Spiegelbild eines prätentiösen Schriftstellers

Autor:
Enver Felix Loayza Mora

Fiktioneller Roman

(Deutsche Version)

2024

Copyright 2024 © Enver Felix Loayza Mora

Alle Rechte vorbehalten

Unser himmlischer Vater wird uns leiten und protegieren.

Es war einmal in der Bibliothek, in der ich meine Zeit des exquisiten Freizeitvergnügens genoss, als ich nach großer akademischer Anstrengung Intellekt und Informationen über diesen Roboter erlangte... eine Geschichte, die ich versuche, in den angemessensten Worten zu erzählen, die ich präsentieren kann.

Dank meiner Familie und an die Technische Universität Berlin

Inhaltsverzeichnis

Kapitel I.....10
Kai wacht auf.....10
Kapitel II.....17
Die Entwicklung des Roboters.....17
Kapitel III.....20
Die Insel der Verfressenen.....20
Kapitel IV.....24
Perplexität.....24
Kapitel V.....30
Die Freiheit ist dem Menschen eingeboren.....30
Kapitel VI.....40
Der besiegte Diktator.....40
Kapitel VII.....44
Arroganz ist die Tugend der Tyrannen.....44
Kapitel VIII.....48
Die Beharrlichkeit des Seins.....48
Kapitel IX.....61
Die relevanten und gemeinsamen Kopien.....61
Kapitel X.....71
Der Kritiker des routinemäßig Unwichtigen.....71
Kapitel XI.....80
Wahlkampf.....80
Kapitel XII.....89
Freiheit und ungeordneter Kapitalismus.....89
Kapitel XIII.....100
Die unvorhersehbaren Folgen der Automatisierung.....100
Kapitel XIV.....104
Die Beschränkung des Willens.....104
Kapitel XV.....114
Der Androide und die Legalität.....114
Kapitel XVI.....135
Gemeinsamer Sinn.....135
Kapitel XVII.....141
Der Anwalt.....141
Kapitel XVIII.....147
Grundsatz der Rechtmäßigkeit.....147
Kapitel XIX.....162

Das Gefühl der Einsamkeit mit Angesicht der Gerechtigkeit.....162
Kapitel XX.....176
Mittsommer.....176
Kapitel XXI.....194
Nanobots.....194
Kapitel XXII.....199
Die Suche nach dem Roboter.....199

Kapitel I

Kai wacht auf

Eine Störung im Binärsystem führt zum Zusammenbruch eines bestimmten Codes im Kernreaktor, wodurch ein Energievakuum entsteht, das einem schwarzen Loch ähnelt. Ein Roboter, der nur ein Code war, wird in dieses einzigartige Vakuum gesaugt. Das Vakuum transportiert den veränderten genetischen Code augenblicklich durch die Zeit. Wenn dieser veränderte Code von einem Bakterium in einer anderen Zeit verarbeitet wird, setzt es Enzyme frei. Diese Enzyme bilden proteinproduzierende Cluster, die schnell mit Metallen in der Umgebung reagieren. Es entsteht eine Art Organismus auf der Grundlage einer metallischen Struktur mit biologischem Gewebe, das der Epidermis sehr ähnlich ist. Er funktioniert jedoch kybernetisch, da die Proteine die Energiezelle produzieren, die das Sonnenlicht speichert. Ich werde diesen quasi-autonomen kybernetischen Organismus Kai-Roboter nennen. Dieser Roboter entwickelt sich in der Gegend von Europa in einer alten Zeit, die ich nicht persönlich kenne, doch ich werde seine Geschichte beschreiben. Wie beschreibt man eine Geschichte, die mehr als eine Geschichte ist? Nun, ich werde mit dem Original beginnen, das normalerweise der Anfang ist. Kai wacht auf, wach auf dem Sand eines Strandes, den ich nicht genau beschreiben kann. Als er jedoch aufwacht, bemerkt er, dass einige Leute Notizen auf den nassen Sand schreiben. Kai muss verstehen, warum diese Leute versuchen, Ideen in Symbole umzusetzen und Berechnungen anzustellen.
Der Strand hatte ein blaues Meer mit vielen Booten und gleichzeitig war es zu heiß. Diese Menschen versuchten, sich in einer sehr komplizierten Sprache zu verständigen, die

griechisch sein könnte. Der Roboter ist aufmerksam, jedoch sind die Menschen sehr konzentriert auf diese komplexen Berechnungen und Symbole. Also versucht er, das System dieser Berechnungen und des logischen Denkens zu lernen. Es fällt ihm jedoch besonders schwer und er spürt, dass es sich um eine sehr komplexe Technologie oder eine sehr spezifische Argumentation handelt, aus der er nicht viel mehr als die minimalen Strukturen der Symbole entnehmen oder verstehen kann. Allerdings nimmt er ein gewisses Verständnis oder eine Bedeutung in Verbindung mit dem Wissen wahr.
Der Roboter wachte eines Morgens auf und war bereits angezogen und sah aus wie ein erwachsener, junger Mann mit normalem langem Haar. Als der Roboter merkt, dass er die Sprache dieser Menschen oder die Art und Weise, wie sie diese Berechnungen und Symbole durchführen, nicht verstehen kann, versucht er, zum nächsten Ort zu gehen. Er versucht, den nächstgelegenen Ort aufzusuchen. Es ist eine große Insel mit sehr ausgeprägten Strukturen und Mauern. Diese Strukturen sind aus Stein und es scheint ein Labyrinth zu sein. Offensichtlich weiß niemand von diesem Labyrinth, nur ein paar wenige Menschen. Der Roboter geht langsam zwischen den Menschen umher und niemand bemerkt seine Anwesenheit, nur dass er hier sehr traurig ist. Dieser Roboter hat ein automatisches Kontrollsystem zur Regulierung seiner Körpertemperatur entwickelt, das einen ausgeklügelten Thermostat in einer Mischung aus biologischem Gewebe und kybernetischen Technologien umfasst, die auch in einige Metalle eingebettet sind. Das Gewebe des Roboters ist sehr ausgeklügelt, da es ständig von Strukturen, den so genannten Nanobots, gewartet wird. Diese Nanobots sind das Ergebnis der Expression bestimmter Proteine, die mit bestimmten Faktoren konjugiert sind, wodurch ein System entsteht, das

den kybernetischen Organismus nahezu autonom hält. Stellen Sie sich eine Energiequelle aus Sonnenlicht vor, die in der Lage ist, Lichtenergie mit Hilfe sehr spezifischer und spezialisierter Proteine in Arbeit umzuwandeln und so die dynamischen Funktionen und wesentlichen motorischen Aufgaben des kybernetischen Organismus namens Kai zu erfüllen. Wenn wir uns auf die Skelettstruktur von Kai konzentrieren, kann man sagen, dass diese Struktur aus rostfreien Metallen besteht, die empfindlich auf hohe äußere Kräfte reagieren. Die Instandhaltung solcher Strukturen wird jedoch von diesen Nanorobotern übernommen. Das Gewebe, das sein Skelett bedeckt, ist dem menschlichen biologischen Gewebe sehr ähnlich. Kai ist in der Lage, sich selbst zu ernähren und flüssige und feste Ausscheidungen auf die gleiche Weise wie der Mensch auszuscheiden. Seine Hauptenergiequelle ist jedoch das Sonnenlicht, und diese Nanoroboter können mit einer auf magnetischen Impulsen basierenden Synchronisationstechnologie arbeiten. Zu diesem Zeitpunkt entwickelt der Roboter die Fähigkeit, seine Umgebung, Raum und Zeit in einem Wahrnehmungsimpuls zu erkennen. Er befindet sich auf einer sehr heißen Insel. Plötzlich öffnet und schließt sich der Himmel und es beginnt zu regnen. Angesichts der Komplexität solcher Umstände muss der Roboter Schutz suchen, kann aber seine Umgebung kaum erkennen. Er geht auf der Straße durch eine sehr heiße Wüste. Die Sonnenstrahlen scheinen das Objekt in seinen Augen zu beleuchten.

Plötzlich versucht er, einen Berg zu erklimmen also findet er eine Höhle, in der er sich plötzlich niederlässt. Jedoch er versucht, die Struktur dieser rustikalen Umgebung zu erkennen. Als Kai den Bewohnern der Insel begegnet, halten

sie ihn für einen Vagabundierend ohne Bedeutung. Es gab keine effektive Kommunikation zwischen diesem kybernetischen Wesen und den Bewohnern der Insel. Das war einer alten Zeit, die sehr schwer zu beschreiben ist. Kai findet sich in einem Sturm von Ideen aber auch unbeantworteten Fragen wieder. Er versucht gleichzeitig, seine Datenbank in Bezug auf die Informationsbeschaffung zu erweitern. Was kann ich Ihnen über diese Zeit erzählen! Nur Stille und ein paar Primaten, die versuchten, Methoden und Techniken zu entwickeln, die auf der Symbolik um Figuren des nassen Sandes basierten.

Der Algorithmus entwickelt sich schnell und generiert neue Fähigkeiten im Roboter. Der Roboter entdeckt einen Mechanismus zur Erkennung der drei räumlichen Dimensionen, basierend auf einer Art Scanner. Das Prinzip erklärt, dass die Entfernungen des Lichts zu bestimmten Strukturen der genannten Dimensionen messen zu können, womit der Roboter den optimalen Weg in Bezug auf seine Bewegung und die Erkennung der Höhen und Polarkoordinaten steuern kann.

Der Scanner besteht aus einem biologischen Material, in das teilweise Metalle aus Makromolekülen integriert sind, die mit Proteinen interagieren. Dies basiert auf der Fähigkeit um Licht zu messen. Zwar anhand der Geschwindigkeit und der Entfernung, die es zu und von diesen Proteinen zurücklegt. Der Roboter kann fast augenblicklich die Entfernungen berechnen, die er zurücklegen muss. Auch die Energiemenge, die sein Organismus benötigt, um Aufgaben oder eine bestimmte Tätigkeit auszuführen. Dieser Mechanismus zur Messung von Licht über Entfernungen ist ein wichtiger Teil des motorischen und sensorischen Systems, über das er verfügt. Wenn wir uns auf die Fähigkeit des Roboters zu

sprechen beziehen, die er im Laufe seiner sozialen Entwicklung erwirbt, dann können wir sagen, dass er einen Selektionsmechanismus entwickelt hat, mit dem er geeignete Schallwellen erkennen kann.
Seit vielen Jahren ist er in der Lage, verschiedenen Sprachen, Dialekten und nicht so komplexen Kommunikationssystemen zuzuhören. Kai hat versucht, mit Hilfe eines algorithmischen Optimierungssystems einige logische Sätze und Wörter auszuwählen. Mit diesen Mechanismen er kann diese Reaktionen auf bestimmte äußere Reize in Bezug auf Wortschatz und Sprache erkennen. Es geben natürlich Nachteilen, dass mit ständigen Einschränkungen und einer gewissen Langsamkeit manifestieren kann.
Darüber hinaus hat der Roboter die Fähigkeit erlernt oder entwickelt, die von der menschlichen Stimme erzeugten Schwingungen zu messen. In Verbindung damit kann dieser Roboter diese Schwingungen klassifizieren und sie mit der Struktur bestimmter Wörter in Verbindung bringen, so dass durch die Ausführung komplexerer Algorithmen Informationen aus den von der menschlichen Stimme erzeugten Sätzen gewonnen werden können. Solche Schwingungen, die in Additions- und Subtraktions-Operationen oder in eine Differenzierung der Signale umgewandelt werden. Mit dieser Technologie kann der Roboter bestimmte Fragen erkennen und in einem bestimmten Zeitintervall eine kohärente Antwort auswählen, indem er seine Datenbank durchsucht. Diese Datenbank wird jedes Mal, wenn der Roboter mit Menschen in Kontakt kommt, aktualisiert und weiterentwickelt, so dass der Wortschatz und die Grammatik sowie das Kommunikationssystem selbst ständig weiterentwickelt werden.

Kommunikationszeichen, die für eine Zivilisation einzigartig sind, könnten assimiliert und in Frequenzsignale übersetzt werden. Es ist so, dass die Signale wiederum in Codes und weiter in den Algorithmus auch übersetzt werden könnten. Wenn wir uns auf die Technologie beziehen, die den Roboter dazu bringt, sich zu bewegen oder bestimmte Aufgaben effizient auszuführen, könnte man daraus schließen, dass diese Technologie mit der Simulation verschiedener Hypothesen verbunden ist. Solche Technologie, die auf Codes beruhen, die mit dem grundlegenden Algorithmus in Verbindung stehen.

Diese Hypothesen werden auf Koordinatenachsen aufgetragen. Und mit Hilfe von Simulationsmodellen kann der Roboter wählen, welche Optionen am besten geeignet sind, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen, z. B. Mobilität oder die Ausführung manueller Arbeiten. Vielleicht wäre eine muskuläre Bewegung des eigenen Körpers relevant oder auch die Kombination verschiedener Aufgaben, um eine integrierte Lösung für verschiedene komplexe Situationen zu erreichen. Seit vielen Jahren macht der Kai-Roboter interessante Fortschritte. Jedes Mal entwickelt sich der Algorithmus fast augenblicklich weiter. Im Laufe der Zeit kann der Roboter in die primitive Gesellschaft der damaligen Zeit integriert werden. Da der Roboter nun in der Lage ist, mit den Gesellschaften dieser hellenischen Inseln zu interagieren, versucht er, kommunikativer zu werden. Indem er mit den Menschen interagiert, lernt er mehr über sie und kann dann mit allen Menschen in seiner Umgebung interagieren, so dass er sich langsam in die Gesellschaft integriert. Das dauert natürlich viele Jahre. Allerdings war es ein wirklich lehrreicher Prozess für ihn, denn Kai musste in der Lage sein, Fragen zu konstruieren. Und diese Fragen wurden als eine Art Antwort

auf bestimmte Stimuli gestellt, die die Gesellschaften dieser Zeit unter bestimmten Umständen zustande brachten. Damit die Fähigkeiten des Roboters beeinflussten. Ich weiß nicht genau, wo sich die Bevölkerungszentren befanden, in denen der Roboter lebte.

Ich kann jedoch sagen, dass dieser Organismus im Süden der italienischen Halbinsel sich entwickelt hat. Er war auf der Suche nach was zu essen und trinken in der Nähe einer alte Insel und dann weiter im Mittelmeerraum. Jedoch er reiste normalerweise zu Bevölkerungszentren, die eine Sprache der hellenischen Kultur hatten. Anfangs hielten die Menschen den Roboter für einen Idioten, d. h. die Menschen, mit denen dieser kybernetische Organismus interagierte, kamen zu dem Schluss, dass der Roboter ein sehr dummer Mensch sei. Die Leute waren auf diesen Fazit, weil er nur langsam Fragen oder Antworten strukturierte kam. Dieses Phänomen lässt sich sehr gut erklären, wenn man sich vor Augen führt, wie und wann ein Mensch eine Fremdsprache lernt und beim Sprechen dieser Fremdsprache Schwierigkeiten hat, bestimmte Wörter zu wählen und einen korrekten, logischen und grammatikalisch richtigen Wortschatz aufzubauen. Daher war ein reichhaltiger Wortschatz mit fließender Semantik erforderlich. Und der Roboter schien zunächst erfolgreich zu sein. Dann, als der Algorithmus sich immer schneller entwickelte, nahm er immer mehr von dem Wortschatz und der Geschwindigkeit der menschlichen Sprache auf. Die Sprache dieser Menschen... integriert sich der Roboter allmählich in die Gruppe und versucht manchmal, eine Art primitiver Sprechfähigkeit oder -qualität zu erreichen. So sehr, dass Kai nach vielen Jahren in dieser Region fließend kommunizieren und Ideen korrekt und konkret vermitteln konnte. Man kann sich vorstellen, wie groß das Mittelmeer ist und wie viele Zivilisationen sich dort

ursprünglich entwickelt haben, in den Weiten des blauen, antiken Meeres, das mit seinen warmen Reflexen glitzert.

Kapitel II

Die Entwicklung des Roboters

In jener Epoche, an die ich mich nicht mehr genau erinnern kann. Nämlich in einer sehr alten Epoche und weit vor dem Mittelalter, haben diese antiken Spezialisten in den hellenischen Meeren noch Berechnungen von großer Komplexität auf nassem Sand durchgeführt und die Dimensionen von geometrischen Figuren gemessen. Es war in einer parallelen Dimension, und lassen Sie mich Ihnen sagen, dass die symbolische Theorie der numerischen Darstellungen nicht nur zum Teil und im Ganzen das Zentrum ihrer Struktur war, sondern sie interessierten sich vor allem für geometrische Formen und deren mathematische Strukturen. Ihre Blicke schweiften meist wie verloren in einem großen Labyrinth der trägen Gleichgültigkeit. Ihr Interesse galt vor allem der Entschlüsselung der Codes, die geometrische Figuren mit der Messung ihrer Größen verbinden.
Die hellenischen Inseln tauchen das Blau des griechischen Meeres in kontrastreiche Farben. Es war ein regelmäßiger warmer Morgen. Die Sonnenstrahlen durchfluteten die Atmosphäre und wärmten den Sand, der so üppig wie das Haar eines Rockstars war: Eine Gruppe von Menschen lauschte aufmerksam dem Vortrag eines „Gelehrten“ in Gewändern, die fast wie weiße Tuniken aussahen. Eines der Mitglieder der Versammlung rief aus:
"Bürger, könntest du uns in deinem stumpfen Wissen erklären, was Egoismus ist?"

Dann richteten alle Mitglieder der Versammlung ihre Blicke auf den Fragesteller. Sie waren verblüfft, denn der Tonfall des

Gesprächspartners war nicht sehr respektvoll und eher sarkastisch. Die Versammlung blieb blass, stumpf und schweigsam, als ob eine arrogante Stille die Atmosphäre beherrschte, die allmählich den Geruch eines Krabbenkutters annahm. Sicherlich roch es an diesem Strand nach Meeresfrüchten, denn es war ein Strand. Das Wasser des Meeres und das unermessliche Blau, in dem sich die morgendliche Atmosphäre spiegelte, wurde an diesem Strand durch das Rauschen des Windes rhythmisch zum Ausdruck gebracht. Diese Versammlung war nicht sehr zahlreich, mit Menschen verschiedener intellektueller Perspektiven, jedoch waren sie alle erwachsen. Neben bei gab es einige Personen, die sich selbst als sehr „Intellektuelle" bezeichneten. Allerdings sie waren nur Menschen, die versuchten, ihre Realitäten zu interpretieren. Ich möchte nicht sagen, dass die Frage unangebracht ist", sagte der Redner auf der Versammlung.

Hier wurde die Frage eingestellt. Ich will nicht sagen, dass die Antwort für verschiedene Interpretationen offen ist, sicherlich jedoch ist der Egoismus zum Teil und im Ganzen ein verderbliches und untugendhaftes Konzept. Der Egoismus ist einerseits dem Menschen immanent und ist die Ursache vieler seelischer und gesellschaftlicher Leiden. Andererseits wäre er als abstrakt und dem Intellekt inhärent ein zu spätes Diskussionsthema. Man könnte sagen, dass der Egoismus über den Namen einiger Intellektueller oder Pseudo-Intellektueller hinausgeht. Da sie in ihrem Bestreben, ihren Namen in der Geschichte zu verewigen, mit der Energie ihrer eigenen Fähigkeiten das Monster nähren, das zum Wissen wird. Und am Ende ist dieses Wissen das Werkzeug einiger Zivilisationen, wie auch immer, teilweise und ganz oder ganz und vielleicht teilweise. Dahinter steht also logischerweise, und ich denke zu Recht, der Gedanke, dass der Egoismus nichts mit der Tugend zu tun hat. Auch nicht mit der göttlichen Aufgabe, die dem Menschen anvertraut ist, so dass hier ein Zwiespalt oder ein Dilemma vorliegt. Wobei letzteres

sicherlich das relevante ist. Folglich ist hier die primäre Aufgabe des Menschen, ob männlich oder weiblich, die Solidarität mit seinen Mitmenschen, weshalb das Universum vom Architekten des gesamten Konzepts geschaffen wurde, das mit der Realität verbunden ist. Und das wir alle kennen und von dem wir immer ein Teil sind. In diesem Moment waren die Menschen auf der Bühne wie gebannt, auch das Publikum. Und die Stille hielt an. Dann ging der Redner langsam ein paar Schritte, schaute sich um und fügte, den Blick auf den Fragesteller gerichtet, hinzu:
"Lassen Sie uns sagen, dass der Egoismus ein fiktiver Weg ist, der nur einen Weg ohne Wiederkehr zulässt".
Der Fragesteller blieb vertieft und etwas wortkarg, als ob er mit einer weiteren Frage fortfahren wollte, doch schließlich schaute er in die Arena und schwieg. Dann stellte ein anderer Mann, der keine Haare hatte, d.h. ein Glatzkopf, mit einem sehr lächelnden Gesicht. Allerdings er auch mit einem Gesicht, das mit Unanständigkeit zu kokettieren schien. Plötzlich eine weitere Frage.
"Bürger, kannst du uns mit deinem Wissen aufklären also bitte sagen, warum mir die Haare aus dem Kopf abfallen?"

Wieder verstummte die Versammlung fast völlig und wollte lächeln. Der Geruch von Muscheln war verschwunden. Denn der Wind, der seine Geschwindigkeit erhöhte, schien eine Schere oder eine Peitsche zu sein, die gegen den Sand eingesetzt wurde. Und die Kleider der Anwesenden, die auf die Felle der Anwesenden gefaltet waren, begannen langsam nass zu werden. Also es wurde nieseln und alle mussten gehen.

An jenem Tag... sagen wir lieber, in jener Nacht, hatte dieser weise Mann, den wir Catagoras nennen wollen, weil er sich so nannte, einen Traum. Sagen wir besser ein Alptraum. In einer solchen Situation stellte er sich seinen eigenen Untergang vor. In dieser Vision oder diesem Traum erschien Catagoras ein Vulkan, der in Flammen stand und fast ausgebrochen war, der

eine dunkle Farbe aufwies und aus dem Lava herausströmte. Und dann fiel ein sehr starker Regen. Dann verschwand der Vulkan und in diesem Traum sagte eine Stimme zu ihm: "Catagoras, du musst den Menschen suchen und ihm die Reihenfolge zeigen, denn alles wirklich Wichtige muss erledigt werden". Catagoras, deine Aufgabe ist es, die gesamte menschliche Gattung zu schützen. Dann plötzlich... wurde Catagoras von der Hitze, die von diesem Vulkan ausging, befreit. Das Ausmaß des Traums war so groß, dass er gezwungen war, sehr schnell aufzuwachen. In dieser Nacht, zu dieser Zeit, war Catagoras' Zimmer dunkel und die Stille war einhüllend. Eine solche Stille, dass sie unermesslich schien. Einige Sekunden lang versucht Catagoras zu denken und versteht dann weder die Natur noch den Grund dieses Traums oder dieser Vision. Nachdem er aufgewacht war, ging er in seinem Garten spazieren und versuchte mit seinen Schritten die Gedanken zu ordnen, die mit dieser Vision verbunden waren. Es fiel jedoch ihm nichts ein, nichts, was relevant erschien. Es schien, als hätte ihn der Verstand in dieser Nacht verlassen, denn es war eine angenehme Nacht und er konnte die Natur der plötzlichen Vision nicht verstehen oder entschlüsseln. Außerdem schien ihn die Komplexität des Abstrakten einzulullen, so dass er auf den Füßen einschlief.

Kapitel III

Die Insel der Verfressenen

Auf der Insel der Verzehrten lebte der große verzehrte König. Der Große Verzehrte König war ein Anwalt, der angebliche Verbrecher aus anderen Inselstaaten verteidigte. Dieser Anwalt entwickelte ein System zur Errichtung einer zwischeninsularen Regierung. Er befand sich auf einer Insel, von der aus er regierte, Gesetze erließ und den anderen Inselstaaten

„Recht" verschaffte.. Natürlich war jede Insel „souverän", wenn auch nur der Form bleibt, denn in der Praxis regierte dieses Inselübergreifende Regime die anderen Inseln von seinem eigenen, besonders kleinen Territorium aus. Das verstößt natürlich gegen den Grundsatz der Unabhängigkeit und Souveränität der Staaten. Zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn hatte dieser neugierige Jurist verstanden, dass es wirtschaftlich viel profitabler war, seine vertrauten Freunde in den Schlüsselpositionen der Institutionen jeder Insel zu platzieren. Schon in der frühen akademischen Ausbildung flößten die verbrauchten Lehrer ihren Studenten die Mentalität der Verbrauchten ein, so dass sie, wenn die Verbrauchten älter wurden, ohne Probleme in den Institutionen der Justiz und der Regierung arbeiten konnten. Und das Privileg des Erhabenen genossen, verbraucht zu sein. Denn sie alle empfahlen sich gegenseitig und kannten sich. Die Verbrauchten jedoch „arbeiteten" nicht nur für den Staat, sondern lebten auch gerne für den Rest ihres Lebens auf dessen Kosten. Ich will nicht sagen, dass die Verbrauchten hart arbeiten oder nicht, ich will nur sagen, dass sie es mochten, vom Lohn des Staates zu profitieren, als ob sie von Natur aus und mit erworbenem Recht die Auserwählten gewesen wären. Und sie empfahlen die Tadellosen, die sie für die Besten hielten, mit einem solchen Adjektiv, und willkürlich konnten sie in diesen Inseln der Ungeschützten Recht und Regierung verwalten, indem sie die leichtgläubigen Dorfbewohner glauben machten, dass sie eine Kaste von extrem privilegierten Aristokraten waren, die sich willkürlich das Recht und die Pflicht zum Regieren zusprachen, ohne Skrupel vor der Demokratie. Sie waren zu dieser Zeit quasi feudale Könige und Königinnen. Wer von den Siedlern oder Dorfbewohnern dieser Inseln die Doktrin der Verzehrten in Bezug auf die Schuldlosen nicht teilte, wurde mit der Schmach und Diskriminierung der Verzehrten gebrandmarkt und dann von der konkurrierenden Gerechtigkeit der Verzehrten verfolgt.

Die Gerechtigkeit der Verzehrten war die härteste all dieser Lehren, da sie auf dem Prinzip der Schuld beruhte. Da für die Verzehrten musste die Schuld nicht bewiesen werden, sondern im Gegenteil, die Unschuld musste bewiesen werden.
Zu Erst begab sich Catagoras in Begleitung des fetten Sparks für einige Monate auf die Insel der Verzehrten, und es gelang ihm, soweit ich weiß, den großen König der Verzehrten zu treffen.
Der große verzehrte König lebt auf der Insel als der größte großmütige Herrscher des Mittelmeers, der jemals erwähnt wurde, und genießt Privilegien und Vorrechte, die nicht einmal der große Alexander genießen konnte. Der große verzehrte König zeigt die Unverfrorenheit seiner stumpfen Völlerei vor der Leichtgläubigkeit seiner Untertanen, die sich mit dem Schmerz unerfüllter Versprechen und Trugbilder der Wirklichkeit zufrieden geben. Der große verzehrte König sagt, dass er mit dem Volk leidet, während er es im Hintergrund verleugnet, weil er unzufrieden ist, nur ein Mensch zu sein. Seine verbotene Völlerei wächst in dem Maße, in dem Verzweiflung und Trostlosigkeit zunehmen, und in den Nächten der Bonanza verschlingt er die nackte Demokratie. Auf der Insel der Verzehrten war der Himmel blau, oft von einer Hitzeböe jedoch getrübt. Die Holzboote schaukelten sanft im Wind und in der Hitze.

Das wichtigste und vorherrschende Merkmal dieser Umstände war, dass die Herrscher der Insel nicht lange an der Macht blieben und mit einem wachen Auge schliefen. Denn auf der Insel der Konsumierten waren die Machtverhältnisse sehr unbeständig, Verrat kam häufig vor, niemand lebte sicher in seiner privilegierten Position, wenn er für den König des Tages arbeitete, denn die politischen Einflüsse waren aufgrund der Möglichkeiten der Konjunkturen unbeständig. Verrat war an der Tagesordnung. Aber es gab auch die verbrauchten, zivilisierten Menschen, die dieses Leben bereuten und auf Flößen auf andere Inseln flohen, wo sie andere Möglichkeiten fanden. Ein anderes Mal, als die

Umstände ihn begünstigten, machte sich Catagoras auf den Weg nach Westen, auf eine andere Insel, die wir die Insel der Pseudokapitalisten nennen wollen. Dort traf er den König der Kapitalisten. Die Insel der Kapitalisten war ein großer Berg mitten im Meer, auf dem wegen der Komplexität des Bodens und der Besonderheit des Klimas nicht viel Vegetation wuchs. Allerdings es gab Landwirtschaft, vor allem im Zusammenhang mit dem Weinbau, und außerdem lebten viele Menschen auf dieser Insel, weil die Wirtschaft besser war. Sie galt zusammen mit anderen Inseln als eine wohlhabende Gesellschaft. Die Menschen mussten etwa 50 Stunden pro Woche in der Landwirtschaft, Viehzucht und Weinherstellung arbeiten. Die Arbeit auf der Insel war sehr hart, aber der Vorteil für einige der Menschen dort war, dass sie Besitzurkunden für das bewirtschaftete Land hatten. Der Markt wurde von landwirtschaftlichen Großhändlern beherrscht, die die Preise festlegten, aber manchmal auch spekulierten. Die Tauschwährung waren Silbermünzen, und tatsächlich zahlten die Händler den Bauern gute Preise, den Arbeitern, die die harte Arbeit in den Anbaugebieten leisteten, jedoch nur sehr wenig.

Mit dem wenigen Geld, das die Arbeiter hatten, konnten sie sich trotzdem ernähren und versuchen, ein Stück Land zu kaufen und damit Landbesitzer bzw. Landbesitzerin zu werden. Tatsächlich schafften es viele Menschen in ihren 90ern, die 50 Stunden pro Woche wie Esel arbeiteten, genug Geld zu sparen, um ein kleines Stück Land zu kaufen, das einem Drittel eines Hektars entsprach. Der Grund dafür war, dass Land sehr teuer war und die Arbeiter eine Miete in Höhe der Hälfte ihres Gehalts zahlen mussten. Damit bezahlten sie ihre Wohnung und das Recht auf Frischwasser. Die arbeitende Bevölkerung lebte gerne auf dieser Insel, weil sie in der Nähe anderer Inseln und landwirtschaftlicher Handelszentren lag. Im Vergleich zu den anderen Inseln bot diese Insel den Arbeitern mehr Möglichkeiten, da das Leben auf der Insel der Kapitalisten zu jener Zeit ein relativ gutes Gebiet für die persönliche Entwicklung darstellte. Der Androide besuchte

diese Insel für einige Wochen, blieb aber nicht lange, denn nach einem Treffen mit dem pseudo kapitalistischen König kostete er Wein und erkundigte sich, wie die Wirtschaft auf dieser Insel funktionierte.

Kapitel IV

Perplexität

Das Eis der Ratlosigkeit schmilzt seine Strukturen im *Pool* des menschlichen Wissens, und die Stunden sind banal, wenn die Trockenheit sie in die tiefste Dunkelheit treibt. Mathematische Meditationen werden überflüssig, wenn der Pragmatismus die obszöne Banalität des verblendeten Pöbels in stillschweigender Unwissenheit glitzern lässt. In den folgenden Tagen trafen sich die Mitglieder dieser Versammlung weiterhin, um zu versuchen, abstrakte Zweifel an logischen, vor allem mathematischen Fragen von alltäglichem Interesse jedoch auszuräumen. Denn die Vorträge von Catagoras hatten sie sehr interessiert. Die Menschen trafen sich jedoch ohne die Anwesenheit von Catagoras. Einmal fragten die Mitglieder der Versammlung nach Catagoras, niemand jedoch wusste, wo er sich aufhielt. Aufgrund der einschlägigen Vorträge, die er in diesen hellenischen Orten gehalten hatte, sprach er mit den Menschen über abstrakte und philosophisch komplexe Fragen. Dann begannen viele Menschen, ihn zu kennen und seine besondere Sichtweise zu verstehen. Er sagte einmal, dass die Erde gekrümmt, allerdings nicht rund oder flach sei. Und so konnte er mit dieser Rhetorik zwischen den Inseln reisen. Dann gab es unter den Mitgliedern der Versammlung einen Mann namens Thanos. Dieser Typ war ein sehr böser und überzeugend heuchlerischer Mann. Allerdings er hatte diese besondere Einstellung, mit jedem befreundet sein zu wollen, der glauben konnte, dass er der Besitzer der Empathie der Welt war. Und er hatte immer dieses falsche Lächeln, das gezwungen und

krampfhaft wirkte. Er versuchte jedoch gewöhnlich, sich bei allen Leuten einzuschmeicheln, so dass er für sich selbst das Rampenlicht der Treffen übernahm. Thanos war ein Gesellschaftstyp mit einer normalen Nase und einem schwarzen Bart, aber mit einem sehr künstliches Gesicht. Er hatte eine Nase, die nicht sehr ausgeprägt war, aber sehr auffällig. Und wenn er lächelte konnte man sehen, dass er ein sehr falsches Lächeln hatte. Thanos hatte den Eindruck, dass er der Freund von allen sein wollte, und er war immer einfühlsam und besorgt um andere. Ich meine, Thanos war der typische einfühlsame Typ, der zu jedem nett sein will und immer bereit ist, jedem oder jeder um ihn herum zu helfen. Er war sogar bereit, auch Fremden zu helfen, und versuchte, diese Freundlichkeit zu zeigen, wenn die Umstände oder Situationen es erforderten. Wenn jemand Hilfe brauchte, war Thanos in der Lage, ihm zu helfen. Vielleicht würde er das auch tun, allerdings nur zum Wohle der Gruppe, nicht weil er es wirklich wollte, sondern weil er einen Nutzen daraus ziehen könnte. Denn er wollte der Öffentlichkeit den Eindruck vermitteln, dass er ein sehr cooler Philanthrop sei. Tief im Inneren war dieser Thanos jedoch ein großer Lügner, denn die Realität zeigte, dass er ein Hai ohne Skrupel und Moral war. Er hatte keine Wertschätzung für andere. Er war also ein egoistischer und perverser und perfide Hai im Dilemma seiner starrsinnig ehrgeizigen Existenz. Das Wichtigste für Thanos war also der mit dem Gefühl der Empathie verbundene Anschein, dass andere oder viele Menschen in irgendeiner Weise von ihm abhingen. Aufgrund dieser Abhängigkeit konnte er in der Gruppe eine Art Macht ausüben und sich bei den Entscheidungen der Mitglieder der Versammlung als leitende Figur zeigen oder eine leitende Rolle bei den weiteren Umständen übernehme. Die Solidarität von Thanos war eine falsche Solidarität. Wenn seine Gesprächspartner von ihm abhängig waren, drohte bereits eine psychologische Dominanz. Sicherlich war diese Figur nicht wirklich vertrauenswürdig und könnte daher ein verkappter Kranker sein. Hartnäckigerweise war dieser Thanos also ein düsterer

und kränklicher Mann, mit einem sehr faltigen Gehirn und wenig hilfreichen Gedanken. Er besaß eine radikal veränderte Mentalität mit psychopathischen Tendenzen, getarnt durch ein empathisches Auftreten und ein Bedürfnis nach Anerkennung, das mit seiner mangelnden sozialen Kompatibilität zusammenhing. In Diskussionen über Abstraktes sagte Catagoras manchmal, dass es bei bestimmten Gelegenheiten notwendig sei, scheinbar unbedeutende Sätze auf scheinbar monumentale Herausforderungen anzuwenden. Dann stand er auf und schien sich schnell in einen umständlichen Strudel absoluter Komplexität zu hüllen, wenn er ein Bier trinken ging.

Nun findet er sich in einem Labyrinth von Emotionen relativer Mächte und Paradigmen wieder. Das Verlangen nach lokaler Macht nagt von innen an ihm. Und sein reines Wesen der Eitelkeit, das damit verbunden ist, taucht ihn in das Delirium der Angst um Macht und Kontrolle ein und lässt ihn schmelzen. Catagoras ist in sich versunken, in sich selbst unzufrieden, während er versucht, die Figur des unzufriedenen Diktators zu perfektionieren bzw. verbessern. Eine Diktatorenfigur, die er selbst entworfen hat. Wir können auch sagen, dass dieser Protagonist kalte Klimazonen zum Leben bevorzugt, da er sie im Vergleich zu den relativ sommerlichen und heißen Klimazonen als geräumiger und angenehmer empfindet. Diese Klimate sind für ihn teilweise oder ganz unangenehm. In der Tat kann er die Exzesse der heißen Sommer auf diesen Inseln nicht genießen. Der Grund dafür ist ihm unbekannt, aber er sehnt sich nach einem eisigen Klima, viel mehr als es normalerweise akzeptabel ist. Deshalb muss dieser Protagonist Löcher in die Tiefe der Erde graben, um dort hinabzutauchen und sich dort auszuruhen, wobei er sich an der Gefühllosigkeit des Inerten erfreut.

Jeder Versuch einer Rebellion gegen die vom Diktator angeordneten Maßnahmen würde also offenbar mit der radikalen und krankhaften Gewalt der Armee ohne Rücksichtnahme unterdrückt werden. Da zu dieser Zeit das heiße Wetter im Meer die Wellen an- und abrollen ließ,

flatterten die Wellen über den Wüstensand am Strand. Man hatte immer das Gefühl, dass alles normal war, da die Sonnenstrahlen die Insel sanft mit Wärme erwärmten und gleichzeitig die Vögel ihren Flug zogen, als wären sie absolute Gleiter der Schwerkraft. Es war also die Zeit des Catagoras, in der Diktatoren mit ein wenig Phantasie und etwas unempathischer Kreativität auch ein wenig Wissen amoralische Regime errichten. Menschen, die nicht an politische und konspirative Aktivitäten gewöhnt waren, waren wirtschaftlich benachteiligt. Deshalb ließ Catagoras sie (die Plebs) wie Esel arbeiten und zahlte ihnen sogar sehr niedrige Löhne. Ein Lohn, der in keinem Verhältnis zu ihren Fähigkeiten stand. Immer in Anbetracht des Versprechens besserer Möglichkeiten in einer unwirklichen Zukunft, die aber harte und schwere Arbeit erforderte. Er missbrauchte sein Wissen. Auf der Insel konzentrierte sich die Wirtschaft auf die Landwirtschaft. Der Staat war der einzig mögliche Abnehmer der landwirtschaftlichen Produkte, die diese trostlosen Einwohner, denen es an Energie und Aufklärung fehlte, versorgten, so dass selbst der Mehrwert eigentlich viel weniger wert war. Der wirtschaftliche Profit ging in den meisten Fällen an Catagoras und auch an sein Militär.

In diesem Sinne kommt diese Figur nach einer eminent egoistischen Analyse der Situation zu dem Schluss, dass er stärkere Maßnahmen ergreifen muss. Indem er die Freiheit der Plebs einem ausgrenzenden Abgrund unterwirft und mit der Kraft einer brutalen und pragmatischen Diktatur regiert. Dann wacht er in seiner zweiten Lethargie auf, kommt zu sich, nachdem er die notwendigen und schlüssigen möglichen Hindernisse analysiert hat. Diejenigen, die seine permanente Diktatur verhindern könnten. Dann kommt er gedanklich und ohne ein Substantiv auszusprechen zu dem Schluss, dass er den Menschen definitiv verbieten wird, Schreibtechniken anzuwenden oder weiterzuentwickeln.

Catagoras beschloss, über sich selbst zu grübeln, als ob er unterwürfig wäre. Mit der kalten Frage und der unverblümten Antwort wies er sich selbst zurecht. Würden diese

unbequemen und niederträchtigen Maßnahmen ausreichen, um jede Art von anormaler und einflussreicher Revolte zu verhindern? Allerdings es gäbe immer noch Menschen, die sich nicht an solche Weisungen halten wollten und die sich in der Tendenz zu dem normalerweise Bösen, das dieser tyrannische Diktator vorschlägt, einer solchen Macht widersetzen würden. Catagoras fühlt sich also wieder aufgesogen und teilweise unterlegen. Er kommt jedoch zu dem Schluss, dass er sich ein wenig mehr auf die Plebs einstellen muss. Mit einer wilden Idee, die ihn in Sicherheit wiegt, begibt er sich in seine Kommandozentrale. Catagoras ist nämlich von der Festigkeit seiner umständlichen Ausbrüche und zukünftigen Befehle überzeugt. Also verlangt er die Anwesenheit seines Generals, der als *Spark* bekannt ist. Als dieser in der Kommandozentrale eintrifft, ist er in Eile. Catagoras gibt ihm die neuen Anweisungen. Es sind Anweisungen, die die militärische Leitung einschließen, aber sie sind spezifisch, denn Catagoras konnte Gesetze erlassen, ohne ein Parlament zu brauchen. Das lag daran, dass er alle Staatsgewalt an sich gerissen hatte, da er sicherlich ein skrupelloser Tyrann geworden war. Außerdem war er verpflichtet, im Falle eines relativen Notstands alle seine krankhaften Generäle zu versammeln. In diesem Moment spürt Catagoras, dass seine Maßnahmen in der Inselgemeinschaft nicht leicht akzeptiert werden, denn er kann die Gesichter der Militärs mit plötzlicher Genauigkeit lesen. Trotz der Ernsthaftigkeit seiner unvermuteten, und gewaltsamen Ausbrüche würden sie ihm eine gewisse vorübergehende und emotionale politische Stabilität garantieren, zusätzlich zu seinem zwingenden Verlangen nach Macht, was die Wirkung einer Diktatur ist, sagt er sich.
Sicherlich unterhielten sich an diesem Tag die Generäle untereinander, wo Catagoras vertieft und vorübergehend nicht so unterwürfig liegt. Und dann wird die Sitzung ein wenig angespannt. Jedoch die Formen und Protokolle werden eingehalten, fast jeder in diesem Raum war sicher, und einige andere ließen sich halbherzig sein. Ein großer geräumiger

Raum mit elegantem Vorrecht, mit einem Tisch und mit mehreren Tischen. Die Beleuchtung war nicht intellektuell, aber der Raum wurde durch Sonnenenergie erhellt. Im Raum war Obst ausgelegt und es gab immer Wasser zu trinken.
Als die Generäle eingetroffen waren, schloss Catagoras die Tür und sagte ihnen Folgendes:
"Ihr seid hierher gekommen, meine furchtlosen Generäle, um zu hören, was ich zu verkünden habe... Dies sind die neuen Gesetze, die sofort auf unserer Insel in Kraft gesetzt werden sollen", Schweigen beherrschte die Atmosphäre, wie Eis manchmal die Hitze beherrscht.
"Und ihr werdet sicherlich die hohe Verantwortung haben, meine Verordnungen mit zwingendem Charakter durchzusetzen", fuhr er fort, "dies wird den Leuten verbieten, in den Sand zu schreiben oder irgendeine Art von Schrift oder künstlerischen Zeichen zu verwenden, niemand soll von nun an", er begann die Trockenheit und den Schwindel im Ton seiner Stimme zu verstärken, als er die Gesichter der Militärs bemerkte, die diesmal nicht so verächtlich, sondern zu besorgt waren, "alle Individuen der Insel.... müssen daher aufhören, schreiben zu lernen, und die Verwendung von Zeichen oder Skripten oder die Aufzeichnung von Anweisungen oder Informationen oder jede andere Art von Methode, die mit dem Schreiben oder der Übermittlung von Nachrichten zu tun hat, sollte vermieden werden, so dass die Übermittlung von Informationen vermieden wird, die wichtigste Maßnahme, das ist die Idee hinter der gesamten Änderung des akademischen Systems, die vorgeschlagen wird, wir müssen uns daher um das Wohlergehen der Gesellschaft kümmern, indem wir den Ausdruck von Impulsen oder Gedanken vermeiden, Punkt", sagte der Diktator.
Dann versuchte einer der Generäle, eine plötzliche gegenteilige Idee zu äußern oder zu argumentieren, jedoch Catagoras hob heftig den Ton seiner Stimme an. Diese Stimme wurde allmählich säuerlich im Klang und er fuhr fort:
"Es gibt tatsächlich Straßen. Und die Straßen werden den Fußgängern zur Verfügung gestellt, aber wie ich bereits gesagt

habe, wird es den Menschen auf keinen Fall erlaubt sein, irgendeine Form der Schrift als Ausdrucksmittel oder zur Aufzeichnung von Informationen zu verwenden. Dazu müssen Sie dem Pöbel zu verstehen geben, dass das Schreiben keine erlaubte Tätigkeit ist und dass er sich stattdessen nur auf die körperliche Arbeit konzentrieren soll, um so und unter solchen Bedingungen zu arbeiten", sagte der Diktator über diese verrückten und unmoralischen neuen Pseudogesetze, die er selbst geschaffen hat und die gegen jeden Grundsatz der Legalität und der Rechte verstoßen. "Und dieses Schreiben wird mit Nachdruck verfolgt werden, da es sich um eine neue Tätigkeit handelt, über die noch nicht viel bekannt ist und deren Folgen unbekannt sind. Die Menschen sollten verstehen, dass solche Proklamationen für die Interessen der Bevölkerung notwendig sind", sagte der Diktator. "Dann wird jeder Gebrauch des Schreibens als Ausdrucksmittel mit Qualen bestraft, die die Vorstellungskraft nicht einmal zu bestimmen vermag", so der Diktator. Natürlich war das Schreibverbot eine diktatorische Maßnahme, die den menschlichen Werten widersprach; solche Schreibverbote waren unwürdige Maßnahmen, die ein freies und demokratisches Volk nicht dulden konnte. Da das Schreiben eine dem Menschen innewohnende Methode ist, die es ihm erlaubt, sich auszudrücken und Informationen für seine eigene Entwicklung zu speichern. Die Maßnahme, die Catagoras in Bezug auf ein solches Verbot einführen wollte, war daher eine Verirrung, die nicht erlaubt werden konnte.

Kapitel V

Die Freiheit ist dem Menschen eingeboren

Der Wind lässt eine Brise wehen, die die von den Tyrannen errichteten festen Schranken zerfrisst. Und sie rechtfertigen sich in ihrer Grausamkeit, Diktatur und Macht, in der

blutrünstigen Romantik ihrer Lügen. Die Brise unterbricht immer wieder die obszönen Träume, die nach Ewigkeit und Ungerechtigkeit jener Diktatoren dürsten, die nicht an Demokratie und Institutionen glauben. Tyrannen wären also eine ungeordnete Folge der Unwissenheit. Wie sich der Leser vorstellen kann, wurden die von Catagoras verkündeten Maßnahmen sofort durch Proklamationen an den Pöbel weitergegeben. Und diese reagierte sehr heftig oder kriegerisch, indem sie sich weigerte, sie zu befolgen. Ich überlasse es Ihnen, das Synonym zu wählen, denn sie konnten solche Maßnahmen nicht dulden. Das heißt, sie wollten auch die machiavellistischen Zumutungen der Improvisierten nicht akzeptieren, so dass es in den folgenden Tagen zu zahlreichen Aufständen auf der Insel kam. Die Menschen verstanden, dass diese Beschränkungen im Zusammenhang mit dem Verbot der Verwendung der Schrift standen. Wenn es also darum ging, die Bequemlichkeit der Menschen einzuschränken, ließ sich der Plebs in einer abstrakten Orgie aus Wut und Frustration gehen, d. h. es gab keine echte Akzeptanz. Diese Situation des Chaos und des Protests dauerte einige Monate an.

Zu dieser Zeit trieb eine Person namens Thalos im Stillen einige verdeckte Intrigen voran. Da er (Thalos) den improvisierten Catagoras beneidete, da dieser sich zu dieser Zeit diskret zu zeigen wusste, versuchte er (Thalos), Aufstände in der Bevölkerung zu schüren, indem er Ideen verbreitete, die im Gegensatz zu den von Catagoras verkündeten Bestimmungen standen. Thalos versuchte, in der Bevölkerung Revolten auszulösen, indem er Ideen verbreitete, die sich gegen die vom Diktator verkündeten Bestimmungen richteten, der in einen Abgrund gestürzt war und in der pragmatischen Ratlosigkeit des ständigen Machtmissbrauchs die notwendige Relevanz suchte.

Thalos teilte dem Volk daher mit, dass Catagoras ein Diktator sei, der so schnell wie möglich zurücktreten sollte. Die Einschränkung der zentralen Freiheit der Sinne dürfe nicht zugelassen werden, ebenso wenig wie ein Verbot der Schrift, die für die Gesellschaft notwendig sei. Nichtsdestotrotz führte Thalos seine Verschwörungen in einer äußerst ruhigen und quasi anonymen Art und Weise durch, einschließlich der Tatsache, dass er sicherlich nicht an die von ihm genannten moralischen und für die Freiheit des Menschen sprechenden Argumente glaubte. Er bediente sich lediglich der Rhetorik, um dem unglücklichen Volk zu gefallen und sich als potenzieller Regent zu profilieren, so dass es sehr schwierig war, zu erahnen, wer wirklich hinter den ganzen Protesten steckte. Die Aufstände fanden im nördlichen Teil der Insel mit so viel Gewalt statt, dass die Armee des Diktators zu langsam war, um die Massenaufstände einzudämmen. Es kam zu zahlreichen Verhaftungen, die ohne jede Logik oder Rechtsprechung durchgeführt wurden; sie geschahen einfach, wie es die Unvernunft der Umstände erforderte. An diesem Punkt kehrte Catagoras zurück, um allein in seinem Büro zu meditieren, und erkannte, dass er sich selbst in einer extremen Situation befand, da er die Insel stabilisieren musste, um kohärent regieren zu können.

Dann beschließt er, seine Politik zu verschärfen oder zu verhärten, und wird zu einem brutalen Tyrannen, der noch viel härtere Maßnahmen ergreift. Er wendet dann härtere Strafen für die Urheber von Gewalt an. Wenn der Diktator in der Öffentlichkeit auftrat, war er sehr freundlich zur Bevölkerung und versuchte, ein netter und charismatischer Kerl zu sein. Aber nicht nur, wenn er sich in der Öffentlichkeit zeigte, war er fast immer in Begleitung. Das Detail ist, dass das Volk anfangs so leichtgläubig war, weil er so viel Vertrauen hatte,

aber nach und nach erkannte es, dass er (Catagoras) ein ständiger und despotischer Diktator war, dem es an echtem Einfühlungsvermögen für das Volk fehlte. Im Laufe der Monate und Jahre schien das Volk den überschwänglichen Impuls der Rebellion zu beruhigen, und langsam kehrte die Insel in einen Zustand der Quasi-Normalität zurück, doch gab es immer wieder sehr große und isolierte Aufstände, die langsam an Gewalt zunahmen. Angesichts dieser komplexen Situation wurden eines Tages die Generäle, die Catagoras folgten, durch diskrete Vorschläge von Thalos zusammengebracht. Eines Nachts versammelten sie sich plötzlich inkognito in einem Wald. Thalos wandte sich an die leitenden Militärs, wobei er elegant sprach, seine Argumente deutlich jedoch machte. Nebenbei war auch Spark, der Dicke. Thalos wandte sich an sie und sagte, dass die Situation bereits unhaltbar sei und die Unruhen außer Kontrolle zu geraten drohten, und dass, wenn Catagoras entmachtet würde, diejenigen, die als nächstes bestraft würden, seine Generäle sein würden, diejenigen, die dem Tyrannen als Leiter folgten. Er fuhr fort, seine Argumente im Schein des Feuers vorzutragen, das die lange dunkle Nacht erhellte. Da viel Dunkelheit herrschte und nur einige Vogelgeräusche zu hören waren, die die rationalen Gedanken einiger Militärs nicht hörbar werden ließen, erkannten sie ihre eigenen Gesichter nicht deutlich, die Dunkelheit der Nacht ließ jedoch auch die Gedanken an Verschwörung und Verrat hörbar werden.

Daraufhin kamen die Generäle zu dem Schluss, dass Catagoras ein quasi geisteskranker, amoralischer und wahrscheinlich verstörter Kerl war. Und dass nach den Argumenten von Thanos das Ende seiner Herrschaft in diesen Tagen sehr nahe sein könnte. Dass das Ende näher sein würde, als er es sich vorstellte. Die Militärs jedoch grübelten nur. Sie hatten kein wirk-

liches Interesse an der Substanz von Thanos' Argumenten. Als er ihnen jedoch mehr Land und absolute Macht über den größten Teil der Insel versprach, einschließlich einer Vorzugsbehandlung für sie selbst und ihre Familien, änderte sich ihre Miene. Nach langem Gerede und Zögern überzeugte Thanos sie, d. h. die Generäle, so sehr, dass sie noch in derselben Nacht einen Plan zur Gefangennahme des Machthabers Catagoras schmiedeten. In der folgenden Nacht versammelten die Generäle einen Trupp gut ausgerüsteter. Soldaten mit der Anweisung, am nächsten Morgen nach Catagoras zu suchen. Dieser Befehl sickerte jedoch auch zu dem dicken Spark durch, der für den Diktator ein Mann großen Vertrauens war. In einem zufälligen Moment der Unachtsamkeit schlüpfte der dicke Spark in der Nacht selbst in die warme Dunkelheit, die nur durch die Widerspiegelung des einsamen Mondes durchbrochen wurde. Er schlich, wie er es immer tat, leise wie ein Bote, zu den Gemächern des Tyrannen, und nachdem er an die Tür geklopft hatte, sagte er zu ihm:

“Bürger... deine Generäle haben ein Komplott gegen dich anzetteln und morgen früh werden sie kommen, um dich gefangen zu nehmen“. Er schwieg, als Catagoras ihn überrascht und schweigend ansah, “denn meine Treue zu dir ist größer als... diejenigen, die dich jetzt verraten, werden gnadenlos bestraft werden... oh Bürger!” sagte er. Sicherlich war der dicke *Spark* sehr nervös, als er ihm das sagte, Catagoras hörte aufmerksam zu und schloss die Augen mit einer scheinbar anhaltenden Kälte. Doch in seinem Inneren war er sehr unzufrieden und lernte, durch die Radikalität dieser bitteren Botschaften noch nervöser zu werden. Denn der Augenblick war ein Intervall der Abkopplung von der Realität. Er fühlte sich völlig aus dem Zusammenhang gerissen. In allen drei Dimensionen. Als

er versuchte, sich von dem zu lösen, was wirklich geschah. Weil er diesen Augenblick in der Wildheit seiner eigenen Begierden verlor. Ein angst-ähnliches Gefühl breitete sich von seinen Fußsohlen bis zu seinem Scheitel aus. Er dachte, es sei etwas Unwichtiges. Als er die langsame Panik auf seinem Gesicht bemerkte... solche Nachrichten brachten ihn langsam aus dem Gleichgewicht. Als wäre die Idee dessen, was er für real und dauerhaft hielt, nichts weiter als der ätherische Stolz einer Utopie oder eine schreckliche Banalität. Der Diktator beginnt, die Komplexität und Radikalität der Situation zu begreifen. Vielleicht zu sagen, die Schwere der Umstände. Und wie könnte dem Leser genauer erklären? Ich möchte also sagen, dass die Temperatur der Atmosphäre gesunken ist. Der Protagonist dieser Geschichte fühlte sich mechanisch gebremst, wenn nicht durch die Angst vor den Folgen seines Tuns gar erstarrt. So blieb er vielleicht unbeweglich, unfähig, den Fluss der Ereignisse, die sich um ihn herum entfalten könnten, zu kontrollieren. Wenn er denn wirklich ein temperamentvoller und einigermaßen vernünftiger Typ war. Dennoch begann er auch in dieser Zeit ein Gefühl der Verzweiflung zu entwickeln. Er spürte, dass ihm gleichzeitig die Minuten davonliefen, denn Zeit kann an jedem Tag sehr kostbar sein. Denn die Zeit ist in vielen, wenn nicht in allen Fällen das transzendente Mittel. Weil die Zeit, mein lieber Freund, die Realitäten gemäß ihrer Programmierung definiert; sie ist der gerechte und notwendige Katalysator der Ereignisse.

Die Wahrheit ist, dass unter solchen Umständen schnelle und spektakulär kalte Entscheidungen notwendig und rational sind. Vielleicht auch die irrationalen, aber... was ist Vernunft, und was ist Gewissen? Es gab wenig oder viel wirklich rationale begriffliche als Entelechie im Geist von Catagoras. Konnte

er ein vernünftiger Individuum sein, und von Gewissen, wie er sicherlich nicht zu sein schien? Catagoras war weder moralisch noch ein guter Mensch, er war ein Diktator ohne moralische Werte. Catagoras verspürte langsam ein Gefühl, das an Panik grenzte. Dann wurden ihm die Füße kalt und er fragte.
"Sag mir, Kollege, was soll das sein? Ist das ein Spiel dieser Narren, die hierher kommen? Und was werden sie dann tun, wenn sie mich hier finden?".
"Oh Bürger, die Sache ist in der Tat sehr kompliziert geworden, sie werden dich wahrscheinlich auf das Schafott bringen und hinrichten lassen", antwortete Spark reumütig. Catagoras fühlt sich in der Tat niedergeschlagen, verwelkt und nach einem Moment der Verwirrung sehr ätzend. Doch in diesem Moment begreift er nicht die Komplexität des Problems. Stattdessen versucht er in einem Zustand der Verleugnung, sinnlose Erklärungen für die kalte Realität zu finden. Der Raum wurde für ihn immer dunkler und immer kleiner. Danach brach ihm der kalte Schweiß aus und er spürte einen Schmerz in seinen Beinen, die zu schrumpfen schienen, dann ging er herum, zweimal um den Raum herum, er dachte nach und sagte zu sich selbst:
"Aber dieses Gesindel sollte meinen Befehlen gehorchen und sie taten es…"
"Eine Gruppe von Maultieren!" ruft er aus, "und es ist... ein oder mehrere Ar**hlöcher, die keine Ahnung haben, wie man regiert oder regiert wird, sie versuchen jetzt, mich zu verraten, das macht wirklich überhaupt keinen Sinn... es sei denn, ich habe irgendeinen Fehler oder eine Ungenauigkeit gemacht..." sagt er zu sich selbst.
Dann erscheint die Frage mechanisch und ist an Catagoras gerichtet. "Also… Was wirst du jetzt tun?",fragt er sich. Dann herrschte einen Moment lang Stille. Der Wind schien zu we-

hen und scharf gegen die Fenster zu schlagen, wie die Wütenden in den Momenten vor der Gewalt. Doch die Fenster blieben geschlossen. Dann mussten die Fenster natürlich offen sein, denn damals war die komplizierte moderne Konstruktion der luftdichten Fenster, wie man sie heute kennt, noch nicht erfunden worden. Dann äh... gab es ein Gewitter und der Sturm begann mit Donner zu klingen. Dann regnete es plötzlich weiter und die Blitze schienen einige Bäume im Garten zu treffen. Da fragte Catagoras den Leibwächter und sagte zu ihm: "Ich vermute..., wohnst du in der Nähe des Stadtzentrums, nicht wahr...?" Worauf der Leibwächter antwortet:
"Ja, oh Bürger, ich bin sicher. Warum?"
"Nun, weil Sie mir jetzt helfen müssen, denn ich muss bis morgen inkognito bleiben?" "Ich werde versuchen, was ich machen kann", antwortete der dicke *Spark*.
Daraufhin fügte der dicke *Spark* hinzu:
"Und du Catagoras, sagst mir, was du zu tun hast? Ich bin hier, um dir zu helfen, und du weißt... dass meine Loyalität dir gilt", der dicke Mann sah ihn mit einer bescheidenen und unterwürfigen Miene an.
Dann wurde die Situation zu einem Wettlauf mit der Zeit. Jede vergehende Sekunde zählte, jeder Augenblick. Jede Minute, jede Pause, in der Catagoras nachdachte, reichte nicht aus, denn bei Einbruch der Nacht hatten die Soldaten der Armee bereits von ihren Generälen Mitteilung bzw. Befehle erhalten.
Sie hatten den ausdrücklichen Befehl, Catagoras gefangen zu nehmen und ihn so schnell wie möglich vor Gericht zu bringen, um ihn einem möglichen Todesurteil zuzuführen.
Dann näherten sich die Soldaten der Kommandozentrale, in der der Diktator lebte. Einige Soldaten, die diesem Tyrannen treu ergeben waren, eskortierten den Tyrannen schnell durch einen Notausgang (noch unter Sparks Kommando standen).

Der Ausgang aus der Haupthalle, ein Weg, auf dem einige tote Ratten lagen, führte nach draußen. Bei den Personen, die den Diktator verfolgten, handelte es sich also um eine kleine Gruppe von Männern mit Schwertern und Soldaten. Sie betraten den Raum, in dem sich der Regent befunden hatte. Nachdem sie den Raum ängstlich inspiziert hatten, stellten sie fest, dass der Tyrann durch Tunnel geflohen war, die den Weg vom Garten in den ersten Stock des Wohnhauses wiesen. Die Tunnel bestanden aus Stein und verengten sich regelmäßig. Die Gruppe machte sich auf den Weg, um Catagoras zu verfolgen. Zu diesem Zeitpunkt versuchte bereits eine andere Gruppe von Soldaten, die unter dem Befehl der Generäle stand, in den Palast des Generals einzubrechen. Er befand sich am Rande des Palastes, während einige bereits vehement an die Tür klopften und schrien: "Öffnet die Tür, denn wir sind auf Befehl der Generäle gekommen, um den Tyrannen zu fangen, macht auf!" riefen die wütenden Soldaten und auch einige andere Schaulustige, die sich in der Nähe aufhielten, fast alle in großer Wut und Unruhe. Die Geräusche folgten eines nach dem anderen. Einige dieser Geräusche, die in dieser Umgebung auftauchten, waren für die Sinne des Androiden erschreckend. Denn obwohl er sich bewegte, konnte er verstehen, wie aufgewühlt die Situation war. Er nahm diese Geräusche wahr und spürte, dass seine Beine die ganze Zeit zitterten. Denn viele der Soldaten waren sehr wütend und sogar verärgert über die Maßnahmen, die er zuvor ergriffen hatte. Schnell wie möglich während die Nacht noch die ganze Region mit dem Wesen der Dunkelheit bedeckte, gingen die ihm treuen Untergebenen mit dem ehemaligen Diktator einige Stufen des Tunnels hinunter, wo sie in der Dunkelheit mit einigen Fackeln zu sehen waren. Es war noch früh am Morgen. Sie eilten durch das Labyrinth dieser Tunnel zum Ausgang des Tunnels, der in die

Kanalisation führte..., Catagoras, Spark und die treuen Soldaten entkamen schnell und vermieden es, auf einige Ratten zu treten.
Allerdings riechen sie auch diese fauligen Gerüche. Eine Folge der Stoffwechselprodukte, die der Mensch schließlich produziert, wenn er abgestumpft ist. Also gingen sie und die wenigen Soldaten mitten auf den Hauptplatz der Insel. Die Nacht war kurz in den Straßen, in denen es immer steinerne Gebäude gab und in denen sich immer viele Bürger in einigen Teilen der Stadt aufhielten, um an Versammlungen teilzunehmen. Jener Ort, an dem einige Versammlungen abgehalten wurden, wie es in diesem Regionalstaat zu jener Zeit üblich war. Wo Catagoras nach Wunsch regierte. Sofort verabschiedeten sich die treuen Soldaten und verschwanden in der scheinbaren Dunkelheit. Und die Leibwache, bereit und willig zu fliehen, bringt den scheinbaren Ex-Diktator zum Haus eines seiner Verwandten, wer auch immer er war, der Familie des fetten Spark. Dort bleibt Catagoras einige Stunden lang versteckt. Da alle Soldaten auf der Insel nach ihm suchten. Fast alle Leute, die in der Stadt wach waren, hielten sich vorsichtshalber bedeckt. Allerdings war ein Kopfgeld auf den ehemaligen Tyrannen ausgesetzt. Deshalb waren die Menschen geneigt, ihn zu verraten. Es war etwa drei oder vier Uhr morgens, als man heftige Geräusche und laute Rufe hörte, die nach dem Verbleib des vermeintlichen Ex-Diktators fragten. Einige sagten:
“Hey Catagoras, jetzt versteckst du dich wie die miese Ratte, die du bist”.
Ein anderer sagte:
“Lauf nicht weg, was ist aus deinen Verkündigungen und deiner großen Autorität geworden? Jetzt bist du nichts weiter als eine faule und stinkende Ratte, also ein Gesöff”.
Der Verbrecher Catagoras ließ sich nichts anmerken.

Kapitel VI

Der besiegte Diktator

Ein anderer Militär verkündete weiter, dass jeder, der den ehemaligen Diktator auch nur in Schutz nehmen würde. Er würde brutal gedemütigt, bestraft und in die Leere der Schande geworfen werden. Zu dieser Zeit suchten viele andere Soldaten und Militärs, darunter auch die Generäle, intensiv nach Catagoras. Doch niemand wusste, wo sich der ehemalige Diktator aufhielt. Sie betraten den Palast, gingen hinein und begannen, im Gebäude nach Spuren desselben zu suchen. Indem sie die Tische und Möbel in die Ecken der Räume warfen. Sie warfen die Möbel in die Ecken des Schlafzimmers. Sie durchwühlten sein Bett, stellten die Stühle um und drehten sie um. Sie warfen auch wütend die Tischdecken um. Weiter zerrissen die Vorhänge sowie jede Art von Ordnung, die zuvor dort hergestellt worden war. Es entstand der Eindruck, dass die Soldaten in einer frustrierten Wut waren. Es schien ihnen Spaß zu machen, den Auftrag auszuführen, den Ex-Diktator zu finden und vor Gericht zu stellen. Möglicherweise würden sie danach die Todesstrafe gegen den Diktator verhängen. Allerdings bis dann konnte niemand den abstrakten Protagonisten finden.
Die Soldaten suchten unablässig nach dem Verbleib des ehemaligen Machthabers, der sich in der Zwischenzeit in der Nähe eines Hauses in einem Brunnen versteckt hatte. Man hatte ihn allein gelassen und den dicken Spark zurückgelassen, als dieser sich auf mysteriöse Weise zurückgezogen hatte, um Zuflucht zu suchen.

Während Catagoras im Brunnen ist, hört er, wie auf der Oberfläche, auf der Straße der Stadt, die Sohlen der Sandalen der Soldaten mit Kraft auf den Boden schlagen. Und wie es scheint, als ob der Boden bebt. Dann spürt er den Geruch und den Geschmack der feuchten Erde, die sich allmählich auf ihn zu senken beginnt. Dann wird er dort eine ganze Nacht lang versteckt. Doch am nächsten Tag sucht schon die ganze Insel nach ihm. Also beschließt er, aus dem Brunnen zu steigen und zu versuchen, der Insel zu entkommen, indem er zu einem anderen Ort schwimmt. Catagoras beschließt, aufzustehen und tut dies langsam und unter Schmerzen, weil er sich hingesetzt hat. Er steht auf und versucht eilig, aus dem Brunnen zu fliehen. Mit einer extremen körperlichen Anstrengung, die sicherlich übertrieben ist, gelingt es ihm, den Brunnen mit viel Energie zu erklimmen, wobei er spürt, wie einige Steine seine Epidermis verletzen. Es gelingt ihm, an der Oberfläche zu erscheinen, dann geht er in die Stadt hinaus und bedeckt seine Anwesenheit mit einigen Tüchern, um sich unter die normalen Menschen der Metropole zu mischen. In diesem Moment bemerkt Catagoras seine Verwirrung und Angst. In der vorangegangenen Nacht hatte er im Labyrinth seiner eigenen Ungewissheit gegrübelt. Dann spürte er, dass er diese Stadt verlassen musste, und der ehemalige Diktator musste auch verstehen, warum die Situation so kompliziert war und warum die Menschen ihn so mit Wut, Hass und Groll suchten.

Er wusste sicherlich nicht, wie kompliziert die Situation scheint. Das wäre es wirklich, wenn es darum ginge, die Gedanken zu entschlüsseln, die ihm in diesem Moment durch den Kopf gingen. Wir werden zu dem Schluss kommen, dass Catagoras sicherlich eine unklare Vorstellung davon hatte, was Angst ist. Er kannte auch nicht die Gefühle der Kontrolle,

die mit der menschlichen Persönlichkeit verbunden sind. Zu diesem Zeitpunkt versuchte Catagoras, die Insel zu verlassen. In dem Moment, als er aus dem Wasserloch flüchtete, gelang es jemandem, ihn zu sehen, ihn zu erkennen und ihm über viele Meter durch Häuserblocks zu folgen. Daraufhin wurde die Armee alarmiert und machte sich sofort auf den Weg, um ihn zu ergreifen. Da der Ex-Diktator nicht mitbekam, was um ihn herum geschah, packte ihn jemand gewaltsam am Bein und dann ein anderer an der Schulter. Daraufhin versuchte er, sich umzudrehen, als die Soldaten seine Hände packten und versuchten, ihn zu halten. Der Himmel war blau und die Temperatur entsprach dem zu diesem Zeitpunkt herrschenden atmosphärischen Druck. Dann wurde die Situation für den Protagonisten kompliziert. Er musste schnell eine Entscheidung treffen, bevor er auf dieser Insel vor Gericht gestellt wurde. Es herrschte ein Gefühl von Unzufriedenheit, Frustration, Schmerz und Panik. Doch einer der Gendarmen wurde unvorsichtig und der Ex-Diktator machte eine Geste... er warf sich zu Boden wie ein Mann, der in Ohnmacht gefallen war. Plötzlich drehten sich alle Leute um, um zu sehen, was da vor sich ging.

“He, ihr dummen Soldaten, lasst ihn gehen!” Hörte man eine Stimme, die wie eines Generals klang.

Die Soldaten blickten sich überrascht um, als suchten sie die Person, die einen solchen Befehl gegeben hatte. Sie konnten jedoch niemanden finden. In diesem Moment steht Catagoras auf und schafft es, das Gebäude zu erreichen, in dem sich eine offene Tür befand. Dann schaffte er es, fast unwillkürlich, in einer adrenalin geladenen Evolution, den Hindernissen der Stadt auszuweichen. Dann gelang es ihm, an den Strand zu gelangen. Catagoras hätte die Bauchrednerei entdeckt. Völlig vertieft und von einem Gefühl erfüllt, ging er fort, während er

schnell die Begriffe interpretierte, die mit dem anfänglichen Verständnis seiner eigenen Realität verbunden waren. Das emotionale Verständnis hatte sich ihm bis dahin tatsächlich entzogen. Der Protagonist war normalerweise ein sehr arroganter Typ, und diese Arroganz überzeugte ihn von der Möglichkeit, mit Hilfe von Gadgets von dieser Insel zu entkommen. Mit ein paar Bauchrednertricks gelang es ihm, die Insel zu verlassen. Es war sein Plan wegzuschwimmen, bevor er brutal bestraft wurde. Also bewegt er sich langsam, jedoch schnell fort. Schon etwas entfernt von der Stelle, wo die Mauern waren, während er schwer atmete und sich langsam ein wenig müde fühlte, gelang es ihm, genau die Stelle am Strand zu finden, wo er sich für einen Moment verstecken konnte. So verbringt er den ganzen Tag damit, sich hinter einigen großen, üppigen Steinmassen zu verstecken. Der am Strand liegende Felsen war kalt, während die Sonne mit ihren starken und kräftigen Strahlen ständig den ganzen Wahnsinn des Sommers beleuchtet. Jetzt fühlt er sich gebannt und gefangen. Am Anfang fehlte ihm die Vorstellung von der ethischen und moralischen Realität, die ihm zeigt, was richtig oder falsch ist. So konnte er sein Verständnis für die Folgen des Versuchs öffnen, die Freiheit seiner Mitmenschen einzuschränken, um sich mit seiner Eitelkeit zu verrohen oder zu verhärten. Dieser moralische Zustand hat ihn sicherlich deprimiert. Da kennt er eine Art orthodoxes Dogma, das sich in der Vorstellung darstellen lässt, dass der Vollzug von Unrecht immer eine Korrektur oder ein Maß an Strafe beinhaltet. In diesem Sinne kann der flüchtige Ex-Diktator zaghaft versuchen zu verstehen, dass es nicht richtig war, was er tatsächlich begangen hat. In diesem Sinne schläft er an diesem Tag für einige Stunden ein, weil er sich erholen muss.

Kapitel VII

Arroganz ist die Tugend der Tyrannen

Er versteckte sich unter den charakteristischen üppigen Felsen, ganz nah am heißen Sand, in einem kleinen Schatten. Tatsächlich jedoch suchten fast alle Menschen auf der Insel nach ihm, als wären sie hungrige Jäger. Einige der Soldaten fragten sich, wie es möglich war, dass Catagoras, der ein normaler Mann von normaler Größe war, also nicht sehr groß, überhaupt entkommen konnte. Dann wandten sie sich mit diesen Worten an ihre Soldaten: "Oh, ihr Idioten, wie ist es möglich, dass ihr den Diktator entkommen lassen habt? Jetzt muss ich euch sofort bestrafen, verschwindet von hier, verschwindet aus meiner Gegenwart, ihr dummen Soldaten".
Es war Thanos, der wütend brüllte, während es ringsum still wurde. Für einen Moment herrschte Unordnung und Chaos. Einige Menschen waren so wütend, dass sie begannen, die Stadt zu plündern, als das Machtvakuum offensichtlich wurde. Gebäude wurden von dem wütenden und manchmal kriminellen Mob in Brand gesteckt. Es gab kein wirklich einheitliches Spektakel, und das Chaos übte eine vorübergehende Macht aus. Catagoras musste wirklich begreifen, dass die Begriffe Moral und Unmoral durchaus unterschiedliche Konzepte sind. Der Protagonist hatte Angst, weil er erkannt hatte, dass alle Handlungen, die er bis zu diesem Zeitpunkt vorgenommen hatte, zu seinem eigenen Vorteil waren. Seiner Meinung nach sie waren richtig, sie waren jedoch falsch. Er hat keine befriedigenden Folgen für die Menschen erreicht. Au-

ßerdem hat er der Gesellschaft Schaden zugefügt, was nicht akzeptabel ist. Außerdem war seine persönliche Integrität offensichtlich in Gefahr. In diesem Sinne erkennt er, dass er fast ungewollt der spektakulären Strafe entgangen ist, die ihn bereits erwartete. Dann überkommt ihn das Gefühl von Angst, Panik und fast Verzweiflung. Seine Beine zittern noch immer und sein Verstand getrübt ist.

Sicherlich ist es einigen Leuten gelungen, sich dem Strand zu nähern, an dem der Ex-Diktator lag. Dann alarmieren sie sofort die Soldaten, als sie bemerken, dass der ehemalige Machthaber in der Nähe ist. In einer sehr merkwürdigen Zeitspanne schafft es Catagoras aufzuwachen. Er kann schnell feststellen, dass sich die Soldaten bereits schnell nähern und deshalb weit weg auf den Strand rennen. Sagen wir 60-70 Meter entfernt. Dann schüttelt er den Kopf, setzt sich wieder auf und bewundert die Schönheit der Umgebung. Der ganze Himmel ist blau und ein paar Wolken bewegen sich langsam im Rhythmus des stürmischen Windes. Allerdings die prekäre Lage zwingt ihn, sich gewaltsam zu bewegen. Dann, fast träge, beschließt er zu fliehen und sammelt die Kräfte seines Körpers. Er sieht jedoch nur Wasser, das Meer um ihn herum. Nach einem Moment tiefer Verzweiflung stürzt er sich ins Meer und beginnt in panischer Angst und Bestürzung ins Leere zu schwimmen. Als wäre er eine ungeschützte Beute (und doch war er ein böser Schurke) vor der Wildheit des hungrigen Jägers. So wurde er mehr und mehr in die unbekannten Weiten und Tiefen der hellenischen Meere versenkt. Der ehemalige Diktator hatte keine geringste Ahnung oder vielleicht die geringste Vorstellung von der Richtung seiner Flucht. Denn ihm fehlte ein Kompass. Für ihn ging es nur darum, so weit wie möglich wegzuschwimmen und so einer brutalen Bestrafung durch die

wütenden Soldaten zu entgehen. Diese Soldaten, Opfer dieses eigenartigen Temperaments. Einige Soldaten versuchten, ihn einzuholen, indem sie ins Meer sprangen und ihn ein paar Dutzend Meter weit verfolgten. Doch aufgrund des Gewichts ihrer Schwerter und der Wildheit des Meeres selbst konnten sie ihn nicht weiter verfolgen. Auch konnten sie nicht der unbekannten Richtung folgen, die das bittere Wasser zu zeigen schien.

Dann beginnt der Ex-Tyrann zwei, drei Stunden lang zu schwimmen, während er versucht, gegen die Wellen anzukämpfen. Der Geschmack des Salzwassers jedoch dringt durch die Poren seiner zarten Haut. Er beginnt, das Salzwasser in seiner Nase zu schmecken und bekommt Kopfschmerzen. Nachdem er verzweifelt geschwommen ist, fühlt er sich sehr müde. Er musste jedoch sich weiterbewegen, um in diesen verseuchten und radikalen Meeren nicht zu ertrinken. Jene Meere, von denen nur die Geschichte der Hellenen erzählen konnte. Er musste also überleben. Denn all diese radikal verurteilten Emotionen und Erkenntnisse wühlten in seinem Kopf, als wären sie ein großer Hurrikan, der im Norden Amerikas wütete. Danach bemitleidet sich Catagoras selbst, ohne zu begreifen, dass alle seine Handlungen in der Vergangenheit nicht richtig waren. Diese Handlungen hatten ihn zweifellos in ein moralisches und ethisches Problem von Wahrnehmungsgefühlen mit der Realität geführt. Diese Handlungen schienen ihn in irgendeiner Weise zu beeinflussen. Er hat die Schwere des Problems nicht ganz verstanden. Für ihn war es in diesem Moment der diktatorischen Besoffenheit wichtig und transzendent, die politische Macht zu erhalten und auszuüben. Darüber hinaus war für ihn immer die Egomanie wichtig, die sein einziger Trost war. Seine Egozentrik war ihm wichtiger als die Moral oder die Achtung der ethischen und bürgerlichen Wer-

te. In diesem Sinne können wir sagen, dass er die ganze Zeit in der Lage war, die Realität jenseits seiner eigenen Arroganz nicht wahrzunehmen.

Das Meer liegt vor ihm, und der Wind beginnt, seine Wut zu steigern. Man kann die Beschreibung mit den Stürmen gleichsetzen, die in einigen Regionen des Mittelmeers auftreten. Wenn die Stille des Meeres von den Temperatur- und Druckschwankungen, die es gibt, überwältigt wird. Es sind also die Gefahren für Segler, die mit bestimmten Phänomenen verbunden sind und von den Winden beeinflusst werden. Also Gefahren, die bekannt sind. Diejenigen, die sich in beständige Wirbel verwandeln. In diesem Sinne widersetzte sich das Wetter noch immer der totalen Respektlosigkeit und Aggressivität der Böen, die zu rauer See führen. Langsam schien es sich jedoch den notwendigen stürmischen Launen zu beugen. Jetzt hat Catagoras Kopfschmerzen. Er will seine Gedanken ordnen, sie sind jedoch verworren. Er ist sicher schon sehr müde. Denn seit acht Stunden ist er ununterbrochen geschwommen und sein Körper lässt ihn im Stich. Außerdem spürt er, dass seine Muskeln durch die immense körperliche Anstrengung an Kraft zu verlieren beginnen. Sein Milchsäurespiegel und seine Muskelzellen sind außer Kontrolle geraten. Sie steigen an, und er beginnt, sich zu müde zu fühlen. Dann denkt er für einen Moment, dass alles, was er bisher getan hat, keinen Sinn macht. Er versucht, weiterzumachen, aber sein Körper reagiert nicht. Er hat das Gefühl, zu ertrinken, weil seine Kraft ihn verlässt. Seine Muskelzellen verlieren mehr und mehr an Dynamik und Energie. Dann erreicht er einen Punkt, an dem er aufhört, sich zu bewegen und spürt, wie er nach und nach untergeht. In diesem Moment schien die Bühne für den Protagonisten zu Ende zu sein.

In diesem Moment erscheint eine große Welle. Und einige Holzstämme mit etwas Meeresalgen halten ihn gefangen und verwickeln ihn. Langsam kann er dann zusammen mit den Baumstämmen an die Oberfläche auftauchen. Doch der Ex-Diktator ist schon sehr erschöpft und fast bewusstlos. So zappelt und schwimmt er auf den alten Hölzern. Er wird von den Algen und dem Meer umschlungen. Das Meer, das nie aufhörte zu sein. So vergingen einige Tage und Monate. Der bewusstlose Catagoras war dehydriert, und die Hitze des Tages und die kalten Nächte machten ihn funktionsunfähig. Monate vergingen, und der Roboter reagierte nicht. Die Strömung lenkte ihn in Richtung eines Ozeans, in dem es sehr kalt war. Der harte, aber unerbittliche Winter zeigte sich in Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. In diesem Moment wurde Catagoras von der Dynamik eines Eisbergs festgehalten und langsam in dessen Struktur eingeschlossen. Der ehemalige Diktator war von den abrupten Temperaturstürzen noch immer nicht funktionsfähig.

Kapitel VIII

Die Beharrlichkeit des Seins

Wir sind, wer wir sind, wir achten auf die Unendlichkeit des Universums. Wir achten auf die Komplexität des Schicksals und seine energetischen Anforderungen. Das Wissen ist die fremde Frucht, die manchmal gegessen und genossen wird. Aber wenn sie zu viel davon gegessen haben, sind sie in dieser fauligen Abwesenheit von Realität ertrunken. Wir haben nie wirklich begriffen, dass das Wissen entsprechend den zwingenden Bedürfnissen der menschlichen Banalität genutzt wer-

den kann. Und dass es in seinem Gebrauch niemals übertroffen werden kann, da dies zu einem krankhaften Simulakrum der Realitätswahrnehmung führt. Wir sind, wer wir sind, Existentialisten oder Existenzforscher. Wir sind vereint im Wunsch nach Wissen und völlig unwissend über die Wahrheit unseres Schicksals.

Wissen ist der falsche Weg, um die Ewigkeit zu erreichen. Der Hauptunterschied besteht darin, dass der Mensch ein Akteur ist, der nicht in der Lage ist, die Naturgesetze zu ändern. Außerdem endet dieses Wissen am Rande eines schwarzen Lochs. Und wenn wir die Anzahl der schwarzen Löcher quantifizieren könnten, würden wir sicherlich bezweifeln, dass das Wissen des Menschen wirklich relevant ist. Die Unwissenheit ist dem Menschen immanent: Warum sollte man sich vor dem Konzept der irdischen Dämmerung fürchten, wenn man sie prinzipiell nicht kennt, wenn die Realität eine Simulation einer dauerhaften Existenz ein kann?

In dieser Nacht herrschte ein böiger Sturm, das Boot schaukelte, die Wellen waren mehr als zehn Meter hoch. Die Temperatur war sicherlich niedrig. Gelegentlich zuckten Blitze über die triste Einsamkeit des Meeresabgrunds. Ein für die damalige Zeit relativ großes Schiff wiegt sich im chaotischen Rhythmus des Sturms. Die Wellen bewegen das Schiff, als wäre es nur eine materielle Unbedeutsamkeit. Ringsherum befinden sich Konglomerate von riesigen Eisbergen. Das Schiff versucht, den riesigen Eisblöcken auszuweichen, während der Wind auf der ungeordneten Wasser- und Kunstoberfläche tobt. Die Insassen des Schiffes sind sich der Komplexität der Situation nicht bewusst. Nach einigen Augenblicken kollidiert das Schiff plötzlich mit einem gigantischen Eisberg. Unter Wasser, einige Meter unter der Oberfläche des Schiffes, bildet sich ein Riss in diesem Eisberg. Und das Eis bricht. Dann taucht ein Mensch

an die Oberfläche. Es war der Roboter. Es war der faulige Catagoras. Logischerweise immer noch in einem Zustand relativer Bewusstlosigkeit. Die Nacht war spektakulär dunkel, und die Geräusche verloren sich in der hydraulischen Komplexität der Meeresströmungen.

Plötzlich und gewaltsam werden Schreie und Verzweiflung freigesetzt. Das Schiff sinkt. Langsam flüchten die gestressten Ratten, wie man es von ihnen kennt, in den Abgrund des Unbekannten, wobei sie vorher in den Ozean ihrer eigenen unnötigen Panikattacken stürzen.

Das Salzwasser strömt heftig durch einige Abteilungen des Schiffes. Völlig verzweifelte Menschen laufen zu den Rettungsbooten, es gibt jedoch nicht viele Boote. Also stürzen sich die Verzweifelten direkt ins Meer und warten auf das Unvermeidliche. Das Schiff fährt weiter mit dem tragischen Schicksal der komplexen Umstände. Viele Menschen bitten um Hilfe, aber die verzweifelten Schreie einiger werden in der scheinbar friedlichen und weiten Dunkelheit der Nacht ertränkt. Dann treiben einige Rettungsboote mit einigen Menschen oder Überlebenden. In jedem Boot befinden sich einige Menschen unterschiedlichen Alters. Auf einem dieser Rettungsboote leuchtet eine Person mit einer Lampe auf die Meeresoberfläche, um nach weiteren Überlebenden zu suchen, und plötzlich... gibt er einen schnellen Schrei von sich .

“Hey, hier schwimmt jemand!“ Die anderen helfen, den scheinbar leblosen Körper des blassen Menschen zu holen. Er wird in das Boot gehoben und eine sehr elegante Frau fragt: “Ist es möglich, dass dieser Mann noch lebt?

Einige Leute umringen den Körper des neuen Crewmitglieds, der immer noch bewusstlos ist. Plötzlich sagte jemand:

“Er lebt, ich kann ihn atmen hören!”.

“Es ist Eis kalt und er noch atmet!” rief die Frau aus, unglaublich, es war Catagoras. Das Boot folgte der gleichen Suchprozedur, konnte aber keinen weiteren Überlebenden finden. Wochen vergingen, und Catagoras war bewusstlos. Bis er eines Tages seine gewohnte Klarheit wiedererlangt und in einem Krankenhausbett in einem Land erwacht, das wir das Königreich der Erde nennen werden.
In diesem Land wird Catagoras als Bürger registriert. Da man keine historischen Spuren seiner Familie mehr finden kann und es das erste Land ist, in dem Catagoras ankam. Damals galt eine Bestimmung, die Neuankömmlinge begünstigte, die sofort die Staatsbürgerschaft erhielten, da sie keine Dokumente aus einem anderen Land vorweisen konnten.
Die Dauerhaftigkeit des Wesens ist den depressiven Launen fremd. Es ist eine langsame Schildkröte, die auf dem stürmischen und unbarmherzige Steigung der Ungewissheit voranschreitet, wobei jeder Schritt, ein Zeichen ihres eigenen Schicksals ist. Die Beharrungskräfte des Seins sind die Kernfusion des schwersten Sterns. Wo Temperaturschwankungen die Kruste seines Willens streicheln können, weil die Beharrlichkeit des Seins der Weg ist, der mit dem perfekten Vorhaben des größten Architekten vereinbar ist. Da der Androide kein *Deutschglisch* sprach, musste er es nach und nach lernen, während er sich im Krankenhaus erholte. Als die Ärzte ihn entließen, erhielt Catagoras soziale Unterstützung, bis er eine Ausbildung oder eine Schule besuchen. Und eine Arbeit finden konnte. Catagoras fiel es leicht, sich in die Gesellschaft dieses neuen Königreichs zu integrieren. Es war das Jahr 2008 der christlichen Ära, und für den Androiden war damals alles neu und eine Herausforderung. Aufgrund seines sozialen Status erhält er staatliche Unterstützung, um eine Schule für erwachsene Analphabeten zu besuchen. In dieser Schule lernt er,

Englisch zu sprechen und die westliche Kultur kennen. Er lernt auch etwas Geschichte und Kunst sowie Kurse nach Ethik und Moral. Aufgrund der schnellen Fortschritte, die Catagoras in der Schule macht, wird ihm empfohlen, die höheren Stufen in der Hälfte der normalen Zeit zu absolvieren. Anschließend wird er in die Vorbereitungsschule integriert, wo ihm der Besuch einer Universität empfohlen wird. Catagoras hat jetzt einen blassen Teint und etwas kurzes Haar, er ist weder dick noch zu dünn, sagen wir, sein Stoffwechsel funktioniert regelmäßig. Catagoras ist seit einigen Jahren in der Lage, mit Menschen zu interagieren. Er hat weiter Geschichte und Wirtschaft gelernt. Der Roboter hat auch einen Job, bei dem er 6 Stunden pro Tag arbeiten muss. Eines Tages macht Catagoras eine Meditation und sagt zu sich selbst.

"Aber... was bringt es mir, jeden Morgen früh aufzustehen und an diesem trostlosen, kalten Ort zur Arbeit zu gehen, um ein paar Münzen zu verdienen! Wie kann meine Zeitverfügbarkeit geschätzt werden? Was ist der Sinn von Fairness und Gerechtigkeit bei der Arbeit? Warum arbeiten manche Menschen wahllos und andere haben Spaß an Jobs, die gewiss keine körperliche Anstrengung erfordern? Ist es so, dass geistige Anstrengung für diese Menschen mehr wert ist? Was ist das Privileg, dass manche Menschen arbeiten und andere nicht? Warum besitzen manche Menschen ein Vermögen, mit dem sie die Verfügbarkeit der Zeit anderer erkaufen können? Und einige Müßiggänger, die trotz ihres großen Vermögens überhaupt nicht arbeiten, können nur Vampire sein, die die wirtschaftlichen Ressourcen einer Gesellschaft mit extremer Obszönität verbrauchen? Wenn wir nur einen Sinn für die Wahrheit für jene Menschen ausdrücken könnten, die nur teilnehmen... aber die obszön vom kapitalistischen Wirtschaftssystem

profitieren... viele Menschen werden von einigen anderen Giganten dazu getrieben, hart und sinnlos zu arbeiten, um zu versuchen, einen Sinn in einem eminent materialistischen System zu finden, in dem die Fähigkeiten der Menschen künstlich konstruiert sind." Natürlich beginnt er nun tiefer zu meditieren und setzt sich mit seinen innersten Gedanken auseinander, die mit seiner existenziellen Komplexität verbunden sind.
Dann denkt er nach und fragt sich:
"Warum arbeitet der Mensch acht Stunden am Tag und warum arbeitet er/sie normalerweise fünf Tage die Woche? "Er fragt sich und fragt sich wieder und versucht, eine logische und zufriedenstellende Antwort auf das zu finden, was er fest gestellt hat.
"Der Mensch an sich muss arbeiten, das wurde schon vor Tausenden von Jahren geschrieben, aber der Punkt ist, dass die Qualifiziertesten es für weniger Stunden und unter besseren Bedingungen tun, in viel bequemeren Jobs und... warum müssen die Elementarsten acht Stunden am Tag arbeiten? Warum sollten die Elementareren unter noch schwierigeren Bedingungen arbeiten müssen, wie unter diesen Umständen? Das Gefühl der menschlichen Entwicklung in einer Gesellschaft, in der die Arbeit nach den willkürlichen Anforderungen des Wirtschaftssystems bewertet wird, ist vielleicht ein Irrtum. Wann hat man gesagt, dass die einfachsten Menschen die ganze Woche über acht Stunden wie Esel arbeiten müssen, mit spektakulär lächerlichen Pausen, unter trostlosen Bedingungen, um dann im Alter eine traurige Rente zu erhalten" Er denkt nach. "Interessant sind die Vorteile eines seltsamen Systems-sagersich".
Nach diesen Überlegungen fühlt sich Catagoras begriffsstutzig und unzufrieden, und es scheint wirklich so, als würden seine Ideen und Gedanken in seinem Kopf herumflattern wie Wes-

pen auf der Suche nach Aas im Überfluss. Dann blickt er auf, und eine typische Paranoia schleicht sich in sein Bewusstsein. Dann meditiert er und glaubt, dass die Pyramiden einzig und allein zu dem Zweck gebaut wurden, die Bevölkerung in Zeiten offensichtlicher Hitze zu beschatten. Der Androide überprüft seine Binärcodes und kommt zu dem Schluss, dass die einzige Möglichkeit, unseren Planeten zu schützen, darin besteht, die Umweltverschmutzung zu reduzieren.

Zu dieser Zeit hatte die Technologie ihren Schlund gezeigt. Es ging nicht mehr darum, die Zivilisation zu unterstützen (für die Technologie). Vielmehr war der Mensch in hohem Maße von virtuellen Netzen abhängig, alles war virtuell vernetzt. Von der Bildung, der Arbeit, dem Unternehmertum, der Unterstützung bei Dienstleistungen, der Partnersuche und so weiter. Für den Androiden ist das alles zu komplex und neu. In Anbetracht des Lebensrhythmus, in dem es fast keine freie Zeit gab. Die Menschen hatten keine Zeit zu kochen, also kaufte fast jeder vorgekochtes Essen oder Konserven.
In der Hauptstadt des Königreichs der Erde war alles extrem abhängig von den Verbindungen des großen Netzes. Die Musik hing von digitalen Komponenten ab, die nur mit den Ohren der neuen Generation kompatibel waren. Weil diese Ohren zu anspruchsvoll waren und weil auch sie eine brutale Perfektion der Klangqualität verlangten. Der Klang klang jedoch so perfekt und weit entfernt, dass die musikalische Form der Botschaft verloren ging. Zu dieser Zeit waren Männer sehr unsichtbar, sie blieben allein und kümmerten sich um viele Katzen. Die Anforderungen an einen perfekten Mann waren für die damalige Zeit geradezu utopisch. Der einzige Ort, an dem sich Männer in dieser neuen Zeit entspannen konnten, war Fußball oder Fußball. Vielleicht bei veganen Grillabenden

mit einem gemütlichen Bier. Für den Androiden ist diese neue Welt sehr verwirrend. In dieser Stadt interagieren die Menschen kaum miteinander. Alle Menschen schauen auf tragbare Geräte, die wie Bildschirme sind, auf denen sie virtuell mit einer künstlich geschaffenen Umgebung interagieren können. Und wo die Dopaminausschüttung sehr leicht zu verarbeiten ist, denn virtuelle Impulse sind ein Vorteil für den Stoffwechsel dieser quasi-realen Wesen. Ihre Aufgaben bzw. Projekte sind somit leicht realisierbar, sowohl akademisch als auch kommerziell. Der Wert der menschlichen Produktivkraft ist also angesichts des Angebots an alternativer Intelligenz auf billige Weise stark gesunken. Die Gleichgültigkeit ist daher auffälliger als in den europäischen Vikariatszeitaltern. Man hat keine Zeit, sich um andere zu kümmern, man muss sich nur in den virtuellen Assistenten integrieren, um bei wirtschaftlichen und/oder produktiven, wissenschaftlichen Aufgaben effizienter zu sein. Zu dieser Zeit wurden Menschen, die Fleisch konsumierten, gnadenlos kritisiert. Sie galten als barbarische Neandertaler, die nicht die geringste Rücksicht auf Tiere nahmen. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung war anämisch und litt an Eisenmangel im Blut, doch die Verfolgung der Fleischfresser wurde mit äußerster Nachlässigkeit betrieben. Catagoras besorgte sich einmal einen Hamburger zum Essen und stellte einen Grill in der Nähe seines Hauses auf. Ein paar Leute sahen jedoch, wie er Fleisch auf dem Grill zubereitete, und nachdem sie eine einzigartige, einheitliche Struktur von Aromen gerochen hatten, kamen sie näher.

In einer solchen Situation war die Empörung brutal. Die jungen Männer verfolgten ihn über 5 Blocks hinweg. Als sie ihn zwischen Männern und Frauen einholten, schlugen sie dem Androiden auf den Kopf und in den Bauch. Nachdem sie ihm ins Gesicht gespuckt hatten, gingen sie weg. Sie drohten ihm,

dass er brutal zurechtgewiesen werden würde, wenn er jemals wieder Fleisch zu sich nehmen würde. Sogar die Franzosen konnten ihre elektronische Musik nicht mehr machen, denn angesichts der Perfektion des Sounds der alternativen Intelligenz klang das alles so perfekt und langweilig. Ohne diesen analogen Kontrast. Es stimmt, es gab eine Menge Angebote, um zum Beispiel auf Servern weltweit nach Musik zu suchen. Aber die Leute waren zu faul, sich intellektuell anzustrengen, um andere kulturelle Datenbanken zu durchsuchen. Also lasen die Leute in der Regel die gleichen Bücher, wenn es um ihre Freizeit ging. Oder sie hörten die gleichen Musiktitel oder die gleichen Videos oder die gleichen Filme. Es war ein üppiger Teufelskreis, in dem die einfache Dopamin-Produktion im Gehirn durch die Wirkung audiovisueller Einflüsse die Gesellschaft beherrschte. Der Androide Catagoras verstand eine solche Zivilisation zunächst nicht. Und wenn er versuchte, auf der Straße mit normalen Menschen zu interagieren, wurde er meist mit einer gewissen Feindseligkeit behandelt. Einige junge Leute behandelten ihn sogar, als sei er verrückt. Der Androide fand es schwierig, sich in eine digitale Zivilisation zu integrieren, in der fast alles von virtuellen Netzwerken von Individuen abhing. Und der virtuelle Rückhalt dessen, was dort veröffentlicht wurde oder nicht, erschien ihm rätselhaft. Die überwiegende Mehrheit der Menschen aß Dosenfutter, züchtete Katzen und machte selbst Videos von den Katzen. Hier protestiert er stillschweigend und intellektuell, wie er meint, gegen die Ungerechtigkeiten des Kapitalismus, aber er mag auch die Linken nicht. Dann beschließt der Roboter, der sicherlich eher ein Androide ist, die tägliche Arbeit, bei der er körperlich gefordert wurde, aufzugeben. Und er überlegt sich eine Strategie, wie er eine Zeit lang finanziell über die Runden kommen kann. Denn in diesen Monaten hatte er sicherlich einiges an

Geld gespart. Zu diesem Zeitpunkt beschließt er, sich mehr mit dem aktuellen Wissen und den Vorteilen des unkontrollierten Wachstums der digitalen Technologie zu befassen. Er versucht, etwas Technik und ein bisschen Wissenschaft zu lernen, allerdings alles was Catagoras lernt, tut er durch den Einsatz alternativer Intelligenz. In diesem Sinne beschließt er, dass er eine Universität besuchen muss, um seine Fähigkeiten zu verfeinern. Die Hauptstadt des Erdkönigreichs ist im Vergleich zu zwei anderen westlichen Städten eine eher kleine Metropole. Sie ist aber durchaus interessant, da es viel Meinungsfreiheit und kulturelle Aktivitäten gibt. Das Land ist logischerweise ein großes Land. Mit natürlichen Ressourcen und fleißigen Menschen. Dennoch neigen sie dazu, die großzügigen Momente zu genießen, die mit der freien Zeit verbunden sind. Die Hauptstadt des Erdkönigreichs kann die ganze Nacht hindurch mit ihren exzentrischen Unterhaltungseinrichtungen aufwarten. In einem stillen Spektakel aus künstlichen Lichtern während des strengen Winters und einer ungestümen Musik, die auf dem Echo der Menschen und einiger Figuren basiert.

Damals war die kulturelle Aktivität in gewissem Sinne mit kultureller Dekadenz verbunden, da z. B. die Musik das Wesen der Verbindung von Harmonie, Melodie und Atmosphäre verloren hatte. All dies war auf den Pragmatismus zurückzuführen, den die Digitalisierung verkörperte. Die Künstler in diesem Land glaubten, dass sie Musik ohne Musikinstrumente machen könnten. Und sie einfach durch einen Computer zu ersetzen. In diesem Sinne sollte kulturell etabliert werden, dass die Musik nicht mehr ausschließlich den Künstlern, den Musikern, gehörte, sondern den Programmierern. Ein Beispiel. Die Rockmusik hatte zu dieser Zeit aufgehört zu sein oder einen Teil ihres musikalischen Wesens verloren. Wegen eini-

ger Technologien in der Klangbearbeitung. Die Musik hatte also ihren Zauber verloren, wenn wir sie mit dem Klang von früher in nicht-digitalen analogen Formaten vergleichen. Was die Bildhauerkunst betrifft, so ist das nicht der Fall. Es war, als ob alle Darstellungen bereits in der Antike festgehalten worden waren. Und es schien ein absolut verständlicher Mangel an Kreativität zu herrschen. Dieser Mangel an Kreativität bezog sich übrigens auch auf Bereiche wie die Malerei. Denn seit der Renaissance waren fast alle Gattungen entwickelt worden. Es schien, dass die Stadt eine neue Renaissance brauchte[1]. Denn die Digitalisierung hatte die reinste Essenz der Künste überschattet, wenn nicht gar zerstört. In diesem Sinne musste eine neue Art der künstlerischen Präsentation gefunden werden. Als Catagoras die Großartigkeit der menschlichen Künste im Laufe der Geschichte entdeckte, war er brutal erstaunt, verblüfft und nachdenklich. Bis jetzt fühlt sich der Androide gegenüber all diesen neuen künstlerischen Trends, die mit der Digitalisierung zusammenhängen, abgestumpft. Trends, mit denen die gegenwärtige Gesellschaft, in der er lebte, die genialen Darstellungen menschlicher Künstler kulturell zu sättigen begann. Und man ging davon aus, dass diese leicht durch algorithmische Vorhersagen ersetzt werden könnten, die auf elementaren Statistiken oder der Anwendung eines mathematischen Muster beruhen.

Dann beschließt dieser Protagonist namens Catagoras schließlich, eine Universität zu besuchen, um Jura zu studieren. Die öffentliche Universität bietet gute Möglichkeiten. Er konnte sein Studium finanzieren, weil er etwas Geld gespart hatte und vor allem, weil es ein Regierungsprogramm gab, das das Jurastudium zu mehr als 70 Prozent förderte. An der Universität lernte Catagoras einen Jungen namens *Ratón* kennen. Ein ziemlich lustiger Kerl, nicht sehr groß und ein bisschen

dick. In gewisser Weise war *Ratón* ein gutmütiger Junge, ein bisschen witzig und ein bisschen elementar, jedoch sehr nett. Natürlich hatte er einige Fehler, wie jeder andere auch. Sagen wir, er mochte es nicht, zu viel zu arbeiten. Und er mochte es auch, wenn der Staat sein Studium finanzierte. So war es auch. Wenn *Ratón* jedoch versuchte, in der akademischen Welt etwas zu erreichen, erreichte er in der Regel seine Ziele. Selbst wenn es schwierig schien, hatte er Erfolg. Als Catagoras *Ratón* zum ersten Mal traf, war er sehr überrascht. Einmal war er auf einer Party betrunken und trank eine Menge Bier. Und bei diesem Saufgelage hatte er die Dusche mit der Toilette verwechselt. Sagen wir, in einem Anfall von Singularität. Diese Folge von obszönem Alkoholkonsum. Im Morgengrauen nach der Party. Als es noch sehr früh am Morgen war und die Sonnenstrahlen die Schönheit der Architektur des Hauses enthüllten, in dem die Party stattfand, geschah etwas Seltsames. Die Dame, die das Haus putzte, entdeckte Maus, die in der Dusche sitzend ein Gedicht schrieb. Als ob die Dusche anderes wäre. Die Dame kam heraus und rief völlig erstaunt und verblüfft.
"Ich habe so etwas in meiner mehr als 20-jährigen Berufserfahrung noch nie gesehen! Oh, was für eine Ungeheuerlichkeit!"
Plötzlich sie rief was und völlig außer sich. *Ratón* hat ein wirklich einfacher und intellektuell unkomplizierter Laune. Er hatte jedoch einen sehr intensiven Charakter, wenn es darum ging, seine eigenen Argumente in Gesprächen zu erörtern. Gespräche, die intellektuell sehr anspruchsvoll sein konnten. Er war eher wie diese Typen, die Fußballfans sind und die in gewisser Weise ungeheuer jovial und irgendwie glücklich sind. An der Universität gab es auch einen anderen Mann, der sich durch seine akademischen Leistungen auszeichnete. Und in gewisser Weise war er sehr herausragend in seinen Noten. Und den hatte Catagoras in einem politischen

Seminar kennengelernt. Dieser Mann war unter dem Nachnamen Suárez bekannt. Sicherlich war Suárez ein ehrgeiziger Charakter und offensichtlich pragmatisch in seiner Art, die Realität zu interpretieren. Er ist kommunikativ. Er war immer darauf bedacht, bei der Lösung sozialer Probleme einen persönlichen Nutzen zu erzielen. Mit anderen Worten, in irgendeiner Weise von bestimmten lokalen Situationen zu profitieren, das war im Grunde das Profil von Suárez. In gewisser Weise kennzeichnete ihn in seinem Universitätsleben ein Mangel an Skrupeln, relevante politische Leistungen für sich in Anspruch zu nehmen, Pragmatismus. Sicherlich gab es einige Seminare, an denen Catágoras und Suárez an der Universität teilnahmen. Als Teil des universitären Lehrplans hatten sie die Möglichkeit, etwas über Politik aus theoretischer Sicht zu lernen. Und in einigen Situationen war die Teilnahme am politischen Leben an der Universität für die Studenten zu dieser Zeit sicherlich in gewisser Weise relevant. Catagoras behielt eine relativ jugendliche Statur und ein jugendliches Gesicht. Und langsam erwachte sein eigenes Interesse an den kulturellen Fragen seiner Umgebung. Suárez hingegen war ein Typ, der sich auf die mit der Politik verbundenen Erwartungen an die berufliche Entwicklung konzentrierte. Und der streng profiliert war, um einen gewissen Bekanntheitsgrad zu erlangen, solange er politisch korrekt sein konnte. In gewisser Weise kokettierte Suárez mit der Heuchelei. Damit er sich so zeigen konnte, als sei er in der Gesellschaft sehr wichtig und notwendig. Zweifelsohne ehrgeizig und ohne jegliches Einfühlungsvermögen.

Kapitel IX

Die relevanten und gemeinsamen Kopien

Während der Universitätsjahre. Die Hauptfigur schenkte vielen Menschen an der Universität besondere Aufmerksamkeit. Denn diese Menschen verhielten sich in Gruppen. Das heißt, wenn sie in Gruppen von Menschen sozial integriert waren, schien jeder Einzelne keine richtig entwickelte Persönlichkeit zu haben. Im Gegenteil, viele Personen zeigten Persönlichkeiten, die von Film- oder Fernsehkünstlern kopiert wurden. Dem Protagonisten dieser Geschichte fiel auf, dass der Einzelne oder viele von ihnen nicht in der Lage waren, eine eigenständige Persönlichkeit zu entwickeln oder zu schaffen. Jene Persönlichkeit, die in den Eigenschaften eines Menschen angelegt ist. Es kam vor, dass jedes Individuum durch einen gewissen Trägheitseffekt bewusst oder unbewusst die Intelligenz der Zuschauer testen wollte. Indem er ihnen die Leistung von Persönlichkeiten vorführt, die nur eine grobe Kopie dieser anderen Persönlichkeiten sind. Die bereits etablierten und beliebten.

Der menschliche Geist kann durch das Versprechen, eine berühmte und charismatische Persönlichkeit zu sehen, beeindruckt werden. Und die eigene löst sich in der großen Wüste auf, die die gesellschaftliche Ablehnung widerspiegelt. Berühmte Persönlichkeiten werden dann von Seelen begehrt, die von ihrer eigenen Lüge über sich selbst gesättigt sind. Diese sagt ihnen, dass sie irrelevant wären. Ein Trugschluss. Und das führt zur Nachahmung. Persönlichkeitsklone, die versuchen, Relevanz zu erlangen, indem sie im Schatten von jemandem leben, der relevanter ist. Hier kommt also ein Streitpunkt ins Spiel. Ob es wirklich stimmt, dass viele Menschen psycho-

logisch gesehen nur vulgäre Kopien irgendwelcher gesellschaftlicher und populärer Ikonen sind. Darin manifestiert sich dann das grobe geistige Elend und das Fehlen eines persönlichen Strebens nach etwas psychologisch Entwickelterem. Für Catagoras war das etwas ungeheuer Widersprüchliches. Dass die Menschen im Allgemeinen nur Kopien waren, die nach irgendeiner Art von Popularität strebten. Mit diesen Schlussfolgerungen erwies sich der Androide als nicht mehr als ein Haushaltsgerät oder eine hochentwickelte Rechenmaschine. Der Androide versuchte, in seinem eigenen Wesen etwas zu finden, das mehr Bedeutung hat. Etwas Wichtigeres, als sich nur so leistungsfähig zu fühlen wie ein Laser-Tintendrucker. Manchmal kam Catagoras dann in eine Art depressive Ekstase. Wenn er sah, wie viele Menschen Fotos von Lebensmitteln bzw. Mittagessen machten und sie in den sozialen Medien veröffentlichten. Oder wenn sie sich selbst in kurzen Videos filmten, in denen sie choreografische Perfektion im Rhythmus von Reggaeton auf einem zu unorthodoxen Abstraktionsniveau demonstrierten. Dann vertieft sich der Androide in die schärfsten seiner Gedanken. Er durchforstet seine zufälligen Kapazitäten nach Antworten auf die widersprüchlichen Dilemmata seiner spezifischen und pragmatischen Logik. Mann und Frau sind unendlich grandiose Wesen mit einem Universum im Bewusstsein nach dem Bild und Werk des Vaters. Für Catagoras war es unverständlich, dass viele Menschen keine eigene Persönlichkeit haben, sondern sich damit begnügen, die Persönlichkeiten anderer Menschen in einem früher entwickelten Alter nachzuahmen.

Kopierte Persönlichkeiten sind wie Bücher ohne Worte oder Botschaft. Kopierte Persönlichkeiten sind wie Gemälde, die kein eigenes Bild haben. Wo es nur ein paar Farben geben kann, aber eine Botschaft völlig fehlt. Für Catagoras war diese

Unkenntlichkeit sehr auffällig. Catagoras hält sich für einen intellektuell begabten Menschen. Er hat seine existenziellen Dilemmata auf der Grundlage der einzigen betroffenen Wahrscheinlichkeit seiner eigenen Schlussfolgerungen gelöst. Als während seines (Catagoras') Universitätslebens die analogen Musiksysteme von den neuen digitalen Systemen abgelöst werden sollten, verlor die Musik zweifellos an Bedeutung. Und die Musik verlor zweifellos die ganze Musikalität der Kunst, als sie in digitalen Medien existierte. Man muss schon ein sehr empfindliches Ohr haben, um das Fehlen von Harmonie und Melodie in der digitalen Musik zu bemerken. Der Androide bemerkte diesen Unterschied, der sich auf ein für den Rock typisches Amplitudengefälle bei den Schallwellen konzentrierte. Zum Beispiel, weil die digitale Musik über viele Jahre hinweg die Essenz der Rockmusik zerstört hatte. Dieser Zweifel war auch für Catagoras relevant. Denn bis zu diesem Zeitpunkt fragte er sich, ob die Menschen es vorziehen, mit digitalen Trends in Mode zu kommen. Der Androide fragte sich, ob deshalb eine weitere kulturelle Renaissance der Menschheit notwendig sei[1]. Denn in jenen zwei Jahren schien die Kultur der Künstmaler, der Musik, der Skulptur und so weiter, nicht mehr so besonders zu sein, wie sie es zuvor war. Wenn man sie mit ihren aktuelleren Versionen vergleicht. Für die Androiden beruhte dieses Phänomen nur auf der Tatsache, dass es sich nur um Versuche abstrakter und vager Imitate handelte. Simulationen von etwas, das nicht einmal annähernd das ist, was Kunst wirklich ist. Als der Androide sein Studium beendete, beschloss er, sich in seinem Beruf als Anwalt zu bewerben. In den ersten Jahren gelingt es ihm jedoch nicht, sich auf dem Arbeitsmarkt durchzusetzen. Auch seine Erwartungen werden nicht erfüllt. Also denkt er, dass er eine wichtige Person in der Gesellschaft werden muss, um seine Ideen und Ge-

danken besser ausdrücken zu können. Zum Beispiel innerhalb seiner Gemeinschaft. Doch zu Beginn blockiert ihn die Frustration brutal. Er ist frustriert, weil die beruflichen Anforderungen nicht mit seinen Erwartungen übereinstimmen. Catagoras möchte sich in einer sich scheinbar wirklich verändernden Gesellschaft wertgeschätzt und nützlich fühlen. Doch im Moment empfängt er nur Frustration und emotionale Komplexität.
Der Androide versucht, sich wie ein moralisch normales Wesen zu verhalten, seine Gedanken sind in der Blase einer unbezwingbaren Einsamkeit verwurzelt. Denn der Androide hat ohne erkennbaren Erfolg versucht, sich in die neue Gesellschaft zu integrieren. Die Psychologie der Menschen in der Stadt scheint ihm gegenüber immens. Als wäre sie eine gewaltige Mauer, die er nicht überwinden oder erklimmen kann. Zunächst beginnt der Androide, einige Autoren über menschliche Psychologie zu lesen. Allerdings erscheint ihm dieser ganze Wissenschaftszweig äußerst schwankend und in einigen Fällen nicht logisch. Zweitens, als der Androide durch die Hauptstadt des Erdkönigreichs geht, findet er seine ungeordneten Gedanken, die in der Dunkelheit der Nacht verblassen. Er kann jedoch in diesem Moment die Launen der Menschen nicht verstehen. Drittens, er arbeitet schon seit einiger Zeit. Er ist jedoch der Meinung, dass die Idee zu arbeiten eine Zeitverschwendung für seine Intellektualität und seine potentiellen Fähigkeiten sein könnte. Denn er findet das Regime nicht effizient kapitalistisch. Ein solches Regime in dieser Stadt war völlig unkontrolliert und unreguliert. Eine große Maschinerie, die von den Anstrengungen der Menschen profitiert, indem sie sich moralischen Pflichten entzieht. Jene Pflichten, die Catagoras in der Schule und an der Universität gelernt hatte. In einer dieser Meditationen fragt sich der Androide.

"Aber wie ist es möglich, dass ein Mensch von einem anderen Menschen mit mühsamer, eintöniger, sinnloser Arbeit bestraft wird? Handelt es sich um Arbeiten, mit denen man nur ein paar Münzen verdienen kann und sich so regelmäßig vor würdigeren, moralischen und ethischen Aufgaben drückt? Arbeit ist geeignet, wenn der Mensch sich mit ihr entwickelt. Als freies Individuum, das die Großartigkeit seiner Fähigkeiten erkundet. Ein paar Münzen rechtfertigen nicht die investierte Zeit" sagt er zu sich selbst. "Du kannst deine wichtige Zeit auf Erden nicht eintauschen. Für ein paar Münzen unbedeutende Aufgaben zu erledigen, um zwingende und nicht wirklich wichtige Genussmöglichkeiten zu erhalten"
Er meditiert still vor sich hin. Er meditiert, als die Nacht von den durchdringenden Lichtstrahlen, die einst durch das Schlafzimmerfenster des Androiden drangen, aufgelöst wurde. Nach einer Nacht tiefer Meditation kann Catagoras den Mangel an Logik im Verhalten der Gesellschaft immer noch nicht verstehen. Nach intensiven Meditationen und einigen kognitiven Unzufriedenheiten beschließt Catagoras, ein freier Denker zu werden. Denn die Vorstellung, mit monotonen Berufen und miserablen Löhnen zu arbeiten, erscheint ihm als ein trostloses Schicksal. Und so geschah es. Plötzlich begann er, Artikel in einigen lokalen Zeitungen zu schreiben, die sicherlich nicht relevant waren. Allerdings aufgrund der konjunkturellen Lage dienten diese Zeitungen dem Androiden als Unterstützung, um kleine Gelegenheiten zur Teilnahme an den Leitartikeln zu finden. Diese Verlage standen in Verbindung mit einigen Zeitschriften in seiner Umgebung. Zu Beginn war der Protagonist dieser Geschichte ein völlig Fremder. Denn die Art und Weise, wie er seine Ideen über den schwierigen Weg des Journalismus mit seiner Feder ausdrücken konnte, ließ ihn als wirklich irrelevant erscheinen. Bis dieser Prot-

agonist eines Tages in einem seiner Artikel begann, die Digitalisierung und andere Themen zu kritisieren. Die Plebs konnte diese Kritik an den neuen digitalen Sprösslingen nicht abtun. Viele identifizierten sich mit den Artikeln des Androiden, von dem sie eigentlich wenig wussten.Von einem Moment auf den anderen begannen die Menschen in der Umgebung des Androiden, seine Artikel mit Eile und Begeisterung zu lesen, als ob Catagoras effizient spöttische Kritiken über die digitale *Transformation* schreiben könnte. Ein solcher Artikel ist hier erwähnenswert:

"Eine Maultierherde kann die Kunst, die aus den Klängen eines zerbrochenen und windgepeitschten rostigen Metalltanks kommt, besser beurteilen als manche Experten für moderne digitale Musik. In Anlehnung an die Experten können das potentiell atmosphärische und einigermaßen anspruchsvolle gegenwärtige Klänge sein. In Anlehnung an die Maultiere sind es zwar potenziell atmosphärische und gegenwärtige Klänge, in keiner Weise jedoch anspruchsvoll"
C. Catagoras.

Zuweilen schien es, als ob die Feder sich dem literarischen und nicht-konformistischen Willen des Androiden widerstandslos hingeben konnte. So ging das Leben in dieser Stadt auf die eine oder andere Weise weiter. Währenddessen schrieb er seine Artikel in einigen Zeitschriften. Und nach und nach erwarb er sich einen gewissen Bekanntheitsgrad als Kritiker. Außerdem empfahlen ihm einige Persönlichkeiten, dass er vielleicht einmal anspruchsvollere Aufgaben im Zusammenhang mit der Literatur übernehmen könnte. Zum Beispiel ein extravaganter Schriftsteller zu sein.

Das unausgesprochene, übermächtige und obszöne Gesicht des Berühmtheit wurde langsam den Interessen dieses komplexen Protagonisten unterworfen. Der Androide entdeckt die Egolatrie nach dem ersten Erfolg seines Buches Roman. Dieses Buch basierte auf der Geschichte eines italienischen Einwanderers, der in einem anderen Reich Kaiser wird, jedoch angeklagt und gefangen genommen wird. Catagoras entdeckte damals langsam seine literarische Begabung für politische und soziale Kritik oder entdeckte sie wieder, während er seine Feder durch die argumentativen Karten eines unerfahrenen und unvorsichtigen Schriftstellers massierte. Die unwirkliche und aseptisch zugespitzte und direkte Argumentation spiegelt den Stil dieses Schreibanfängers wider. Er war kein Entdecker literarischer Konzepte, sondern zeigte vielmehr die Fähigkeit, bestimmte Argumente logisch zu strukturieren, die in unvermuteten Alltagssituationen ebenso abstrakt wie real sein konnten. So vergingen die Jahre, und langsam und mühsam trieb unser Protagonist die einheimische Literatur mit potenziell herausfordernden und neuartigen argumentativen Konzepten in Bezug auf das literarische Schreiben und die respektlose Begriffskritik voran. Für Catagoras gab es einige Themen, die in der Gesellschaft äußerst relevant waren und es verdienten, diskutiert zu werden. Das eine war vor allem die Dekadenz der Künste in Zeiten der Digitalisierung. Das andere Thema betraf das Fehlen einer eigenen Persönlichkeit und die ungeheure Fähigkeit des Menschen, die Persönlichkeit anderer Menschen zu übernehmen und sich einfach als Kopie ohne wirklichen oder transzendenten Wert zu manifestieren. Mit anderen Worten, die Menschen hätten nur begrenzt eine originale Persönlichkeit oder ihre eigene. Ein weiteres Thema, das für ihn sicherlich relevant war, war zweifellos der Missbrauch, dem

die Arbeiterklasse paradoxerweise ausgesetzt war, als er (der Androide) die Vorteile des Kapitalismus genoss.
Catagoras führt nun ein etwas ungewöhnliches und anspruchsvolles Leben. Dennoch lebt er in Einsamkeit. In der Stadt des Erdkönigreichs. Das ist eine relativ große Metropole mit verschiedenen pseudo-obszönen kulturellen Erscheinungen. Und er hat etwas Geld gespart. So kann er sich eine relativ bescheidene Wohnung leisten. Ganz in der Nähe des Stadtzentrums. Manchmal besucht Catagoras einige kulturelle Veranstaltungen. Die schmachtende Enttäuschung jedoch erschüttert seine Wahrnehmung stark. Aufgrund seines akademischen Hintergrunds konnte er sich durch Literatur informieren, durch Aufzeichnungen über künstlerische und kulturelle Ausdrucksformen, die sich auf diese komplexe Stadt konzentrieren. Das kulturelle Leben dieser Metropole beruht im Wesentlichen auf der Vielfalt der kulturellen Veranstaltungen und dem wirtschaftlichen Niveau. Letztere sind erforderlich, um die Veranstaltungen zu besuchen.
Daher hatte er hohe Erwartungen an die auf das Künstlerische konzentrierten menschlichen Manifestationen. Die weit verbreitete Digitalisierung hat jedoch den reflexiven Stil des Androiden überwältigt, manchmal stillschweigend, manchmal mit einer irren Einstellung. Zu dieser Zeit besucht er andere Länder und stellt fest, dass bestimmte kulturelle Trends heterogen verwischt sind. Vielleicht wegen eines übersteigerten Stolzes. Solche mäßig herausragenden Fähigkeiten beschäftigten seine Gedanken. Aber im gleichen Sinne ist Catagoras mechanisch unaufmerksam. Vielleicht ist er nicht willens oder in der Lage, die Abstraktion zeitgenössischer digitaler, universell transzendenter Werke wirklich zu würdigen. Ein solcher Wahrnehmungssinn ist auch mit der Erhabenheit der zeitgenössischen Kunst verbunden. Sagen wir, die derzeitige Male-

rei ist nicht mit den erlernten Erwartungen an das Vorhandensein oder das Wesentliche der Kunst, die er gelernt hat, vereinbar. Als der Protagonist in die Stadt zurückkehrt, die als Hauptstadt des Erdkönigreichs bezeichnet wird, versucht er immer noch, die Schönheit der kruden und oberflächlichen künstlerischen Manifestationen im Zusammenhang mit der Digitalisierung zu verstehen. Doch dann widersetzt sich eine Unzahl von Anliegen konsequent der Logik seiner vorgefassten Meinung.

Catagoras spürt, wie ein Gewitter von Ideen und Argumenten plötzlich in die Unsicherheit seines faden Kognitivismus eindringt. Daraufhin macht er sich daran, einige Aufsätze über diese kritischen und etwas improvisierten Argumente zu schreiben. Er spricht interessante Themen an. Sagen wir so, dass einige Zeitschriften an der Veröffentlichung solcher Aufsätze interessiert sind. Daraufhin beschließt dieser Protagonist, weiter an literarischen Romanen zu schreiben. Da die Menschen in großen Metropolen normalerweise anonym sind, erlangt Catagoras langsam eine gewisse Bekanntheit im kulturellen Umfeld der Stadt. Man könnte sagen, dass ein fader und kapriziöser Ruhm über ihn hereinbricht. Wie ein langsamer, aber stetiger Wirbelsturm.

Catagoras wird von der Banalität des vulgär Oberflächlichen und Vermittlerischen angezogen. Denn manchmal interessierten sich einige Journalisten für die Argumentation dieses Protagonisten, die manchmal heterodox war. Einmal schrieb der Androide einen Artikel, in dem er die menschliche Wahrnehmung kritisierte. Er argumentierte, dass die Erde zwar rund sei, jedoch uns flach erscheine. In einem anderen Artikel konnte sich der Androide sarkastisch über Menschen lustig machen, die auf Verschwörungstheorien stehen. Für den Androiden war die menschliche Fantasie eine ausgeprägte Eigen-

schaft, die zu erreichen und zu perfektionieren er große Schwierigkeiten hatte. In einem Fernsehinterview fragte ihn einmal ein unbeteiligter Journalist: “Was motiviert Ihre Kritik an dem, was Sie veröffentlichen?” “Wenn Sie mir einen Schreibfeder geben würden, könnte ich die intensivsten Reflexionen meiner eigenen furchtbaren Ideen niederschreiben. Zunächst einmal sollten wir ein Paradigma erwähnen, zum Beispiel die Musik: Wer hat festgelegt, dass die digitale Technologie ein wesentlicher Bestandteil der Musik sein muss? Ich denke, dass Musik als eine Manifestation in sich selbst mit akustischen Details verbunden ist, die mit der Digitalisierung sanft eliminiert wurden. Man müsste ein entwickeltes Ohr haben, um solche akustischen, aber sehr relevanten Variationen wahrnehmen zu können, was ein Experte als musikalische Umgebung bezeichnen kann.” Dann richtet der Androide mit einer mechanischen Bewegung seinen Blick auf die Fernsehkamera und fügt eiskalt Folgendes hinzu:

“Gegenwärtig ist eine neue Renaissance erforderlich1, um mit den Konzepten des künstlerischen Ausdrucks fortfahren zu können. Die Konzepte, die wir kennen, und die, die wir noch nicht kennen. Und nun muss ich mich für eine Tasse Kaffee zurückziehen. Denn der Nachmittag ist noch viel versprechend.” Der Androide ging also in ein Café, um sein Lieblingsgetränk zu trinken. Das Interview war irgendwie unterhaltsam, und die Zuhörer schienen sich nicht zu langweilen. Ein paar Monate später war Catagoras zweifellos eine sympathische und skurrile Figur, die relativ bekannt war.

Kapitel X

Der Kritiker des routinemäßig Unwichtigen

Die Hauptstadt des Erdkönigreichs hatte seinerzeit gewisse gemäßigte politische Strömungen von Unten willkommen geheißen. Einige Tendenzen von Unten waren bereits durch das unkontrollierte Joch einer schlechten Kopie des Kapitalismus überschattet worden. Vielleicht ein obszönes und raffiniertes System, das nicht mit einem echten Kapitalismus übereinstimmte, mit leicht festgelegten Regeln. Die Stadt schien jedoch die Anforderungen dieses rücksichtslosen Quasi-Kapitalismus stillschweigend zu akzeptieren. Das, was der Bedeutung von Solidarität und Vernunft fremd ist. In diesem Sinne beherbergte dieses Land dennoch eine gewisse soziale Ordnung. Es wurde daher festgelegt, dass es neben den traditionellen Tendenzen der Rechten und der Linken oder der Mitte auch Tendenzen von Unten und von Oben gab. Die Unteren vertraten demnach die Ansicht, dass die Robotertechnologie in der Industrie und der Wirtschaft nicht zugelassen werden sollte, und die Oberen befürworteten den uneingeschränkten Einsatz der Robotertechnologie in der Wirtschaft und in der Industrie. Einige Monate vor diesem Fernsehinterview schrieb der Androide in seiner lauwarmen Paranoia eine Kritik auch gegen die Politiker von Unten. Er schrieb über eine Zeit, in der sich einige alte Leute zu einer internationalen Veranstaltung über die Politik von Unten versammelten. Dieses Seminar hieß „Globales Seminar von Unten“. Die Teilnehmer waren also Experten von Unten und eines der Ziele dieses Seminars war der Versuch, die Welt zu beherrschen. Mit dem einzigen Ziel, Macht und Privilegien zu erlangen. Einer dieser Ältesten war Suárez bekannt. Diese Gesellschaft von Unten begann sich im

Land des Erdkönigreichs schon Jahre zuvor langsam zu entwickeln. Zunächst gab es einige Veranstaltungen, die von ihnen als akademische Veranstaltungen bezeichnet wurden. Was sie jedoch verkündeten, war die Ablehnung des Kapitalismus. Diese Abneigung gegen den Kapitalismus wurde unter dem Begriff Avantgarde-Progressivismus getarnt. Die Link war in diesem Kontext ein nutzloses und ineffizientes Konzept, und das war sie in vielen Fällen auch. Suárez war also ein Typ von hohem Statur, sehr pragmatisch mit Ideen von Unten, heterodox. Vielleicht ähnlich wie der Progressivismus. Für Suárez verbarg der Pragmatismus manchmal das primitive Wesen seiner eigenen Egolatrie. Als Suárez am politischen Geschehen seiner Partei von Unten teilnahm, zeichnete er sich bemerkenswert durch die Brutalität dieser selbstverliebten Redekunst in der utopischen Vorstellung von einem perfekten Land aus. Nun ist die Politik der unverhältnismäßige Schwerpunkt von Cathagoras' Aufmerksamkeit. Wie seine Natur bereits bekannt ist, scheint er aufgrund seiner geschmacklosen Beständigkeit davon überzeugt zu sein, dass der Kapitalismus in gewisser Weise ungerecht ist. Einige Jahre verfrühten romantischen Grübelns sind bereits vergangen. Und er kommt nach langem Nachdenken zu dem Schluss, dass der größte Teil des Reichtums der Welt in den Händen von wenigen liegt. Das ist eine systematische Argumentation. Er erkennt nicht, dass es im kapitalistischen System einen freien Wettbewerb geben kann. Und dass die Märkte sich selbst kontrollieren. Für Catagoras verteilt der Kapitalismus den Reichtum nicht gleichmäßig unter den Menschen und ermöglicht es einigen, unverdientermaßen in obszönem und lächerlichem Luxus zu leben. In Anlehnung an Catagoras würden sie die Energie der ungebildeten Mehrheiten vergeuden, weil sie sich als Gewinner fühlen würden. Sie würden ihr Leben mit den Verheißungen des Materi-

ellen und Weltlichen vergeuden, während andere in bitterer Armut leben würden. Solche Gedanken beunruhigen ihn sehr. Sie plagen ihn so sehr, wie ihn gestresste Mücken im heißesten und feuchtesten Sommer plagen. Ein Strudel von exquisit abstrahierten und kritischen Gedanken ergreift lethargisch das schüchterne, trotzige Talent unseres Protagonisten. Catagoras hatte bereits die notwendigen Vorteile des Kapitalismus erfahren. Allerdings er hat auch schon oft unter seinen Nachteilen gelitten. Er fühlt sich unzufrieden. Er fühlt sich von sich selbst abstrahiert und ist entschlossen, seine Wahrnehmungen in Artikeln für irrelevante Zeitschriften und in einigen Büchern festzuhalten. Im Laufe der Jahre wird dieser Androide bei den Menschen beliebt. Die Menschen beginnen, seine Bücher voller Kritik, Metaphern, Spott und Satire zu lesen. Die ersten Bücher, die unter dem sarkastischen Joch von Catagoras' Schreibfeder entstanden, konzentrieren sich auf die Kritik an den Millionären und der politischen Klasse, die ihre banale Ignoranz gegenüber den materiellen Versprechen des Peremptoriums zur Schau stellen. Manchmal kritisiert er auch die Lobbyisten. Darin entwickelt Catagoras die Relevanz und das kritische Potenzial, das der Literatur immanent ist.

Am Anfang waren einige Artikel sehr langweilig und es fehlte ihnen an Hintergrund und Belanglosigkeit. Doch im Laufe der Jahre hat sich das geändert. Dieser Androide schafft es, seine literarischen Techniken und seine Sprachbeherrschung zu verbessern. Er liest übermäßig komplexe Weltliteratur. Er interpretiert die Logik der literarischen Grandezza innerhalb seiner technologischen Grenzen. Allmählich bleibt die moderne und abstrakte Komplexität seiner Gesellschaftskritik, die auf die offensichtlichen Misserfolge des Kapitalismus abzielt, von den wichtigsten Literaturkritikern nicht unbemerkt. Sie, die immer auf der Suche nach der Relevanz dessen waren, was in der Li-

teratur wirklich wichtig ist. Auch wenn sie es selbst nicht verstanden haben. Auch wenn sie sich selbst manchmal in der Egolatrie des Alkohols und der Irrelevanz verloren. Er schafft es, eminent komplizierte Konzepte und Themen in einfache Ideen zu strukturieren, die dem Verständnis einer fast brutal analphabetischen Bevölkerung zu träglich sind.

Der Androide fühlt sich langsam wie ein Rockstar der Literatur. Denn er schafft es, sein literarisches Werk in den zeitgenössischen Avantgardismus der digitalisierten Gesellschaft seiner Zeit einzubinden. Von Zeit zu Zeit taucht er in den simplen Rausch des Offensichtlichen und des politisch Korrekten ein. Dieser Protagonist kritisiert mit allen Sinnen den kruden und manchmal ungerechten Kapitalismus. Er kritisiert ihn mit dem Joch seiner Schriftstellerfeder. Als hätte er sich die unsympathischsten Aspekte des Systems auf eine verletzte Haut tätowiert. Der Protagonist fühlt, dass er den Widerspruch zwischen den dogmatischen Idealen des Kapitalismus und seiner Frustration über das menschliche Wesen zum Ausdruck bringen muss. Als ob Catagoras an einer Art Wettbewerb teilnehmen würde. Einem Wettbewerb, bei dem es um den Preis für den größten Egomanen geht. Der Protagonist hat das Gefühl, dass er alle im Grunde gescheiterten Ideen im Zusammenhang mit dem Kapitalismus zum Ausdruck bringen muss. Ein System, das sich aufgrund seiner mangelnden Optimierung in den Gesellschaften oft als grausam und gefühllos gegenüber den Bedürfnissen der düsteren, gefühllosen, verletzlichen und armen Bevölkerungsgruppen erweist. Deshalb beschließt dieser Androide, Artikel zu schreiben, in denen die Mängel, die sich in den alltäglichen Unannehmlichkeiten der Bevölkerung materialisieren, mit einer literarischen Feder zusammengefasst werden. Auf eine viel einfachere und leichter zu verstehende Weise. Auf diese Weise gelingt es dem Andro-

iden, langsam und lethargisch in das Interesse vieler Pseudo-Intellektueller und Akademiker aus der Mittelschicht einzusteigen, die im Winter eine andere Art von Krawatte tragen.
Dieser Mangel an einem beschreibenden Sinn für Objektivität in Bezug auf verschiedene Konzepte und Ideen ist Teil des primitiven kritischen Sinns. Dieser kritische Sinn, den der Androide für elementar komplexe wirtschaftliche und politische Fragen entwickelt. Während dieses Prozesses der intellektuellen und literarischen Entwicklung gelingt es dem Androiden plötzlich, in den Augen des Protagonisten einen dumpfen, aber langsamen und angenehmen Ruhm zu entwickeln. Die Essays und ein großer Teil des literarischen Werks des Protagonisten gehen im Meer der erwachten Interessen der Bevölkerung unter. Dadurch wird er in eine Schublade gesteckt. Er wäre eine Art großer literarischer Vertreter oder neuer Intellektueller der Stadt. Und die Bevölkerung hat ihm einen nicht sehr plötzlichen, aber stark wachsenden Ruhm verliehen. Jener Ruhm, der mit ihm flirtet und ihn sich wichtig fühlen lässt. Allerdings was ist Literaturkritik und was ist Literatur? Das sind Begriffe, die in engem Zusammenhang mit der Unwissenheit stehen, die der Protagonist in diesem Moment über das betreffende Thema an den Tag legt. Diese relative Unwissenheit nimmt nach den ersten Artikeln und Essays sowie literarischen Romanen deutlich ab. In einem solchen Kontext. Der Protagonist muss verstehen, dass der Lernprozess im Bereich der Literatur untrennbar mit den Erfahrungen, Ideen und Gefühlen der Menschen verbunden ist. Insofern ist er ein kybernetisches Wesen. Aber es gelingt ihm, diese Verbindung mit Gefühlen und Standpunkten zu entwickeln, die nicht unbedingt so objektiv und streng nach wirtschaftlichen und kulturellen Vorstellungen sein müssen. Denn auf dieser Ebene fehlte Catagoras anfangs das Wissen darüber, was ein kapitalis-

tisches System eigentlich ist. Aus diesem Grund, der bis heute anhält. Zu Beginn oder in den meisten seiner literarischen Werke gelang es ihm, die Fehler und Mängel eines interessanten Systems aufzuzeigen. Unter einer primitiven und frühen Romantik. Die schwächste Seite des Kapitalismus könnte darin bestehen, dass viele Argumente von einem diametral verallgemeinerten und objektiven Standpunkt aus erörtert werden müssten. Dies würde von wissenschaftlichen Experten auf diesem Gebiet behandelt, die tausend Jahre lang studiert hätten. Dies ohne Berücksichtigung anderer Aspekte und/oder Überlegungen. Danach muss der Protagonist seinen Weg finden, um intelligenter zu werden, z.B. indem er lernt, wie Erklärungen und Abstraktionen im Hinblick auf diese Punkte improvisiert werden müssen. Am Anfang konnte Catagoras diese Regel im Universum nicht verstehen. Langsam dachte er darüber nach, wie die Erklärung ein Konzept sein kann, das ihm hilft, Konzepte aus seiner Vergangenheit zu beurteilen. Zu Beginn seiner Karriere als professioneller Schriftsteller hatte er viele Herausforderungen zu bewältigen. Denn das völlige Fehlen einer Methodik, um Geschichten oder strukturelle Konzepte schreiben zu können, fiel ihm schwer.

Ein großes Problem für ihn war es auch, genau im Sinne der strukturellen Form der Abstraktion und der utopischen Konzepte zu schreiben. Genauso wie es anfangs wirklich schwierig war, den Weg der Kunst und ihre Unterschiede zur Wissenschaft zu finden. Denn als wir über Kunst sprachen, war es nicht möglich, in künstlerischen Begriffen zu berücksichtigen, was mit Genauigkeit auf einer solchen Ebene der Relevanz zusammenhängt, wie es in der Wissenschaft der Fall ist, wenn die Wissenschaft Erklärungen benötigt. Von allen anfänglichen Teilen versteht der Protagonist nicht, wie Menschen das

Konzept der Kunst und ihre Techniken nutzen können, um komplexe Ideen richtig zu schreiben. Am Anfang war der Protagonist sehr frustriert, weil er keine wirklich konsistenten und logischen Argumente konstruieren konnte, um die Realität der Bevölkerung und ihre Bedürfnisse darzustellen. Doch dann ging es Schritt für Schritt. Nach einigen grammatikalischen Fehlern und vielen konzeptionellen Abweichungen bei der Darstellung verschiedener Realitäten ist der Protagonist in der Lage, die Konzepte zu verstehen, die die Bedürfnisse der Gesellschaften betreffen. Diese sind normal und absolut unperfekt gewesen. In diesen Jahren stieg der Bekanntheitsgrad des Protagonisten logarithmisch an, ebenso wie die Popularität seiner Bücher.

Der Androide lehnte die Idee ab, nur ein undifferenziertes Werkzeug zu sein. Ein Werkzeug, das nicht relevanter ist als ein Autokran oder eine Rechenmaschine. Die Summe seiner Fähigkeiten zwang ihn zu dem Versuch, die Grenze zwischen Effizienz und Kreativität zu überschreiten. Es gefiel ihm nicht, dass sich seine Gravitationsgröße nicht mehr von der einer Laus unterschied. Nein, intellektuelle Dinge waren seine Stärke. Er musste das Gegenteil seiner existenziellen Komplexe beweisen. Die Summe seiner Fähigkeiten lenkte ihn auf den intellektuellen Weg. Einmal fühlte er sich der Heterodoxie nahe und fragte sich, ob er vielleicht besser als ein Reggaeton-Dichter schreiben könnte. Catagoras fühlte auch, dass er sich nach mehr Ruhm verzehrte, was sich mit der Nuance seines Stolzes und einer subtilen, eigenartigen Darstellung verband. Um ein besserer Intellektuell zu sein und die fähigsten Männer zu übertreffen, war seiner Meinung nach mehr Komplexität erforderlich. Wenn man die Bücher, Essays oder Artikel des Androiden zu lesen beginnt, können sich viele von ihnen mit den beschriebenen Konzepten identifizieren. Zum Beispiel, dass die

stillschweigende Armut in diesem Land weit verbreitet war. Und dass auch sie (die Menschen) das Erlebnis auf ein besseres und angemesseneres Leben haben würden.
Was der Androide schrieb, waren Essays und Artikel, die in irgendeiner Weise die Mängel des Kapitalismus darstellten oder verdeutlichten. Und in seinen Werken oder in seinen Fantasy-Büchern erzählte der Androide immer Geschichten, deren thematischer Background Charaktere waren, die unter einer ungerechten Gesellschaft litten oder denen es an wirtschaftlichen Ressourcen mangelte. Eine solche Geschichte war daher für das einfache Volk von gewissem Interesse, und ein solch skurriles literarisches Werk wurde in der Regel von einigen Teilen der Bevölkerung akzeptiert. Als der Androide mit dem Schreiben seiner Geschichten begann, äußerte er immer wieder seine Frustration, weil er mit einigen Konzepten und vielen technischen Einzelheiten nicht klarkommt. Andererseits war es für ihn sicherlich schwierig, die Gefühle der Menschen zu strukturieren. Denn er kannte, pragmatisch esehen, das menschliche Universum nicht.
“Oh, wie schwierig ist es, mit so vielen Begriffen und Ideen zu schreiben. Und dann zu versuchen, das Ganze zu strukturieren. Es ist sicherlich eine gigantische Herausforderung“, sagt er zu sich selbst.
Wenn Catagoras Schwierigkeiten hatte, sich inspirieren zu lassen, um zu schreiben und seine Konzepte richtig darzustellen. Manchmal zog er seinen Kollegen Ratón zu Rate, um zu sehen, ob solche Argumente in Bezug auf die Vereinbarkeit mit den Bedürfnissen der Plebs überzeugend sein könnten. Und um zu beurteilen, ob sie in einem Buch mit fiktionalem Charakter geschrieben werden könnten, da die Fiktion die konvexe Reflexion des Ersehnten sein kann.

Zu dieser Zeit konnte Suárez in die Kommunalpolitik eintreten, da er einer eher gemäßigten politischen Bewegung angehörte. Suárez gelang es, ein wichtiger Protagonist im Leben der Stadt zu werden. Im Laufe der Jahre gelang es Suárez allmählich, seine Macht und Präsenz in den herrschenden Gesellschaftsschichten der Stadt auszubauen. Er baute sich eine Plattform auf, die es ihm ermöglichte, nach einigen Jahren zu einer bekannten Persönlichkeit im Land zu werden. Und so vergingen die Jahre, ebenso wie die Momente der Unzufriedenheit träge und absolut eintönig verliefen. Suárez ist der Meinung, dass die glühende Romanze von Politik und Macht untrennbar miteinander verbunden ist und sich besonders pragmatisch äußert. Suárez ist der Ansicht, dass der nichtempathische Pragmatismus der Macht die grundlegende Essenz ist, die seine notwendigen Aktivitäten im Bereich der Gesellschaft legitimieren. Während seines Universitätsstudiums hatte Suárez eine Art ethisch-moralisches Engagement für die Gesellschaft. Im Laufe der Zeit wurde dieses Engagement jedoch immer weniger wirksam. Es war, als würde er in der Glut eines frustriert ausbrechenden Vulkans festgehalten. Nach Suárez Meinung, ist die Ethik fremd und steht auch in unaufhebbarem und absolutem Gegensatz zum primären Zweck der Politik. Denn seiner Meinung nach, ist Politik immer orthodox zweckmäßig. Und der inhärente menschliche Wunsch, die relevanten Probleme einer Gesellschaft zu lösen, liegt ebenfalls schwelend und denaturiert im Bett desselben Vulkans.

Kapitel XI

Wahlkampf

In den Augen vieler etwas paranoider Menschen in diesem Land hätte sich eine Gruppe uninteressierter Millionäre mit den Machthabern getroffen, um Wege zur Kontrolle und Beherrschung der Welt zu finden. Einige wären Verschwörer, die vom Wohlstand des Kapitalismus profitieren wollen. Andere wären nur gleichgesinnte potenzielle Tyrannen, die Trost suchen. Oder vielleicht sehr konservative Kapitalisten. Das sagten viele Leute mit Verschwörungstheorien. Andere Leute (von zweifelhafter Intellektualität) behaupteten, es seien uneigennützige Millionäre, die einen Weg gefunden hätten, einen Virus zu bauen. Der in der Lage wäre, die Menschen ihren eigenen Ängsten, Paranoia und Konflikten zu unterwerfen. In wenigen Jahren gelingt es Suárez, Präsident dieses Landes zu werden, nachdem er die Wahlen gewonnen hat, obwohl er noch relativ jung ist. In den ersten Jahren von Suárez' Regierung erlebte das betreffende Land ein exponentielles Wirtschaftswachstum, da der vorherige Regime alle Steuerschulden saniert, die marode Wirtschaft in Ordnung gebracht und die Globalisierung in das Erdkönigreich integriert hatte. Es war also keine große Herausforderung für Suárez, zu versuchen, die Steuerbilanz und die Makroökonomie des Landes zu stabilisieren. Diese Person widmet sich also in erster Linie der Subventionierung der Volksschichten, um Sozialhilfeprogramme für die schwachen und verarmten Klassen zu schaffen. Außerdem verschwendete er Geld für eine übermäßige Bürokratie. Da das Land über ausreichende Geldreserven verfügte,

schienen die ersten Jahre der Verschwendungssucht unbemerkt zu bleiben. Suárez erntete damals die Früchte seiner makroökonomischen Verschwendungsorgien, um bei den anstehenden Präsidentschaftswahlen Wählerstimmen zu gewinnen. So vergingen einige Jahre der Regierung von Suárez. Er flirtete mit verschiedenen politischen Gruppierungen, um sich mit der nötigen Unterstützung im Kongress einen dauerhaften Verbleib in der Regierung zu sichern. Die anhaltende politische Situation in diesem Land schuf quasi geeignete Bedingungen für Suárez, um unter dem Vorwand, regieren zu können. Um auf eine Art Synergie und Abhängigkeit mit anderen politischen Kräften im Parlament einzugehen. In jenen Jahren gewann Catagoras, der Androide, immer mehr an Popularität. Und eines Tages wurde er von den verlockenden Versprechungen der Politik angezogen. Der Androide war in den politischen Kreisen des innovativen Under sehr angesehen und bekannt. Es war nicht schwer für ihn, Bekanntheit zu erlangen, und nachdem er mit den Interessen der alten Politik geflirtet hatte, traf er auf verschiedenen Veranstaltungen einige politische Persönlichkeiten. Und dann wird er in der Hitze einer umgangssprachlichen Diskussion erkannt. Daraufhin sprach ihn jemand auf die Möglichkeit an, dass er eine Alternative für die Leitung des Landes sein könnte. Dabei wird eine Wahlkampagne in Betracht gezogen, um ihn als Präsidentschaftskandidaten zu positionieren. Und zwar als eine vielversprechende Alternative zum derzeitigen Machthaber. Als Kandidat in einer Vorwahl der gleichen politischen Gruppierung und als Vertreter einer innovativen Tendenz von Unten fühlt er sich wichtig. Die Menschen, die diese politische Partei leiteten, waren immer bedingungslos und freundlich zu den Androiden. Die Menschen, die die Unsicherheit seiner eigentümlichen Egolatrie nährten (Ego des Androiden).

Dieses Projekt war für den Androiden ein Thema, das nicht weit von seinem Bewusstsein entfernt war. Wieder als Protagonist der Politik in einem Staat aufzutreten. Zwar in dieser grauenvollen Örtlichkeit. Denn er war im Grunde ein Politiker, oder die Politik erlaubte es ihm, einer zu sein. Er war also ein Wesen, das sich im Lernprozess befand. Ein Wesen mit einer gewissen Neigung, sich für das politische Leben und das überwältigende Bedürfnis nach Macht zu interessieren. Das Unvermeidliche schien ihm, als ob er das Bedürfnis hätte, weiterhin die Geschicke von Gesellschaften zu lenken.

"Ich habe manchmal versucht, mich aus der weltlichen und grausamen Politik herauszuhalten, aber weiterzumachen scheint die einzige Option einzunehmen... was, wenn es die richtige wäre?" Sinniert der Androide im Stillen, während er den unverwechselbaren Geruch von frisch gemahlenem Kaffee genießt. Schon oft war der Androide Catagoras erstaunt über die Fortschritte der Menschheit und darüber, wie es den Menschen gelungen ist, die Technologie so zu nutzen, dass sie der Gesellschaft auf einem akzeptablen Niveau und im besten Interesse der Gemeinschaft zugute kommt. Deshalb war der Androide in seinem Lernprozess langsam in der Lage, über die Wissenschaften nachzudenken und sie wirklich zu schätzen. Allerdings das abstrakte Konzept der Kunst war ebenfallas für ihn sehr wichtig. Sie war das Einzige, was ihn wirklich interessierte, denn wann immer er reale Kunst zu schätzen wusste, war er in der Regel perplex oder ratlos. Dennoch behauptete er diesen egoistischen Wunsch nach politischer Macht über die Gesellschaften. Dieser Hang zur Dominanz war für ihn eine treibende Kraft, die es ihm ermöglichte, sich in politischen Kreisen gut zurechtzufinden. Dieser Machthunger saugte ihn in das Labyrinth seiner scheinbar guten Intentionen und spuckte ihn in die Realität seines inkonsequenten Egoismus.

Oft lag die Komplexität in ihm selbst begründet, wenn er das Bedürfnis schätzte, Menschen zu helfen, doch meist verlor er sich in der Primitivität seiner elementaren Bedürfnisse nach Macht und Egoismus. Die Perplexität der Kunst war mit diesen androiden Entgleisungen in Bezug auf den Respekt vor wichtigen immateriellen Dingen vereinbar. Die Trivialisierung der Macht machte ihn jedoch immer weniger empfänglich für Zeichen der Perfektion. Letztlich war es für den Androiden wichtig, unter den Bedingungen scheinbarer Normalität zu versuchen, ein Protagonist der herrschenden Gesellschaftsstruktur zu werden. Suarez war also ein paradogmatisch pragmatischer und manchmal kapriziöser Charakter. Aufgrund seiner großen Selbstverliebtheit hatte Suárez das Bedürfnis, die Relevanz seiner faden Existenz in einen Strudel politisch utopischer Versprechungen an den Plebs zu gestalten. Suárez hatte keine Sensibilität für Kunst. Er fand sie einfach nicht interessant. Für Suárez war das Versprechen von Macht das diametral Bedeutsame und Wichtige. Die Verleugnung seiner realen Bedeutungslosigkeit zwang ihn, die Macht zu suchen, um sich im Labyrinth seiner eigenen Ängste sicher zu fühlen.
So ist für Suárez die Macht der grundlegende Antagonist eines Gefühls der Unmündigkeit und der alltäglichen Belanglosigkeit. Es geht Suárez in der Politik nicht um Ethik, sondern vielmehr um einen brutalen Pragmatismus, der von der Laune der Umstände bestimmt wird. Die Politik liegt für ihn in der spezifischen Konjunktion der Nutzung von Fähigkeiten und Ressourcen, um die Bedeutung eines Individuums zu verkörpern, das glaubt, im Universum relevant zu sein. Dann Suarez, der ein Individuum ist, das weder Ethik noch Moral hat. Ihm fehlt es an gesundem Menschenverstand. Er improvisiert, indem er Geräusche spielt, die dem Konzept der Freiheit der Nationen konträr sind. In Anlehnung an ihn bedeutet Politik ein Mittel,

um Luxus, Macht und die Verschleierung seiner geistigen Bedeutungslosigkeit zu erreichen. Hinzu kommt sein eigener Mangel an Empathie. Für Suárez existiert das Universum nur in seiner Funktion, und er hält sich für einen wichtigen Teil des Kontextes. Als wäre er ein unglücklicher Psychopath in seinem eigenen Bedürfnis nach Irrtum. Suárez ist ein relativ großer Typ mit einigen oberflächlich notwendigen Sympathiebekundungen. Allerdings mit einem völligen Mangel an Authentizität. Suárez war an die Macht gekommen, weil er Empfehlungen von einigen alten Männern hatte, die seine Partei von innovierter Unten geleitet hatten. Suárez hätte die Empfehlungen und die angeborenen Fähigkeiten, skrupellos für seine eigenen Interessen zu verhandeln, nutzen können. Fähigkeiten, die ihm immanent waren. Immer im Austausch gegen politische und wirtschaftliche Vorteile. Es gelingt ihm, in der Leitung dieser politischen Gruppe aufzusteigen, und nach und nach wird er zum Leiter, der später zum Herrscher des Landes wird, das sich das Königreich der Erde nennt. Lange Schatten einer lang andauernden Diktatur wollten über seiner Herrschaft auftauchen.

Der Androide Catagoras beschloss ebenfalls, an den Wahlen zur Wiederwahl von Suárez teilzunehmen. Also beschloss der Androide, an diesem einzigartigen Wahlkampf zu kandidieren. Dann begann für Catagoras der Wahlkampf. Er hatte es geschafft, der Protagonist dieser politischen Alternative in der Partei zu sein, deren Tendenz als unten eingestuft wird. Normalerweise innovative Tendenz. Außerdem hatte er damals an der Universität einige der anderen altgedienten Vertreter dieser Partei von unten kennengelernt. Der Wahlkampf begann für Catagoras also heftig, denn er musste seinen Regierungsplan und die (seiner Meinung nach) „Güte“ seiner politischen Alternative präsentieren. Gleichzeitig versuchte er natürlich

auch, die Wähler zu überzeugen. Der Androide lässt sich dann von einem stillschweigenden Machtversprechen beeinflussen, das ihn durch einen zeitraubenden und anspruchsvollen Wahlkampf leitet. So investiert der Androide zunächst einen großen Teil seiner finanziellen Mittel, während er versucht, in Radio und Fernsehen bekannt zu werden. Dafür erhält er die Unterstützung vieler Menschen, die mit dieser politischen Alternative sympathisieren. Der Wahlkampf erforderte beide Konkurrenten. Suárez und der Androide mussten ihre Ideen strukturieren und versuchen, so viele Menschen wie möglich zu überzeugen. Für Suárez war Catágoras kein relevanter Konkurrent. Für Suárez war der Androide nur ein unbequemer Konkurrent, mit dem man nicht rechnete, jedoch der auch nicht sehr schwer zu schlagen war. Suárez war zu diesem Zeitpunkt bereits ein in den Künsten der Rhetorik und Dialektik gut ausgebildeter Politiker. Suárez dachte einmal zu sich selbst:

“Wie kann es sein, dass dieser lächerliche Catagoras jetzt sogar versucht, mit mir zu konkurrieren. Sind wir alle Verrückt geworden oder was? Weil...“, fragte er sich.

Egal“, fuhr er fort, “ich denke, es könnte doch interessant sein, mit einer so unbedeutenden Figur zu konkurrieren”, sagte der perfide Kandidat Suárez zu sich selbst. Bei einigen Zeremonien hatte der Androide die Gelegenheit, eine Art Rede an sein Publikum zu richten. Manchmal gelang es ihm, seine politischen Versprechungen mit den entmutigenden Hoffnungen des Publikums zu verbinden. Und bei solchen Gelegenheiten wurde er von einem sicherlich hoffnungsvollen und zuversichtlichen Publikum mit stehenden Ovationen bedacht. Nach der Uberlegung von Catagoras gab die Chance, in einer bestimmten Gesellschaft wieder Herrscher zu sein, diese Hoffnung wieder her. Eine Hoffnung auf persönliche Befriedigung,

die einst von der wilden Laune der Realität und der Trägheit der Zeit verhöhnt worden war. Eine Hoffnung, die er bis jetzt vielleicht tief in sich selbst gefühlt hatte. Es war ein Gefühl, das zu tief im Thema der Egolatrie verwurzelt war. Es war auch in der Sucht nach Macht um der Macht selbst willen verwurzelt. Diesmal aber hatte Catagoras auch ein gewisses Maß an Empathie für Gesellschaften und Menschen entwickelt. So gelang es ihm langsam, vielleicht unbewusst, nach und nach, sich auch für das Wohl einiger Individuen in der Gesellschaft zu interessieren und zu sorgen. Wie war es möglich, dass ein so egoistisches Wesen im Universum eine so einzigartige Veränderung der Wahrnehmung erreichen konnte? Wie war es möglich, dass ein Wesen, das so sehr mit sich selbst in gedanken versunken ist und keine Rücksicht auf soziale und weltliche Belange nimmt, sich einfühlsam um das Wohlergehen anderer kümmern kann?

Eine solche Frage ist zweifelsohne eine seltsame Frage nach Abstraktion, die vielleicht nicht verstanden wird. Was diese besondere Erzählung betrifft. Suárez war fest entschlossen, den Wahlkampf zu gewinnen. Zu diesem Zweck hatte er alle staatlichen Mittel und diejenigen, die seine Fähigkeiten betrafen, in eine lückenlose Kampagne gesteckt. So eine Art von Benefiz im Austausch für die Stimme der Wähler anzubieten. Sozialleistungen in Form von Sozialprogrammen oder Unterstützung. In diesem Sinne verlor Suárez seine Popularität nicht und schaffte es immer, politische Vereinbarungen mit den anderen politischen Kräften zu treffen. Dafür war Suárez sehr gewandt und fähig. Er war in der Lage, die Interessen beider Seiten auszuhandeln, ohne dass die Kontrolle der Verschwendung öffentlicher Mittel eine Rolle spielte. In diesem Sinne hatte Suárez bereits eine wilde Kampagne fortgesetzt. Politisch gesehen ging es darum, sich an der Macht zu halten und die

Wählersympathien verschiedener politischer Gruppen und der breiten Öffentlichkeit zu gewinnen. Nach der Überlegung von Catagoras wurden die Wochen bereits knapp. Er hatte sich mitten im Wahlkampf dazu entschlossen, in seinen Behauptungen und seiner Kritik an der derzeitigen Regierung etwas aggressiver zu werden. In einigen seiner öffentlichen Kritiken ließ er verlauten, dass Suárez offensichtlich ein Diktator sei, der versuche, sich an der Macht zu halten, und nannte ihn einen Tyrannen. Wenn der Androide das Mikrofon ergreift, um sich zu äußern, stößt er leidenschaftlich unfreundliche Adjektive über die Regierung von Suárez aus. Er kritisiert ihn heftig für seinen politischen Vorteil. Und er wird müde und müde, immer wieder zu sagen und zu erklären, dass die Macht in einer Regierung demokratisch sein muss, was die Achtung der Institutionen angeht. Und dass die Ausübung der Macht durch die anderen Organe oder Gewalten des Staates, sei es die Legislative oder die Judikative, geregelt werden muss. "Wie ist es möglich, dass der derzeitige Diktator so viele Jahre lang die Bedürfnisse Ihre Grundbedürfnisse vernachlässigt hat und sich nur auf die Schaffung von Sozialprogrammen konzentriert hat? Programme, die Ihre Abhängigkeit vom Staat und Ihre Armut nur vergrößern?"

"In einigen Fällen sind eure Hoffnungen in Vergessenheit geraten! Denn der Tyrann, der ein zwanghafter Egomane ist!" sagte der Androide irgendwann während des Wahlkampfes. Ein anderes Mal, auf einer anderen öffentlichen Versammlung, sagte er während desselben Wahlkampfes das Folgende, allerdings mit einer wirklich eindringlichen Stimme. "Der derzeitige Regent hat keinen Schmerz, kein Einfühlungsvermögen, kein Herz. Er ist nur der Floh, der sich von dem Dreck unter euren Fingernägeln ernährt! Er will ein zukünftiger Diktator werden! Ich sage euch klar und deutlich, vergesst

es! Folgt mir zu der Versprechung eines Lebens in Ehre und Respekt für eure Rechte und Bedürfnisse! Aber... wie kommt es, dass sich seit so vielen Jahren, die vergangen sind, fast alle eure Regierenden ausschließlich darauf konzentriert haben, mehr Steuerdruck auszuüben? Und sie haben die wirtschaftlichen Grundbedürfnisse vernachlässigt. So sehr, dass die Steuern brutal erhöht wurden und... eure Hunde immer noch hungern und unterernährt sind! Euer Regent ist im Wesentlichen euch verpflichtet. Er kann nicht, er hat kein Privileg, sich den Bauch zu reiben und unsere Geschichte zu verhöhnen! Der Diktator muss zurücktreten! Er muss Ihnen gegenüber rechenschaftspflichtig sein, denn er ist weder König noch Kaiser! Er ist nicht mehr und nicht weniger als... na ja... er war nicht mehr und nicht weniger als ein Staatsdiener, bevor er zum Tyrannen wurde... und in diesem Sinne... muss er Ihren Bedürfnissen Vorrang einräumen. Er muss auch angemessene Lebensbedingungen für euch, eure Hunde und Katzen schaffen. Ihr seid die wahren Regierenden des Staates!" Die Menge jubelte höflich, als sie diese etwas rhetorischen, aber im Grunde realistischen Ansichten hörte. Sobald Suarez solche Argumente hörte, wurde er wütend. Denn für ihn sollte es keine Einwände gegen seine Regierung geben. Auch keine Einwände gegen seine Fähigkeiten als Machthaber. Er dachte also in seinem Zimmer darüber nach, wie er seine politische Kampagne besser führen könnte. Es bestand kein Zweifel daran, dass es ihm nicht leicht fallen würde, seinen Gegner zu kontrollieren (so seine Überlegungen). Er musste sich eine Strategie ausdenken, um seinen Gegner politisch neutralisieren zu können (dachte er in aller Ruhe).

Kapitel XII

Freiheit und ungeordneter Kapitalismus

Einige Wochen des Wahlkampfs sind bereits vergangen, und Suarez fühlt sich durch die Anwesenheit von Catagoras sicherlich überfordert. Denn er merkt, dass Catagoras einen Popularitätsschub erfährt, als wäre er ein rasender Wirbel neuer Energie und politisch gegenden Klassizismus dieser politischen Mode. Suarez ist körperlich ein relativ großer Mann. Er hat eine etwas zerfurchte Stirn, und wenn er tief in Gedanken versunken ist, gelingt es ihm, pragmatisch erfolgreiche modische Ideen zu konzipieren. Deshalb hat Suarez in der Regel auch Erfolg, wenn er seine Pläne entwickelt. Eines Abends findet sich Suarez in seinem Schlafzimmer wieder. Er hat versucht, sich potenziell komplexe, durchführbare Strategien jedoch auszudenken. In diesem Sinne hat Suarez beschlossen, eine Debatte mit Catagoras zu veranstalten. Diese Debatte müsste live im Fernsehen übertragen werden. Zu diesem Zweck hat sich Suárez mit einigen seiner Berater beraten, und viele von ihnen sind zu dem Schluss gekommen, dass dies eine großartige Idee ist. Zumal Suárez ein großartiger Vortragsredner ist. Was ist jedoch die Kunst des Debattierens? Sicherlich die Divergenz zwischen verschiedenen Konzepten, die in unauslöschlichen Gegensätzen artikuliert werden. Und aus wütenden Perspektiven und wütenden Herzen. Im Laufe der Geschichte haben wir gelernt, dass Debatten uns die Stärken und Schwächen bestimmter Kontrahenten aufzeigen sollten, die im Wesentlichen auf der Planung und Vereinfachung ihrer Konzepte und Ideale basieren. Die Abstraktion ist also

eine elegante und subtile Art, Politik zu machen. In diesem Sinne ist das sicherlich relevant. An einem anderen Abend findet sich Suárez in seinem Schlafzimmer wieder und beginnt zu meditieren und zu grübeln, um die Güte seines Intellekts zu entdecken, der in sich selbst abstrahiert war. Dann fragt sich Suárez:

"Wie ist es möglich, dass ein Unbekanter, ein kleines Wesen, eine Bakterie versucht, meine Wiederwahl zu verhindern? Haben sie die fruchtlose Idee, dass es möglich ist, mich von der Macht zu entfernen?" Alles mi allem vertieft in die Verwirrung seiner schmutzigen Theorien schaut er sich um. Er fühlt sich verletzlich. Dann geht er einen Moment und schaut auf seine Handflächen. Er hält inne. Suarez ist in die Brutalität seiner unlogischen Argumente vertieft. Allerdings die subtile Präsenz des Zweifels zieht ihn in Richtung des Epitheton des Verwundbaren. Dann schwitzen seine Hände. Diesmal musste Suárez also eine Strategie entwickeln, die sowohl wirksam als auch konsequent war. Damit er den Beweis für seinen Erfolg und sein politisches Genie auf der Bühne antreten konnte. Eine Bühne, auf der sie ihre Konzepte diskutieren sollten. Andererseits entwickelte Catagoras sicherlich einen Sinn, oder besser gesagt, er ahmte einen Sinn nach, der mit der Intuition kokettiert. Catagoras war die effiziente Entfaltung seiner Persönlichkeit in der Öffentlichkeit nicht fremd. Zu diesem Zweck hatte er bereits seine Fähigkeit entwickelt, sowohl reale physikalische als auch abstrakte Konzepte zu synthetisieren. Die seinem Denken immanenten Algorithmen entwickelten sich ständig weiter. Wann immer also die Fähigkeit zur Argumentation neuer Begriffe oder eine Art Synthese erforderlich war, suchten die Algorithmen nach Affinitäten. Sie suchten unter den zu integrierenden Begriffen und ordneten sie dann zu einer Art von Alternative. Eine solche Alternative, die in ei-

nem bestimmten logischen Sinn interpretiert werden konnte. Allerdings hatte der Androide während der abstrakten Meditation ein gewisses Moment der Unsicherheit oder Ungewissheit über die Fähigkeiten für sich selbst wahrgenommen. Die Algorithmen funktionierten zwar, wenn der Androide seine Fähigkeiten in der Öffentlichkeit ausübte. Allerdings brauchten sie manchmal eine gewisse Zeit, um Daten zu sammeln, was manchmal ein wenig mehr Zeit in Anspruch nahm. Vergleicht man Meditationen und Meditationszeiten mit denen von Menschen, so benötigte der Androide eine zusätzliche Zeitspanne, um bestimmte Ideen von außergewöhnlich abstrakter Komplexität strukturieren zu können. In den Augen des Androiden war der Mensch ein konkurrenzlos optimales Wesen. Alles im allem er entdeckte, dass er auch allmählich ein gewisses Niveau menschlicher Rhetorik erreichen konnte, um sich in der Öffentlichkeit phonetisch ausdrücken zu können. Aber was ist Meditation? und was ist der Begriff der Abstraktion jenseits eines rein wörtlichen Zitats aus Wörterbuch und Erklärung? Mehrere Wochen waren vergangen, und die beiden Kandidaten und ihre Vertreter beschlossen, dass die Wahldebatte zwei Wochen nach dem vereinbarten Termin stattfinden könnte und sollte. Der Androide kennt bereits die Eigenart des menschlichen Geistes und das einzigartige Verhalten von Menschenmassen. Allerdings befindet sich seine Improvisationsfähigkeit noch in der Entwicklung und ist sicherlich noch nicht auf dem Niveau der Perfektion. Sie ist jedoch subtil entwickelt. Die Debatte ist in der Regel das Vorspiel für den verheerendsten Sieg oder die schändlichste Niederlage. Die gegnerischen Charaktere untersuchen diese Ereignisse auf den Spuren des Lebensweges ihrer Gegner. Dann stellen sie diese in der Öffentlichkeit dar und versuchen, eine Art moralischen Vorteil gegenüber dem Gegner zu erlangen.

So zeigen sie sich als optimale Wahl für die Wahlanforderungen des Publikums. Die Debatte stellt die stärkste und arroganteste Nacktheit der Argumente heraus. Die Debatte ist eine Syntax der unentwickelten Wünsche. Diejenigen unausgegorenen Wünsche, die der Architektur des Wesens selbst entnommen sind. Wenn die Debatte den blasierten Verstand des Pöbels zum Glänzen bringt. Wenn die Debatte das Licht auf die grobe Unwissenheit des Volksfaktors wirft. Wenn die Debatte die Würde des im Grunde Dummen aufdeckt, was immer vorher politisch korrekt war. Dann scheint die Beliebigkeit der Argumente ihren Weg in die politische Richtigkeit zu finden. Die Erfahrung musste den optimalen Kontext für den Androiden erhellen. Doch statt zu begreifen, dass es sich um eine Diskussion handelt, die in der grundsätzlichen Wildheit der Politik wurzelt, bedient er sich der Rhetorik als Hauptmethode und nimmt so den Zweifel wie einen Realitätssinn wahr. Suárez dagegen hatte dieses Gefühl der Vertrautheit, das in seinen Pupillen steckte. Die Ruhe war wie ein Gnadengeschenk, das er seinem eigenen Geist bei Angelegenheiten dieser Kategorie zuteil werden ließ.

Die Debatte befeuert die unbewusste Flamme von Rivalitäten, die sich in der Eleganz unangenehmer und heuchlerisch freundlicher Protokolle verbergen. Die Debatte löst oder verschärft Konflikte. Dieses Ereignis kann falsche Sichtweisen aufklären. Und scheinbare Logik auflösen. Eine solche Logik muss die argumentative Konstituierung von substantiell kohärenten Konzepten sein.

Beide politischen Fraktionen hatten sich auf die Durchführung der Debatte geeinigt, die live im Fernsehen übertragen werden sollte. Suárez fühlte sich sehr sicher und selbstbewusst. Aufgrund seines Fachwissens schien er jede Art von inkohärentem Zweifel zu zerstreuen. Die er selbst wahrnehmen konnte.

Suárez sagte zu sich selbst: “Mal sehen..., was habe ich in dieser Rede zu sagen? Konkrete Fragen zu den neuen Maßnahmen zur Arbeitsreform und zur Bildungspolitik, aber... ich muss eine Alternative haben, ein kategorisches Argument, wenn mich dieser Narr Catagoras überraschen will…“
Suárez saß in einem Restaurant beim Mittagessen mit einigen seiner politischen Berater. Während er stillschweigend über die richtige Strategie nachdachte, um den Sieg zu erringen.
“Catagoras ist ein Typ, der sicherlich keine Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung hat. Außerdem kennt er nicht die Fähigkeiten, die ein guter Politiker haben sollte. Man kann ihn nicht mit einem erfahrenen Mann vergleichen, der logisch und fachkundig vorgeht. Jemand, der in der Lage ist, die komplexesten Probleme zu lösen. Natürlich bin ich vielleicht etwas naiv, wenn ich daran denke, mit mir zu konkurrieren, aber... ich habe seine Schwachstelle noch nicht gefunden…“ sagte er zu sich selbst, während er an einer Tasse heißem Kaffee schlürfte und die zarte Subtilität des klaren Wetters um ihn herum bewunderte. Und manchmal auch subtil heißes Wetter.
Suárez schwelgte einige Minuten lang in der Vergnügung der Muße. Dann streichelte ein Gefühl der Unsicherheit seine Schläfen. Als wäre es eine momentane Verweigerung. Er jedoch spürte eine weiche, sehr kalte Luft.
Suárez und seine vertrauten Berater aßen in einem sehr eleganten Restaurant zu Mittag und genossen erlesene Köstlichkeiten. Sie saßen an einem großen Tisch, der in einem großen Garten unter freiem Himmel gedeckt war. Nach diesem Tag hatten sich beide Kandidaten auf den Abend der Debatte vorbereitet. Alle Erwartungen waren auf eine kleine Kuriosität gerichtet. Doch die Fernsehkameras einiger Sender übertrugen die öffentliche Debatte in der Mitte des Theaters live. Es gab einen elegant gekleideten Moderator. Mit einer beträchtlichen

Anzahl von Personen, die das aufmerksame Publikum in dieser eleganten Atmosphäre repräsentierten. Die Lichter zeigten die schicke Architektur einer akademischen Umgebung. Sie war außerordentlich detailliert und mit antiken Holzarbeiten verziert. Diese akademischen Strukturen. Dann wurden die Mikrofone eingeschaltet und der Moderator, Leroy, sagte Folgendes:

“Willkommen zur Vorwahldebatte. Es wird einige spezifische Fragen mit festgelegten Zeiten für beide Kandidaten aufstellen und wir erwarten präzise Antworten. Beide Kandidaten haben vorher festgelegte Zeiten, von denen wir hoffen, dass sie nicht überschritten werden, vielen Dank.“

Die Debatte kann den Pragmatismus der Argumente und ihre Durchschlagskraft erhöhen oder verringern. Eine Debatte kann auch den Wohlstand der Unwissenheit aufzeigen. Oder die Weisheit des Richtiges. Solange effiziente und erklärende Methoden in Bezug auf das zentrale Argument berücksichtigt werden. Wenn der Androide den Raum oder das Theater für die Debatte betritt, fühlt er sich sehr unvorbereitet, da ihm eine solche kulturelle Atmosphäre und ein solcher Rahmen nicht sehr bekannt waren. Suárez hingegen wirkt und fühlt sich selbstbewusst. Er hat das Selbstvertrauen des Bösen. Er hat einige Fragen in sich, die er für sich selbst klären will, jedoch in allgemeiner Form. Suárez ist sehr fokussiert. Außerdem hat er in seiner politischen Karriere schon unzählige Male solche Ereignisse erlebt. Diese Ereignisse gaben ihm das Gefühl, im Wesentlichen eine Hauptrolle zu spielen und wichtig zu sein, weil sie seine Egozentrik nährten. Er jedoch versuchte, die Richtlinien der politischen Korrektheit zu befolgen. Der Moderator der Debatte war faszinierend elegant. Und mit einer lächerlich diplomatischen Körpersprache. Als ob er versuchen würde, bei einem politisch korrekten Wettbewerb in die

Endrunde zu kommen. Er verfolgte ein bereits exponentielles oder absurdes Niveau an diplomatischem Anstand und Ordentlichkeit. Die Abwesenheit von Unkompliziertheit war das diametrale Gegenteil der posierenden Persönlichkeit des Moderators. Dann übergab dieser Moderator das Wort an den Regenten Suárez:

"Guten Abend", sagte Suárez, "ich bin sehr dankbar für die Einladung zu dieser Veranstaltung. Ich bin dem Publikum und Ihnen, die Sie zu Hause sind, sehr dankbar. Ich danke Ihnen für die Diskussion heute Abend, die uns helfen soll, unsere Argumente zu bereichern und gute Lösungen zu finden. Und dass wir gedeihliche und produktive Lösungen für das Problem finden können. Das, was in vielen Bereichen des Landes immer noch nicht gelöst werden kann… Ich werde versuchen, mich kurz zu fassen..., aber hauptsächlich möchte ich auf Folgende hinweisen…"

Eine solche Einleitung erschien den anwesenden Zuhörern sehr langweilig, also fuhr Suárez fort:

"Dass ich nach so vielen Jahren unermüdlicher Bemühungen in der Lage bin, einen Beitrag für mein Land zu erbringen. Es ist mir gelungen zu verstehen, dass die Menschen und ich im Wesentlichen notwendig sind. Weil das Volk mich braucht, um es zum dauerhaften Erfolg zu führen, und weil ich das Volk brauche, um meinen Projekten einen Sinn zu geben und ihm zu dienen", woraufhin er mit äußerster Eleganz ein Glas Wasser trank und fortfuhr.

"Ich weiß, dass auch Sie Bedürfnisse haben. Und ich sage es Ihnen hier und jetzt. dass ich versuchen werde, mich zu verbessern, solange ich noch den Impuls des Dienens und der Sorge um das Wohl von euch allen habe. Egal, wie weit ich jetzt von euch entfernt bin, egal, dass die Kürze der Gelegenheit, euch zu dienen, immer eine unerreichbare Herausforde-

rung zu sein scheint. Ganz gleich, ob sich meine Taten im Labyrinth eurer Hoffnungen verlieren... was wirklich wichtig ist... ist, dass eure Herzen verstehen, dass meine Bemühungen und meine Hoffnungen die Armen aus der Armut befreien werden.“ Und während er dies sagte, deutete er mit dem Finger auf den berühmten Catagoras.
“Hier ist mein Gegner. Dieser Herr ist ein Mann, der meinen Respekt verdient, und doch ist er ein Unbekannter. Wie läuft es, dass er so einfach versuchen kann, in das politische Leben dieses Landes einzudringen? Einfach so, aus dem Nichts... dass er sich mit solchen aggressiven Beleidigungen in die Empfindlichkeit meiner Ohren schlägt? Bis vor einigen Monaten kannte niemand diesen Herrn, weder seine Herkunft, noch seinen Beruf, noch seine akademische Laufbahn, noch seine Zukunft. Aber ich kenne und respektiere die Umgangsformen meines Gegners, auch wenn sie vulgär, respektlos und aggressiv sind. Wir müssen uns wie in einer demokratischen Debatte und in einem ernsthaften Rahmen verhalten, um alle falschen Argumente zu widerlegen. Ich muss jedoch sagen, liebe Freunde, dass es mich frustriert, dass dieser Unbekannte es so leicht schafft, sich so darzustellen, als wäre er eine echte Alternative. Ein Unbekannter, der die Probleme der Menschen nicht kennt. Er hat keine Ahnung von der Realität der Menschen, die unter den wirtschaftlichen Verhältnissen leiden. Er ist weit entfernt von dem, was wirklich wichtig ist. Er ist weit weg von der Wahrheit unserer Fähigkeiten und Tugenden..., er ist weit weg von Ihnen, liebe Freunde...,“ es herrschte Ruhe, “er ist weit weg von der engagierten Regierung, die ich so viele Jahre lang vorzeigen und verwalten konnte, dann herrschte einige Sekunden lang nur noch Ruhe“. Dann trat der Moderator an das Mikrophon, ergriff das Wort und zeigte an, dass Catagoras an der Reih war, zusprechen. Der Androide stand also

im diametralen Gegensatz zur Raffinesse des Moderators. Catagoras konnte in seinem intrinsischen Algorithmus nicht die Körperdynamik und die Gesten einer Person ausführen, die zwanghaft elegant oder politisch korrekt erscheint. Der Androide, der die Körpersprache der Politiker integrieren konnte, konnte in seinen Bewegungen nicht die Fähigkeiten einer erzwungenen Art des Körperausdrucks zum Ausdruck bringen. Denn die Algorithmen hatten diese Fähigkeit in seinem Körper nicht entwickelt. So waren die meisten Bewegungen des Androiden Catagoras direkt marginal. Als ob er ein Roboter wäre... Logischerweise entsprach diese primitive Sprache nicht der direkten Körperbewegung von Politikern, die in der Kunst der Redekunst geübt sind. Vor dem Publikum war dies jedoch nicht zu bemerken. Es war daher sehr selten, dass jemand bemerkte, dass die Körpersprache und die Gesten des Androiden für solche Veranstaltungen sicher nicht normal waren. Die Eindringlichkeit seiner Argumentation und seine direkte Sprache jedoch entsprachen vielleicht der eines sehr pragmatischen, nicht so kultivierten, jedoch direkten Typs. Und mit logischen Argumenten dazu. Bevor der Moderator Catagoras höflich das Wort erteilte, sagte er die Präambel zur Rede des Androiden:

“Hier ist unser nächster Kandidat, dessen Name Catagoras ist und der eine gewisse Zeit hat, um seine Argumente vorzutragen. Er kennt bereits die Regeln unserer Debatte und weiß, wie er seine Zeit vor dem Publikum einteilen muss“, sagte der Moderator.

In diesem Moment herrschte eine kurze Stille. Das Umgebungslicht wurde auf den Androiden gerichtet. Dann näherte sich der Androide langsam dem Mikrofon, um zu sagen, was er zu sagen musste. Er hatte ein wenig das Bedürfnis, sich Zeit zu lassen. Das heißt, ein paar Sekunden. Oder vielleicht, um

zu versuchen, die Umgebung zu erkennen und sich mit der Situation zu identifizieren.

“Guten Abend“, sagte Catagoras, “ich bin zu dieser Debatte eingeladen worden, um meine Argumente vorzutragen. Ich kann nicht sagen, dass mein Gegner hier gut oder schlecht ist. Ich muss einfach sagen, dass er als Machthaber versagt. Es gibt eine institutionelle Krise, und es ist keine Lösung in Sicht. Ich muss auch sagen, dass er sich viele Befugnisse und Fähigkeiten selbst angemaßt hat, die ihm normalerweise nicht zustehen. Zu diesen Vorrechten gehört die Justizverwaltung, die politisiert ist. Es gibt kein wirkliches Management, um die Inflation in den Griff zu bekommen. Es gibt eine kulturelle Krise. Die Staatsverschuldung hat sich verdreifacht, und das Volk ist viel dümmer geworden als vor 20 Jahren...“ Erstaunte Blicke waren auf Catagoras gerichtet, niemand konnte verstehen... Warum Catagoras, der Androide, so direkt und kurz und deutlich war. Es schien, als hätte die Bevölkerung erwartet, dass er ein wenig eleganter argumentieren würde. Doch was sie hörten, war weit weniger als erwartet.

“Darüber hinaus gibt es einen stillschweigenden Kompromiss mit der Presse, der in keiner Weise erlaubt sein sollte, und ich sage dies...“ es herrschte eine gewisse Stille, dann zeigte der Redner plötzlich... er zeigte eine Titelseite einer Zeitung mit dem Datum des nächsten Tages, auf der stand, dass Suárez der Gewinner der Debatte war “Suárez war der Gewinner“, sagte die Titelseite. “Ich frage Sie, ob dies eines regelgerechten Wettbewerbs würdig ist. Ich frage Sie, ob dies ein Gentleman's Competition ist. Ich frage Sie, ob dies wirklich die Politik ist, die wir erwarten. Denn das ist es sicherlich nicht. Einige Momente lang herrschte Stillstand. Es war eine Art Stille, die langanhaltend wirkte, jedoch nur ein paar Sekunden dauerte. Die Menschen waren wie hypnotisiert, verwirrt und ratlos. Die

Zuhörer sahen sich gegenseitig an. Der Moderator der Debatte konnte nicht wirklich verstehen, was passierte. Das Stille schlüpfte zwischen den Lippen der Opponenten wie Licht und düsterer Schatten. In den erstaunten Gehirnen einiger Mitglieder der Zuschauermenge und des Publikums wuchs die Ungewissheit. Einen Moment lang hatte man den Eindruck, dass Catagoras die Debatte gewinnen könnte. Plötzlich begann sich in einem anderen Land eine Sonnenfinsternis rasch zu entwickeln. Es gibt sicherlich eine Variation in einigen physikalischen Größen. Jene, die in diesem Moment und auf den Körper des Androiden langsam eine Art von Wirkung ausüben können. Alle diese Größen waren interessant. Während die Umstände vielleicht relevant waren, fuhr er mit seiner Rede fort und…

Ein Mann namens Lambert hatte Suárez Wochen zuvor getroffen. Nach diesem Gespräch war Lambert mit bleicher Gesichtsfarbe in die Stadt gefahren. In der Nacht der Debatte gelang es Lambert, den Veranstaltungsort mit einem Laserpointer zu betreten, der nur leuchtete. Er (Lambert) hatte den Veranstaltungsort in der Nacht der Debatte zu Fuß betreten und war mit Entschlossenheit und Eile auf die obere Tribüne zugegangen. Der Laserlichtzeiger, den er festhielt, war also Teil der Struktur eines Stiftes. Lambert schritt schnell zwischen den Tribünen hindurch. Er trug einen schwarzen Anzug und einen sehr großen Hut. Als Lambert ganz oben auf der Tribüne steht, vor dem Podium der Panelisten und des Moderators, fühlt er sich mächtig. Als Lambert bemerkt, dass Catagoras das Wort ergreift, gelingt es ihm, das Laserlicht einzuschalten und dem Roboterkandidaten in die Augen und auf die Stirn zu leuchten, immer wieder und wieder... und wieder. Catagoras hat das Schlimmste gespürt, als ob ihm jemand wehtun wollte. Dann starrte der Androide geradeaus auf das rote

Licht des Laserpointers, als hätte er resigniert. Er dachte, es sei ein gefährliches Gerät. Dann wurden die Agenten, die sich im Gebäude befanden, auf die Anwesenheit dieses Einschüchterungsmittels aufmerksam. Und diese anomale Situation beunruhigte sie sehr. Sie machten sich auf die Suche nach ihm, um ihn zu verhaften, jedoch Lambert entkam schnell und zügig, während Catagoras sehr nervös aussah und noch blasser wurde als sonst.

- Ich muss sagen, dass mein Gegner hier ein angehender Diktator, Diktator, Diktator, Diktator, Diktator, Diktator ist.

Kapitel XIII

Die unvorhersehbaren Folgen der Automatisierung

Die tägliche Banalität überwältigt die bestrafte Rationalität der Mehrheit. Und sie tendieren dazu, sich zu entspannen, während sie teuren digitalen Simulationen zusehen, die als Realität verkleidet herumlaufen. Wenn die Zeit die digitalen Krämpfe unkoordiniert, können die Spannungen des Computers nur eine chaotische Utopie in ungenauen Ordnungen sein. Catagoras schien das Wort Diktator ständig zu wiederholen, als wäre es ein Computer, der nicht aufhören kann, Fehler zu zeigen. Dieser Rechner, der sich selbst neu starten muss. Als wäre es eine Maschine, die träge, spektakulär und fortlaufend die gleiche Handlung wiederholt. Das heißt, fortlaufend. Und diese Maschine wiederholt denselben Fehler Moment an Moment, Augenblick an Augenblick, Sekunde zu Sekunde, in einer Synchronisation, die in ihrer plötzlichen und abrupten Eigenart unterbrochen und aufrechterhalten wird.

Die Automatisierung kann durch Einflüsse außerhalb des stumpfsinnig Mechanischen und Repetitiven zerrissen werden. Entropie kann durch tangentiale Intervalle die unwirtlichen Cluster, die Computerbausteine, streifen. Vielleicht können solche Unannehmlichkeiten nur ein Vorspiel für das Unvermeidliche sein, das sich im absolut Vulgären verbirgt. Die Informationskanäle waren also die technologischen Folgen der Schwerkraft, die tangential gegen die Prinzipien des zweiten Hauptsatzes der Thermodynamik stießen. Die Einflüsse der Entropie waren jene scheinbar unelegante Stille, die die erzwungene Maschinerie der Automatisierung aufhielt. Der Androide wusste es nicht, aber elektromagnetische Pulse waren das umständliche und zwingende Thema. Die Tabellen zeigten die Anordnung der Informationen, während die Cluster in ihren eigenen Dimensionen unter der Anmut der Schwerkraft litten. Alle Anwesenden begannen sich langsam zu wundern, weil Catagoras das Wort Diktator wie oft wiederholte. Andererseits wirkte der Androide sehr steif und war nicht in der Lage, seinen Körper aus eigener Kraft zu bewegen. Er konnte sich auch nicht bewegen oder verschieben. Er stand einfach nur auf dem Podium und wiederholte das Wort Diktator, während sein Blick auf einen festen Punkt auf dem Boden gerichtet war. Und ohne irgendeine andere Bewegung. Der Moderator, der den Vorfall bemerkte, beschloss, sich der Stelle zu nähern, an der Catagoras lag. Er fragt ihn, ob es ihm gut geht. Er erhält jedoch keine Antwort. Skandal ist die Folge von unvermuteten Fehlern. Der Skandal neigt dazu, die Genauigkeit der Waage, die man Gerechtigkeit nennt, zu erreichen. Der Skandal ist der erzwungene Weg, den die Nonkonformisten nehmen müssen, nachdem sie den Steigungsweg ihres Ehrgeizes hinuntergerutscht sind, und integriert somit nur die Konsequenzen. Die Menschen geben ihre Hoffnungen und ihre

Prinzipien auf der Suche nach dem kürzesten Weg in die Labyrinthe ihrer weltlichen Herausforderungen und Ambitionen auf. Der Skandal ist meist die Konsequenz, die nicht subtil ist, die man nicht erwartet. Er zwingt uns dazu, die weniger erwünschte Lösung aufzuzeigen. Denn die Menschen verstehen nicht, dass Lügen augenscheinlich sind. Männer fürchten gewöhnlich den Skandal, weil sie das egoistische Elend ihrer egoistischen und verwirrten Sehnsüchte nicht zeigen können. Der Skandal ist wie ein Heilmittel für den durstigen, kranken Menschen, der von der Lüge und der faktischen Verleugnung überflutet wird. Und er befreit ihn von der exponentiellen Angst in seinen sozialen Gefühlen. Der Mensch fürchtet den Skandal, als wäre er eine Obsession. Denn er genießt lieber das Vergnügen des lächerlich Falschen und flieht feige vor dem Echten. Das Licht der Scheinwerfer beleuchtete das hölzerne Podium, auf dem der Androide seine Arme abstützte. Und das Mikrofon wiederholte monoton und brutal das gleiche Wort, immer und immer wieder. Natürlich war das Publikum schockiert, und es begann zu flüstern. Allerdings die Stimmen, die sie von sich gaben, waren nur raue Töne, die sich in der Tristesse der Atmosphäre und dem Echo der politischen Inkorrektheit verwoben.

Die Sekunden vergingen, und der Androide wiederholte mechanisch und brutal immer wieder dasselbe Wort. Die Lichter beleuchteten das bleiche, mechanische Gesicht des Androiden, während die Zeit verging. Das Licht wirkte zu künstlich, aber sehr elegant. Die Menschen in den vorderen Reihen versuchten, sich dem Delirium der ständigen Beleidigung zu entziehen. Das Publikum dort sah immer konsternierter aus. Das taten auch viele der Zuschauer, die die Debatte im Fernsehen verfolgten. Sie hatten das Gefühl des Erstaunens, die einzige Unterstützung für ihre stillschweigenden Bedenken. Dann

ging der Moderator gewaltsam zu dem Podium, auf dem Catagoras stand, und fragte ihn ins Ohr, ob es ihm gut gehe. Darauf antwortet der Androide weder mit einem Wort noch mit einer Geste. Er wiederholt mechanisch immer wieder das gleiche Wort. In diesem Moment macht der Moderator eine sehr seltsame Geste und die Rettungskräfte kommen dem Androiden zu Hilfe. Sie halten ihn natürlich für einen Menschen, legen ihn auf eine Bahre und versuchen, ihm beim Atmen zu helfen. Doch der Androide, der nun fast horizontal auf der Krankentrage liegt, wiederholt mechanisch immer wieder dasselbe Wort und bleibt nicht still, als wäre es eine falsche Epilepsie. Das gesamte Personal ist sehr erstaunt. Schnell wird ein Arzt hinzugezogen, und der Androide wird in einen Krankenwagen gebracht und zu einem Krankenhaus gefahren. Auf dem Weg dorthin trifft der Arzt zusammen mit dem Androiden im Krankenwagen und der Androide mit den Hilfskräften. Sie versuchen herauszufinden, was mit Catagoras los ist, aber sie verstehen nichts. Dann fängt der Androide langsam an, hohes Fieber zu haben, mehr als normal, der Arzt berührt seine Stirn, aber er merkt, dass sie sehr heiß ist. Daraufhin wird er medizinisch versorgt und ins Krankenhaus gebracht. Der Androide wird noch in der Nacht in das Krankenhaus eingeliefert. Die Anwesenden waren sehr verwirrt, die Zuschauer wussten nicht, was geschehen war. Auch der Diktator Suarez war ein wenig überrascht. Nach diesem Moment, d. h. als der Androide die Bühne verlassen hatte, sagte der Moderator, dass die Debatte aufgrund der Ereignisse unterbrochen worden sei, und Suárez lächelte trocken. Die Sonnenfinsternis in dieser Nacht fand sicherlich auf einem anderen Kontinent statt, wo die Zeitzone anders war. Dennoch schien sie den Androiden in irgendeiner Weise beeinflusst zu haben. Wenn die Automatisierung ausfällt, fallen Fragen und Antworten aus.

Die Impulse sind nur ein chaotisches Wirrwarr von disharmonischen Intervallen, von Vorwänden ohne Lösung. Die Informationen sind auf einem steinlosen Weg blockiert, relevant sind dann die äußeren Kräfte, die in der Lage sind, Energie zu verwalten, und die Macht liegt beim Verwalter.

Kapitel XIV

Die Beschränkung des Willens

Der Androide liegt schlafend in einem Krankenhausbett in einer Klinik. Die subtile Atmosphäre des Ambientes macht alles still. Dann kommen eine Gruppe von Ärzten zu ihm hin. Nach einem kurzen Gespräch nehmen sie ihm Blut ab und führen Urin- und CT-Untersuchungen durch. Allerdings haben die Ärzte keine ungewöhnlichen Anzeichen bei dem Roboterorganismus festgestellt. Der Körper des Androiden verhielt sich für medizinische Zwecke wie ein normaler Mensch. Viele Wochen vergingen auf diese Weise. Catagoras fühlte sich irgendwie müde und etwas verwirrt. Die Mediziner wollten ihn nach Hause schicken, ohne irgendwelche Anomalien zu finden. Die Ergebnisse der Untersuchungen waren offenbar normal. Eines Tages jedoch kam ein Wissenschaftler, der auf Bio- und Nanotechnologie spezialisiert war, in das Krankenhaus. Nach einem formellen Verfahren und einer Anfrage an den Krankenhausdirektor forderte er eine Probe der Flüssigkeit des Androiden zur DNA- und RNA-Analyse an. Der Biotech- und Nanotech-Wissenschaftler erhielt die Proben vom Androiden. Er führte daraufhin Experimente zur DNA- und RNA-Bestimmung durch und bemerkte, dass es viele Mutationen in den Nukleotidsequenzen gab. Anschließend führte er sehr viel spezifi-

schere und spezialisierte Verfahren durch, wie z. B. eine elektronenmikroskopische Analyse. Dabei entdeckte er, dass es Miniaturorganismen gab, die sowohl biologische als auch elektronische Merkmale und Eigenschaften aufwiesen. Damit hatte er die Nanobots entdeckt. Die Elektronik wurde dann zu einer mechatronischen Dynamik entwickelt, die die Eigenschaften des Roboters unterstützte. Damit war der Begriff Androide angemessener erklärt. Es handelte sich um einen Roboter, der durch Nanokörper mit biologischem Gewebe verbunden war. Die genaue Definition wurde den Diskussionen großer Fachleute überlassen, die sich mit diesem speziellen Thema auskannten und über ein grenzenloses Verständnis von Technik, Wissenschaft und Egolatrie verfügten. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Androide Catagoras oder der Roboter bereits alle normalen Stoffwechsel- und sonstigen Funktionen wiedererlangt. Er war also in der Lage, die Abfolge seiner Algorithmen normal auszuführen, so dass es keine motorischen oder logischen Probleme gab. Der Roboter befand sich immer noch im Krankenhaus. Das Krankenhausgebäude war sehr modern. Allerdings waren viele Ärzte, jedoch nicht alle, nicht sehr freundlich zu ihm. Und es gab einige Krankenschwestern, die sehr gestresst waren und keine Geduld hatten, wenn Catagoras Hilfe brauchte (nicht alle). Zum Beispiel, um fernzusehen oder einen Snack zu essen. In diesen Wochen fand sich Suárez beim Meditieren wieder. Und nach langem Überlegen während seiner häufigen Mittagessen in eleganten Restaurants beschließt er, den Androiden mit aller Kraft zu jagen. Er will ihn irgendwie neutralisieren. Jedoch er (Suarez) konnte keinen Grund finden, um seinen Konkurrenten politisch zu bremsen. Und damit zu verhindern, dass er (Catagoras) bei den demokratischen Wahlen in dem Land namens Erdkönigreich weiterhin als Kandidat fungiert. Suárez beauftragt daher seinen

Geheimdienstapparat, die Vergangenheit von Catagoras zu untersuchen. Suárez richtet den Befehl an seinen Geheimdienstapparat. Der Geheimdienst verhielt sich wie eine Art politische Polizei. Der Befehl lautete, die Vergangenheit des Androiden zu untersuchen, um eine Art von Argument zu finden, das die politische Karriere des Roboters neutralisieren könnte. Viele seiner politischen Berater hatten Suarez geraten, seine politische Wahlkampfstrategie zu verbessern. Denn sie hatten seinen Gegner (den Androiden) als einen guten Kandidaten wahrgenommen. Und dass er aufgrund seines Charismas und seiner simplen Persönlichkeit wahrscheinlich die Präsidentschaftswahlen gewinnen würde. Suárez hatte den Spezialisten für Bio- und Nanotechnologie beauftragt, eine umfassende DNA-Analyse des Androiden durchzuführen. Zu dieser Zeit war die Atmosphäre im Krankenhaus sehr kalt, da der Winter die Außentemperaturen beherrschte. Es gab jedoch eine leichte Brise, die durch die Ritzen in den Fenstern des Krankenhauses kam und Catagoras ein unangenehmes Gefühl erzeugte. Als ob die Temperatur irgendwie ein Grund zur Sorge wäre. Als ob die Temperatur Teil eines Gefühls des Schreckens wäre. Die Tage vergingen matt und langsam und unorthodox. Das Krankenhauspersonal behandelte den Androiden, als wäre er ein Patient wie jeder andere. Das Komplizierte an der Situation war, dem Diktator Suárez. Denn der Diktator Suárez hatte bereits von den Untersuchungen des Roboters Kenntnis genommen. Er war sich der Situation bereits bewusst... (bitte beachten Sie, dass bei diesen Erzählungen nicht zwischen Androiden und Robotern unterschieden wird, da es hier um Motorik und Kognition auf der Grundlage komplexer Algorithmen geht. Nachdem ich also diese Ausnahme und diese Klarstellung erwähnt habe, fahre ich mit der Erzählung fort). Suárez war natürlich zu kalt und orthodox in seinen Ver-

schwörungen. Er hatte sich bereits einige Tage Zeit genommen, um über die Zukunft seiner politischen Strategie im Wahlkampf zu entscheiden. Deshalb verstand er die außergewöhnliche Situation seines Gegners. Der kein Mensch, sondern ein Androide war. Er (Suárez) beschließt, sich mit den zuständigen Abteilungen in Verbindung zu setzen, um die Situation des kybernetischen Wesens zu beurteilen. Zunächst ist Suárez schockiert über die Entdeckung, die die DNA- und RNA-Tests ergeben. Nach angemessener Überlegung beschließt er jedoch, eine Pressekonferenz zu organisieren. Im Laufe dieser Tage. Der Androide lag im Krankenhaus und die Ärzte waren kurz davor, ihn nach Hause zu schicken. Unerwartet wurden jedoch an einem Morgen einige Agenten in das Krankenhaus eingelassen. Sie identifizierten sich als Polizeibeamte und stürmten das Zimmer von Catagoras. Es waren mehr als 20 Personen, die an diesem Tag das Krankenhaus betraten. Die meisten von ihnen trugen elegante dunkle Anzüge mit weißen Hemden. Die Ruhe dieses Moments war für den Roboter der unerwartete Vorspiel zur Fiktion. Die Ruhe dieses Augenblicks war nichts anderes als die geordnete Subtilität, die dem antagonistischen Chaos der Überraschung oder Verwirrung vorausgeht. Schnell betraten die Agenten das Zimmer des Androiden und wiesen sich zunächst gegenüber dem zuständigen Chefarzt und den diensthabenden Ärzten aus. Danach sahen sie sich um und sagten:

“Wir sind von nun an in diesem Raum zuständig“ er bezog sich auf den Bereich des Zimmers, in dem Catagoras sich befand “Sie müssen also meine Anweisungen befolgen.“ Er bezog sich auf das medizinische Personal in der Nähe, “ gemäß den Richtlinien, die in der speziellen experimentellen Prozedur Nummer eins festgelegt wurden, nehmen wir diesen... in Gewahrsam…“, der Agent zögerte, in welcher Weise er sich

auf Catagoras beziehen sollte und fuhr fort, "einzigartiger Typ" schloss er trocken. Der Androide befand sich in diesem Moment in einer Art Wahrnehmungsschock, da er den Grund für das Ereignis nicht verstand und den Anfang des Problems nicht erkennen konnte. Nachdem er die Erstaunlichkeit der Situation erkannt hatte, rief er Folgendes aus:
"Ich verstehe nicht, aber was sagen Sie da? Wie können Sie die Kontrolle über die Situation übernehmen? Du hast kein Recht, mich in Gewahrsam zu nehmen, ich frage dich, mit welcher Befugnis tust du das?"
Catagoras versuchte, sein Erstaunen mit direkten Besorgnissen zu maskieren... als wäre er ein antiker Aristokrat im Delirium, der im Besitz utopischer Privilegien wäre.
Die Beschränkung des Willens war ein hartes Konzept für freie Wesen. Sie konnte in konjunkturellen und unerwarteten Situationen auftreten, wie eine Lawine, die manchmal nach Sündern und Unschuldigen hungert. Wo die Kleinheit des Ego in der Brutalität des scheinbar Anständigen ertrinken kann, was rachedurstige Mehrheiten behaupten, um die Falschheit ihrer Entscheidungen zu rechtfertigen.
"Freunde, keine Sorge, ich habe einen schriftlichen Befehl, der mein Vorgehen und meine Handlungsweise stützt", zeigt der Agent ein Dokument, in dem die Reihenfolge der Anforderungen festgelegt ist. Catagoras nahm das Dokument an sich und las es mehrere Sekunden lang. Die Anordnung, den Androiden in Haft zu nehmen, war tatsächlich in dem Dokument fest gehalten. Die scheinbar treuen Freunde des Androiden in seinem Parteikreis hatten sich von ihm abgewandt. Man weiß nicht, ob es sich nur um eine zufällige Enttäuschung oder um einen offenen, verletzenden Verrat handelte. Jedoch für eine solche Komplexität, die die Umstände erfordern, war die Strenge des Pragmatismus notwendig. Dieser erschien dem

Egoismus konsequent und elegant formal. Die Agenten baten ihn daraufhin höflich, sich angemessen zu kleiden, damit er auf die Straße gehen könne. Der Androide lehnte dies kategorisch ab. Daraufhin sprangen die Agenten gewaltsam auf ihn los, als wären sie wilde Bären auf der Suche nach Honig. Mit exzessiver und notorischer Gewaltanwendung zwingen sie ihn, sich richtig anzuziehen und führen ihn aus dem Krankenhaus hinaus. Sie gehen durch das Haupttor und in das öffentliche Gebäude des Hightech-Forschungsdienstes. Als die Agenten mit dem Androiden in Richtung der Hauptstraße gehen, zeigen sie eine Vielzahl von Paraphernalia, da mehrere schwarze Autos mit getönten Fenstern zusammen mit anderen Autos der Polizeidienststelle eskortiert werden. Diese Autos mit laut aufheulenden Sirenen verdeutlichen die Bedeutung dieser unvermuteten Maßnahme der Ordnungskräfte. Die Gruppe von Autos bewegte sich dann schnell über mehrere Hauptstraßen, während viele andere Autos, die auf der angrenzenden Straße unterwegs waren, überrascht anhielten. Sie wichen der Karawane aus, die in einem schnell geordneten Tempo vorwärts fuhr. Catagoras fand sich in einem der Wagen dieser ungeplanten Karawane wieder. Auf einem der Rücksitze dieser elegant fahrenden Autos. In einem dieser Momente versucht der Androide, sich aufzusetzen und aus dem Wagen zu klettern. Er wird jedoch mit Gewalt und unter Missachtung der Agenten brutal geprügelt. Dann versteht der Androide, dass Brutalität ein Mittel sein kann, um Informationen zu erhalten. Das ist eine äußerst bedauerliche, unethische und illegale Praxis. Gewalt ist der harte Pragmatismus der Ungeduldigen und Niederträchtigen, die abwarten und im Schutze ihrer infamen Befehle liegen. Gewalt kann oft der freiwillige Begleiter des Chaos sein. Gewalt erschüttert die Säulen der intellektuellen Nüchternheit und der argumentativen Logik in

Momenten, die ewig zu dauern scheinen. Der Androide hat bereits unzählige Schläge ins Gesicht erhalten und kennt den wachsenden, trockenen Geschmack des Schmerzes sehr genau. Seine Arme sind gebrochen. Aus den Augenwinkeln kann er die Autos beobachten, die über die großen Straßen fahren. Er nimmt die Feinheit des Windes wahr, der durch das Seitenfenster weht. Er betrachtet die konturierten Formen moderner Gebäude und Werbungen.

Der Androide fühlt sich sehr verwirrt und etwas ungeschützt. Die mit der Wirkung der Angst verbundene Unsicherheit zersetzt seine Gedankenstrukturen. Es zeigen sich dann weiche Fehlerintervalle. Solche, die tangential zu Wahnsinn, Angst und Verzweiflung sein können. Diese verschwommene Gewalt erschütterte den Realitätssinn, den Catagoras aufrechtzuerhalten versuchte. Die Klarheit seiner Sinne vergiftete sich mit jedem Schlag, den er erhielt. Die Sturmböe endete, als der Androide sich überwältigt und schwach fühlte. Er überließ sich der Komplexität der Umstände. In diesem Moment fühlte sich der Androide schrecklich kraftlos. Am nächsten Tag erschien auf den Titelseiten der überregionalen Zeitungen plötzlich die kuriose Nachricht: “Der Kandidat wäre ein Roboter. Ist der Kandidat ein Roboter oder ein Automat?“ Auf anderen Titelseiten stand: “Catagoras wäre ein Betrüger“ “Catagoras, die Wahrheit hinter dem Individuum.“

“Catagoras so vertrauensvoll wie ein Mikrowellengerät.“

An diesem Morgen entfaltete sich ein riesiger Medienskandal. In den Medien, im Fernsehen, im Radio und in den Zeitungen sowie auf den wichtigsten Internetseiten wurden die heftigsten und heftigsten Kritiken gegen den Androiden geäußert. In einigen Medien stand Catagoras im Mittelpunkt des Spottes, in anderen war Catagoras zur Überraschung und Empörung des Publikums sozusagen ein Thema. Viele politische Exper-

ten äußerten sich in den Medien angesichts der Entdeckung, dass es sich bei dem Roboter nicht um ein lebendes Wesen, sondern vielleicht um einen kybernetischen Organismus handelt. Sie sagten, es sei nicht möglich, dass die Öffentlichkeit so in die Irre geführt worden sei, indem man einen nicht-human Organismus ins politische Zentrum gestellt habe. Die Politik selbst sei bereits sehr diskreditiert. Viele Experten waren skeptisch und äußerten tiefgreifende philosophische und rechtliche Fragen. Diese Fragen stützten sich hauptsächlich auf Argumente, die die Existenz des Androiden in Frage stellten. Einige meinten, man müsse wissen, welches Unternehmen oder welche Institution den Androiden geschaffen habe. Andere Experten verwiesen darauf, dass das Motiv für die Erschaffung des Androiden amoralischen Interessen geschuldet sei, wobei das Motiv unbekannt sei. Andere Experten waren der Meinung, dass das politische System prekär sei. Sie fragten sich, wie es möglich war, dass ein nicht-human Organismus in die politische Klasse aufgenommen werden konnte oder konnte und Präsident werden wollte. Währenddessen befand sich Catagoras in dem staatlichen Forschungsinstitut. Die Agenten hatten ihn in einen Raum gesteckt, der für einen so heterodoxen Gast, wie er es war, prekär konzipiert war. Der Raum war nicht sehr groß, etwa 14 m2 mit einem kleinen Tisch in der Mitte und einem Stuhl, einem Bett und einer Latrine. Der Androide wird sich der Bedeutungslosigkeit seiner Realität bewusst, als er sich dort befindet findet.

Manchmal, wenn er allein ist, ohne die Anwesenheit eines Agenten, versucht der Androide zu ruhen. Doch er hat starke Kopfschmerzen. Und die Ungewissheit über seine eigene Zukunft fängt langsam an, die Gefühle von Angst und Traurigkeit, die er bereits hatte, wieder zu verstärken. Der Androide versteht in diesem Moment nicht, warum er sich in ei-

ner so merkwürdigen Situation befindet. Er kann in diesem Moment nicht wirklich erkennen, wie unklar seine kleine Zukunft ist. Die logische Analyse der Ursache, die diese Situation fördert, wird für ihn zu einer Konstante, die die Umkehrung ihrer existenziellen Ableitung darstellt.

"Aber... wie ist es möglich, dass diese sinnlosen Dinge so plötzlich und automatisch passieren? fragt er sich still schweigend". Die Subtilität des Skandals beschleunigt in manchen Fällen die Scheinheiligkeit der unkonventionellen und respektlosen Seelen. Die Orthodoxie ihrer Wege wächst exponentiell mit ihren Komplexen, Sehnsüchten und Ängsten. Die Vulgarität ist erfüllt, wenn es Lynchjustiz gibt. Am nächsten Tag berichteten Zeitungen, Fernsehen und Radio über einen Mechanismus, mit dem die Strafverfolger ein Prozess gegen den Androiden einleiteten. Es ging um einen möglichen Verstoß gegen das öffentliche Vertrauen und darum, dass er sich in der Öffentlichkeit als Human präsentiert hatte, indem er nicht erklärte, dass er ein kybernetischer Organismus ist. Dem Androiden wurde vorgeworfen, er habe sich der Gesellschaft als Human präsentiert und die Rechte und Vorrechte eines Humans wahrgenommen. Und dass er als solcher Präsidentschaftskandidat gewesen sei, ohne die Wahrheit über seine kybernetische Struktur zu ermitteln. Diese Beleidigungen waren jedoch keine sehr schweren Verstöße. Allerdings waren sie ein Grund für einen Medienskandal und ein Argument für die Verschärfung der Fernseh- und Rundfunkpresse. Die Abstraktion des kritischen Zustands war im Journalismus normal. Der daraus resultierende Journalismus im Kontext dieses Landes namens Erdkönigreich.

Die Situation des Androiden war sicherlich unzureichend und in einigen Fällen prekär. Denn er war von der Gesellschaft völlig isoliert. Einige von Catagoras' Kollegen versuchten, den

Ort herauszufinden, an dem er sich befand. Viele seiner Bekannten, und in einigen Fällen auch seine „Fans“, hatten sich bereits an die Medien gewandt, um zu erfahren, wo der Androide festgehalten wurde. Die Fans des Androiden waren ein Konglomerat aus verschiedenen akademischen und nicht so akademischen Personen. Diese Fans oder Follower zeigten sich fasziniert, als sie von der unverdächtigen Geschichte erfahren hatten. Die Existenz des Androiden öffnete für viele von ihnen das hypothetische Tor zur Frage: Warum?

Die Vielfalt des Gedankens war der gemeinsame Nenner in diesen einzigartigen Gruppen von Anhängern. Diejenigen, die eher einfältig waren, sahen in dem Androiden den Beweis dafür, dass der Mensch nicht allein auf der Welt war. Die anderen sahen im Androiden den technologischen Horizont, dem es zu folgen galt, um sich als Zivilisation zu entwickeln. In manchen Nächten hielten diese Fans stundenlange Nachtwachen ab, um zu zeigen, dass der Androide nicht allein war. Diese Bewegung begann im Laufe der Tage und Wochen zu wachsen.

Ratón, der ein relativ enger Kumpeln des Androiden war, hatte sich mehrmals bei den Regierungsstellen nach dem Standort des Androiden erkundigt. Meistens erhielt er jedoch keine zufriedenstellenden Antworten. Nach einigen Wochen der großen Ungewissheit. Der zuständige Wachsoldat, ein Agent namens Lambert, der den Androiden in diesem kalten Raum besonders bewachte, meldete sich beim Androiden.

Kapitel XV

Der Androide und die Legalität

“Können Sie mir Ihren vollständigen Namen nennen?“ fragte Agent Lambert, nachdem er den Raum unangekündigt betreten hatte.
„Mein Name ist C. Catagoras, haben Sie noch weitere Fragen oder sind Sie nur hier, um meine Zeit zu verschwenden?“
“Herr Catagoras, ich erinnere Sie daran, dass Sie sich in diesem Gebäude befinden, damit Ihre Integrität geschützt werden kann und Sie für die Dauer der Ermittlungen isoliert werden1-können“, antwortete der Agent trocken. “Aber haben Sie wenigstens die Absicht? Sie können mir die Details eines solchen Verfahrens erklären, denn ich bin schon seit Wochen hier. Und ich habe keine Informationen darüber, was wirklich vor sich geht“, antwortete der Androide, während er nach einem Glas Wasser holte und bewunderte, wie erfrischend die Asche des Wassers aussah. “Herr Catagoras, die Bedingungen des Ermittlungsverfahrens werden mit der angemessenen Einschränkung durchgeführt, da es sich um ein besonderes Thema handelt. Betrachten Sie dies als einen besonderen Fall“, sagte der Mann deutlich und verließ eilig den1Raum. Viele Tage vergingen nach diesem Gespräch, es gab bereits einen Antrag auf eine Beschwerde gegen Catagoras, gegen den Androiden.
In dieser Weise waren bereits einige frühere Ermittlungen durchgeführt worden. Daraufhin stellten die Strafverfolgungsbehörden den Antrag auf Anklageerhebung gegen den Androiden vor einem Richter. Die Richterin hieß Anika R., die mit der Beurteilung des Falles gegen den Androiden zuständig war. Sie musste die Anschuldigung bewerten. In diesem Sinne wurde der Androide mit einem förmlichen Brief informiert,

der mit dem entsprechenden Zeitdruck eintraf. Sie folgte den Wegen, die scheinbar vom Wunsch nach dem perfekt Förmlichen und Fairen markiert sind. So versteckten sich manchmal die Hindernisse in der zwingenden Tinte solcher bösen Absichten. Das Thema basierte auf der Tatsache, dass er mit einem Argument gegen das öffentliche Vertrauen angeklagt wurde, weil er sich selbst für einen Menschen hielt. Und in dem Sinne, dass er als Präsidentschaftskandidat als kybernetische Entität kandidierte. Darüber hinaus hatte er (der Androide) in seinen persönlichen Unterlagen Informationen angegeben, die nicht korrekt oder wahrheitsgemäß waren. So z.B. sein Geburtsdatum, d.h. sein Alter, seine familiäre Herkunft, usw. Die Strenge der formalen Anforderungen forderte eine elegante Befriedigung in Bezug auf die Diskussion und die Darlegung von Argumenten, die zumindest überzeugend sein mussten.

Eines der Hauptthemen bzw. -argumente war die Tatsache, dass der Androide nicht die Kompetenz oder das Recht hatte, als Präsident zu kandidieren. Denn solche Befugnisse seien inhärent und ausdrücklich für Menschen. Einige Prämissen können schwach sein, wenn die Umstände ausschlaggebend sind. Die Anwendung der Rechtsprechung kann in einigen Fällen von vergangenen Umständen abhängen, die durch die Komplexität der Vergangenheit ausgelöst wurden. Und das gute Urteilsvermögen in der Gegenwart ist eine ergänzende Bedingung. Beim Androiden waren solche Anschuldigungen nur argumentative Kleinigkeiten, weil er sich für unschuldig hielt, mit einem Gewissen, das der Büße abgeneigt war. Und ein Ego, das an seinen Fähigkeiten hängt. Die Geschwindigkeit der Ausführung der Befehle, die zu den Algorithmen führten, entwickelte sich rasant. Diese Geschwindigkeit spiegelt die Beschleunigung seiner Sinne wider. Denn der Androide tut sich

selbst leid. Er glaubt jedoch, dass er eine solch komplexe Situation überwinden kann. Eines Morgens, wie an vielen anderen, schien die Sonne durch die Schlitze in der geschlossenen Zimmertür des Androiden. Nach dem Frühstück mit einem Glas Wasser und Brot mit Pflanzenmargarine wird der Androide in ein Zimmer geführt, wo er seinem Verteidiger vorgestellt wird. Ein Anwalt namens Mcguire wartete auf ihn. Dieser Anwalt war von einem Freund des Androiden engagiert worden, von seinem Freund mit dem Nachnamen Ratón. Dieser Anwalt war ein jovialer Typ, der immer auf der Suche nach Herausforderungen und Lösungen vorging. Seine Methoden standen im Widerspruch zum Sinn für die Komplexität der Situation. Die Umstände zeigten, dass er ein geeigneter Typ für die Anforderungen eines solchen Szenarios ist. Die Agenten, die ihn begleiteten, warteten an der Tür, nachdem der Androide den anderen Raum betreten hatte. Und in diesem Raum befand sich der Anwalt, der sein künftiger Anwalt sein würde.
"Hallo Catagoras, ich stelle mich vor. Ich bin Mr. Mcguire. Ich habe mich entschlossen, Ihr Anwalt für diesen Fall zu werden, wie Sie wissen... "der Anwalt präsentierte sich sehr fröhlich und mit einem Gefühl der Überzeugung über die Durchsetzungskraft seiner Argumente, "dies ist ein etwas komplexer Fall, aber ich werde mich darum kümmern, ihn zu gewinnen. Ich bin ein erfahrener Mann und kenne die Situation sehr gut. Sie müssen sich also nicht allzu viele Sorgen machen.
"Hallo, Mr. Mcguire..., wir werden die Kraft Ihrer Argumente und Fähigkeiten am Ende dieses Prozesses bewerten. Vorerst möchte ich klarstellen, dass diese Anklage im Wesentlichen nur ein philosophisches Dogma ist".
"Ich würde sagen...", antwortete der Anwalt, "dass es sich eher um eine Frage der Interpretation handelt... um ein philosophisches Dogma, aber... überlassen wir die abstrakten Dis-

kussionen den Experten. Denn jetzt muss der Pragmatismus das grundlegende Instrument unserer Argumente sein. Ich würde Ihnen raten, sich in diesen Tagen auszuruhen, denn Anhörungen sind sehr zeitaufwendig und erfahrungsgemäß... kann ich sagen, dass sie manchmal sehr langweilig sind, also ruhen Sie sich aus“, sagte er und zog sich mit einem freundlichen, aber bestimmten Lächeln schnell zurück. Der Mensch an sich, als Individuum, ist eine ausgewählte Folge des Universums, seine Fehler und Tugenden sind zusammengefasst. Können Maschinen Fehler und Tugenden haben? Der Mensch an sich als Individuum erkennt nicht das Geschenk, das Gott ihm in der Summe seiner Fähigkeiten gemacht hat.

Der Androide an sich, als Grenze zwischen Entelechie und Pragmatismus, ist eine technologische Konsequenz. Die nichtinstinktive Entscheidung selbst ist für ihn eine obsolete Abstraktion. In diesen Wochen erschütterte ein weiterer Skandal die Sinne der Sympathisanten des Androiden, die ihn immer noch bewunderten. Einige Literaturautoren beschuldigten ihn nämlich des Plagiats, da sie feststellten, dass viele seiner Bücher auf bereits veröffentlichten Texten basierten. Es war bereits einige Zeit vergangen, mehrere Monate. Während dieser Zeit befand sich der Androide in der Obhut dieser Agenten. Und gleichzeitig wurde das Verfahren, das dem Anklageprozess gegen ihn entsprach, durchgeführt. Im Wesentlichen im Sinne des öffentlichen Vertrauens. Nachdem der Ankläger die Anmerkungen korrigiert hatte, die dem Richter in der Anklageschrift aufgefallen waren, wurde der Termin für die persönliche Befragung angesetzt. An diesem Tag war es in der Stadt laut wie immer. Und das Echo der Fahrzeuge oder das Geräusch ihrer Motoren, die über die breiten Alleen der Stadt fuhren, war berüchtigt. Und der Lärm der Menschen, die durch die Straßen liefen, war das unruhige Spektakel. Diese

Eigenschaft oder das entsprechende Merkmal einer kulturell zivilisierten und wirtschaftlich wettbewerbsfähigen Gesellschaft. Das sind sie dann an diesem Tag. Alles war für die Verhandlung vorbereitet, die Richterin Anika R. und die Konfliktparteien trafen aufeinander. Auf der Seite der Verteidigung war der Anwalt des Androiden mit dem Nachnamen Mcguire. Ebenfalls anwesend ist der Angeklagte, der Androide namens Catagoras. Und auf der Seite des Gegners waren der Staatsanwalt und der Gerichtsvollzieher Lambert. Neben den Hauptakteuren waren auch die Öffentlichkeit und Holzmöbel anwesend, damit die Zuschauer bequem sitzen und die lange Zeit, die ein solches Verfahren dauert, aushalten können.

Und damit sie die argumentativen Auseinandersetzungen genießen konnten. Die manchmal die formale Plattform für Kritik war. Aber leider manchmal auch für Skandale. Dieses Gebäude hatte die Schönheit eines respektablen Gerichts. Dieses mit den architektonischen Vorkehrungen der Bedeutung und Auszeichnung seiner Architektur. Und es war auch mit dem Bedarf an diesen Veranstaltungen verbunden. Daher gab es im Vorfeld viele Gespräche. Die Anwesenheit des Publikums erzeugte einen ständigen Lärm im Saal, und viele der Anwesenden sprachen, als ob Stille absolut unnötig wäre. Dann, zu einem bestimmten Zeitpunkt, trifft der Androide zusammen mit seinen Betreuern und Herrn Lambert ein. Auf der linken Seite des Gerichtssaals steht der Androide mit seinem Anwalt und auf der rechten Seite des Gerichtssaals der Ankläger mit seinen Assistenten. Logischerweise leitet die Richterin Anika R. die Anhörung. Die Bedeutung des Ereignisses macht es erforderlich, dass diese Richterin das Motiv und die Argumente der Staatsanwaltschaft erläutert. Ebenso wie die allgemeinen Formalitäten, die für eine solche Veranstaltung erfor-

derlich sind. Nachdem der Richter die Einzelheiten der Sitzung erläutert hatte, übergab er das Wort an den Staatsanwalt. Nachdem er sich einige Augenblicke umgesehen hatte, begann er, die Gründe für seine Anklage zu erläutern. Der Staatsanwalt sagte die entsprechende Begrüßung und die Formalitäten, die dem Grund für seine Argumentation vorausgingen. Dann fuhr er fort:

"Das einzige, was in dieser Verhandlung gewollt ist, besteht darin, die Wahrheit zu entdecken. Und nach dem, was nach den letzten Ereignissen zu sehen ist... was aus der Anklageschrift zu entnehmen ist... ist dieser Herr" der Staatsanwalt wandte seinen Blick zum Androiden, "dieses Individuum... ich weiß nicht, dieses... Artefakt? Ich weiß nicht... Entität, Entelechie vielleicht…?" Als der Ankläger fortfahren wollte, hörte man den Verteidiger sagen:

"Einspruch! Der Staatsanwalt darf den Angeklagten nicht so bezeichnen. Das ist sicher sehr respektlos und muss im Sitzungsbericht vermerkt werden" .

"Anhalten", sagte die Richterin, "Herr Rechtsanwalt', sie wandte ihren Blick dem Ankläger zu und fuhr fort, "bitte, lassen Sie uns grammatikalische verbale Konflikte vermeiden, usw. Machen Sie bitte weiter".

"Wir treffen uns hier in diesem Raum. Um über diese Individuum zu urteilen. Und um die Wahrheit über das Geschehene zu veröffentlichen. Bürger C. Catagoras wird beschuldigt, gelogen zu haben. Und somit ein Bürger dieses Landes geworden zu sein. Er erfüllt nicht die Mindestanforderungen für eine solche Wirkung. Ich meine also. Dass dieses Individuum nicht in diesem Land geboren ist und sogar, mit der Hypothese der Anschuldigungen... dass er nicht einmal ein Human ist, sondern ein Roboter, "der Ankläger trinkt langsam ein Glas Wasser, während er seinen Blick auf den Verteidiger richtet

und weiter spricht , "sehen Sie also, Frau Richterin, meine Herren im Publikum, es ist nicht möglich, dass dieses Individuum die Gesetze des Landes brechen konnte. Es ist nicht möglich, dass diese Person gegen das Gesetz verstoßen haben könnte. Denn er hat in den Dokumenten offensichtlich falsche oder verzerrte Angaben angegeben. Damit er, "der Ankläger bezog sich mit seinen Augen auf den Androiden, "ein Kandidat werden konnte, nicht weniger und nicht mehr. Ein Präsidentschaftskandidat. Außerdem ist das Alter dieses Herrn oder dieser Person oder dieses Bürgers nicht genau bekannt. Deshalb basiert ein Teil der Anschuldigung hauptsächlich auf der Tatsache, dass ein grober Missbrauch der Rechtsordnung vorliegt. In diesem Sinne... und dieses Individuum"… wieder bezog sich der Ankläger auf Androide "muss schuldig sein. Danach begann der Staatsanwalt, vorsichtig und langsam ein paar Meter im Gerichtssaal zu gehen. Er versuchte, den Protagonisten zu verärgern. Der Protagonist war die Natur seines Berufs. Dann fuhr er fort: "Durch diese betrügerischen Aktivitäten hat er sich als normaler Human being, der in diesem Land geboren wurde, vorgestellt oder behauptet. Er hat gegen das Legalitätsprinzip verstoßen, da alle Folgen oder Auswirkungen solcher Taten im Prinzip die Folgen einer nicht legalen Aktion sind, und daher verstößt diese Person gegen die Rechtsstaatlichkeit oder Legalität.

Während des Vortrags dieser Argumente beobachtete die Richterin die Einzelheiten der Prozessakte der Staatsanwaltschaft und hörte sich aufmerksam die einzelnen Argumente der Anklage an. Richterin Anika erscheint mit weltlicher Gelassenheit. Aber in ihrem Inneren herrscht angesichts der Relevanz des Falles immer noch eine gewisse Nervosität. Anika dachte vernünftig darüber nach. Die Anwendung von Gerechtigkeit war für sie ein zu ernstes Konzept. Der verlorene

Traum ihrer Zeit wanderte immer auf der Suche nach philanthropischen und solidarischen Konzepten umher. Manchmal durchzog die scheinbare Unsicherheit ihre Gedanken und zeigte Anzeichen von Allgegenwärtigkeit. Wenn die alltägliche Respektlosigkeit des Nicht-Abstrakten mit möglichen Stolpersteinen und unbestimmten Grenzen verwirren wollte. Aus der Musik erhob sich eine erwartete und kräftige Melodie. Aber manchmal versuchte sich die Divergenz des Geräusches festzusetzen. Wenn der Interpret die Bedeutung des Rhythmus nicht kannte. Bei solchen Gelegenheiten konnte Anika die Gelassenheit ihrer Miene auf erwartete, feste und logisch begründete Entscheidungen einstellen. Das verärgerte die Grausamen und Verbitterten. Anika und die Jurisprudenz waren in der Art des Anspruchs kompatibel. Wenn die Musik auf der Bühne zwischen Moral und Unwahrheit unterscheiden wollte. Richterin Anika beschloss, dem Anwalt der Verteidigung für einige Momente das Wort zu erteilen. Herr McGuire, der normalerweise ruhig und korrekt in seinem Beruf war. Er stand auf und beschloss, mit seiner vorsichtigen Präsentation der Argumente zu beginnen, und sagte dann nach seiner einleitenden Präsentation:

“Die Staatsanwaltschaft stützt die Argumentation ihrer Anklage hauptsächlich darauf, dass der Angeklagte, Herr C. Catagoras, unwahre Angaben über seine familiäre Herkunft ausgesagt hätte oder zumindest nicht angegeben hätte. Die Herkunft seiner Geburt oder den Ort, an dem er geboren wurde, oder die Art seiner Existenz. Mit anderen Worten: Er wird beschuldigt, sich selbst als Human eingestuft zu haben. Offenbar, und das sage ich in Anführungszeichen: nicht als Human. Und ich sage das in Klammern..., das wäre die Hypothese der Staatsanwaltschaft. Dass mein Angeklagter kein Homo sapiens ist. Sondern dass er eine Maschine wäre. Aber ich sage...“,

der Verteidiger erhöhte die Lautstärke seiner Stimme in einem trockeneren, aber energischeren Ton.
Dann weiter, "...dass es keine... oder dass es keine ausreichenden Analysen oder Labortests gegeben hätte, um zu dem Schluss zu kommen, dass mein Angeklagter eine Maschine wäre... oder ein nicht-humaner Organismus, jedoch… "Herr Mcguire blickte in den hinteren Teil des Saals und fuhr mit seinen deutlichen Argumenten fort. Zusätzlich zu der Eindringlichkeit in der umständlichen Eleganz seiner Erklärung:
"Mein Angeklagter könnte die besondere Funktionsweise seiner motorischen Strukturen oder die Art seines Stoffwechsels nicht spezifizieren, da sie für ihn..., genauer gesagt..., und selbst für ihn, in einigen Fällen nicht erkennbar sind. Er erkennt die Konzepte seines eigenen Betriebs nicht. Ich meine diejenigen, die ihm auch physiologisch oder motorisch usw. intrinsisch sind. Er erkennt sie nicht. In diesem Sinne bin ich der Meinung, dass es nicht darum geht, dass er die Unwahrheit gesagt hätte. Denn über die Natur seines Organismus kann er nicht genauer Auskunft geben. Er kann keine Einzelheiten über die ihm als Individuum innewohnenden Fähigkeiten aussagen. Auf der anderen Seite auf die Hypothese des Staatsanwalts, der seine Argumentation auf die Frage stützt, dass mein Angeklagter nicht die Wahrheit gesagt hätte, auf die Vermutung, dass er weder das Jahr seiner Geburt noch den Ort angegeben hätte... muss ich sagen, dass mein Angeklagter, als er aus dem Sturm der Meere gerettet wurde, sich in einem Zustand der Bewusstlosigkeit befand und daher... es nicht zuverlässig bewiesen werden kann, dass er den Zustand vor seiner Rettung kannte oder auch nur eine Ahnung davon hatte. Weil er in einem Zustand der Bewusstlosigkeit aufgefunden wurde. Mr. Mcguire gab die Erklärungen eines erfahrenen Experten in Sachen Logik und argumentativer Synthese ab. Er

entdeckte in jedem Detail seines Manifests wiederkehrende Indizien für begründete Zweifel an einer solchen Anschuldigung.

"Aber gehen wir weiter....", sagte Mr. Mcguire, während er die Geste machte, das anklagende Argument aus den entsprechenden Unterlagen zu lesen, während er einige Dokumente in den Händen hielt.

"Nehmen wir mal an, nehmen wir den ganz, ganz hypothetischen Fall an, dass das Individuum, das ich in diesem Fall verteidige, eine Maschine ist, oder ein Wesen... Ich weiß nicht.... wie könnte man es qualifizieren..., ein kybernetisches Wesen oder ein nicht-menschliches Wesen? In diesem Sinne, basierend auf dieser Utopie...", der Anwalt machte die Geste eines sarkastischen Lächelns. Dann blickte er in die Runde und auch zu Catagoras, nach einigen Augenblicken fuhr er fort: „Mein Angeklagter wäre nicht anklagbar, denn wenn Herr C. Catagoras eine Maschine ist, wie die Staatsanwaltschaft unterstellt..., ein Roboter oder ein kybernetischer Organismus? ein Roboter oder ein kybernetischer Organismus, ein Nicht-Human! Dann wäre er nicht strafbar. Denn ein Konzept kann nicht strafrechtlich verfolgt oder verurteilt werden. Ein Satz von Algorithmen oder eine Maschine?"

Kristobal, der Anwalt, schaute das Publikum auf der Bühne an, das ungläubig war, als es solche Argumente hörte, und ein Raunen war zu hören. Dann bat der Richter um Ruhe. Und der Anwalt legte seine Hände wieder auf einen Holztisch, der dort stand, und fuhr fort, nachdem er vom Boden aufblicken konnte, und sagte: "Es ist nur so, dass dies sehr... entschuldigen Sie, unrealistisch... aber als Manifest wäre es nicht kohärent, einen… Roboter zu verurteilen.

"Herr Anwalt, konzentrieren Sie sich auf Ihre Argumente und bewerten Sie nicht die Kohärenz des Verfahrens in Bezug auf

die Rechtsprechung“, sagte der Richter sehr trocken und unterbrach ihn. Nach einigen Momenten fuhr der Verteidiger fort:

“Entschuldigen Sie, aber... Können Sie tatsächlich ein no human Wesen verurteilen? Die Hauptfrage für mich als Verteidiger und die Nebenfrage..., ist es möglich, dass Herr C. Catagoras tatsächlich ein Mensch und kein Roboter ist? Dies ist logischerweise die Bewertung der Kraft der aufgezeichneten DNA- und RNA-Analyse. Aber ich fahre fort und dies zum Schluss. Stellen Sie sich vor, eine no human alternative Intelligenz, nennen wir sie Software usw., würde eine intellektuelle Arbeit verrichten, sei es die Komposition eines Musikstücks oder das Schreiben eines Buches oder das Schreiben eines komplexen Codes für die Computerprogrammierung.... Nach der Rechtsprechung und vielen internationalen Rechtsnormen... gilt das Urheberrecht nicht für solche Software... weil sie keine passiven Akteure des Rechtsverkehrs wären. In dem hypothetischen Fall, dass es sich um eine Maschine handelt, die von einer Software gesteuert wird, wäre er logischerweise auch nicht haftbar für rechtliche Schritte. Um auf den normalen Menschenverstand einzugehen, wäre die Anklage der Staatsanwaltschaft..., aus meiner Sicht und nach meiner besonderen Einschätzung, äußerst unausgereift“.

Während der folgenden Anhörungen wurde viel über juristische Formalitäten und einige Zitate aus rechtswissenschaftlichen Quellen diskutiert. Diese technischen Diskussionen waren wie ein Kampf zwischen zwei wilden Tieren um eine saftige und blutende Beute. Nach diesen Anhörungen entschied der Richter, dass es begründete Zweifel gab. Und dass die Argumente der Staatsanwaltschaft daher nicht stimmig genug waren. Der Androide wurde also von den Anklagen entbunden und sollte so schnell wie möglich freigelassen werden.

Doch nach all dem Drumherum verschwand das Medienbild des Androiden. Das Bild, das ein Kandidat mit einem moralischen und außergewöhnlichen Paradigma darstellen konnte, war verschwunden. Der Androide erkannte irgendwie die Ablehnung durch einen großen Teil der Bevölkerung und kündigte wenige Wochen später seinen Rücktritt als Präsidentschaftskandidat an. Schnelle Entscheidungen sind in der Regel die Folge des Anstoßes durch äußere Faktoren, die meist unausgesprochen bleiben, aber eine Herausforderung darstellen. Der Androide konnte ein Gefühl der Frustration empfinden, das von dem Gedanken der Ablehnung und des langsamen Aussterbens seines ursprünglichen Nonkonformismus gezeichnet war. In dem mathematischen Labyrinth seiner Impulse und kognitivistischen Prozesse entwickelte sich langsam eine Art Schuldgefühl und Empathie. Zu dieser Zeit schien die mathematische Genauigkeit, die normalerweise die Simulation dieser psychologischen Prozesse im Androiden begleitete, kaum noch angemessen und effizient zu sein. Einmal kamen einige seiner Freunde zu Besuch, aber der Androide befand sich in einem Zustand, der einer Depression ähnelte. Einige Zeit nach dieser Anhörung reichte der Vertreter der Staatsanwaltschaft beim Verfassungsgericht eine Klage ein, in der er um die Auslegung der Rechtsfigur des Androiden bat. Als dieses Ersuchen um Rechtsauslegung beim obersten Ausleger der Verfassung einging, begann eine große Debatte zwischen den prominentesten und angesehensten orthodoxen Akademikern und den Ansichten der heterodoxen Eigentümer der pragmatischen Weisheit. In einigen Debatten endete die Logik dort, wo die Tradition begann. Und in einigen anderen Debatten begann die Logik dort, wo die Bedürfnisse der zivilisierten Gesellschaft auftauchten. Sicherlich waren diese Juristen sehr respektable, ehrliche und sehr korrekte Menschen. Und zwi-

schen allen dogmatischen und rechtswissenschaftlichen Debatten ging es darum, eine juristische Figur für die Hypothese der Anwesenheit von Androiden in der Gesellschaft zu finden. Es gab jedoch keine schlüssigen Beweise für das Vorhandensein von mindestens einem Androiden in der Gesellschaft. Denn auch in der wissenschaftlichen Gemeinschaft gab es eine Debatte, in der viele Experten in den Medien ihre Meinung äußerten. In der rein akademischen Welt waren bereits Konferenzen geplant worden, um Androiden aus biochemischer und mechatronischer Sicht zu diskutieren. Oder vielleicht sollte ich sagen, technologisch. Es bleibt dem Leser überlassen, die beste Terminologie für einen solchen Fall zu finden. In dieser Zeit war es sein Freund Maus, der den Androiden regelmäßig besuchte.

Außerdem auch andere Freunde. Sie waren es, die versuchten, dem Androiden zu erklären, dass Depressionen, wenn sie länger andauern, kein normaler Zustand sind. Nach einiger Zeit. Der Verfassungsgerichtshof von land named Königreich der Erde hat ein Entscheidung veröffentlicht. Darin heißt es, dass ein Roboter von hoher technologischer Komplexität vor Gericht gestellt werden kann. Dies schließt Androiden oder ähnliche Organismen ein, sofern die Folgen ihrer Aktivitäten eine Auswirkung auf die Gesellschaft haben. Allerdings sollten auch die Personen oder Programmierer oder spezifische Einflüsse, die schädliches Verhalten verursachen könnten, identifiziert werden. Es gab auch eine umfangreiche Debatte unter Wissenschaftlern und hoch qualifizierten Ingenieuren. Es wurde diskutiert, ob solche Organismen wie Androiden tatsächlich ein Bewusstsein haben könnten oder ob es eine Reihe von Algorithmen gibt, die ein solches Bewusstsein simulieren könnten. Das Konzept war jedoch sehr komplex und in manchen Situationen schwer zu verstehen. In dieser Hinsicht wür-

den die Meinungen geteilt, und es gebe keine überzeugenden Argumente, die in eine andere Richtung gingen. Der Verfassungsgerichtshof hatte sich ebenfalls klar geäußert. Da Androiden einklagbar oder justiziabel seien, könnten ihnen die gleichen Rechte und Pflichten zuerkannt werden, die bereits den Menschen zugeordnet seien. Auch im Hinblick auf ein gewisses Maß an Komplexität bei der Ausführung von Befehlen und Algorithmen, die als alternative Intelligenz interpretiert werden. Sobald sie bestimmte Anforderungen erfüllen, die vor allem mit einer gewissen Autonomie und motorischen Fähigkeiten verbunden sind. Natürlich führte eine solche Entscheidung zu einer heftigen Debatte zwischen Fachleuten der Rechtslehre und führenden Wissenschaftlern aus verschiedenen Disziplinen, insbesondere aus dem Bereich der Ingenieur- und exakten Wissenschaften. Viele der Progressiven waren sicherlich gegen ein solches Urteil. Die Idee von humanähnlichen Robotern oder Androiden war für sie zu skandalös. Viele der relativ traditionellen „Progressiven" protestierten wütend, denn für sie sollten Androiden immer in den Hintergrund treten und nur als bloßes Werkzeug betrachtet werden. Der konservativen politischen Klasse war das Androidenwesen bzw. kybernetische oder ähnliche Organismen in gewisser Weise ein technologischer Beitrag zur Zivilisation, solange sie nicht als gleichwertig mit dem Menschen anerkannt wurden, weshalb auch sie über diesen Beschluss etwas verärgert waren. Das quälende Bedürfnis der Egomanen. Die Ungewissheit war der Vorspiel für die diskrete Sucht nach Macht, die Suárez in sich trug. Nachdem er erfahren hat, dass der Androide aus dem Gefängnis entlassen wurde, beschließt er, ein Bad in eiskaltem Wasser zu nehmen und über die Unterwelt der Vulgarität nachzudenken. Dabei beschließt er, das gesamte Spektrum des staatlichen Einflusses zu erhöhen, um die Ver-

gangenheit des Androiden zu recherchieren. Er beschließt, seine Kräfte zu verdreifachen, um eine Spur oder einen Hinweis zu finden, der die Zerstörung des öffentlichen Images des Androiden gewährleistet. Catagoras hatte bereits beschlossen, nicht zur Wahl anzutreten. Allerdings schien sich der irrationale Racheplan von Suárez in der täglichen Arbeit zu manifestieren, um Gerechtigkeit zu schaffen. Die Rache drohte wie ein unausgesprochener und eiskalter falscher Orgasmus. so Ein Teil des menschlichen Wesens wird ausgelöscht. Einige Menschen neigen dazu, Rache als Voraussetzung zu benutzen. Das kann mit einer Konsequenz verbunden sein, die auf Ohnmacht beruht. Sie können Rache als Idee von scheinbar echter Unangepasstheit benutzen. Die Rache beleuchtet mit ihrem perversen Schema die Alltäglichkeit des Scheins, und schwache Leute, die nichts anderes kennen als die momentane Befriedigung, fordern sie. Sie sind die absurden Opfer ihrer eigenen, selbstreflektierten Triebe, ebenso wie diejenigen, die mit Rache den Begriff der Befriedigung simulieren.

Einige Monate waren vergangen, und eines Tages erhielt Suárez eine unerwartete Nachricht. Es war der Biotechnologe, der ihn um einen Termin bat. Der Biotechnologe vereinbarte einen Termin mit Suárez. Dann teilte der Biotechnologe Suárez mit, dass er Berichte erhalten habe, aus denen hervorging, dass sehr alte archäologische Spuren gefunden worden waren, die mehr als 2500 Jahre alt waren. Der Diktator fragte den Biotechnologen daraufhin, ob dies von Bedeutung sei. Denn er verstand den Kern des Arguments nicht. “Sagen Sie mir also, alter Freund, was ist die Relevanz einer solchen Entdeckung? Ich bin nämlich etwas ignorant, wenn es um die Wissenschaft der Archäologie geht. “Lieber Herr Magister...“, der Biotechnologe wandte sich an Suárez, “sehen Sie.... “Wissen Sie. Das war für mich ein bisschen kompliziert zu

verstehen, es ist schwierig zu entschlüsseln... was das wirklich bedeutet, aber ich denke... ich denke, es gibt hier eine relativ wichtige Entdeckung, um es mal so zu sagen, und zwar, dass...

"Aber erzählen Sie mir, worum es geht, denn ich bin schon ein wenig ungeduldig", fügte Suárez hinzu.
"Es wurden fossile Spuren gefunden, pardon, ich würde sagen archäologische Spuren. Und zuerst habe ich nicht genau verstanden, woher diese stammen... da die Expedition in der Nähe des Mittelmeers stattfand... Die Expeditionsteilnehmer waren diejenigen, die mich über diese Entdeckung berichteten, da sie in einer archäologischen Ruine Ausgrabungen durchführten. Und sie entdeckten sehr alte menschliche Skelette. Die Archäologen haben zusammen mit einem Team von Spezialisten viele Analysen durchgeführt. Sie kamen zu dem Schluss, dass diese menschlichen Überreste zu einer summarischen Tötung gehörten. Es handelt sich um eine Hypothese, die durch die laufenden Analysen bestätigt werden kann, aber es besteht kein großer Zweifel" der Biotechnologe zeigte in diesem Moment ein sehr blasses Gesicht" dass... DNA- und RNA- Spuren mit einigen mikroskopischen kybernetischen Strukturen gefunden wurden, die in dieser biochemischen Karte verwoben sind.
"Aber ich verstehe nicht..., könnten Sie bitte etwas genauer sein?" sagte Suárez, der seinem Gesprächs partner tief und direkt in die Augen sah. Dann fuhr der Biotechnologe fort: Anscheinend handelt es sich um Zahnreste, und ich mache den Vergleich, weil mir die Form dieser quasi-kybernetischen Strukturen aufgefallen ist. Als ich diese Strukturen sowie die DNA und RNA mit denen von Catagoras verglich, stellte ich zu meiner Überraschung fest, dass… diese Überreste identisch sind.

“Aber ich bin überrasch! Bei all dem, was Sie da erklären. Aber trotzdem fällt es mir sehr schwer, das zu verstehen…“
“Das tue ich auch, Herr Magister“ “Das tue ich auch, Herr Magister. Und hier gibt es eine Frage, die erklärt werden muss... wie? Und zwar, dass nach den Beweisen... und dies ist nur eine Hypothese... wie kann es sein, dass Herr Catagoras mehr als 2500 Jahre alt ist? Wenn meine Berechnungen und Vorhersagen richtig sind, aber da ist noch etwas mehr“. Fuhr der Biotechnologe fort, während etwas Sonnenlicht durch das große Fenster in Suárez' gemütliches Büro hereinfiel.
“Sagen Sie es mir bitte, sagen Sie es mir“, antwortete Suárez hastig.
Neben diesen Knochen- und Schädelresten, die fossile Spuren sind, haben wir auch einige Inschriften auf sehr alten Keramiken gefunden, die nach Meinung der Experten... aus derselben Zeit und Region stammen. In den Keramiken fanden sie auch... eine Inschrift in einer sehr alten Sprache, die von den archäologischen Experten übersetzt wurde...“ In diesem Moment war die Spannung sicherlich angemessen, dann zog der Biotechnologe ein Notizbuch aus seiner Tasche und las den folgenden Text:
“Hier liegen die unschuldigen Opfer, die von dem mörderischen Tyrannen namens Catagoras brutal umgebracht wurden“. Als der Biotechnologe den Text zu Ende las, sagte Herr Suárez:
“Ah... was für ein Arschloch! Rief der erfreute Diktator in einem erstickten Ton aus. “Jetzt verstehe ich es wirklich. Jetzt verstehe ich. Vielen Dank, dass Sie so eine interessante Geschichte mit mir geteilt haben... und ich glaube, Sie haben das Ereignis besser verstanden als ich. Ich bin Ihnen dankbar für die Informationen“, beschloss Herr Suárez mit einem zufriedenen Blick und schüttelte dem Biotechnologen die Hand. Da-

nach verließ dieser das Büro. Dieser aber machte ein unzufriedenes Gesicht und ein Gefühl der unausgesprochenen Fassungslosigkeit. Er fragte sich, ob es wirklich eine gute Idee gewesen war, Suarez persönlich über die Einzelheiten der archäologischen Entdeckung zu informieren. Einige Tage nach diesem Gespräch traf sich Suárez mit seinen engsten und vertrautesten Beratern. Sie trafen sich auf eine sehr vertrauliche und geheime Weise. Sie versuchten zu vermeiden, eine Aufnahme von diesem vulgären Interview zu hinterlassen. Einige Monate später beschließt ein Rechtsanwalt namens Villeneuve, der als Staatsanwalt tätig war, eine Theorie zur Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gegen den Androiden Catagoras vorzubringen. Im Rahmen einer vorbereitenden Ermittlung.
Dieser Anwalt leitete daraufhin Voruntersuchungen ein, die sich auf DNA- und RNA-Spuren stützten, darunter mikroskopische kybernetische Organismen. Danach hatte er sich an einen Richter gewandt, um die Einleitung eines Verfahrens gegen Catagoras zu genehmigen. Überraschenderweise akzeptierte der Richter die seltsame Theorie. Ein Teil der Anklageschrift von Staatsanwalt Villeneuve basiert auf Hinweisen auf Kriminelle Gewalt gegen die Menschlichkeit durch summarische Tötungen, die scheinbar von Catagoras angeordnet wurden. Manchmal gleitet die Rache auf die automatische Plattform der Formalität. Diese orientiert sich am impliziten Gleichgewicht der Gerechtigkeit. Die eleganten Formen der politischen Korrektheit können oft eine Camouflage für das wirklich Schändliche sein. Der Richter mit dem Nachnamen Vázquez wäre dieses Mal der Richter in einem solch merkwürdigen Gerichtsprozess. Als der Ankläger namens Villeneuve das Hauptargument bei diesem Richter vorbrachte, sollte Vásques innerhalb einer bestimmten Frist die Kontrolle der Rechtmäßigkeit und der Anschuldigung durchführen, aber er hatte

nicht genug Zeit. Da der Anwalt Villeneuve in der Regel über die Unterstützung der Medien verfügte, konnte er sich in den Medien als eine Figur präsentieren, die offensichtlich im Besitz der absoluten Wahrheit war. Dieser Richter zeigte sich mit folgenden Worten überrascht: „Herr Staatsanwalt, ich bin wirklich sehr überrascht über den Inhalt der Anschuldigung. oder besser gesagt, Sie beantragen jetzt ein Strafverfahren gegen eine Person, die schon früher angeklagt wurde, nicht die Wahrheit zu sagen und eine Maschine zu sein. Mehr noch, wollen Sie ihn mit dieser Anschuldigung aufgrund eines Ereignisses vor Gericht stellen, das vor mehr als 2500 Jahren stattfand? Verzeihen Sie mir, aber... Sind wir alle verrückt oder was ist hier los? Das ergibt wirklich keinen Verstand und... Ich muss beantragen, dass Ihnen die Zulassung als Rechtsanwalt entzogen wird und Sie aus dem öffentlichen Dienst entfernt werden, Herr Villeneuve.

Der Staatsanwalt wurde ein wenig blass, als er die Eindringlichkeit von Richter Vázquez hörte, aber er antwortete trotzdem:

“Sehen Sie, Herr Richter, das Verfassungsgericht hat in einem seiner letzten Urteile entschieden, dass auch Organismen, die als Androiden oder kybernetische Wesen mit einem hohen technologischen Niveau im Sinne von hochsprachlichen Algorithmen eingestuft werden, strafbar, d.h. justiziabel sein können. Darüber hinaus könnte es sich bei der von mir in diesem Fall erhobenen Anklage um Verbrechen gegen die Menschlichkeit handeln, so dass die Verjährungsfristen für solche Straftaten nicht gelten würden. Außerdem ist zu bedenken, dass dieser Roboter eine Gefahr für die Gesellschaft darstellen könnte. Dies wäre der Hauptgrund für die Anklage, die ich erhebe. An dieser Stelle trank der Anwalt sehr schnell ein Glas Wasser und fuhr fort:

“Dieser Vorwurf mag etwas weit hergeholt erscheinen, aber das letzte Argument, das ich Ihnen vorgetragen habe, muss berücksichtigt werden, da das Gemeinwohl gewährleistet sein muss.
“Ich muss Ihnen sagen, dass ich eine solche Anschuldigung für sehr weit hergeholt halte“, hielt der Richter einen Moment inne und fuhr dann fort: “Wenn man jedoch bedenkt, dass diese Androide potenziell gefährlich ist, scheint sie nicht abwegig zu sein, in diesem Sinne werde ich Ihre Untersuchung in Betracht ziehen. Solange die Beweise, die Sie zu den Akten der Staatsanwaltschaft legen, logisch und überzeugend sind, werde ich nur in diesem Fall die Eröffnung eines Ermittlungsverfahrens gegen Catagoras genehmigen.

“Euer Ehren“, sagte der Anwalt, “Verbrechen gegen die Menschlichkeit... unterliegen nicht der Verjährung. So hatte es der Staatsanwalt erklärt. Die Verfahrensunterlagen wurden förmlich vorgelegt, und nach vielen Korrekturen und zahlreichen Verbesserungen, einschließlich vieler formaler und argumentativer Anmerkungen, wurde die Anklageschrift angenommen. Nach einiger Zeit des Nachdenkens gab der Richter die Genehmigung, den Roboter über die Anklage wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu informieren. Die Benachrichtigung traf dann mi Haus des Androiden ein. Es war ein regnerischer Tag und die Sonnenstrahlen schienen sich hinter einem düsteren Vorhang zu verstecken. Dieser lädt zu einer kurzen, stürmischen Böe ein.
“Das ist extrem dumm“, sagte der Androide, nachdem er die Benachrichtigung gelesen hatte. “Ich kann es nicht glauben, dass es so dumme Menschen gibt!“
Zu dieser Zeit gab es in der Hauptstadt des Erdkönigreichs eine Immobilienkrise. Viele Menschen konnten nicht ohne

Weiteres eine Wohnung finden, die sie mieten konnten. Viele Menschen aus der Mittelschicht hatten keine Möglichkeit mehr, sich eine angemessene Wohnung zu leisten. Denn die Mietpreise für Wohnungen waren absurd teuer geworden. Da Tausende von Menschen, die keine verfügbare und finanzierbare Wohnung finden konnten, beschlossen hatten, in ihren Autos zu leben, wurden Tausende von Autos auf Parkplätzen abgestellt, die als Unterkünfte für Familien und einsame Menschen dienten. Eine sehr prekäre Situation. Viele Menschen hatten das Gefühl, dass fast die Hälfte ihres monatlichen Arbeitslohns nur für die Miete einer relativ kleinen Wohnung draufging. Das sagten auch die Experten. Sie sagten, dass dies, inmitten einer dramatischen sozialen Krise, ein echtes Martyrium sei. Was viele Menschen nicht verstehen konnten. Wenn man durch die Straßen der Hauptstadt des Erdkönigreichs ging, konnte man diesen Kontrast sehen, zwischen der Schönheit der modernen Architektur der Gebäude mit den glänzenden Fenstern ... und diesen Gruppen von Obdachlosen, die durch die Straßen liefen, als wären sie verängstigte Zombies.

Kapitel XVI

Gemeinsamer Sinn

Der Androide wurde daraufhin erneut vor Gericht gerufen. Richter Vázquez war für das Verfahren zuständig. Der Staatsanwalt hatte jedoch auch eine Verhaftung beantragt, um die Integrität des Verfahrens zu schützen. Nachdem der Androide zum Gerichtstermin anwesend war, wurde er sofort in Gewahrsam genommen und anschließend in dieselbe Einrichtung verlegt, in der er beim ersten Mal inhaftiert worden war. Natürlich sorgte dieses ganze Szenario für eine Menge Aufregung und spekulative Presseberichte. Der Androide und sein Kumpeln Ratón hatten beschlossen, Mr. Mcguire als Verteidiger und einen weiteren Anwalt zu nehmen. Die Entscheidung war gefallen, als der Androide in das Gebäude zurückkehrte, in dem er Monate zuvor gewesen war. Dann tauchte der Gerichtsvollzieher namens Lambert wieder auf. Er führte ihn schnell in den festgelegten Haftraum, der nicht sehr groß war. Es hatte jedoch ein Bett zum Schlafen und eine Toilette. Dennoch ließ Wachtmeister Lamber ihm einige Bücher da, damit Catagoras seine Phantasie während seines Aufenthalts unterhalten konnte. Dieses Mal hatte der Androide keine konkreten Empfindungen. Er war einfach von all den Presseerzeugnissen und dem Skandal eingenommen. Außerdem ärgerte auch er sich über die Anschuldigungen gegen ihn. Catagoras befand sich in einem Strudel der Gefühle. Der Androide befand sich in einer Art emotionalem Schock und versuchte, die verworrene Utopie und die Realität auseinanderzuhalten. Er verspürte das schreckliche Gefühl eines sehr schmerzhaften Unwohlsein. Und die etwas stille Umgebung, in der er sich wiederfand, war frustrierend und irritierend. Zuweilen beschleunigten die in

seinem Kopf ablaufenden Algorithmen die Interpretationsprozesse. Die Software in seinem Kopf schien manchmal Pausen in den Prozessen zu zeigen, als ob etwas nicht stimmte, als ob die von den Algorithmen ausgeführten Befehle nicht zum vorgegebenen Zeitpunkt ausgeführt wurden. Vielleicht wurden die Befehle falsch ausgeführt. Ich könnte einen solchen Prozess am Beispiel von Computern beschreiben, die in einer Art Betriebssystem für einen Moment ihre Arbeit einstellen und die Ausführung von Befehlen blockieren. Und in vielen Fällen ist ein Neustart erforderlich. Das Problem war, dass der Androide nicht wusste, wie er sein eigenes Betriebssystem neu starten sollte. Dann mussten die in seinem Kopf ablaufenden Algorithmen und die in bestimmten Zeitintervallen erteilten spezifischen Befehle synchronisiert werden, und wenn in den Befehlszyklen des Computers Fehler auftraten, musste der Fehler bei dem Versuch, das digitale Verfahren auszuführen, erneut gefunden werden.

Allerdings ergaben sich aufgrund bestimmter Bedingungen oder externer Faktoren bestimmte Fehler als Sequenzfehler und waren häufig. Der Roboter versuchte automatisch, sie in der kürzest möglichen Zeit zu korrigieren, um Effizienz zu zeigen. In einigen Fällen dauerte dies jedoch mehr als zwei oder drei Sekunden. Dies zeigte, dass das System nicht richtig funktionierte. Wieder schaute der Androide, der sich bisher in einem Gerichtssaal bei einer Anhörung befunden hatte, nachdenklich. Auf der rechten Seite des Gerichtssaals befand sich die Verteidigung mit Mr. Miller und Mr. Mcguire. Rechts von Herrn Mcguire saß der Androide mit den beiden Anwälten am selben Tisch. Und rechts vom Androiden saß das Sicherheitspersonal und der Gerichtsvollzieher Lambert. Der Schreibtisch des Richters befand sich in der Mitte des Gerichtssaals und vor dem Platz für die Zuschauer. Das Sicherheits- und Presseper-

sonal. Hinter diesem Raum befanden sich der Korridor und der Ausgang. Nachdem alle Anwesenden Platz genommen hatten, betrat Richter Vázquez den Gerichtssaal. Die Presse, der Rundfunk und das Fernsehen hatten viel Werbung für dieses juristische Ereignis gebracht. Viele Rechtsexperten waren eingeladen worden, um ihre Sicht der Dinge darzulegen. Viele Experten kommentierten im Fernsehen und in anderen Medien, dass es Hypothesen gebe, die sich diametral gegenüberstehen könnten, da einige Hypothesen die Anklage von Villenueve rechtfertigten. Eine bestimmte Logik war nicht erkennbar. Andere Expertenmeinungen stützten sich jedoch auf die Tatsache, dass die Anschuldigung selbst sehr lächerlich war. Sie entspräche nicht dem gesunden Menschenverstand, da die fraglichen Ereignisse vor mehr als 2500 Jahren stattgefunden hätten. Nach diesem Vortrag bat der Richter das Publikum zu schweigen. Daraufhin wurden die vorangegangenen technischen und juristischen Argumente in Bezug auf die Akte verlesen. Der Richter bat dann Herrn Villeneuve, seine Argumente vorzutragen. Der Staatsanwalt stand auf und ging in die Mitte des Gerichtssaals. Alle Anwesenden waren sehr elegant gekleidet, in Anzug und Krawatte. Nach der Begrüßung und der Erläuterung einiger Details fuhr der Ankläger fort: „Ich weiß, dass viele andere über den Hauptgrund dieses Prozesses schockiert sind…“, fuhr Herr Villeneuve fort, “ das Hauptargument dieser Anklage ist, dass Herr C. Catágoras sicherlich sehr schwere Verbrechen als Kriminelle gegen die Menschlichkeit begangen hat, ich wiederhole, Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Ich weiß, dass die Relevanz meines Arguments zu diesem Zeitpunkt weit hergeholt erscheinen mag, aber ich bitte Sie um Verständnis, wenn Sie die Logik meiner Argumente, Nachweise und Fakten auf pragmatische und objektive Weise bewerten. Da die Stichhaltigkeit meiner Beweise und Indizien

groß ist, ist es auch diejenige, die es mir dieses Mal erlaubt, die Dimension der absoluten Wahrheit aufzuzeigen. Dieser Herr Catagoras wäre also der Architekt der selektiven Morde, die stattgefunden haben, und hören Sie ihm gut zu... vor mehr als 2500 Jahren..." fixierte der Staatsanwalt seinen Blick auf den des Androiden. Beide Figuren kreuzten immer wieder ihre Blicke, als sei der Staatsanwalt sehr, sehr wütend auf den Roboter. Der Androide schaute den Staatsanwalt sehr gelassen und unerschrocken an. Währenddessen die Verteidiger. Mr. Mcguire und sein Kollege flüsterten sich gegenseitig ins Ohr, als ob sie etwas zu Wichtiges besprechen würden. Dann argumentierte der Ankläger, Herr Villeneuve, weiter: „Es geht hier darum, zu verstehen, dass der angeklagte Bürger Catagoras eine Gefahr für unsere Gesellschaft darstellen kann, da die Beweise gegen ihn zeigen, dass er möglicherweise nicht in der Lage ist, in der Gesellschaft zu leben. Darüber hinaus stellen seine Taten ein sehr ernstes potenzielles Problem für unser Zusammenleben in einer zivilisierten Gesellschaft dar. In diesem Sinne könnte ein Mörder nicht in der Gesellschaft leben. Er könnte auch keinen positiven Effekt auf das Gemeinwohl haben...", unterbrach Herr Mcguire mit sehr lauter Stimme. "Einspruch, das Gericht hat Herrn Catagoras nicht als Mörder eingestuft, daher wird beantragt, diese Aussage aus dem Protokoll zu streichen.

"Angenommen", sagte der Richter. "Herr Staatsanwalt, bitte nehmen Sie die Einstufung als Mörder zurück, ich bitte sowohl den Staatsanwalt als auch die Verteidigung, die Formalitäten des Verfahrens und die korrekte Anwendung der juristischen Formalitäten zu beachten, fahren Sie fort.

"Diese Person…" Der Ankläger bezog sich auf den Androiden, während er in seiner rechten Hand ein Blatt Papier hielt und wütend sagte:

“Diese1Person…“ “Dieses Individuum... wäre an der brutalen Ermordung von mindestens 25 Menschen beteiligt1gewesen.
“Einspruch“, sagte Herr Mcguire mit trockener Stimme, nachdem er aufgestanden war und seine Brille abgenommen hatte, dann sagte er:
“Der Staatsanwalt muss mit einem hohen Grad an Sicherheit angeben, wie viele Opfer es gab, zu sagen „mindestens 25 Personen“ ist nicht seriös. Er muss die genaue Zahl angeben, solange er die Schwere der Anschuldigung begründen kann. Euer Ehren, das ist nicht seriös...“, sagte McGuire und bezog sich dabei auf das Argument des Staatsanwalts.
“Angenommen“, sagte der Richter in ernstem Ton, und nachdem er auf seine Uhr sah, sagte er zu Herrn Mcguire:
“Herr Rechtsanwalt McGuire, ich bitte Sie, es mir zu überlassen, zu entscheiden, was seriös ist und was nicht, “ dann wandte er seinen Blick zum Staatsanwalt und sagte:
“Herr Staatsanwalt, bitte verzichten Sie auf Ungenauigkeiten oder abstrakte Begriffe, beziehen Sie sich bitte auf den Gegenstand der Anklageschrift“ . Die Zuhörer murmelten ein wenig, jedoch nicht zu viel, was durchaus angemessen war.
“Ich verstehe, Herr Richter“, sagte Herr Villeneuve, “ich sage... die Beweise zeigen ein brutales Verbrechen an 25 Personen. Nach der Untersuchung dieser menschlichen Überreste haben wir.... gefunden. In diesem Moment stand der Staatsanwalt mit einem Blatt Papier da, das er las, und fuhr fort:
“Es wurde DNA gefunden, d.h. DNA-Beweise, die genau übereinstimmen....
Herr Villanueve zeigte auf den Androiden und fuhr fort: “Zu dieser Person, die derzeit auf dieser Holzbank sitzt. Dieses Individuum, das derzeit Bürger Catagoras ist, hätte mitgemacht, wenn nicht er selbst... er hätte mit Grausamkeit und ohne Skrupel, mit Vorsatz und Böswilligkeit, mit Planung und

Interessen dazwischen, mit Grausamkeit und ohne Anzeichen von Empathie oder Rücksichtnahme und Respekt vor der Menschlichkeit… er hätte 25 Menschen umgebracht".
"Einspruch, Euer Ehren", stieß Herr Mcguire mit seiner kieseligen Stimme hervor, dann rückte er mit der rechten Hand seine Brille zurecht und sagte: "Das Konzept der Empathie ist ein Argument, das im Bereich der Psychologie verwendet wird, und in einigen Fällen können die Interpretationen subjektiv oder abstrakt sein, so dass ich darum bitte, es aus dem Protokoll zu streichen".
"Abgelehnt", sagte Richter Vázquez, ohne aufzublicken, denn er schien eine Art Dokument zu lesen.
"Fahren Sie fort, Herr Ankläger".
"Es gibt auch, als Beweis, einen Text, der auf eine Art Keramik geschrieben ist, wo es steht (in einer sehr alten Sprache), dass dieser Herr..." Er bezog sich auf Catagoras "für ein solches Massaker verantwortlich ist". Er bezog sich auf Catagoras, "für ein solches Massaker verantwortlich sei, unterzeichnet von einer Person namens Spark".
"Einspruch", sagte der Verteidiger. "Er kann sich nicht auf ein als unbestimmt eingestuftes Beweismittel berufen".
"Ich korrigiere mich", sagte der Staatsanwalt, "es gibt einen überprüfbaren Text und die Details können überprüft werden. Das ist Sache der Spezialisten, die solche Beweise gefunden haben. Abgesehen davon gibt es die Experten, die die meisten Beweise oder Indizien bestätigt haben. In diesem Sinne beweist die Stärke der Spuren hier den Täter..." Der Ankläger bezog sich auf den Androiden, "eines Verhaltens, das nicht im Einklang mit den Gesetzen einer zivilisierten Gesellschaft steht. In diesem Sinne ist es nach Ansicht der Staatsanwaltschaft erforderlich, die Todesstrafe zu fordern", sagte der Staatsanwalt bitter.

"Verbrecherisches Verhalten kann in einer zivilisierten und demokratischen Gesellschaft auf keinen Fall akzeptiert werden".
"Es ist nicht so, dass die Argumentation der Staatsanwaltschaft unvernünftig wäre. Es wäre unvernünftig, wenn sie sich trotz solch zwingender Beweise dafür entscheiden würden, Straffreiheit zu garantieren", sagte der Staatsanwalt.

Kapitel XVII

Der Anwalt

Nach einem kurzen Moment bittet der Richter sowohl den Staatsanwalt als auch den Verteidiger um einige Formalitäten. Sie unterhalten sich einige Minuten lang. Nachdem die beiden Anwälte an das Richterpult getreten waren, sagte der Richter: "Wir müssen jetzt das Argument der Verteidigung hören, Herr Mcguire. Können Sie mit Ihrem Vortrag beginnen?"
"Ich würde um eine Unterbrechung bitten, Herr Richter".
Der Richter stimmte dem Vorschlag zu, und der Prozess wurde für einige Stunden unterbrochen. Herr Mcguire ging hinaus auf die Straße, um einen kurzen Spaziergang zu machen und den Kopf frei zu bekommen. Während er Tabak rauchte, um die Emotionen zu stillen, die mit der Härte der Angst einhergehen. Er beobachtete die langsamen Bewegungen einiger Menschen, die durch die Stadt zogen. Es waren Menschen, die wie Landstreicher aussahen. Allerdings waren sie in Wirklichkeit obdachlos. Die meisten dieser Menschen sahen aus wie Zombies und lebten wie Nomaden. Sie suchten Zuflucht in ihren Autos, um dort zu schlafen, nicht nur einsame Menschen, sondern in einigen Fällen auch ganze Familien. Mcguire geht,

spürt die kalte Röte des Windes und die Arroganz des Herbstes. Er geht zu Fuß durch eine lange Allee und versucht, sein Auto zu finden. An einem wüsten Ort findet er sein Auto und fährt schnell in Richtung seiner Wohnung, weil er mit Vehemenz zu Mittag essen muss. Dann fährt er schnell, als ob Geschwindigkeit kein Problem für seinen arroganten Fahrer wäre. Er ist ein wenig verärgert, weil er finanzielle Probleme hatte. Er konnte die monatliche Miete für die Wohnung nicht bezahlen. Denn seine Wohnung war sehr luxuriös. Aber Mr. Mcguire hatte nicht viel Arbeit, so dass seine Finanzen etwas knapp aussahen. Er versuchte jedoch, seine Schulden zu begleichen. Als Herr Mcguire in seiner Wohnung ankam, sah er in seinem Briefkasten nach und stellte fest, dass ihm ein Zwangsräumungsbescheid zugestellt worden war, da er seine Miete seit drei Monaten nicht gezahlt hatte. Nachdem er das Dokument mit großem Erstaunen und vielleicht auch ein wenig Wut gelesen hatte, betrat er seine Wohnung. Die Wohnung war zu luxuriös, allerdings war sie etwas vernachlässigt, was die Sauberkeit anging. Dann geht er zu seinem Kühlschrank, holt eine halbe Flasche Whisky heraus und nimmt ein paar Schlucke. So kam es, dass Mcguire gelegentlich ein Alkoholproblem hatte. Die damalige Gesellschaft war sehr wettbewerbsorientiert. Es stimmte auch, dass die Bewohner des Erdkönigreichs viel Geld verdienten, aber sie hatten auch sehr drastische finanzielle Verpflichtungen, da sie sehr hohe Mieten bezahlen mussten. Und wenn sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkamen, wurden sie einfach auf die Straße geworfen, in die Grausamkeit des Asphalts oder den rücksichtslosen Betondschungel, wo die Schwachen noch schwächer und die Starken noch korrupter werden.

Zu dieser Zeit war die globale Umweltverschmutzung bereits fortgeschritten. Auf den Straßen konnte man kaum noch sau-

bere Luft atmen, denn die verschmutzte Luft zeigte die Schatten ihres undurchsichtigen Schlundes. Als wäre diese Luft ein hungriges Tier. Der saure Regen strömte fast unaufhaltsam durch die Straßen der Stadt. Dieser Regen zerstörte die wenigen Gärten, die in der tristen grauen Mode des neuen Klimas erstrahlten.

Zu dieser Zeit gab es nicht viele Wasserressourcen. Einige andere Länder hatten einen so genannten Wasserkrieg begonnen, in dem sie gigantische Armeen aufstellten, um Wassereinzugsgebiete zu erobern. In diesen Situationen mussten die Menschen viel Geld für ein para Liter dieser lebenswichtigen Flüssigkeit bezahlen. Die elementaren Überlegungen des Herrschers des Nachbarlandes wurden durch die nächtliche Wahrnehmung des Offensichtlichen getrübt. Und einmal in der Nacht beschloss dieses Land, dem Land des Erdkönigreichs ein Ultimatum zu stellen. Dies geschah, um die wenigen Trinkwasserreserven, die das Erdkönigreich besaß, mit dem Nachbarland zu teilen. Suarez hatte daher eine Vereinbarung mit dem anderen Regenten getroffen. Durch diese Vereinbarung erklärte sich das Nachbarland bereit, einen bestimmten Geldbetrag für die Wasserreserven zu zahlen. Natürlich trübte die Infamie Suárez' laues Herz, denn er steckte einen Großteil des Geldes in seine eigene, sehr große Tasche. Er hielt das Ergebnis des Geschäfts absolut geheim, weg von der vox populi. Die Stadt des Erdkönigreichs war nachts eine große Ansammlung von geparkten Autos. Die Menschen versuchten zu überleben, indem sie versuchten, etwas Geld zu sparen. Sie versuchten, ihre Würde und ihren Status als freie Menschen nicht zu verlieren. Weil ihre Autos ihre Zufluchtsorte waren. Weil ihre Autos ihre Höhlen waren. Diese Höhlen, die sie vor den Unbilden des schwierigen und feindlichen Wetters schützten. Weil ihre Autos ihnen die komfortable Unabhängigkeit gaben,

die sie gegen die launische Kälte brauchten. Also beschließt Mcguire, in den Gerichtssaal zurückzukehren, um seine Arbeit fortzusetzen.

Der Anhörungssaal öffnete seine Türen. Wieder einmal standen die Protagonisten dieses Ereignisses auf der Bühne des Gerichtshofs. Nachdem der Richter einige Minuten lang auf einige Formalitäten und juristische Formalitäten hingewiesen hatte und nach der Verlesung einiger Punkte aus den Rechtsvorschriften, die einvernehmlich etwa 20 Minuten dauerte, konnte nur Herr Mcguire das Wort ergreifen. Nach der Begrüßung und dem Verweis auf die entsprechenden Formalitäten fuhr Herr Mcguire mit seinen Ausführungen fort, wobei er die Komplexität und den Pragmatismus seiner flüssigen und kräftigen Rhetorik scharf analysierte:

"Wir sind hier, um über eine Person zu urteilen, die zweifellos ein Roboter ist… Die Definition von Intelligenz kann von dem Punkt abhängen, der den Begriff der Kreativität betrifft. Und die Werkzeuge sind variabel und manchmal entbehrlich, wenn es um Transzendenz geht".

"Einspruch", sagte der Anwalt, der Staatsanwalt.

"Es wurde nicht festgestellt, dass er ein Androide oder ein Roboter ist, es wurde lediglich festgestellt, dass dieses Individuum strafrechtlich verfolgt werden kann.

"Angenommen", sagte der Richter, "Herr Mcguire, bitte präzisieren Sie das Argument Ihrer Verteidigung.

"Euer Ehren, das ist es, was ich versuche", sagte der Anwalt.

"Wir sind hier, um diese Person wegen zugegebenermaßen lächerlicher Anschuldigungen zu verurteilen", begann Herr Mcguire sarkastisch zu lächeln.

In einem abwechselnd intellektuellen Tonfall sagte er:

"Wir sind hier, um die Wahrheit über ein Ereignis herauszufinden, das sich vor mehr als 2500 Jahren ereignet hat. Wir

sind hier, um mögliche Beweise zu bewerten, die mehr als 2500 Jahre alt sind".
"Welche Art von Strafe kann gefordert werden? Und welche Art von Indizien sind zu sehen oder Zeugen zu befragen? Da selbst der Zeitablauf lächerlich ist, gibt es keinen relevanten zeitlichen oder sachlichen Grund mehr, dann...?" sagte Mcguire.
"Einwand", sagte der Staatsanwalt wütend, "die Durchführbarkeit des Verfahrens gegen Herrn Catagoras wird nicht bestritten.
"Angenommen", sagte der Richter.
"Schauen wir mal…"
"Aber, Euer Ehren, ich versuche nur, die Relevanz eines Prozesses zu kontextualisieren, der in der Praxis und in der Theorie schwer zu ermitteln ist", argumentierte Herr Mcguire schnell.
"Ich verstehe, dass Sie aufgrund der Strategie Ihrer Verteidigung versuchen, die Bedeutung dieses Prozesses zu diskreditieren, aber wir werden uns einzig und allein auf die Frage konzentrieren, auf die sich Ihre Verteidigung stützt, und nicht darauf, ob dieser Prozess geeignet ist oder nicht".
"Nun gut, Euer Ehren, ich fahre fort...", sagte Herr Mcguire mit ernsterer Stimme, "die möglichen Beweise, die von der anklagenden Partei vorgelegt werden, sind also mehr als 2500 Jahre alt", sagte Mcguire, "ich meine, dass der Bürger Catagoras auf der Grundlage eines angeblichen...", sprach Mcguire.
"Entschuldigung, ich bin kein Archäologe... aber wovon reden wir hier... ist es ein Fossil, oder sind es Überreste, ich meine Utensilien, architektonische oder künstlerische...? im Ernst, ich finde es sehr kompliziert zu verstehen... zunächst einmal, dass solche Beweise dem Angeklagten entsprechen. Nehmen wir an, dass die DNA- und RNA-Analyse hinreichend genau ist,

wenn man bedenkt, dass Tausende von Jahren vergangen sind... Kann eine Person allein aufgrund der Anschuldigung eines Dritten verurteilt werden, in diesem Fall aufgrund eines Schriftzugs auf einem Tongefäß? Es tut mir leid, aber... ich versuche, objektiv zu sein", begann Anwalt Mcguire, langsam in die Mitte des Gerichtssaals zu gehen. Dabei legt er seinen Zeigefinger und Daumen der rechten Hand auf die eigene Stirn, als wolle er über ein bestimmtes Argument nachdenken und meditieren. Seine Pausen dazwischen gingen in Intervalle ständiger Ungewissheit über.

"Gehen wir also davon aus, dass diese Beweise tatsächlich zu 100% beweiskräftig und wahrheitsgemäß sind".

Ich habe begründete Zweifel, dass man auch denken könnte... dass jemand einfach eine DNA- oder RNA-Probe gefunden hat, oder besser gesagt, eine DNA- oder RNA-Probe in der Nähe des Tatorts platziert hat, nur um zu versuchen, dem Angeklagten etwas anzuhängen, und dass darüber hinaus dieselbe Person vielleicht... und ich betone dieses Wort, die Inschrift auf diese Keramik geschrieben haben könnte. Sagen wir, es ist nur eine Theorie, um uns in einen solchen Kontext zu versetzen", fuhr Herr Mcguire fort, "stellen wir uns nur den hypothetischen Fall vor, dass es eine dritte Person gibt, die an einer Diskreditierung interessiert wäre. Oder die daran interessiert gewesen wäre, den Angeklagten hier in Misskredit zu bringen. Nehmen wir an, es gäbe eine dritte Person, die daran interessiert wäre, das Renommee des Angeklagten, des Bürgers Catagoras, zu zerstören. In diesem Sinne könnte dieselbe Person auch die Details der Inschrift auf der genannten Keramik geschrieben haben, in der er eines solchen Grauens beschuldigt wird. Die Person, die den Namen Catagoras auf diesem Abdruck auf der Keramik erwähnt, könnte auch ein Motiv oder ein Interesse daran gehabt haben, ein solches Szenario zu er-

zeugen... Ich frage! Ich frage Sie alle: Müssen die Beweise nicht im Zusammenhang mit den Umständen und der Logik der Fakten stehen? Eine einzige unbestätigte Anschuldigung und Indizien reichen nicht aus, um eine Person zur Todesstrafe zu verurteilen, nicht vor mehr und nicht vor weniger. Was wäre, wenn die DNA-Beweise einfach aufgrund archäologischer Umstände mit archäologischen Beweisen aus dieser Zeit und von diesem Ort aus kulturellen oder zeitlichen Gründen zusammengelegt wurden? Meiner bescheidenen Meinung nach ist es daher notwendig, die nötige Beweiskraft zu fordern, um eine einzelne Person oder einen Roboter... seiner Freiheit zu entziehen".

Kapitel XVIII

Grundsatz der Rechtmäßigkeit

Nach dem Argument von Herrn Mcguire beginnt der Richter Vázquez mit der Verlesung einiger technischer Einzelheiten der Anklage in der Akte und weist auf einige Verfahrensformalitäten hin. Anschließend rief er die beteiligten Akteure und die interessierte Allgemeinheit zur nächsten Anhörung auf, die in einer Woche stattfinden sollte. Dort war dann die mündliche Befragung einiger Personen geplant, insbesondere der Experte, der die archäologischen Überreste entdeckt hatte, sowie der Angeklagte Catagoras.

"Angesichts der Unsicherheit der staatsanwaltschaftlichen Überwachung konnte die Freiheit des Androiden an den Fäden einer scheinbar hypothetischen und auch scheinbaren Justiz erschüttert werden. Ohne Prinzipien, die auf harte Beweise

ausgerichtet sind“, dachte Mcguire subjektiv und nicht so genau.
“Die Annullierung des Unschuldsgrundsatzes durch eine Hypothese...“
Er dachte subjektiv, da er auf Seiten der Verteidigung stand. In dieser Nacht musste Herr Mcguire in seinem Auto schlafen, das Ausmaß der Unannehmlichkeiten war erheblich. Er war kaum in der Lage gewesen, sich für ein paar Stunden zur Ruhe zu begeben, dennoch war er durch den Schlafmangel sehr gestresst und gereizt.
Das eigentliche Problem war dieses Gefühl der Hilflosigkeit. Ein Gefühl, das Herrn Mcguire quälte und das sich in der dunklen und windigen Nacht noch verstärkte. Mcguire war ein Mann, der viel Kaffee trank und manchmal unter Angstanfällen litt. Er war jedoch auch bemerkenswert altruistisch und vertraute auf die Tugenden der Männer (anscheinend) und Frauen dieser Welt. Während eines Teils seiner Jugend war er jedoch von einer Atmosphäre der Negativität und des Pessimismus beeinflusst worden. Dies beeinträchtigte Mcguire sehr. Trotz seiner Intelligenz randalierte er manchmal in Richtung der berüchtigten Negativität, des Pessimismus und des Mangels an ethischen Werten. In einem Pessimismus und einem Mangel an ethischen und moralischen Werten, der für eine schlecht entwickelte Logik spricht. Die Logik, die ihn bei seinen manchmal unbedachten Überlegungen begrüßte. Trotz alledem glaubt Mcguire, dass er scheinbar definierte, jedoch sehr schwache moralische Prinzipien hat. Es ist wahr, dass er manchmal auch an die menschliche Intelligenz glaubte und Sarkasmus genoss. Wenn die scheinbar perfekte Politik das Gesicht der Gerechtigkeit annimmt, werden scheinbar Tugenden gefordert, während der Staat und das Prinzip der Legalität ausbluten. Wenn die Politik die Aufga-

ben der Gerechtigkeit übernimmt, ist der Schmerz schändlich, denn sie verkümmert die Demokratie in die ungeordnete Unordnung eines perfiden Staates ohne Werte. Schändliche Tyrannen haben schon immer versucht, ihre apokryphen Egos hinter dem Zauber der Tugend zu befriedigen. Wenn die Politik im perfekten Gewand der Gerechtigkeit daherkommt, dann verleugnen sie die Moral und die Solidarität und unterdrücken die Unbezahlbarkeit der Freiheit mit einer infamen und verkommenen Redekunst. Der Diktator Suárez hatte die Justiz noch nicht im Griff, als Catagoras der Prozess gemacht wurde. Der Androide wurde in einer Demokratie mit einer unabhängigen Justiz verurteilt, die sich an die Regeln von Moral und Rechtmäßigkeit hielt.

Der Wind erschütterte die Straßen der Stadt mit der Rechtmäßigkeit seiner natürlichen Präsenz. Die Einsamkeit ist fremd für die Barbarei der Selbstbewussten und oberflächlich Korrekten. Diejenigen, die sich hinter dem Vorhang der politischen Korrektheit verstecken. Und die Frustration wird fast exponentiell vergrößert, wenn die Einsamkeit nicht die Bühne des Wettbewerbs beherrscht. Ein kleiner Vorteil über uns selbst würde uns dazu bringen, die Einsamkeit in ihrer ganzen Pracht zu genießen, und das Hochgefühl des Erfolgs hat sich bisher mit den Launen der Frustration gewogen.

Am nächsten Tag wurde die Anhörung weitergeführt. Einige Formalitäten und andere notwendige Rechtsbegriffe waren bereits verlesen worden. Danach war vereinbart worden, dass einer der Experten des Teams, das die archäologischen Überreste entdeckt hatte, als Zeuge an der Befragung teilnehmen würde. Der Staatsanwalt beschloss daraufhin, einen der archäologischen Experten, die die Fossilien entdeckt hatten, wie Dr. Quang, zu laden.

Nachdem Dr. Quang vereidigt worden war, begann das Kreuzverhör durch den Staatsanwalt. “Sagen Sie uns bitte, Herr… sind Sie doch Doktor, nicht wahr?“
Dr. Quang schaute sich um, da er ein wenig nervös war und die Neuheit eines solchen Szenarios spürte.
“Bitte entspannen Sie sich und... sagen Sie es uns“, sagte der Staatsanwalt.
“Ja, Herr Staatsanwalt, ich bin Doktor“, sagte Quang.
“Und was ist Ihr Fachgebiet, wenn ich fragen darf? “
“Ich bin Archäologe und spezialisiert auf…“
“Nun, Doktor Quang, es gibt keinen Grund, nervös zu sein. Sie sind hier Zeuge und können die verehrten Anwesenden und den Richter darüber aufklären, was man bei Ihrer Entdeckung vor acht Monaten gefunden hat?“, fragte der Staatsanwalt.
“Bei der fraglichen Expedition fanden wir sieben Erdschichten, die es zu erforschen galt, und in der letzten Schicht, ich muss sagen, im tiefsten Teil, fanden wir einige Utensilien. Diese Dinge waren wie ein paar Tassen und... einige Keramiken wie Teller. Das Material der Keramik wurde überprüft, aber ich weiß es nicht mehr genau. Ich erinnere mich aber, dass wir eine Keramik gefunden haben, die wie ein Platte aussah. Eine Platte, die Teil von etwas Größerem war, das wir noch nicht bestimmt haben. Und auf dieser Platte befand sich die Inschrift, die Sie bereits kennen, wo Herr Catagoras erwähnt wird.
“Könnten Sie uns bitte genau wiederholen, was in dieser Inschrift steht“, sagte der Staatsanwalt. Daraufhin setzte Quang seine Brille auf, schaute in ein Notizbuch und las vor: “Hier liegen die Opfer, die von dem Tyrannen namens Catagoras brutal umgebracht wurden“.

“Ich verstehe“. Unterbrach der Staatsanwalt. Könnten Sie uns nun sagen oder beschreiben, was sonst noch oder welche anderen Beweise bei der Ausgrabung gefunden wurden?
“Of course. Auf dieser Ebene der Ausgrabung wird sie normalerweise der Zeit und den Orten zugeordnet, die nicht allzu weit auseinander liegen. Das Team fand viele Schädel und Knochen mit menschlichen Überresten, aber auch Zahnreihen. Einige dieser Gebisse... archäologische Überreste, tut mir leid, ich erinnere mich nicht genau, aber ich werde versuchen, es zu erklären... tatsächlich fanden sie auch einen Backenzahn, nun ja, es war eine Reihe von Schädeln und Knochen. An die genaue Zahl erinnere ich mich nicht, aber es waren viele menschliche Überreste, und anscheinend waren sie Opfer irgendeiner grausamen Hinrichtung oder eines Mordes, denn die Schädel wiesen relevante Verformungen auf, die auf die Verwendung irgendeines scharfen materiellen Artefakts zurückzuführen waren“.
“Danke, Dr. Quang. Ich glaube, dass Ihre Aussage die Brutalität und den Mangel an Respekt und Rücksichtnahme gegenüber der menschlichen Spezies offenbart. Denn solch perfide Handlungen können nur von einem Wesen ohne Skrupel begangen werden. Solche Taten können nur von einem bösartigen Wesen begangen werden, das keinen Respekt vor Ethik und Moral hat. Von einem fremden Wesen, einem Despoten, der keinerlei Gefühl und Rücksicht auf seine Nächsten hat. Mit anderen Worten... ein Wesen, das nicht in der Lage ist, in einer zivilisierten Gesellschaft in Harmonie zu leben. Verzeihen Sie mir, Herr Richter, aber angesichts der Konsequenz dieser Geschichte fühle ich mich sehr angewidert und bitte Sie, mich zu entschuldigen, denn ich muss kurz auf die Toilette“, sagte der Staatsanwalt mit hochroten Augen, als ob er sich übergeben müsste. Dann ging der Staatsanwalt kurz zur Toi-

lette, wo er sich mit kaltem Wasser das Gesicht wusch, während er die Mimik des Kotzens machte. Ich überlasse es der Vorstellungskraft des Lesers, wie komplex das Szenario ist. In dem die Eindringlichkeit der Beweise die unmenschliche Brutalität eines sicherlich bedauerlichen Verhaltens zeigte. Wie der Staatsanwalt sagte, konnte nur ein brutales Wesen, dem menschliches Mitgefühl fremd ist, solche makabren und verwerflichen Taten begehen. Als der Staatsanwalt dann in den Gerichtssaal zurückkehrte, zeigte er die Fotos, die den bei dieser archäologischen Expedition gefundenen menschlichen Überresten entsprachen. In diesem Moment herrschte eine kalte und morbide Stille im Saal. Die meisten Anwesenden schienen den Androiden mit ihren Augen zu beschuldigen. Währenddessen berührte Mr. McGuire seine Stirn mit dem Zeigefinger und dem Ringfinger seiner rechten Hand. McGuire saß da, als ob er über etwas verzweifelt Komplexes nachdenken wollte. Nach einigen Minuten und einigen technischen Gesprächen mit den Assistenten der Rechtsverteidigung stand Herr McGuire auf und war bereit für das Kreuzverhör.

"Euer Ehren", sagte Herr McGuire, "die Verteidigung möchte Dr. Quang ein paar gezielte Fragen stellen.

"Machen Sie weiter", antwortete der Richter.

Dr. Quang saß auf dem Zeugenstuhl. Er sah ein wenig nervös aus, da er zum ersten Mal an einer Verhandlung teilnahm.

"Wir haben Ihren Antworten aufmerksam zugehört, Herr Quang, doch möchte ich Ihnen zunächst die Frage stellen, ob Sie ein forensischer Sachverständiger sind, nicht wahr?

"Nein, das bin ich nicht, ich bin Archäologe und habe mich auf das Altertum spezialisiert.

"Reden wir auch über Dinosaurier?", sagte Mcguire in einem sarkastischen und spöttischen Tonfall.

"Einwand ", sagte der Ankläger. Der Richter sagte.

“Herr Mcguire, ich bitte Sie um ein wenig Ernsthaftigkeit, ich denke, dass sarkastische Bemerkungen zu diesem Zeitpunkt nicht angebracht sind. Sie müssen die Relevanz und den formalen Charakter einer Zeugenvernehmung verstehen. In diesem Fall ein Sachverständiger“.
Herr Mcguire entschuldigte sich und fuhr fort:
“Wenn Sie kein Gerichtsmediziner sind... wie können Sie dann zu dem Schluss kommen, dass die menschlichen Überreste mit solch extremer Brutalität behandelt wurden“, sagte Herr Mcguire, während er Herrn Quang einen sehr aggressiven Blick1-zuwarf.
“Man muss kein Spezialist sein, wenn Sie einen forensischen Experten meinen, ich meine von der Archäologie..., solche Merkmale an diesen Überresten sind leicht zu erkennen. Und man muss auch kein Gelehrter sein, denn es gibt wiederkehrende Muster. Außerdem wurden diese Beweise anschließend an spezialisierte Experten in anerkannten Labors geschickt. Diese haben bereits eine Dokumentation über die Art der durchgeführten Bewertung erstellt und auch die Schlussfolgerungen mitgeteilt, zu denen sie kam“.
“Aber Sie können nicht mit Sicherheit und mit der erforderlichen Formalität behaupten, dass Ihre Schlussfolgerungen wissenschaftlich korrekt sind“, sagte Mcguire.
“Nein, man braucht nur den Abschlussbericht des Labors oder der Fachleute anzufordern, und die Dokumentation liegt vor…
“Sie haben also den Eindruck, dass es eine Art Zweifel daran gibt, wie diese Menschen hingerichtet wurden?“ Fragte McGuire, während er Dr. Quang erneut leicht aggressiv in die Augen blickte und die Tonlage seiner Stimme erhöhte.
“Einspruch“, hörte man den Staatsanwalt sagen, “der persönliche Standpunkt des Sachverständigen kann zu einer subjekti-

ven Bewertung werden, deshalb bitte ich darum, die Frage zurückzuziehen".

"Herr Mcguire, bitte, wir müssen unsere Fragen präzisieren oder genauer formulieren", sagte der Richter und stimmte zu, dass die letzte Frage aus dem Protokoll bzw. Akte gestrichen werden sollte. Danach ging es weiter mit einigen Formalitäten informativer Art zu den Aktenblättern oder Aktenteilen und einigen rechtlichen Hinweisen sowie einigen anderen juristischen Formalitäten, woraufhin beschlossen wurde, die Anhörung an den folgenden Tagen fortzusetzen.

Am Morgen vor der anberaumten Anhörung wurde in der Nähe des Gerichtsgebäudes, in dem die Anhörung stattfinden sollte, ein Paraphernalienmarkt veranstaltet. Viele Autos und ein großes Kontingent an Polizisten befanden sich in der Nähe des Gerichtsgebäudes.

Die Medien berichteten, dass der „Präsident Suárez als Zeuge in dem Gerichtsverfahren vorgeladen worden war".

Suárez war an diesem Tag als Zeuge im Gerichtsverfahren geladen.

Viele Radio- und Fernsehjournalisten berichteten in ihren klassischen Schlagzeilen über dieses Ereignis. Sie berichteten mit einer Melodie der wachsenden Unsicherheit inmitten der aufkommenden Nachrichten. Die Situationen wurden in der Kürze ihrer Relevanz und ihres skandalösen Alltäglichkeit.

Später am Tag wurde die Anhörung fortgesetzt. Die Staatsanwaltschaft hatte Suárez als Zeugen geladen, damit er eine gewisse Besorgnis seitens des Anklägers Villeneuve zu zerstreuen.

An diesem Morgen war Suárez sehr früh aufgestanden und hatte ein leckeres Frühstück zu1sich1genommen. Er hatte einen saftigen Orangensaft zum Frühstück getrunken. Als Suárez den Gerichtssaal betrat, in dem die Verhandlung statt-

fand, ging er zum Zeugenstand, um sich zu setzen. Allerdings sehr langsam, als ob die Eleganz sein wichtigster Begleiter wäre. Bei jedem Schritt trug er ein subtiles Lächeln, das zwar scheinbar heuchlerisch war, stillschweigend und freundlich wirkte, als gäbe es ihn nicht. Nach einem quasi-heuchlerischen Gruß an das Publikum setzte sich Suárez in den Zeugenstand. Die Staatsanwaltschaft forderte ihn daraufhin auf und leistete den entsprechenden juristischen Eid.
Danach fuhr der Staatsanwalt mit seiner Vernehmung fort.
"Wie ich verstanden habe, Herr Suarez, kennen Sie den Angeklagten Catagoras schon seit einiger Zeit, nicht wahr?"
"Ja, das ist richtig, ich kenne ihn", sagte Suárez höflich. Dabei zeigte er auf seinem Gesicht eine gewisse Motivation und Neigung, die Fragen mit einem Lächeln zu beantworten. Ein Lächeln, das so unecht ist wie das eines Fußballspielers, der während des Spiels ein Foul vortäuschen könnte.
"Aber sagen wir mal so... wir haben alle das Fernsehen gesehen. Also Wir wissen, dass Sie in einer politischen Kampagne kandidiert haben". "Aber meine Frage ist, ob... ob... ob Sie ihn vor dem diesem Wahlkampf…" Der Staatsanwalt hat sich ausführlich mit der Sache befasst, als er sich ein paar Seiten der Akte ansah.
"Ja, ich kenne ihn, schon seit der Universität", antwortete Suárez mit jovialer Stimme. Suárez erwiderte mit jovialer Stimme.
"Und könnten Sie den Anwesenden bitte sagen? Was was für ein Mensch er damals für Sie war...der Angeklagte Catagoras?"
Suárez schien einen Moment lang tief Luft zu holen und sagte:
"Ich verstehe, dass... er ein Klassenkamerad von mir an der Universität war…"
Suárez begann etwas zu erzählen, als jemand sagte.

“Einwand“, sagte Mcguire, “so wie hier ein subjektives Urteil gefordert wird, wird es ein Werturteil des Staatsanwalts über den Zeugen sein. Die Antwort könnte eine persönliche Einschätzung implizieren, die nicht bestätigt werden kann. Persönliche Meinungen oder Eindrücke sind hier irrelevant“.
“Herr Staatsanwalt“, sagte Richter Vázquez bitte weisen Sie auf die Frage und nicht auf eine persönliche Wahrnehmung oder Subjektivität hinweisen“.
“Ich verstehe, ich verstehe“, sagte der Staatsanwalt.
“Ich werde versuchen, die Frage zu klären“, sagte er, während er versuchte, mit seinen Händen etwas in einem Ordner zu finden, der wie ein Buch aussah, “in Ihrem Universitätsleben, als Sie...“ Der Staatsanwalt wandte sich an den Zeugen und sprach weiter. “Wenn Sie mit der Angeklagten in Kontakt standen..... haben Sie da vielleicht irgendeine Art von regelwidrigem Verhalten, d.h. ein ungewöhnliches Verhalten des Angeklagten bemerkt oder wahrgenommen?“
“Im Allgemeinen, nein, keine. Es war immer normal, ich erinnere mich nur daran, dass es einmal eine Party gab, wo ich nicht sicher bin, aber es war wie eine Geschichte, die lautete, dass…“ Dann begann Suárez zu lächeln, dann setzte er sich auf und sagte:
“Jemand hat die Dusche mit der Kabine verwechselt, als er sehr betrunken war...“ Viele im Saal begannen laut zu lachen, da Suárez manchmal etwas sympathisch und charismatisch sein konnte. Die Eleganz von Suárez' Stimmvolumen schien die Gedanken des faden Publikums1zu1erfreuen.
“Einspruch“, sagte Mcguire, ‚die Relevanz des Zeugen ist fraglich, da ein Interessenkonflikt besteht, da der Zeuge während des politischen Wahlkampfes mit Herrn Catagoras, meinem Klient, in Opposition stand…“ Argumentierte Mcguire als er aufstand.

“Fahren Sie fort, Herr Staatsanwalt“, sagte Richter Vázquez.
“Bitte erzählen Sie uns, Herr Suárez..., über die Situation, in der sich der Angeklagte Catágoras während seiner Studienzeit in der Gesellschaft befand“.
“Herr Catagoras stellte sich immer vor, dass er aus dieser Stadt stamme, dem Königreich der Erde.
“Und Sie hatten nie den Eindruck, dass seine Aufzeichnungen, d. h. seine Dokumente über seine Familie, pardon, Herkunft, falsch waren?“
“Nein, ich hatte nie einen Verdacht“.
“Ich bin fertig, sagte der Staatsanwalt “.
Dann war die Verteidigung an der Reihe, und der Richter fragte, ob der Verteidiger, Herr Mcguire, Fragen stellen wolle, was Herr Mcguire zustimmend beantwortete.
“Sagen Sie mir, Herr Suarez, hegen Sie irgendwelche Animositäten gegenüber dem Angeklagten?“, fragte Herr Mcguire, während er im Gerichtssaal umherging und versuchte, mit Daumen und Zeigefinger gleichzeitig seine Stirn zu berühren.
“Keine Feindseligkeit “.
“Aber wir alle wissen, dass Sie beide in der Politik Rivalen sind“, antwortete Mcguire, während er sich dem Stuhl des Zeugen näherte und ihn mit einem sehr aggressiven Blick ansah.
“Wir beide sind Konkurrenten, entschuldigen Sie, wir waren Konkurrenten, ja, das ist wahr, aber das bedeutet keinesfalls irgendeine Art von Feindseligkeit“.
“Oh bitte! Ich bitte um Verzeihung. Sagen Sie mir, Herr Suarez, denn ich bin ein sehr neugieriger Mensch, und manchmal möchte ich mich über das Offensichtliche hinaus informieren...“, sagte er, während er sich im Raum umsah und weiter sprach. “Mit dem Ergebnis dieses Skandals... nehmen wir an, dass Sie in irgendeiner Weise davon profitieren, da Ihr

Gegner im Wahlkampf zurückgezogen wurde..."
"Es liegt nicht in meiner Verantwortung, dass es zu solchen Ereignissen gekommen ist…" "Einwand", sagte der Staatsanwalt, "der Zeuge steht hier nicht im Fokus der Anklage...
"Hier steht die Wahrheitsfindung im Vordergrund, solange dieser Grundsatz gewahrt bleibt, und ich bin der Meinung, dass dem Zeugen gestattet werden sollte, zu antworten", sagte Mcguire schnell, während er seine Brille vom Gesicht nahm.
"Abgelehnt, fahren Sie fort, Herr Anwalt", sagte der Richter.
"Sie sagten damals, Herr Suarez...", sagte Mcguire.
"Ich sage, dass die Ereignisse in gewisser Weise den freien demokratischen Wettbewerb zwischen zwei respektablen Kandidaten verhindert haben. Und wenn die Auswirkungen solcher Situationen dazu führen, dass ich der einzige Kandidat bleibe... dann habe ich darüber nicht zu entscheiden".
"Ich verstehe, aber wie gesagt, ich bin ein sehr merkwürdiger Typ und erkundige mich gerne nach Details. Sagen Sie mir genau... und das..., ich will es wirklich wissen. Bitte sagen Sie mir, zu welchem Zeitpunkt Sie herausgefunden haben, dass es solche archäologischen Überreste und solche möglichen DNA-Beweise gibt", fragte Mcguire.
"Ich erinnere Sie daran, dass Sie unter Eid stehen, Mr. Suarez...", sagte Mr. Mcguire, während Richter Vazquez ihn plötzlich unterbrach und auf den Zeugenstuhl starrte und sagte: "Herr Suarez, wenn Sie der Meinung sind, dass die Antwort mit einer möglichen Verantwortung Ihrerseits verbunden sein könnte, haben Sie das Recht zu schweigen, in diesem Fall haben Sie in diesem Moment das Recht, sich nicht selbst zu beschuldigen…"
Richter Vázquez sagte freundlich zu Herrn Suárez und zeigte eine subtile Beherrschung der Bühne.

“Ich kann Ihnen antworten“, sagte Suárez ruhig, während er McGuire in die Augen schaute, “es ist so, dass ich eines Tages die Wirtschaftsberichte gelesen habe, um zu versuchen, die Politik zur Schaffung von Arbeitsplätzen zum Wohle der Bevölkerung zu verbessern... Ich war natürlich sehr konzentriert, als mich ein Spezialist für Biotechnologie aufsuchte, er erzählte mir, dass... es ein interessantes Geheimnis gab, das im journalistischen Umfeld diskutiert wurde, und er erzählte mir, nicht im Detail, aber er erzählte mir von einer Art Bericht, der seiner Meinung nach... wichtig war. Ich habe ihm natürlich... nicht viel Aufmerksamkeit gegeben...“
“Das ist genug“, sagte Mcguire. Dann stand Herr Suárez auf, grüßte die Bevölkerung, das anwesende Publikum auf sehr diskrete Weise und verließ lächelnd den Raum, wobei er langsam ging, als wolle er den Eindruck von relativer und notwendiger Eleganz vermitteln. Nach ein paar Tagen wurden die Anhörungen fortgesetzt.
“Sind Sie der hier vorgebrachten Anschuldigungen schuldig?“ fragte Herr Mcguire, als wolle er eine Frage stellen, die mehr als nur Zweifel ausdrückt.
“Ich glaube nicht“, sagte der Androide in einem trockenen, gemächlichen Ton, während er an den Ärmeln seines eleganten blauen Anzugs herunterschaute.
“Du glaubst nicht, oder du bist es nicht?“
“Ich sage, dass ich mich nicht daran erinnern kann, solche angeblichen Taten begangen zu haben“, sagte der Androide in einem etwas säuerlichen Ton. Das Sonnenlicht beleuchtete die Räume dieses Zimmers in einer sehr hellen Farbe, der Boden war aus Holz und es klirrte jedes Mal, wenn Mr. Mcguire seine Schuhe in der Dynamik seiner Bewegungen zeigte.
“Sicherlich... haben Sie eine logische Erklärung für das, was passiert sein könnte?“

“Einspruch“, sagte der Staatsanwalt.
“Ich halte es für unerheblich, dass der Angeklagte Hypothesen aufstellen kann... und seine Theorie... sollte nicht berücksichtigt werden, da sie die Wahrheitsfindung beeinträchtigen könnte. Die Hypothesen des Angeklagten sind nicht Gegenstand der Beurteilung.
“Abgelehnt, fahren Sie fort, Angeklagter“, sagte der Richter.
“Jahre sind bereits vergangen..., ich kann mich nicht wirklich an ein solches Ereignis erinnern, aber.... Ich erinnere mich, dass General Spark mit einer Gruppe von Militärs zu tun hatte, die zuvor eine intellektuelle Gruppe gegründet hatten, als ob sie große Mathematiker wären. Sie waren sehr darauf bedacht, alle ihre Studien, Dissertationen und Entdeckungen geheim zu halten. Ich habe von dieser Gruppe nie irgendeine Art von Aggression mir gegenüber erlebt. Allerdings waren sie in ihrer Gruppe sehr verschlossen und äußerst diskret, manchmal auch aggressiv gegenüber anderen, ja, das haben einige Leute gesagt. Um die Wahrheit zu sagen: Dieses Verhalten erschien mir nicht normal. Ich könnte mir vorstellen, dass es eine Art Konflikt zwischen der von General Spark geleiteten Gruppe und einer anderen Gruppe von Menschen auftrat. Es gab einige Höhlen, in denen sich die Gruppe von General Spark nachts traf. Ich erinnere mich, dass er ein Feuer machen musste, um nachts sehen zu können, und... diese Höhlen waren sehr nahe am Meer. Ich nehme an, dass sie irgendwie einen Konflikt hatten. Aber ich weiß es nicht, weil ich es nicht gesehen habe... was ich Ihnen jetzt erzähle, sind nur Vermutungen“.
“Ich erinnere mich nur daran, dass sie irgendwann einmal über die geometrischen Maße sprachen, die sie an irgendwelchen imaginären Figuren errechnet hatten, die ausarten... und

sie behandeln solche Dinge irgendwie so geheim wie möglich. Das ist alles, was ich zu diesem Thema wahrnehmen konnte“.
“Und wie erklären Sie sich, Herr Catagoras, dass bei diesen mechatronischen Organismen, die Ihnen eigen sind, Spuren von DNA und RNA gefunden wurden?“
Bei einer solchen Frage schien der Androide eine gewisse Angst oder Nervosität zu bemerken. Die mechanische Bewegung seines Kopfes schien in einer Abfolge von Loops gefangen zu sein, die durch die Beschleunigung bei der Ausführung von Befehlen verursacht wurde. Diese Befehle, die die Algorithmen in seinem Kopf in Bewegung setzten.
“Stimmt etwas nicht, Herr Catagoras? Fragte der Anwalt, während er versuchte, näher an die Anklagebank heranzukommen. Nach ein paar Sekunden, die sich eher wie eine Minute anfühlten, stand der Androide wieder auf und sagte:
“Schauen Sie, Monsieur, es ist so viele Jahre her... eine genaue Erinnerung daran zu haben, was passiert sein könnte, ist eine große Herausforderung. Andererseits muss ich sagen, dass ich einmal in Anbetracht von General Spark Zahnschmerzen hatte... und General Spark mit einem seiner Assistenten..., der angeblich ein Arzt war... mir half, den Zahn zu entfernen. Der endgültige Verbleib des Zahns ist mir unbekannt.
“Aber der Staatsanwalt trägt die Anklage auf der Grundlage dieses Beweises vor. Soweit ich weiß, fordert er die Todesstrafe für Sie, haben Sie dazu etwas zu sagen?“
“Er hat schnell reagiert“, sagte Mr. Mcguire und berührte seine Stirn erneut mit Zeigefinger und Daumen, diesmal mit der linken Hand.
“Einwand!“ rief der Staatsanwalt aus, als er sich von seinem Platz erhob.
“Herr Mcguire fordert eine subjektive Bewertung seitens des Angeklagten, die, wie ich wiederhole, zu einer falschen Bewer-

tung der Ereignisse führen kann, da die Kriterien und Meinungen des Angeklagten nicht spezifisch... oder entschuldigen Sie, nicht spezifisch relevant in diesem Prozess sind".
"Abgelehnt, fahren Sie fort, Herr Angeklagter", sagte der Richter.
"Ich glaube, dass es sich um ein Missverständnis handelt, aber ich glaube auch, dass jemand versucht, mich durch das vorhin erwähnte Schreiben zu beschuldigen", sagte der Androide.
"Ich bin fertig", sagte McGuire und ging aufrecht zu seinem Platz. Der Richter fragte dann Herrn Villeneuve, ob er den Angeklagten befragen wolle, was der Staatsanwalt bejahte und mit der Befragung des Angeklagten begann.
"Herr Catagoras", sagte er, "sind Sie ein Verbrecher?
"Nein, das bin ich nicht", antwortete der Androide.
"Aber nehmen wir an, es gibt eine Menge Beweise, die Sie logischerweise belasten, meinen Sie nicht auch?"
Argumentierte der Staatsanwalt.

Kapitel XIX

Das Gefühl der Einsamkeit mit Angesicht der Gerechtigkeit

"Solche Beweise müssen auf einem logischen Weg der Objektivität interpretiert werden. Das Wichtigste ist, nicht von diesem Weg abzuweichen, indem man versucht, subjektive Schlüsse zu ziehen", sagte der angeklagte Androide.
"Solche Beweise müssten ausreichend belastend sein", sagte der angeklagte Androide.

“Sagen Sie mir bitte, Herr Catagoras“, sagte der Staatsanwalt, “zu jener Zeit..., denn setzen wir uns in die Zeit, die den hier besprochenen Ereignissen entspricht, waren Sie zu jener Zeit der Gouverneur dieser Insel und in diesem Sinne der oberste Chef der Armee und der Polizei, stimmt das? Sie waren das Staatsoberhaupt dieses Staates.
“Ja, das ist wahr“, sagte der Androide, “das war ich.
“Also... sagen wir, Sie hatten die militärische Kontrolle über die Insel?“
“Ja, das habe ich“, sagte der Androide.
“Und in Anbetracht der Hierarchie, von der wir hier sprechen... dann wären normalerweise die Militärs immer diejenigen, die vertikale Befehle ihrer Vorgesetzten befolgen, nicht wahr?“
“Die täglichen Befehle und die Anweisungen, die sich auf die Leitung der Militärs beziehen, liegen bei einem Militärchef, nämlich bei Herrn Spark, und nach ihm gibt es eine kleine Gruppe von Militärs, die ebenfalls Entscheidungen treffen…“ Der Androide antwortete direkt, während er seinen Blick auf einen einzigen Punkt im Raum richtete.
“Aber Sie hatten die Möglichkeit, den Chefs und dem Militär direkte Befehle zu diktieren…“
“Einwand“, sagte Mcguire.
“In diesem Prozess gibt es keine Beweise für irgendwelche Befehle des Angeklagten“, sagte er scharf.
“Angenomen“, sagte der Richter.
“Herr Staatsanwalt, bitte präzisieren Sie den Gegenstand Ihrer Frage“.
“Wenn Sie den militärischen Kommandanten Befehle gaben, wurden Ihre Befehle in der Regel befolgt, nicht wahr? Da gibt es nichts zu diskutieren“, fragte der Staatsanwalt und sah dem

Angeklagten direkt in die Augen, als ob er ihn sehr hassen würde.
“Nein, nicht immer, normalerweise ja“, antwortete der Androide, “aber manchmal auch nicht, denn bei diesen Gelegenheiten... besonders als das Regime meiner Regierung endete... haben sich viele Militäroffiziere erhoben und meine Anordnungen ignoriert“.
“Herr Catagoras!“
“Sind Sie zufällig ein gewalttätiger Mann?“
“Nein, das bin ich nicht “.
“Bitte erklären Sie uns, warum Sie von der Insel geflohen sind?“
Einige Sekunden lang herrschte Ruhe in der weltlichen Logik der Argumente, dann fuhr er fort:
“Es gab eine politische Spannung, sagen wir eine Regierungskrise, weil ein großer Teil der Bevölkerung verärgert war... wegen…“ Der Androide versuchte, Ideen zu subtrahieren, also nahm er sich ein paar Sekunden Zeit, um weiterzusprechen, “wegen meiner Entscheidungen über die Regierung. Und irgendwie formierte sich eine Art Rebellion gegen mich... und ich musste fliehen, wie jeder Regent, der wegen seiner Maßnahmen politisch verfolgt wird, flüchten würde. Ich war jeglicher Gerechtigkeit entzogen.
“Es gab also einen Grund, warum die Bevölkerung wütend auf Sie war?“
“Ich sage nur, dass sie mich verfolgten, da die Regierungsmaßnahmen, die ich damals diktierte... sie nicht akzeptierten... oder nicht akzeptieren wollten“, antwortete der Androide, während er wieder auf seine Ärmel und die Farbe seiner Schuhe schaute.
Einige Tage vergingen, dann wurde eine Sitzung einberufen, in der beide Seiten ihre letzten Argumente vortragen sollten.

Der Staatsanwalt begann mit seinem letzten Vortrag, nach der Begrüßung fuhr er mit seinem Argument fort:
"Ich möchte mit meinem Schlussplädoyer fortfahren, indem ich sage, dass der Angeklagte hier die Hauptverantwortung trägt, da er die Militärkommandos leitete und eine führende Rolle bei militärischen Entscheidungen hatte, außerdem hatte der Angeklagte hier, dieser Herr namens Catagoras, gemäß dem Befehl dieser Insel die bedingungslose Führung des gesamten Militärapparats, daher... ist es offensichtlich, dass die Schuld und Verantwortung bei ihm liegt. Darüber hinaus habe ich schriftliche Beweise gefunden, aus denen hervorgeht, dass dieser Bürger an einer solchen Gewalttätigkeit beteiligt, wenn nicht sogar der Hauptverantwortliche ist. In diesem Zusammenhang gibt es auch die DNA- und RNA-Beweise. Hinzu kommen die als mechatronisch eingestuften Organismen, die nach den bereits analysierten Berichten darauf hindeuten, dass sie ihm zuzuordnen wären. Die Beweise wurden validiert, und diese Beweise deuten in diesem Fall bereits auf die Verantwortung des Angeklagten hin, das ist bereits offensichtlich. Es ist klar, dass dieses Individuum nicht für ein Leben in der Gesellschaft geeignet ist, denn obwohl es als Androide oder Roboter eingestuft werden kann, verfügt es nicht über die empathischen Eigenschaften oder die Kompatibilität, um sich in einer zivilisierten Umgebung zu entwickeln, weshalb die Staatsanwaltschaft so schnell wie möglich die Todesstrafe gemäß den entsprechenden Artikeln des Strafgesetzbuchs fordert.
"Können ungenaue Theorien zu anderen Schlussfolgerungen führen?" Fragte McGuire.
Nach einigem Murmeln, der Richter sah sich die Dokumente in der Akte an und kommentierte sie mit einigen Sekretären, wie es bei wichtigen Fragen üblich ist, wurde der Verteidiger

gebeten, sein Schlussplädoyer zu halten. Herr Mcguire beantragte, dass der Angeklagte Catagoras sein Schlussplädoyer vorträgt. Unwissenheit ist das Lieblingselixier der Grausamen, die ihren zweifelhaften Durst stillen, indem sie mit unlogischen Ideen regeln und im Meer der Tugenden ertrinken, wie es der Androide tat, der ein skrupelloser Tyrann war, der dort vor Gericht stand. Dann stand der Angeklagte von der kalten Holzbank auf. Als er wieder auf den Füßen war, sagte er Folgendes, während der Gerichtssaal in einer längeren Pause der Ratlosigkeit zu erfrieren schien, angesichts der Akustik der Argumente:

"Ich bin zu Unrecht beschuldigt worden, Taten zu verüben, an die ich mich nicht erinnere und die ich nicht akzeptiere. Ich bin weder ein Mörder, noch bin ich ein Individuum, das keine Rücksicht auf das Gemeinwohl nimmt. Die hier vorgelegten Beweise sind offensichtliche Beweise für einen großen Irrtum. Es wurde bereits gesagt, dass ich während meines Lebens in dieser Stadt die Gesetze, Verordnungen und Vorschriften befolgt habe. Dass ich nicht in der Lage sein könnte, mit meinen Mitmenschen in Koexistenz zu leben, ist eine Übertreibung, die nicht der Realität entspricht. Wenn ich versucht habe, mich am politischen Leben zu beteiligen, dann meist aus einer moralischen Pflicht heraus, die ich versucht habe zu erfüllen. Wenn Sie mich zur Todesstrafe verurteilen würden, wären Sie es, der die Verantwortung für eine solche ungerechte Verurteilung tragen würde. Das wäre nur eine vage Vulgarität". Nach diesem Manifest spürte der Androide, wie seine Beine schlotterten, weil die Angst seinen Paranoidismus überlagerte, und er war abrupt zu sich selbst gekommen. Catagoras spürte auch, dass er nicht mehr ruhig denken konnte. Denn diese Algorithmusfehler, die seinen Verstand beherrschten, wiederholten sich immer mehr und versuchten gleichzeitig, sein Verhal-

ten zu normalisieren. Catagoras hatte ein Gefühl der Panik, das er nicht beschreiben konnte, weil die Kürze der Empfindungen nicht konsequent kodiert wurde. Als sie sah, dass der Androide Anomalien in seinem motorischen Verhalten aufwies, näherte sich der Polizist Lambert vorsichtig der Position des Androiden. Er hielt ihn mit widerwilliger Kühlheit am Arm fest und half ihm leise zurück in den Sitz. Als Nächstes folgte das Schlussplädoyer der Verteidigung, das von dem offensichtlich erfahrenen Mr. Mcguire präsentiert wurde. Nach den Formalitäten, die einige technische Erwähnungen und Einführungen erforderten, fuhr Mr. Mcguire fort, während er auf und ab ging und seine rechte Hand in den Nacken hielt, um über etwas zu meditieren, das in seinen Augen... noch immer verwirrt schien, wobei die absorbierten Momente seiner Paranoia ausgelöscht wurden, als die Logik seines Talents das Ergebnis seiner Argumentation motivierte.

“Es würde demnach den Beweis erbringen, dass es sich um echte Ergebnisse handelt, denn die entsprechenden Berichte wurden bereits von den Labors vorgelegt, die die Konformität der Proben bestätigt haben. Aber ich möchte mein Argument noch einmal anmerken... dass... solche Beweise Indizien sind, d.h... dass sie in dem hier diskutierten spezifischen Kontext bewertet werden müssen, was könnte dann passieren, wenn es so ist, dass... oder entschuldigen Sie... was könnte dann passieren, wenn es so ist, dass, wie der Angeklagte sagt... es einfach die Überreste einer medizinischen oder zahnärztlichen Behandlung waren, in diesem Fall ist es erforderlich, dass die Umstände und der Kontext spezifiziert werden, dass das in seiner wahren Dimension bewertet wird..., deshalb finde ich, dass ein Teil dieser Beweise oder die Gesamtheit davon mit einem permanenten Zweifel verbunden ist. Zur Frage der gefundenen Handschrift, die Herrn Catagoras beschuldigt, kann

ich sagen, dass eine solche Aufzeichnung einfach die Folge einer Art von bösgläubigem Interesse sein könnte. Solange und soweit nicht festgestellt wurde, dass ein zusätzliches Element vorliegt, ist es in diesem Sinne erforderlich, dass die Beschuldigung in dieser Schrift bekräftigt wird. Es wurde aber kein weiteres unterstützendes Element gefunden, um die Behauptung zu bestätigen, daher ist es unter diesen Umständen und angesichts der Schwere der Anklage erforderlich, über begründete Zweifel hinauszugehen, und hier... ich... würden Sie feststellen, dass der Zweifel immer noch besteht?"

Nachdem er dies gesagt hatte, ging Herr Mcguire weiter in die Mitte des Gerichtssaals, während er sich mit seiner rechten Hand an die Stirn fasste, als ob er sich an etwas erinnern wollte, und fuhr dann fort:

"Auf das Argument der Staatsanwaltschaft, dass der Angeklagte nicht in der Lage sei, in der Gesellschaft zu leben, und dass er... entschuldigen Sie... dass er kein Einfühlungsvermögen oder die Fähigkeit hätte, Gesetze und Vorschriften zu respektieren, hätte der Angeklagte über viele Jahre hinweg zweifellos bewiesen, dass er in der Lage gewesen wäre, sich an Gesetze und Vorschriften zu halten, weil er kein anderes anormales Verhalten gezeigt hätte. Es gibt auch einen Streitpunkt, und dieser Streitpunkt basiert hauptsächlich auf der Tatsache, dass der Angeklagte ein sehr beeinflussbares Individuum ist, was durch die Aussage vieler seiner Freunde bestätigt wird, die erklärt haben, dass der Androide selbst vielen Menschen leicht vertrauen konnte und dass er normalerweise auch von Personen, die ihm nahe stehen, beeinflusst wurde. Es könnte auch sein, dass dieser General Spark eine Art Einfluss auf ihn ausgeübt hat. Andererseits, und ich denke, das ist der wichtigste Punkt, um zu zeigen, dass... gäbe es dann einen begründeten Zweifel... und das ist sicherlich... gäbe es bei den hier

zur Debatte stehenden Straftaten keinen ausdrücklichen Befehl des Angeklagten? Der Grundsatz des Zweifels kann nicht ohne weiteres durchbrochen werden, da es keine eindeutigen Beweise gibt. Ob es sich um einen schriftlichen Beweis für einen Befehl oder eine Anweisung handelt, der/die sich auf die Hypothese und die hier dargestellten Ereignisse bezieht, wäre es relevant zu erklären, wann es über den begründeten Zweifel vorgeht? Wäre es dann notwendig, viel tiefer in die Diskussion einzudringen?" Mcguire sagte mit erhobener Stimme.

"Herr Anwalt, seien Sie vorsichtig", sagte der Richter, "ich bitte Sie, Vorsicht zu bewahren, und das ist das letzte Mal".

"Es tut mir leid, Euer Ehren, ich versuche nur, darauf hinzuweisen, dass... Gäbe es einen direkten Befehl, in dem der Angeklagte verlangt hätte, solche monströsen Taten zu verüben?"

"Wäre das ein Grund, das Thema weiter und intensiver zu diskutieren? Ich habe bereits auf die frühere Rechtssprechung hingewiesen, und alles, worum ich bitte, ist eine logische und keine subjektive Verurteilung", sagte Mcguire. "Aus diesem Grund bittet die Verteidigung darum, die Argumente der Staatsanwaltschaft gewichtiger und ausführlicher zu bewerten, um sie Punkt für Punkt erörtern zu können. Es wird auch darauf hingewiesen, dass Herr Catagoras als Bürger dieses Landes Rechte und Pflichten hat", sagte Mcguire und fuhr fort: "Ich muss auch daran erinnern, dass in früheren Urteilen bereits garantiert wurde, dass der Angeklagte, der hier Bürger Catagoras genannt wird, als Androide oder Roboter ebenfalls alle Vorrechte und Rechte vor dem Gesetz genießt, wie jeder andere Mensch auch. Und ich bitte auch darum, dass die Grundrechte, also das Recht auf Leben, berücksichtigt werden".

Bei diesem letzten Teil erhob Herr Mcguire seine Stimme ein wenig. Der Richter sagte, dass das Urteil nach einer Woche verlesen werden würde, und so war es auch. Eine Woche und dann... waren alle diese Protagonisten wieder in diesem Gerichtssaal. Sie warteten aufmerksam auf die Verlesung des Urteils. Nach den Formalitäten und der Verlesung einiger Artikel und Erwähnungen der Rechtsprechung sagte der Richter dann:

"Herr C. Catagoras wurde für schuldig befunden…", sagte der Richter.

In diesem Moment spürte der Androide, wie sich die Algorithmen in seinem Kopf schnell kreuzten. Dann spürte er, wie kleine Lichtblitze in seinem Kopf umherzuhuschen schienen, als wären es diffuse Kurzschlüsse. Dann versuchte er zu sprechen oder etwas zu sagen. Aber er spürte, dass er keine Stimme hatte oder nicht sprechen konnte. Er bewegte nur seine Lippen wie in einer mechanischen Bewegung, aber er konnte keinen Laut von sich geben. Dann fuhr der Richter fort: -aber die Todesstrafe wird abgelehnt. Der Angeklagte Catagoras wird zu einer lebenslangen Gefängnisstrafe verurteilt. Lambert, der Gerichtsdiener, fesselte die Arme des Androiden, fesselte ihn und führte ihn mit der nötigen Kälte und Kraft in einen Kerker. Jene Kraft, die nur die Kaltblütigkeit des Formalen erfordert.

Die Gerechtigkeit wird niemals von dem unbefriedigten Ungeheuer der Unwissenheit verschlungen, das von Zeit zu Zeit ... die Geschichte entartet, Denkmäler zerstört und Käfige baut. Die Angst vor der Gerechtigkeit ist das Vergnügen der Korrupten, und dieses Ungeheuer wird durch Sünden und Egomanie gebildet. Die Überreste des menschlichen Ehrgeizes werden recycelt, um seine Zähne zu bilden. Die Gerechtigkeit ist immer unerschrocken gegenüber den Anmaßungen der

Unwissenheit, und ihre Gestalt muss trotz Gewalt und Ausschweifung immer aufrechterhalten werden. Das Wissen ist die Technik des Verderblichen und will sich in den Intervallen der Wirklichkeit bewahren. Ein Sturm der Gefühle überwältigt Mcguires zarte Vernunft. Die Frustration nagt an seinen Zehen, sein Schuldgefühl ist umgekehrt proportional zu seinem Berufsstolz. Wenn er auf die Straße geht, dringt die Einsamkeit in seinen Blick ein, als ob er etwas zu finden versucht, das nicht existiert.

Die Frustration scheint sich in dem sehr realen Teil seiner Stirne zu verdichten, wenn die Depression ein perfides Gefühl zu sein scheint, das ihn unbarmherzig verfolgt. Mcguire kann die Situation nicht begreifen. Für Mcguire ist mehr Gesprächsbedarf vorhanden. Es wäre peinlich für ihn, den Prozess gegen den Androiden verloren zu haben. Er glaubt jedoch nicht, dass ein solches Urteil seiner juristischen Karriere abträglich wäre. Der Androide war tatsächlich ein Verbrecher. Seine persönlichen Einschätzungen der Zivilisation und sein Mangel an Werten und Prinzipien blockieren seine Gedanken, und er ärgert sich über die Situation. Darüber hinaus lassen McGuires Sicht auf die Möglichkeiten und sein Bedürfnis nach Befriedigung seiner persönlichen Interessen ihn Berufung einlegen. Allerdings verspricht er sich davon nicht viel. Der Anwalt spaziert noch ein paar Augenblicke durch die kalten Straßen der Stadt. Dann, auf dem Nachhauseweg, spürt er den Impuls, sich zu ärgern. Er macht sich eine Tasse Kaffee und überlegt, während er sich an seinen Schreibtisch setzt. Ich muss sagen, dass Mcguires Einschätzungen subjektiv sind, denn dieser Strafverteidiger empfindet eine Art Mitleid mit dem Androiden. Und das bringt ihn von einer objektiven Beurteilung des Falles ab. Das Urteil bzw. die Strafe wurde unter diesen Umständen gefällt und muss respektiert werden, denn Rechtmä-

ßigkeit, Gesetze und demokratische Grundsätze sowie Gerichtsentscheidungen müssen eingehalten werden, da sie die Grundlage des Rechtsstaats bilden. McGuire überlegte immer noch frustriert und dachte dann bei sich:
“Warum denke ich darüber nach, sollte ich noch mehr mit mir selbst streiten, was macht eine logische Hypothese aus, war meine Prozessstrategie richtig?“
Fragt sich mit fragwürdiger Logik und antwortet sich selbst.
“Ich weiß nicht... was ist mit... seinem Status als Regent und den Dekreten, die der Androide als Autorität auf dieser Insel verkündet hat?“
Mcguire fragt sich:
“Andererseits... was ist ein begründeter Zweifel...“, sagt Mcguire zu sich selbst.
“Habe ich den in einem Rechtsstreit geforderten Standard erfüllt, habe ich diesen Standard erreicht und habe ich ihn wahrgenommen?“
“Mcguire fragt sich selbst. Muss der Androide für seine Taten bezahlen? Habe ich die Beweise nicht geprüft?“
Mcguire sagt zu sich selbst und fährt fort.
“Wäre es dann..., dass ich als Anwalt nicht in der Lage wäre, die Beweise zu erkennen und meine eigenen Hypothesen richtig zu bewerten?“ sagt der Anwalt zu sich selbst.
Der Widerspruch scheint die Zweifel an der Jurisprudenz für Mcguires resignierten Standpunkt aufzulösen. Laut Mcguire sind alle Männer und Frauen gleich und genießen die gleichen Rechte, aber was ist mit Androiden? Wo wäre die Grenze der Intelligenz oder Kreativität? Sollte ein Wissenschaftler oder ein Ingenieur über solche Argumente und Regeln entscheiden? Sicherlich nicht. Die Richter sind die einzigen, die die Rechte der Bürger schützen, also müssen sie auch über Androiden urteilen. Mcguire hat sich selbst immer als Anhänger der Me-

thodik gesehen, aber manchmal ist ihm Opportunismus lieber. Und zu anderen Zeitpunkten ist es für Mcguire schwierig gewesen, sich in die Zivilisation zu integrieren. In diesem Sinne leider auch in den letzten Jahren. Mcguire konnte die offensichtlichen Beweise, die auf die Schuld des Androiden schließen ließen, nicht erkennen. Der Androide war also mit Sicherheit ein Verbrecher.
Nach dem Ende des Prozesses kam ein Mann in einer Robe zu Mcguire, der ihn eindringlich darauf ansprach. Und er sagt ihm, dass er Informationen hätte, die für McGire von Bedeutung wären. Die beiden Personen führen daraufhin ein ruhiges Gespräch, das zeitweise etwas intensiver wird. Am Ende des Gesprächs hat McGuire die Forderungen des Besuchers akzeptiert. Demnach könne McGuire ihm in den Süden einiger Inseln im Mittelmeer folgen. Ganz in der Nähe der italienischen Halbinsel, wo Mcguire die wahre Dimension von allem entdecken würde.

Nachdem Mcguire einige Tage über den Vorschlag nachgedacht hat, beschließt er, ihn anzunehmen. Daraufhin fliegt Mcguire in Anwesenheit seines neuen Gesprächspartners, der normalerweise in ein Gewand gekleidet ist, auf die Insel. Später, nach der Ankunft auf der Insel, nehmen beide Personen einen Bus und folgen den Anweisungen des Mannes im Gewand. Der Bus hatte an der letzten Station angehalten. Dann mussten die beiden Figuren etwa 6 Stunden lang zu Fuß der Straße folgen, um den richtigen Ort zu finden. Und das haben sie geschafft. Mcguire und der Mann im Gewand liefen lange Zeit in der Sonne durch eine Wüste aus Felsen und Kakteen. Mcguire wollte das Abenteuer schon aufgeben, als der Mann in der Tunika ihm plötzlich mitteilte, dass die beiden an ihrem Ziel angekommen waren.

“Ist das der Ort? -, fragte Mcguire.
“Ja, Anwalt, das können Sie gleich sehen“, sagte der Mann in der Robe. In diesem Moment begann der Wind um sie herum an Stärke zuzunehmen. Mcguire konnte nur noch ein wenig Sand auf seiner Kleidung sehen. Dann ging der Mann in der Tunika ein paar Meter weiter und entdeckte einen großen Felsen und dann einige sehr große Höhlen.
“Folgt mir“, sagte er, und der Anwalt tat es. Als sie die Höhlen betraten, nahm der Mann in der Tunika eine Schaufel und grub einen viereckigen Stein in den Boden, und als er ihn umdrehte, begann plötzlich die Erde zu schwanken, und aus einigen Metern Tiefe, als wäre sie verschüttet, tauchte eine Fläche mit vielen flachen Steinen auf, die verschüttet waren. Die Steine waren wie geometrische Figuren geformt. Da die geometrischen Strukturen flach waren, konnte man auf der Oberfläche der Steine Inschriften lesen. Die verschiedenen Inschriften auf den Steinen waren sehr alt. Die Inschriften waren in einer sehr alten Sprache verfasst: „Diejenigen, die dies schreiben, schreiben es, weil sie den tyrannischen Mörder namens Catagoras denunzieren, der eines Tages für seine Verbrechen und Schuld bestraft werden muss...“.
Auf anderen Inschriften war dasselbe zu lesen, nämlich dass Catagoras ein Mörder war und dass er der Wahrheit nicht entkommen konnte, und zwar in verschiedenen Schrifttypen. Der Androide war also tatsächlich ein grausamer und unbarmherziger Mörder. Nicht mit einem einzigen Hinweis, sondern bereits mit vielen Anschuldigungen. In diesem Moment geriet McGuire in einen Zustand der Verwirrung. Denn er besaß einen Scanner, ein technisches Gerät, das viele Sprachen automatisch übersetzen konnte, indem es einfach die Oberfläche abtastete. In diesem Moment schaut der Mann in der Tunika nach unten, als ob er die Täuschung hätte. Dann fühlt sich Mc-

Guire immer unwohler bei dem, was er liest. Nachdem er viele der Steine gelesen hat, die den Androiden beschuldigen, wirft Mcguire den Scanner zu Boden und fasst sich mit beiden Händen an den Kopf. Dann nimmt Mcguire in einem Anfall von Komplizenschaft einen scharfen Stein vom Boden auf und versucht vergeblich, die Inschriften auf den Steinen auszulöschen, indem er den Stein gegen die Oberflächen der Schriften schlägt, immer wieder, als ob er die Beweise auf komplizenhafte und beschämende Weise auslöschen wollte. In diesem Moment zieht der Mann in der Tunika seine Tunika aus, wirft sie Mcguire ins Gesicht und lässt ihn zu Boden fallen. Dann hebt er den Stein auf und wirbelt ihn auf dem Boden herum, um die Steine mit den Schriften wieder an ihren ursprünglichen Platz, unter die Erde, zu bringen. McGuire bleibt auf dem Boden liegen, als wäre er sehr wütend, kann aber nicht aufstehen. Dann schlingt der Mann im Gewand das Kleid um den Kopf des Anwalts und nimmt ihn mit aus der Grotte.

Als er aus der Grotte kommt, erscheint ein Offroad-Truck, in den beide Personen einsteigen und in die Wüste verschwinden. McGuire hatte sicherlich keine Werte oder moralischen Prinzipien. Abgesehen davon, dass seine Logik durch die Beweise erschüttert wurde, war Mcguire somit ein Lakai für den Androiden, der versuchte, die Beweise zu verstecken und sein schwaches „Anwalts"-Profil zu demaskieren.

Sicher und wirklich evident war, dass Catagoras ein Verbrecher war. Er war auch ein Diktator ohne Empathie für die Menschen in dieser alten Zeit, auf dieser Insel. Der Androide war ein Verbrecher, sowohl als Mörder als auch als tyrannischer Diktator, der keinen Respekt vor der Demokratie und den Werten der Menschheit hatte. Nach dem Urteil gegen den Androiden erlebt Mcguire eine Vielzahl deprimierender Lebensumstände. Er erhielt zahlreiche Schuldenbescheide sowie

Schreiben über seine Miete. Es wurde berichtet, dass sich die Miete verdreifacht hatte. Mcguire verfügte nicht über ausreichende Mittel, um diese finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. So wurde er aus seiner Wohnung herausgeworfen und war dann gezwungen, wie ein Geist auf der Straße zu leben. In der Fadheit der kalten Nacht. Die Wirtschaftskrise schlug Mcguire mit einem trotzigen, eisigen Wind ins Gesicht. Und vielleicht teilnahmslos. Und Mcguire versank im Sumpf der Depression und des Unglücklichseins. Er versuchte, unaufhaltsam die Steigung der Resignation hinunterzugleiten. Allerdings wurde Mcguire nur ein weiterer jener unverdächtigen Vagabunden der tristen Stadt, die allmählich zu einer unverdächtigen Mehrheit wurden. Mcguire verschweigt seine missliche Lage, als wolle er protestieren. Doch sein Widerwille hielt ihn unauslöschlich an jenem trägen Konformismus fest, der ihn immer wieder liebkoste. Mcguire blieb einige Monate lang ein umherziehender Vagabund und verleugnete sich selbst bitterlich. Anekdotischerweise gingen zu dieser Zeit viele Millionärsgruppen in andere Länder, um dort zu leben und ihre1Mieten1zu1genießen.

Kapitel XX

Mittsommer

Einige Jahre nach dem Prozess, in dem der Androide für schuldig befunden wurde, wurde Suarez zum zweiten Mal zum Herrscher ernannt. Er wird zum Diktator und Tyrannen. Während dieser neuen Regierung wurden die Errungenschaften der Liberalen dem Spiegelbild ihrer Gier unterworfen. Einige der Maßnahmen der ehrgeizigen und unkontrollierten Li-

beralen hatten dazu geführt, dass viele Menschen obdachlos wurden. Suárez, der erfahrene Politiker, der er war, machte sich dies zunutze. Er beschloss, diese Schwächen des liberalen Systems zu nutzen, um sich selbst zum Diktator zu ernennen. Suárez hatte das liberale kapitalistische System kritisiert, und unter Ausnutzung einiger Schwachstellen, die von schlechten Geschäftsleuten verursacht wurden, die ihr Monopol missbrauchten, beschloss Suárez langsam und mit Unterstützung der Medien, eine Reform der Verfassung zu fordern. Und in dieser Reform, die durch eine Volksabstimmung unterstützt werden musste, beschloss er (in seiner nächsten Regierung), viele Artikel aufzuheben. Die Artikel, die das liberale System unterstützten, wurden annulliert, ebenso wie andere Artikel, die die Unabhängigkeit der legislativen Instanzen und der Ministerien für die Kriminalitätsbekämpfung garantierte. Dann, in seiner zweiten Regierung, einige Jahre nach dem Androidenprozess, beschließt Suarez, die Richter zu verfolgen und seine autokratische Regierung zu etablieren. Alle Macht ging von ihm und für ihn aus. Er erhielt das Vorrecht, sich selbst als Herrscher auf Dauer wiederwählen zu können. Die zweite Suárez-Regierung nahm dann totalitäre Züge an und setzte sich über den Kapitalismus hinweg und machte den Staat zum antitechnologischen Verwalter aller Ressourcen des Landes.

In seiner zweiten Regierung wurde Suárez dann zu einem tyrannischen und unnachgiebigen Diktator. Auf diese Weise regierte Suárez viele Jahre lang. Er führte das Land des Königreichs der Erde ins wirtschaftliche und moralische Elend. Das Volk litt unter den vielen Ungerechtigkeiten der Bürokratie, wurde aber durch das Regime des antitechnologischen Diktators Suárez unterdrückt. Für ihn war es nicht mehr schwer, sich an der Macht zu halten. Denn die Technologie hatte sich

auf sehr raffinierte Weise entwickelt. So erlaubte er den Einsatz von Technologie zur Spaßgestaltung, nicht aber zur großindustriellen wirtschaftlichen Nutzung. So konnte der Diktator Suarez unter Ausnutzung dieser technologischen Entwicklung seine potenziellen Gegner leicht überwachen und kontrollieren. Die Methoden von Suarez und seiner Regierung waren daher bedauerlich. In seiner Regierung grassierte die Korruption, und er freute sich mit einem Lächeln der politisch korrekten Sprache. Die Korruption der technologiefeindlichen Regierung von Suarez war ekelerregend und faulig. Das Ungeheuer der Ignoranz amüsierte sich und suhlte sich im Sumpf der politisch korrekten Ansichten. Es spielte mit den Hoffnungen der Ungeschützten. Catagoras findet sich in einem Kerker wieder. Er hat keinen Sinn mehr für die Realität. Der Androide trägt die ausgemergelte Gesichtsform, die für eine Theorie typisch ist, die auf der groben Sorge der Wahrscheinlichkeiten beruht. Er starrt die Wände an, als wäre sie der Anfang einer lokalen Unendlichkeit. In dieser Woche sollte sich eine Sommersonnenwende manifestieren. Und der Roboter empfindet sie konkurrierend. Aufgrund der Radikalität der Ereignisse unterbricht ein mathematischer Schock gewaltsam die Ausführung der Anweisungen, die mit den sequentiellen Befehlen verbunden sind, explizit. Der Androide schaltet sich wieder ein und schläft auf dem Boden ein. Nur der Wächter, der ihn bewacht, der Mitarbeiter von Agent Lambert, bemerkt dieses Ereignis von der geschlossenen Tür aus, von außerhalb des Kerkers des Roboters. Der Androide ist in einen Zustand der direkten Verleugnung des dissoziierten Bewusstseins eingetreten. Als Agent Lambert die Anomalie im Verhalten seines Gefangenen bemerkt, betritt er die Zelle, um nach dem Androiden zu suchen. Die Zelle war ungewöhnlich. Sie befand sich in der gleichen Einrichtung, in der der Androide Monate zu-

vor festgehalten worden war. Sie befand sich in einem modernen, eleganten Gebäude mit hell erleuchteten Büros und Möbeln sowie hölzernen Schreibtischen und vielen Fenstern. Die Zelle des Androiden sah eher wie ein Hotelzimmer aus. Denn die gesamte Etage in dieser Einrichtung war mit Teppichen und Büromöbeln ausgestattet. Das Zimmer des Androiden war jedoch speziell für die Gefangenschaft seines Gastes eingerichtet. Es hatte Metallbarrieren an den Fenstern und Türen des Raums. Und einige Barrieren auf der Etage. Lambert betritt das Zimmer, um Catagoras zu beobachten, und findet ihn so auf dem Boden liegend, als ob er schlafen würde. Lambert schlägt ihn ein paar Mal mit den Händen, um ihn aufzuwecken. Als der Androide aufwacht, wacht er heftig auf und stellt sich direkt vor Lambert. Catagoras reagiert daraufhin ebenfalls. Daraufhin ruft Lambert seine Assistenten, die den Androiden brutal verprügeln. Ein paar Tropfen der Flüssigkeit landen auf dem Teppich, dann fällt der Androide zu Boden und steht wieder auf. Und ebenfalls mit den gleichen Bewegungen, die die Agenten ausführen... fährt der Androide fort, das aggressive Verhalten seiner Wärter zu imitieren, indem er sie genau so schlägt, als ob es die gleichen Bewegungen wären, als ob es eine tragische Imitation wäre. Gleichzeitig kommen andere Agenten und halten ihn mit Lederriemen an der Wand fest, als wäre er eine Person, die verhört oder gefoltert werden soll. Die Blicke der Beamten treffen sich mit einer Mischung aus Angst, Unsicherheit und Autorität. Sie schlagen immer wieder auf den Androiden ein, aber er scheint keine Schmerzen zu zeigen, sondern starrt nur passiv auf den Boden. Dann murmelt einer der Agenten eine Beleidigung gegen den Androiden, woraufhin der Androide die Beleidigung wiederholt, und zwar auf genau dieselbe Weise, mit demselben Akzent und denselben Worten. Das Timing der aggressiven

Beschimpfungen gegenüber den Agenten zeigte sich mit jedem Intervall der Aggression. Die Gewalt verwaltete feige Emotionen und Gefühle und führte sie zu der berüchtigten Widerspiegelung der Egolatrie in der Brutalität.
So vergingen einige Jahre, zwischen völlig abnormem gewalttätigem Verhalten des Androiden und vielen Schlägen der Agenten gegen ihn. Manchmal besuchten Menschenrechtsorganisationen den Androiden, um sich zu vergewissern, dass angemessene Haftbedingungen für den Gefangenen herrschten, aber viele Agenten benutzten nasse Decken, um den Androiden mechanisch und brutal zu schlagen. Und sie hinterließen keine greifbaren Beweise für diese Brutalität. Der Androide schlug auch sie auf die gleiche Weise, also war der Androide nicht das unschuldige Opfer. Manchmal besuchten Ratón und andere Freunde von der Universität den Roboter Catagoras. Doch jedes Mal waren sie über das unorthodoxe Verhalten des Roboters perplex. Denn wenn Ratón ihn besuchte und versuchte, mit ihm zu sprechen, imitierte er fast genau die Körperbewegungen seines Freundes, die Weise, wie er sich bewegte, die Lautstärke seiner Stimme und dieselben Worte. Wenn Ratón, der ein fröhlicher Kerl war, die Hand hob, stellte sich der Androide vor ihn und hob ebenfalls die Hand, als wäre es ein Spiegel, wenn Ratón zu ihm sagte:
“Hey, was gibt's?“
“Hey, was ist los? Ist alles in Ordnung? Ich wollte nicht, dass es so wäre...“ es herrschte eine notwendige Stille, als ob die Zeit auf irgendetwas anderes wartete, um den Mittelpunkt zu bilden, “als wir über Politik diskutierten und manchmal... als ich versuchte, dich mit meinen Ansichten zu überzeugen... ich glaubte nicht wirklich... dass du es so ernst nehmen würdest... “ Sagte Ratón in einem sehr sanften Tonfall. Ja... vielleicht hänge ich zu sehr an meinen Konzepten, aber... du hättest es nicht

so ernst nehmen sollen… Der Androide antwortete mit denselben wiederkehrenden Worten und derselben Haltung. Das ärgerte den Gesprächspartner des Tages natürlich enorm. Es war eine relativ unangenehme Situation für Ratón, wie auch für viele seiner anderen Freunde, die den Androiden manchmal besuchten. In diesem Sinne empfing der Androide keine Besucher mehr. Nach einigen Jahren zeigte ein katholischer Priester namens Müller, der den Fall des Androiden manchmal im Fernsehen gesehen hatte, Interesse daran, die Situation des mechatronischen Individuums zu verfolgen. Nachdem er um die Erlaubnis gebeten hatte, die Einrichtung, in der der Roboter festgehalten wurde, zu besuchen, machte sich der Priester daran, den Insassen des Gebäudes emotionale Unterstützung zu bieten. Der Androide war nicht der einzige Dauergast in einer solchen Einrichtung. Wenn die Grausamkeit ihren maximalen Ausdruck findet, leiden der gesunde Menschenverstand und die Gerechtigkeit hinter den Kulissen. Diese versuchen, dem unordentlichen Joch zu entkommen, das mit den Stumpfsinnigen und Perfiden verbunden ist. Was scheinbar normalisiert wurde. Alles wird durch Schwerkraft und Zeit gerettet. Sein Schatten und er spazieren gemeinsam durch die Blumenbeete, die in Wirklichkeit ihre Dornen nur in den Momenten zeigen, in denen sie von Wespen gestochen werden. Überall herrscht ungestüme Vulgarität und Unordnung. Dornen, die an der Epidermis ihrer besonderen Integrität und Moral zerren. Und dann fallen sie auf der Suche nach etwas Erhabenerem, jedoch wacht der Mann auf und erhebt sich. Dem Priester gelingt es dann, die Erlaubnis zu erhalten, den Androiden und andere Gefangene zu besuchen, um die emotionalen und sozialen Probleme dieser Menschen zu lindern. Die katholische Kirche ist seit jeher die älteste Institution, die seit mehr als zweitausend Jahren die Ordnung aufrechterhält und die

Werte der menschlichen Gesellschaft respektiert. Als der Priester Müller zum ersten Mal die Zelle des Androiden betritt, sitzt Catagoras auf seinem Bett. Er hat die Hände hinter sich auf die Liege gestützt. Nachdem Müller die Zelle betreten hat, wird er vom Androiden angeschaut. Dann stellt Müller sich vor und erklärt, warum er sich entschieden hat, ihn zu besuchen. Daraufhin imitiert der Androide ihn genau und antwortet mit denselben Bewegungen und Worten. Danach herrschte Ruhe, Müller schien zu verstehen, dass er nur mit einer Maschine sprach. So vergingen ein paar Monate. Eines sehr heißen Tages brach ein sehr starkes Gewitter aus. Mit Blitzen und starkem Gewitter. Schon in der Nacht steht der Androide auf, als ob er versuchen würde, in einen autonomen Zustand zu wechseln. Er geht zum Fenster und versucht zu fliehen, indem er die Gitter mit seinen Händen durchbricht und gewaltsam an der Gebäudewand hochklettert. Schnell wird Alarm geschlagen, und ein Militärkommando wird losgeschickt, um den Androiden zu verfolgen. Catagoras befand sich bereits auf dem Dach des Gebäudes. Er hatte einen Teil seiner Autonomie zurückerobert. Er war bereit, wie ein genialer Akrobat durch die Fenster zu springen. Er hatte starke Arme und konnte sich im Sprung über 9 Meter weit katapultieren. Andererseits war seine körperliche Ausdauer bemerkenswert. Die Militärangehörigen folgten ihm, und nachdem sie den Befehl erhalten hatten, begannen sie mit großer Präzision auf ihn zu schießen. Die Projektile trafen seinen Rücken und seine Beine. Catagoras spürte immense Schmerzen. Er blutete zwar nicht stark, aber die Wunden waren echt und stumpf. Der Androide kletterte weiter die Wände des Gebäudes hinunter, schwang sich zwischen einigen Fenstern hindurch und sank langsam Meter um Meter hinab. An einem Punkt steigt der Androide von einem Fenster im ersten Stock (nachdem er zwischen den Fenstern

geschwungen ist) in den ersten Stock hinab. Dann, bevor er die Straße erreicht, versuchte er sich in einem Fenster im ersten Stock zu verstecken. Aber die Agenten finden ihn. Der Roboter kämpft gegen 35 Agenten. Plötzlich wird er jedoch von einem der Beamten mit einem Streifenwagen überfahren. Catagoras wird bewusstlos geschlagen. Ein Kühlschrank war dringend erforderlich. Nach diesem unerwarteten Ereignis wird der Androide in einen Hochsicherheitskerker gebracht. Dort blieb er einige Jahre lang und erhielt Besuche von Priester Müller. Auch hier hatte der Androide jedoch keine eigene Autonomie. Das einzige, was er tun konnte, war seine Gesprächspartner zu imitieren. Während dieser Zeit waren seine Stoffwechselfunktionen verlangsamt. Er schlief, aß und verrichtete seine Bedürfnisse, als wäre er ein inertialer Apparat. Es war, als befände er sich in einem Notfallmodus. Denn er versuchte, mit seinen Bewegungen und seiner Nahrungsaufnahme sparsam umzugehen. Er aß nur, wenn er selbst Hunger verspürte, nach ein oder zwei Wochen. Allerdings trank er immer viel Wasser, da er sein kybernetisches System auf eine angemessene Temperatur bringen musste. Angesichts dieser Situation und einiger Beschwerden in der Presse und im Fernsehen über die Situation des Androiden sowie von seinen Fans (seinen Followern) wurde beschlossen, ihn in sein früheres Gefängnis zurückzubringen. Mit verstärkten Sicherheitsmaßnahmen, um zu verhindern, dass er erneut ausbricht. Manchmal erlangte der Androide für ein paar Stunden seine Autonomie zurück, doch dann kehrte er in seinen Zustand als Wiederholungsmaschine zurück. Diese Momente der Autonomie waren Priester Müller bekannt. Und in diesen wenigen Momenten war der Priester in der Lage, sich mit dem Androiden verständlich zu machen. In gewisser Weise wusste der Priester daher eine Menge über den Roboter. Manchmal hatte Müller Catagoras

gefragt, ob er schuldig sei an dem, was ihm vorgeworfen wurde. Catagoras sagte nur, er könne sich nicht erinnern, solche Gräueltaten begangen zu haben. Dann habe er Catagoras gefragt, warum er nicht aus den Schüssen geblutet habe, wenn er Teil einer biologischen Struktur sei. Der Androide sagte, er habe keinen Blutfluss wie ein Mensch. Es gab jedoch einen eigenen Mechanismus des Roboters, der die Nanobots steuerte. Die Nanobots befanden sich in einer Flüssigkeit mit reduziertem Volumen, die nur durch das Gedächtnis des Roboters automatisch gesteuert wurde. Bei einem Zerstörungsversuch setzte der Roboter selbst die Nanobots als Schutzschild ein. Im Alarmzustand mussten die Nanoroboter also die Aufgabe übernehmen, ihn zu schützen und strukturelle Schäden zu reparieren. Dann veränderten die Nanoroboter selbst die Viskosität von nicht-fremden und wässrigen Flüssigkeiten und erneuerten so die Flüssigkeit.

“Und was halten Sie von erfolgreichen Menschen?“ Fragte der Priester einmal den Androiden.

“Ich würde gerne einer von ihnen sein“, sagte Catagoras.

“Ist Ihre Intelligenz wahr? Fragte Müller, während er in seinem Notizbuch nach etwassuchte.

“Ich verstehe das nicht... “

Catagoras sagte:

“Sie versuchen also, mich mit Ihren unangemessenen Bemerkungen anzugreifen?

“Haben Sie ein Gewissen?

“Diese Definition ist eminent philosophisch. Ich kann dir mit einem hohen Maß an Genauigkeit und Präzision sagen, was Intelligenz und was Bewusstsein ist. Aber... sehr geehrter und geschätzter Freund... ich kann nicht sagen, ob ich ein Gewissen habe, weil das eine subjektive Meinung ist…“

“Sind Sie also eine Rechenmaschine, so relevant wie eine Industrieküche, oder was? “
Müller ist sarkastisch in seinem Sarkasmus.
“Ich bin eher ein Werkzeug als ein völlig autonomes Wesen, meine Intelligenz ist nicht mit der eines Menschen vergleichbar…
“Es ist also keine echte Intelligenz?
“Es ist ein mathematisches oder akademisches Konzept, meine Protokolle und Befehle gehorchen bestimmten Sequenzen, die auf sequentieller Logik basieren, Redundanz einmal ausgenommen, um Algorithmen zu lösen“, argumentierte Catagoras mit trockener Stimme.
“Also… Du bist nicht lebendig?“
“Die Definition von Leben ist mit dem biologischen Subjekt verbunden“. Dann herrschte Ruhe.
“Und was ist der Grund, der Grund für all dies... sagen wir mal... was ist deine Aufgabe? Was ist Ihre Aufgabe? Warum sind Sie hier?“ Müller hat seinen neuen Freund erneut zur Rede gestellt.
“Ich denke, ich bin ein intellektueller Kritiker... ich habe immer die meisten Künstler und Intellektuellen kritisiert... ein großer Teil der Arbeit der neuen zeitgenössischen Genies erschien mir als Schund, nicht alle von ihnen logischerweise, es gibt immer noch einige sehr respektable Leute…“
“Warum ist das so?“
Fragte Müller seinen Gesprächspartner, während er sich ungläubig die Hand an die Stirn schlug und zu lächeln versuchte.
“Ich weiß nicht, ich hatte einen Freund an der Universität, der immer mit mir darüber gesprochen hat und... er beschwerte sich über Dinge, wir nannten ihn Ratón, er beschwerte sich über Dinge wie Heuchelei, die falsch lächelt, solche unbedeu-

tenden Dinge, aber dann wuchs mein Interesse an der Kritik, dann kritisierte ich die Kunst in all ihren Ausdrucksformen, dann interessierte ich mich für die Politik... und ich kritisierte sie auch in irgendeiner Weise. An einem anderen Tag besuchte Müller seinen neuen Freund, als er motorisch selbständig war, und sagte zu ihm:

"Erfolg ist ein kurzes Maß des Lebens, Geld, Ruhm, intellektuelles oder politisches Prestige, der gröbste Materialismus oder die absurdeste Egolatrie, sind wircklich nicht relevant".

"Du solltest guten Tag sagen, mein lieber Kollege", sagte Catagoras.

"Guten Morgen", antwortete Müller,.

"Erfolg, lieber Kollege, bedeutet, in der Zeit zu transzendieren…

"Wie der Dichter Homer oder der intelligente Newton vielleicht? Fragte der Roboter, als er sich von seinem Platz erhob, um aus dem Fenster zu schauen.

"Sie transzendierten in der Geschichte, wie wir sie kennen, sage ich, dass... das Leben ein kurzer Augenblick ist, unabhängig von Jahren, Jahrhunderten, Millionen von Jahren, in einem bestimmten Moment wird dieser Teil der Galaxie aufhören zu existieren... und sie und die Sterne... in ein winziges Teilchen Materie verwandeln, ohne Wärme oder Schwerkraft. Und der Kollaps wird sich fortsetzen, wobei schwarze Löcher ihre Natur zeigen werden. Also... es geht hier nicht um Geschichte oder materialistische oder kulturelle Relevanz, der Sinn der menschlichen Präsenz hier, in dieser Welt oder im Intervall, ist es, die Prüfung zu bestanden, das heißt... das zu tun, was wirklich wichtig für Gott der Schöpfer ist, unseren Herrn".

“Ich kapier das nicht, Bruder Müller“, sagte Catagoras zu ihm in einem brüderlichen Ton oder vielleicht in Sarkasmus und aus Freundlichkeit, sie waren nicht verwandt.
“Viele Male in unserem Leben befinden wir uns in einer Prüfung, das sollte der Sinn unseres Lebens sein... diese Prüfung zu bestehen, denn dann ist die Zeit irrelevant und der Preis ist unglaublich“, sagte Müller, “aber die meiste Zeit lassen wir Menschen uns nur von unseren Sinnen beeinflussen, von elektrischen Impulsen, die nur sehr kurze oder vorübergehende Empfindungen erzeugen, obwohl sie für 100 Jahre Trost garantieren‘, fuhr Müller fort. Wobei die Zeit zwar entscheidend ist, aber die Realität dann doch anders sein wird“, sagte Müller.
“Es wäre wirklich traurig, wenn man diese Zeit nicht nutzen würde, um die Prüfung des Lebens zu bestehen“, sagte der Priester.
“Und wie kann man diese Prüfung bestehen?“ Fragte der Roboter.
“Die Menschen müssen den Worten Jesu Christi folgen, der der Sohn Gottes, unseres Vater-Schöpfers ist“.
“Bruder Müller… ist es vielleicht eine religiöse Angelegenheit?“.
“Es ist die Wahrheit. Es geht darum, unseren Geist in einer endlichen Zeit auf Erden zu entwickeln, um das ewige Leben zu finden“. Der Roboter konnte den Sinn der Worte des Priesters nicht richtig erfassen.
“Es tut mir leid, Kollege Müller, ich bin nicht in der Lage, Ihre Ideen zu interpretieren, aber ich danke Ihnen für den Besuch.“
“Sagen Sie mir nur eins: Was halten Sie von diesen Wächtern, die Sie hier bewachen?“
“Ich denke nicht wirklich, Bruder Müller. Ich kann nur Computerbefehle verarbeiten, die auf bestimmte mathematische

Modelle reagieren, die scheinbar logische Lösungen auslösen. Aber in dieser Logik... zeigen die, die auf mich geschossen haben, ein aggressives Verhalten, das die Funktion meines Systems beeinträchtigt und mich neutralisieren kann. In diesem Sinne sind und werden die strengen Protokolle meines Schutzsystems aktiviert, um meine Integrität zu verteidigen".
"Du musst das Gesetz respektieren", sagte Müller.
"Ich weiß", antwortete der Androide, "das habe ich gelernt. Kann ein Esel relevant sein, wenn das Tier so positioniert und gefesselt ist, dass es sich um eine vertikale Achse dreht? Sagen wir... wenn es sehr heiß ist und kein Strom da ist? Und wenn man nach etwas Komfort sucht?" Fragte der Androide trocken.
"Das glaube ich nicht, da bräuchte man eher einen Kühlschrank oder ein Klimagerät". Sagte Müller, da er die Frage nicht wirklich verstand.
"Ich weiß nicht, ob ich der Kühlschrank bin. Aber ich fühle mich wie der Esel, der die Achse dreht, um Arbeit in Form von Energie zu erzeugen. Und auf diese Weise den scheiß Kompressor des Kühlschranks zum Laufen zu bringen, um die nötige Kälte zu erzeugen. Dann könnte sich diese Herde von Maultieren (er meinte seine Wächter) im Sommer abkühlen und ihren erfrischenden Whiskey trinken, diese armen Kerle", rief der Androide mit dicker Stimme, als wolle er, dass seine Stimme die friedliche Atmosphäre beherrscht. Nach einiger Zeit trat eine weltweite Krankheit ohne Prognose auf, die sich zu einer globalen Epidemie entwickeln würde, vor allem im Erdkönigreich. Denn die Menschen gerieten in Panik, da dieses Virus die Menschen zu dummen Individuen machte. Als das Virus in die biologischen Zellen von Säugetieren, einschließlich Menschen, eindrang, interagierte es mit einigen zellulären und biochemischen Mechanismen. Das Virus verur-

sachte, dass die Gehirne der Menschen ihr Volumen verringerten und Blöcke aus wachsartigen Strukturen bildeten, die elektrische Signale blockierten. Dies löste Fälle von chronischer Dummheit aus, die sich in kurzer Zeit in schweren Stadien anhaltender Reizbarkeit manifestierte, die Menschen aggressiver als normal werden ließ und schließlich zu brutalem Wahnsinn führte. Die Dummheit entwickelte sich schändlich in der Kammer der Gesellschaften. Infame Dummheit war wie Zement, der im Angesicht staatlicher Dürre aushärtete. Normalerweise verloren die Menschen die objektive Gelassenheit und die Vernunft, wenn die verkleidete Dunkelheit sie im Fokus des Irrelevanten, jedoch Vergnüglichen verlor. Der durch diese Aspekte hervorgehobene Virus trieb sie in ein intellektuell quälendes und perfides Exzess.

Das Virus war plötzlich in einem anderen Land erschienen. Doch dieses Virus nimmt langsam und stetig fast überall auf dem Planeten zu. Zunächst versuchte man, die Bedeutung dieser Krankheit zu bagatellisieren, indem man ihr Verschwörungstheorien und Leugnungen zuschrieb, die mit dem pragmatischen Utopismus des Unglaublichen kokettierten. Plötzlich herrschte Panik in den Straßen der Großstädte der Welt. Und das mit so besonderen Merkmalen, dass die Epidemie von einem Moment auf den anderen zu einer globalen Pandemie wurde. Angst und Isolation wurden unter diesen Umständen immer häufiger und alltäglicher. An einem solchen Tag besuchte der Priester Müller das Gebäude, in dem der Androide festgehalten wurde. Wie es im Laufe der Jahre üblich geworden war, konnte der Androide nur die motorischen Aktionen seiner Gesprächspartner sowie die Sätze und Gesten ihres Dialogs wiederholen. Diese Verhaltensweise war für Herrn Müller bereits bekannt. Als sie eines Tages versuchten, entweder den Priester mit dem Androiden oder den Androiden mit

dem Priester zu kommunizieren, betrat der Biotechnologe angesichts dieser Einschränkungen schnell und unangekündigt den Raum. Der Biotechnologe betrat den Raum schnell und plötzlich, unter Umgehung jeglicher Sicherheitsvorkehrungen im Raum, d. h. unter Missachtung der Formalitäten, denn einige Agenten waren nicht sehr förmlich und sehr gewalttätig.
"Ich muss mit Ihnen sprechen, hallo", sagte der Biotechnologe, als sei seine Stimme von der Müdigkeit einer körperlichen Anstrengung erschöpft.
"Guten Morgen, ich muss Ihnen sagen, dass ich ein wenig überrascht bin, wer sind Sie? Sagte Müller, als er sich von seinem Sitz erhob, um dem Biotechnologen die Hand zu geben.
"Wir haben keine Zeit, uns vorzustellen, lieber Freund", sagte der Biotechnologe, nun etwas ruhiger. Sie können mich Dr. Tak nennen. Da Sie, geehrter Priesterfreund... mehr Vertrauen zu diesem Androiden bzw. Roboter haben, wäre es hilfreich, wenn Sie mir erlauben würden, diesem Individuum zu erklären…"
Der Biotechnologe bezog sich auf den Androiden Catagoras. Als er versuchte, sich umzusehen. Als wäre er von der Ruhe in diesem Raum überrascht. Der zwar ein trostloses, jedoch komfortables Gefängnis war. Es war ein klarer Morgen und die Sonnenstrahlen schmückten die Atmosphäre und verwechselten die Eile der Umstände mit der warmen und beruhigenden Gelassenheit.
"Guten Morgen, ich sage Ihnen, dass ich etwas überrascht bin, wer sind Sie?" Sagte auch der Androide. Dann herrschte eine gewisse Stille in der Atmosphäre. Dann sagte der Priester Müller plötzlich:
"Lieber Doktor", sprach er sehr langsam, während er versuchte, ein Notizbuch zu finden, das er in seinem Besitz hatte, "wer

weiß, wie oft ich schon versucht habe, hier mit Herrn Catagoras einen kohärenten und logischen Dialog zu führen?“
Der Priester ging zu einem kleinen Fenster, das mit Gittern verschlossen war. Von dort aus beobachtete er die Straßen der Stadt und fuhr dann langsam fort:
“Aber leider ist dieser Mensch nicht in der Lage, eine rationale und überzeugende oder zumindest... normale Antwort zu geben. Wie Sie vielleicht schon bemerkt haben, weiß er nichts anderes, als die Worte zu wiederholen, die ich sage. Die meiste Zeit versucht er einfach, meine Bewegungen zu imitieren. Ich möchte nicht derjenige sein, der Sie entmutigt... Ich versuche..., ich versuche wirklich, die Kommunikation zu verbessern, leider... es scheint, dass alles nutzlos ist…“
Als der Priester zu Ende gesprochen hatte und immer noch zum Fenster blickte, stand der Androide auf. Denn er saß auf seinem Bett. Und dann sagte er in der gleichen Weise, wie der Priester sprach, und ging ebenfalls langsam zum Fenster: “Lieber Doktor…“ Der Roboter wiederholte genau die Sätze des Priesters mit demselben Tonfall und denselben motorischen Bewegungen, ging dann auf dieselbe Weise zum Fenster, blieb dann stehen und wurde plötzlich still, wie in einem traurigen Spiel. Die Spiegelung von Verhaltensweisen könnte als digitaler unbewusster Protest dargestellt werden. Wenn der gestörte Informationsfluss vom Betriebssystem nicht richtig kontrolliert wird, wenn Not- und Alternativprotokolle erstellt und teilweise gelesen werden.
“Ich denke, dass dieser Roboter aufgrund seiner Alltäglichkeit... die Person imitiert, die ihm am vertrautesten ist. Eine Sache scheint... zu sein, dass er nicht genau die Gesamtheit einiger Bewegungen oder Haltungen imitieren kann. Ich habe sogar den Eindruck, dass er sich selbst eine Art Grenze setzt. Und die Agenten da draußen haben eine Technik entwickelt,

um den Roboter zu zügeln, wenn er es mit seiner Akrobatik übertreibt, sozusagen... die manchmal sehr unerwartet und unbeholfen ist“, argumentierte der Priester langsam und ruhig. Dann ging der Biotechnologe schnell auf den Korridor hinaus, rief einige Agenten und sagte zu ihnen:
“Haltet ihn fest! Rief der Biotechnologe, während die Agenten den Androiden mit Gurten und Ketten an die Wand drückten. Dann steckten sie ihm einen Schwamm in den Mund, um ihn am Sprechen zu hindern. Sie nahmen einige nasse Decken, legten sie auf ihn und begannen, den Androiden brutal zu schlagen.
“Jetzt können wir in Ruhe reden“, sagte der Arzt, woraufhin sich die Agenten zurückzogen, “ich denke, Ihre Anwesenheit ist von Bedeutung... Ich sage das, weil Sie diesen Roboter sehr gut zu kennen scheinen“, fuhr der Biotechnologe fort, “Sie sind jetzt ein sehr enger Zeuge dessen, was ich mit ihm besprechen möchte. Angesichts der Komplexität der Situation, in der wir uns befinden, und des begrenzten Zustands, in dem sich der Androide befindet, kann ich jedoch nur mit Ihnen sprechen, damit Sie dem Androiden irgendwie... den Zweck meines Besuchs und was wirklich passiert, verständlich machen können“. “Und was wird das sein?“ Fragte der Priester mit relativer Neugier, während er ein sehr verärgertes Gesicht wegen der unfreundlichen Behandlung des Roboters zeigte. “Viele Spezialisten haben das Virus, das derzeit den Planeten heimsucht, bereits untersucht. Vor einiger Zeit hatten sie jedoch noch keine gesicherten Erkenntnisse darüber, wie lange es dauern würde, bis sich das Virus in der Erdkugel ausbreitet. Aber man war sich schon bewusst, dass ein potenziell gefährliches Virus existierte, vor dem man sich schützen musste..., logischerweise waren einige Arten von Impfstoffen verfügbar...

aber keiner von ihnen war in seiner Wirksamkeit relevant, und das ist auch schon eine Weile her..."
Der Biotechnologe ging langsam auf das gleiche Fenster zu, an dem der Priester stand, stellte sich vor ihn und setzte seine Argumentation trocken und direkt fort, indem er sagte: Sehen Sie..., es gibt sehr kleine quasi-mechanische Strukturen, die wir klassifizieren... wir konnten sie unter dem Namen Nanobots klassifizieren, diese Strukturen haben spezifische Aufgaben im Betrieb des Androiden, aber abgesehen davon, dass sie spezifisch sind, sind diese Aufgaben auch elementar, so dass... aber was... Ich weiß nicht, ob du mich wirklich verstehst! -Der Androide funktioniert, wenn und nur wenn die Nanobots die physiologischen Funktionen des Androidenorganismus unterstützen, ohne die Nanobots... wäre dieser Roboter nicht funktionsfähig. -Er würde nicht existieren?-...fragte der Priester etwas verwirrt.
"Ich sage Ihnen nur..., er wäre nicht betriebsbereit".
"Und?"
"Die Frage verwandelte sich in Neugierde".
"Außerdem hat das wissenschaftliche Forschungsteam entdeckt, dass diese Nanobots mit dem Virus interagieren und es neutralisieren können?"
"Ich verstehe das nicht",erklärte der Priester erneut.
"Wir brauchen eine große Anzahl von Nanorobotern, um den Impfstoff zu entwickeln…"
"Und Sie meinen..."
"Der Priester schien zu verstehen.
"Ich meine, wir müssen fast alle Nanobots von dem Androiden abholen.
"Oh, pero qué cosa dice usted!"
Der Priester ließ sein Notizbuch auf den Boden fallen. Denn irgendwie schien er sich mit dem Androiden zu verstehen und

irgendwie hatte auch er eine gewisse Empathie fürden Roboter entwickelt.

Kapitel XXI

Nanobots

In den nächsten Tagen hatte der Biotechnologe dem Androiden einige Fragen über die Möglichkeit gestellt, die Nanoroboter zu erhalten. Daraufhin hatte der Androide ausdrücklich gesagt, dass er sich für niemanden freiwillig opfern würde. In einem Moment des trüben Nachdenkens konnte er sich selbständig manifestieren.
Der Ort, an dem der Androide festgehalten wurde, war ein schwer bewachtes Gebäude. Mehr als 20 Stockwerke bildeten das Hauptdetail dieser modernen und gewöhnlichen Infrastruktur. Die Nacht war jedoch offensichtlich in ihren Formen unschön. Mit einer antagonistischen Beleuchtung der angrenzenden Straßen in den frühen Morgenstunden. Die Lichter zeigten eine kalte, aber angemessene Tonalität, die fast insipient war, da eine Sepia-Farbe den günstigen Raum beherrschte. Dies war das Hauptmerkmal. Das Gebäude zeigte manchmal den Stolz seiner Architektur im Angesicht der normalen Dunkelheit der Stadt. Weltweit, in anderen Ländern, wurde berichtet, dass die Epidemie der Dummheit viele Nationen erfasste. Das Anfangsstadium dieser vulgären Epidemie, dieser Krankheit der Dummheit, dauerte ein paar Wochen. Danach verschlimmerten sich die Symptome und die Menschen wurden verrückt. Es wurden Fälle von Menschen gemeldet, die vergessen hatten, sich in Raum und Zeit zurechtzufinden. Andere

wussten nicht mehr, wie sie nach Hause kommen sollten, und wandern wie Geister durch die Straßen, ohne einen bestimmten Weg zu gehen. Wieder andere wussten nicht mehr, wie man kaut, wo man etwas zu essen bekommen kann oder wie man mit Geld umgeht. Wieder andere waren tagelang völlig auf das Internet fixiert und hatten vergessen, Wasser zu trinken und zu essen. Andere hatten keine Idee, wie sie in der Internet-Suchmaschine nach Themen suchen sollten. Manche Leute amüsierten sich mit den gleichen Videos, die sie sich tagelang ansahen, und vergaßen dabei zu essen oder zu schlafen. Viele andere Menschen vergaßen ihre Kommunikationsfähigkeiten wie Sprechen oder Sprache. Es gab aber auch sehr viele Menschen, die sehr aggressiv wurden und sich über die irrelevanten Unzulänglichkeiten ihrer Mitmenschen lustig machten. Und nachdem sie aggressiv geworden waren, griffen sie sich selbst an, nachdem sie sich in Spiegeln bewundert und Fotos von sich gemacht hatten. Das gemeinsame Muster eines solchen Verhaltens war jedoch, dass am Ende der Wahnsinn ihr Bewusstsein überflutete. Andere Menschen waren in einem ganz unglaublichen Grad beeinflussbar und schienen vergessen zu haben, selbst zu atmen. Eines Nachts, als es sehr ruhig war, ging der Priester zu dem Gebäude, in dem Catagoras sich befand. Die Nacht war ruhig und der Priester näherte sich schnell durch die Straßen, in denen sich der Widerschein der Nacht und die Dunkelheit der Stadt spiegelten. Diese Straßen befanden sich an der Ostseite des Gebäudes. Er überquert die Ecke und geht schnell, als würde er gegen die Zeit laufen. Er atmet ein wenig nervös, als ob er versucht, die unnötige Langsamkeit loszuwerden. Er hatte bereits am Abend zuvor mit dem Biotechnologen und Agent Lambert gesprochen. Der Priester hatte die beiden gebeten, einen Raum im selben Stockwerk vorzubereiten, in dem sich Catagoras, der Androide, der

Raumkommandant, befand. Eine Trage mit klinischer Ausrüstung und ein hochmodernes para-medizinisches Modul sollten in dem Raum für das Unerwartete bereitstehen. Dann geht der Priester weiter, als ob er träge wäre. Er geht durch die Dunkelheit der stadteigenen Atmosphäre und steuert dann auf die Tür des Gebäudes im ersten Stock zu. Dort ist der Wachposten für die Beamten und Agenten eingerichtet. Es war bereits kurz vor 23:00 Uhr. Und nachdem er sich an der Eingangsstation, wo die Überwachungsbeamten stationiert waren, identifiziert hat, betritt der Priester das Gebäude und.... Er ging schnell, als ob er etwas mit äußerster Priorität zu lösen versuchte. Zögern war für ihn ein vorübergehendes Konzept, ein solches Konzept war von Feigheit abhängig. Schließlich steigt er die Treppe hinauf, da der Aufzug nicht funktionierte. Und in diesem Moment entsprach das Geräusch, das der Priester machte, als er jede Stufe so schnell hinaufstieg, dem Rhythmus seines Herzschlags. Die Schnelligkeit war notwendig, das Warten unvermutet und schädlich. Die stetige Beschleunigung seiner Schritte fesselte ihn an die Erfüllung seines prekären Ziels.

Dann fühlte sich der Priester vielleicht ein wenig zu nervös, er schien ein wenig mehr zu schwitzen, als unbedingt nötig war. Doch trotz dieser Gefühle gelang es ihm nicht, die Geschwindigkeit und Zielstrebigkeit seiner Bewegung zu verlieren. Mit der Kraft dessen, was die Notwendigkeit seiner Entscheidung zu sein schien. Er hatte bereits den dritten Stock erreicht, er war schon sehr müde, doch er ging weiter, und als er den vierten Stock erreichte..., überkam ihn plötzlich ein Gefühl des Zweifels. Dann denkt er, dass er umknicken kann und versucht langsam anzuhalten, indem er sich umdreht. Dann denkt er daran, umzukehren, aber... dann atmet er kurz durch, und mit grimmiger Entschlossenheit beschließt er, weiterzu-

gehen und beschleunigt sein Tempo, indem er den fünften, den sechsten und den siebten Stock erreicht. Danach ist er sehr müde und lehnt sich einen Moment lang an ein Geländer. Er berührt seine Stirn und stellt fest, dass er stark schwitzt. Anschließend steht er wieder auf und erreicht den neunten Stock, wo der Androide war. Dann begrüßt er einige Agenten, die in diesem Geschoß waren, und bittet sie, den Raum zu öffnen, in dem Catagoras festgehalten wurde. Die Agenten stimmen zu und begleiten ihn schnell zur Tür des Raumes, der halb dunkel ist. Nur ein paar Strahlen künstlichen Lichts von draußen erhellen den düsteren Raum und der Androide sitzt auf seinem Bett. Nachdem der Priester den Raum betreten hat, bittet er die Agenten, die Tür offen zu lassen. Dann begrüßt der Priester den Androiden und stellt fest, dass dieser sich in einem nicht autonomen Zustand befindet, d. h. er wiederholt die Bewegungen und Worte sowie die Gesten, die der Priester von sich aus zeigt. Daraufhin entschuldigt sich der Priester bei dem Androiden, und mit einem sehr traurigen Gesichtsausdruck sagt er zu ihm in freundlicher Weise: -Entschuldigen Sie, lieber Freund. Der Androide scheint nicht zu verstehen, was er meint, und wiederholt denselben Satz. Dann steht der Priester, der einen Moment lang neben dem Androiden auf einem Sitz gesessen hatte, von seinem Platz auf. Daraufhin steht auch der Androide auf. Der Priester macht eine Geste und geht langsam zur Tür des Raumes und geht dann langsam auf der rechten Seite hinaus. Der Androide tut dasselbe und wiederholt genau die Bewegungen des Priesters, indem er langsam den Raum verlässt und vor dem Priester zur linken Seite geht. Dann ging Müller ein paar Meter weiter auf den Raum zu, in dem das Krankenbett aufgestellt war. Und während er ging, schien er zu schluchzen, der Androide folgte ihm. Nachdem der Priester den Raum betreten hatte, trat auch der An-

droide Catagoras ein. Dann legte sich der Androide Catagoras auf die Krankentrage und sagte anscheinend etwas sehr laut: “Nein, du Idiot, tu das nicht, du bist verrückt geworden, nein“,rief der Androide laut.
Der Androide selbst nahm jedoch ein Gerät in die Hand, das einem Gerät für Bluttransfusionen sehr ähnlich war. Langsam nahm er das Gerät, das wie ein Schlauch und eine Nadel aussah, und steckte es in seine Venen oder das, was wie Venen aussah. Die Transfusion beginnt zu funktionieren, und die Flüssigkeit, die die Nanobots enthält, wird langsam durch den transparenten Schlauch, der mit dem linken Arm des Androiden verbunden ist, abgesaugt und langsam in das Transfusionsmodul aufgenommen, das sich einige Meter entfernt befindet. Nach ein paar Minuten begann der Androide zu zucken und laut zu schreien. Als ob er immense Schmerzen hätte. Der Androide schrie so laut, dass selbst die Agenten in den ersten Stockwerken den Schmerz in diesem Moment wahrnehmen konnten. In diesem Moment hörte der Androide auf zu funktionieren. Die Nanobots waren extrahiert worden. Nachdem sich der Biotechnologe mit dem medizinischen Team über die Lagerung der Nanobots vergewissert hatte, lag der tote Priester langsam hinter einem kleinen Vorhang, auf dem eine Bahre stand, mit offenen Augen und geröteten Augen, als hätte er viel geschluchzt. Und der Biotechnologe nahm seine rechte Hand und schloss die Augen als Zeichen des Respekts. Als der Beamte, Agent Lambert, dann das Zimmer von Catagoras betrat, um es zu inspizieren, fand er unter dem Bett ein vollständig handgeschriebenes Notizbuch, in dem auf jedem Blatt nur binäre Codes aus Nullen und Einsen standen. Und in der Kopfzeile stand der Name Catágoras. Als Lambert dieses Notizbuch fand, zeigte er es dem Biotechnologen, der beschloss, es zu behalten. Der Androide hatte dieses Buch schnell mit ei-

nem Bleistift auf die weißen Seiten eines Notizbuches geschrieben. Als er die erste ernsthafte Krise in Bezug auf sein Funktionieren erlitt, hatte er es mit seinem Betriebssystem verbunden, während er in seiner Einzelzelle gefangen war.

Kapitel XXII

Die Suche nach dem Roboter

Die Nacht war also schäbig und magisch für den Bohemien, Oscar war ungefähr 32 Jahre alt und er fuhr ein Auto und trank ein paar Biere zum Extremquadrat der Hypotenuse seiner Route. Die ganze Welt hatte ihm gesagt, dass er nicht trinken und fahren dürfe. Er war wütend und imperativ. Trotzdem mochte Oscar die Verkleinerungsform der Anrede, also Oskarchen für seine Freunde und auch für den Pöbel. Die Nacht zeigte die Spotlights der öffentlichen Lichter, als würden sie sich in der großen Leere des Erwartens und des Alltags auflösen. Stellen Sie sich also vor, der Leser, dass Oskarchen nicht sehr schnell fährt, sondern mit den Reflexen der Vergänglichkeit des Alkohols, der oft verführerisch ist. Ein moderner schwarzer Sportwagen beschleunigte und bremste im Rhythmus der Musik, die Oskarcito mechanisch vorgab. Seine Reifen hinterließen zwischen Geschwindigkeit und rauem Asphalt die unmissverständliche Spur eines trockenen Orgasmus. Der Alkohol bettete Oscarcitos Gedanken in einen Honig aus Boheme und besonderer Zügellosigkeit. Die Stadt ist dem informierten Leser bereits bekannt, die Hauptstadt des Königreichs der Erde, wo die Nächte zur Kunst abstrakt sind. Wo die Musik eine Probe digitaler Melodien im Sinne der Programmierung ist. Wo die Kunst ihre Domäne verliert wird die

Wissenschaft beginnen. Oskarcito ist ein erwachsener Junggeselle und besucht gerne Bars, in denen er in die atlantischen Wellen des Bieres eintauchen kann, aber wenn nicht, muss er oft Bordelle besuchen, um die Absurdität eines Wochenendes zu genießen. Oskarchen trifft seinen Kumpel Phillip an der Universität. Phillip ist ein relativ intelligenter, allerdings völlig unkonventioneller Erwachsener, der sich nüchtern elegant verhält, in seinen Gedanken jedoch diskret abstrakt ist. Phillip war manchmal von den heterodoxen, ungewöhnlichen und dogmatischen Diskussionen seiner Verwandten betroffen. Andererseits waren viele von Phillips erwachsenen Bekannten besonders von sozialer Oberflächlichkeit, von nicht-intellektueller Oberflächlichkeit und vom Fußball abhängig. Ich muss sagen, dass es in Phillips Freundeskreisen Intellektualität gab, die in einigen unterentwickelt und in anderen konzentriert war. Ich möchte Vasconcel vorstellen, einen sympathischen, leicht fettleibigen Kerl, der sehr gerne Fußball genießt, sich an manchen Wochenenden abstrakt in einen Bierdurst versenkt und mit einem normalen, kontrollierten Kater aufwacht. Vasconcel ist kein komplexer Mensch, sondern spricht 4 verschiedene Sprachen und ist ein guter Mensch, nur manchmal plötzlich geizig. Für Vasconcel reicht es, zu Hause eine Pizza zu essen und an manchen Wochenenden ein paar Bier zu trinken und Fußball zu schauen. Auf der anderen Seite ist auch James, ein langjähriger Freund von Phillip. Für James dreht sich fast alles um Sex mit sehr erwachsenen Menschen. James hat in der Regel in der Verfolgung von körperlichen Vergnügungen gelebt, die in die Dimension des übertrieben Wichtigen aufgenommen wurden. Ich muss sagen, dass James kein schlechter Mensch ist, aber er zeigt eine relativ pragmatische Persönlichkeit und ist ehrlich. Und dann ist da noch Bernardo, ein Freund von Phillip, aber „ von unten “ denkender, entspre-

chend intellektueller, aber progressiver Mensch, eine andere Persönlichkeit.

An einem dieser Tage wachte Phillip mit einer Dürre des Verstandes auf. Er fühlte sich unvollkommen. Als ob er sich selbst nicht fühlen könnte. Die friedliche Einsamkeit gefiel ihm sehr. Er war jedoch an einem Punkt angelangt, an dem der Kampf mit dem eigenen Denken und der überwältigenden digitalen Technologie des Internets sein Gehirn überforderte. Also beschloss Phillip, einige Verwandte zum üblichen Frühstück zu besuchen. Wo sonst, im Garten dieser geräumigen und komfortablen Häuser. Phillip versuchte, den Unterschied zwischen Wissen und Wahrheit zu verstehen oder zu entdecken. Denn die freie Zeit machte ihn zu einem Lieblingstyp für diesen Zweck, der an Intellektualität grenzt. Nach einem ausschweifenden Frühstück, wie man es in der akademischen Konversation mit seinen Verwandten kennt. Er fühlte sich komplexer als sonst. Die archetypischen materialistischen Ideen seiner Verwandten störten ihn sehr, wenn sie beim Frühstück diskutierten. Also beschloss er fast instinktiv, in die Bibliothek zu gehen, um sich nicht mehr so einfach und unorthodox zu fühlen. Nachdem er die Bibliothek betreten hat, geht Phillip durch die schweigenden Etagen und ist deshalb daran interessiert, etwas antike Literatur zu lesen. Er sieht jedoch nur einige langweilige, sehr technische Bücher, die seine Aufmerksamkeit nicht halten können. Plötzlich fällt ein Buch, das ganz oben im Regal steht, auf den Boden. Das Buch trug den Namen Catagoras auf dem Buchdeckel. Phillip schenkt dem Buch keine Beachtung. Doch wie in einer einzigen Bewegung beschließt er, es zu lesen. Und als er die erste Seite aufschlägt, findet er auf allen tausend bedruckten Seiten nur binäre Codes. Obwohl er ein leicht aristokratischer Typ ist, ist Phillip schlau und beschließt zu versuchen, den Grund zu verstehen,

warum dieser binäre Code in der Bibliothek war. Er wendet sich an das Bibliothekspersonal, ohne eine Antwort zu erhalten, also beschließt er, sich das Buch auszuleihen, um es zu Hause zu lesen. Phillip mag Herausforderungen. Er denkt und überlegt und lauscht den besten Verzweigungen seiner neuronalen Impulse, um diese binären Sequenzen zu verstehen oder zu entschlüsseln. Als er nach Hause kommt, geht er in sein Schlafzimmer und versucht, sie zu verstehen. Dann beschließt er, es wegzulegen, weil es ihm zu kompliziert erscheint, diese gedruckten Codes zu entziffern. Dann fragt er sich, ob es sich um etwas sehr Technisches handelt. Dann wäre es für ihn uninteressant, weil es sich um Codes handeln könnte, die nur für Nerds oder für sehr technische Leute interessant sind. Phillip hatte jedoch Ingenieurwissenschaften studiert und kannte sich mit dem Thema aus, obwohl er sicherlich kein Nerd war. Also beschließt er, das Buch mit den komplexen Codes wieder zu öffnen. Und er bewundert, dass die Binärzahlen nicht durchgängig geschrieben sind. Stattdessen sind einige durch Leerzeichen getrennt, und einige von ihnen sind in einer Art Reihenfolge angeordnet. Phillip, jetzt in den Dreißigern, vergisst es wieder und beschließt, ein kurzes Mittagsschlaf zu halten. In diesem Moment klingelt sein Telefon. Es ist Oskarcito der ihn anruft, um ihm mitzuteilen, dass er für ein paar Bierchen ausgeht.

Oskarcito ist der Erbe des Familienvermögens, aber das macht ihm nichts aus, wie er Phillip einmal sagte.

“Wir brauchen Alkohol und oberflächliche Freundschaften“.

Oskarcito hat schon oft die Verkehrsregeln missachtet, wenn er betrunken Auto fuhr, und zwar für legendäre Zeiten der Trunkenheit. In der Hauptstadt des Landes des Erdkönigreichs gibt es viel Korruption. Manchmal wurde Oskarcito wegen Betrunkenheit am Straßenverkehr angeklagt, und wer

weiß, mit welchen bürokratischen Tricks er die Fahrt fortsetzen durfte, lethargisch vom Alkohol. Und so vergingen viele Jahre für Oscarcito. Während er die Vor- und Nachteile von Alkohol und Korruption genoss. Einmal wurde er wegen Alkohols im Straßenverkehr angeklagt, aber er hatte das Glück, einen guten Anwalt zu haben, der dank seiner juristischen Fähigkeiten seine Interessen durchsetzen konnte. Zuvor war Oscarcito lange Zeit Tag und Nacht mit einer Flasche Bier und entsprechender Musik zum unkontrollierten Pachanga gefahren. Doch einmal hätte er beinahe einen Unfall verursacht. Wenn Oskarcito die Clubs besuchte, kannten ihn die Leute dort schon. Viele dieser Bekannten begrüßten ihn mit großer Vertrautheit. Einige andere forderten ihn mit einer gewissen temperamentvollen Berechtigung auf, ihnen ein paar Biere auszugeben.

Viele andere wollten ihn nur mit viel Selbstvertrauen und manchmal auch mit Feingefühl verprügeln. Und dann zwangen sie ihn praktisch dazu, ein paar Drinks zu nehmen. Der Leser sollte wissen, dass die Erklärungen für solche Verhaltensweisen komplex sein müssen. So verlief die Gegenwart, und die Zukunft kam subjektiv immer näher.

Oskarcito traf sich also mit Phillip, zu dem Oskarcito sagte. "Wir müssen mit einigen sehr überraschenden Bekannten etwas trinken gehen!", sagte er in einer sehr lustigen und scherzhaften Weise. So kam es, dass Oscarcito manchmal so tat, als sei alles für ihn lustig. Und er zeigte ein bedauerliches, respektloses Verhalten gegenüber seinen Bekannten. Obwohl Oscarcito von durchschnittlicher Größe und ein netter Typ war, war sein illegales Fahrverhalten nicht akzeptabel, da es zu Unfällen führen konnte. Wie soll man die Situation erklären, wenn Oskarcito fährt und Phillip ruhig ist.

“Wohin fahren wir?“, fragt Phillip in ruhigem Ton und mit tiefer Stimme.
“Wir suchen nach feindlichen Bekannten!“, witzelte Oscar, als er das sagte.
“Halt, Oskarcito“, sagt Phillip, in einem ernsteren Ton. “Was ist denn los, Phillipcito?“
“Ich habe einen Code in der Bibliothek gefunden, einen binären Code, und... ich weiß nicht, er scheint kompliziert zu sein…“
“Na und? Was ist daran so besonders, Phillipcito?
Lass uns ein paar sehr feindselige Bekanntschaften schließen, mit ein bisschen Whisky“, witzelte Oskar wieder. Angesichts der Ablehnung von Phillip beschließt Oscar, Phillip zu helfen, den seltsamen Umstand zu verstehen. Also kehren sie zu Phillips Haus zurück und treffen sich im Wohnzimmer. Das Licht erhellt den Raum, dann zeigt Phillip Oscar den Binärcode. Die Zahlen 1 und 0 wiederholten sich, als wären sie hungrige Ameisen bei einem Picknick von Ludwig XVI. in Frankreich. Obwohl Oscar sicherlich ein sehr lustiger Typ war, gelingt es ihm in dieser Situation, die nötige geistige Ernsthaftigkeit zu bewahren. Oscar und Phillip bleiben still für unmerkliche Gradienten der Zeitlichkeit. Die Luft, die sie atmen, ist so trocken wie das Antlitz eines deutschen Wissenschaftlers. Und die Atmosphäre wirkt hell, wenn das Licht von den stillen Bäumen auf der Straße reflektiert wird. Das Fenster ist offen. Dann durchbricht das Rauschen des Windes die Stille des Augenblicks mit erheiternden Schallwellen. Der Wind begrüßt das äußerst Ungewisse. Ein Nebel sehr komplexer Ideen zum natürlichen Pragmatismus des gewöhnlichen Menschen dringt in Phillips Kopf ein. Allerdings übersieht er zunächst das Detail des Abstrakten und Expliziten, woraufhin Oscarcito ausruft:
“Ich habe Hunger!“

“Warte, was wäre, wenn wir den Code kompilieren?“, sagte Phillip einmal. Nach einigen Wochen kompilierten die Studenten den Code mit Hilfe einer Software, die Binärcode lesen konnte. Die Programme wurden auf Empfehlung von James gefunden. Er war ein braver Mann in der Informatik. Als Phillip beginnt, die Binärcodes zu kompilieren, zeigt die Software komplexe mathematische Codes an, die für einen Programmierer leicht logisch zu interpretieren sind. Daraufhin passt Phillip genau auf und entdeckt, dass dies die Anweisungen zum Kompilieren dieses Buches sind. In diesen Befehlen waren auch die Anweisungen für die Erstellung der Interfacee enthalten. Die Interface, die zum Lesen der weiteren Seiten des Buches verwendet wird. Auf diesen Blättern befanden sich die Simplifizierungen der Hauptbefehle (der Algorithmen), welche die Intelligenz des Roboters oder Androiden ausführten. Bernardo fragte Phillip einmal an der Universität über dieses Buch aus, woraufhin dieser antwortete, dass es sich um postmoderne Literatur handele. Bernardo war ein Intellektueller, der gegenüber anderen Denkweisen, die sich von seinen eigenen unterschieden, etwas intolerant war. Zu dieser Zeit war Suárez nicht mehr der Diktator des Landes, denn es waren mehr als 30 Jahre vergangen. Er wurde von einem seiner Stellvertreter abgesetzt, der zu demokratischen Wahlen aufrief. Die Menschen verließen sich jedoch stark auf die virtuellen Netzwerke des Internets. Sie stellten Bilder von sich selbst ins Internet und versuchten so, eine Art von Egolatrie im Ensemble der Zeitlichkeit einzufangen. Sie machten sogar Fotos von Mahlzeiten in Restaurants und stellten sie in Echtzeit in diese virtuellen Netze. Auch die Wirtschaft vieler Unternehmen basierte auf solchen virtuellen Netzen. Mindestens 5 Stunden von 24 Stunden am Tag waren die Menschen damit beschäftigt, Werbung von Unternehmen im Internet zu sehen. Logischerweise

entwickelte sich ein soziales Phänomen, da viele intelligente Menschen ihre Fähigkeiten durch den Einsatz von Technologie verbesserten. In vielen Ländern wurden jedoch durch den technologischen Fortschritt die persönlichen Freiheiten eingeschränkt. Ignorante Menschen versanken im Sumpf des technologischen Faktismus und verschwendeten ihre wertvolle Zeit damit, sich im Internet Videos von Tänzern anzusehen, die keinen choreografischen Verstand hatten.

Plötzlich, einen Tag bevor diese Befehle kompiliert wurden, befiel ein äußerst zerstörerischer Computervirus die Hauptserver des Planeten und legte den weltweiten Internetdienst außer Betrieb. Während dieser Zeit konnte keine kurzfristige Lösung gefunden werden. Dann setzt die weltweite Panik ein. Die Menschen beginnen zu verzweifeln. Die Wirtschaft geht kaputt, viele große Unternehmen stoppen ihren Betrieb, da sie aufgrund der Globalisierung Technologien integriert hatten, die von anderen Computerservern in anderen Regionen abhängig waren. Universitäten beenden ihre Lehrtätigkeit, da sie extrem vom Internet abhängig waren. Die Menschen konnten keine Fotos von ihrem Essen machen und sie weltweit veröffentlichen. Die Menschen hatten keinen Zugang mehr, um irrelevante und sinnlose Videos anzusehen. Singles konnten keine Verabredungen mehr über das Internet treffen. Wissenschaftler hatten keinen schnellen Zugang mehr zu aktuellen Informationen. Die Regierungen konnten ihre Politik nicht in Echtzeit kommunizieren, da die Menschen kein analoges Radio und Fernsehen hatten und niemand mehr Zeitungen in physischer Form las. Einzelne Menschen wussten nicht, wie sie ihre Mahlzeiten zubereiten sollten. Die Wissenschaftler wussten nicht mehr, in welchem Bereich sie forschen sollten. Die Intellektuellen hatten kaum je einen vollständigen Artikel mit Stift und Papier geschrieben, niemand konnte sich selbst

fotografieren. Die Wirtschaft war in der Verwaltung ihrer Weltindikatoren nicht auf dem neuesten Stand. Die Menschen, die in der Industrie arbeiteten, standen still, da sie sich nicht in das Produktionssystem integrieren konnten, da alles vom Internet abhing. Und James hatte keinen Zugang mehr zu Videos für Erwachsene, das war kritisch. Hochentwickelte Geräte in der Medizin mussten mit Hilfe von Internet-Updates kalibriert werden, aber nur wenige Dinge funktionierten unabhängig vom Internet. Es war schrecklich. Die jungen Leute waren mit einer unabhängigen Freizeit konfrontiert. Es fehlte an Musik, da alles in digitaler Form vorlag. Kaum jemand hatte mechanische Musikabspielgeräte. Künstler hatten aufgehört, Künstler zu sein, weil sie nur noch mit alternativer Intelligenz zur menschlichen Intelligenz arbeiteten. Sie waren also uninspiriert. Die Schriftsteller hatten keine Ideen, über die sie schreiben konnten, weil sie keinen Zugang zu den globalen Trends hatten. Einige Menschen begannen zu krampfen. In einigen Gesellschaften begann langsam das Chaos um sich zu greifen, es war ein bisschen wie im Wilden Westen. Wo der Stärkste die Situation beherrschte. In diesem Zusammenhang spiegelte sich das wilde Wesen der Menschen manchmal auf den Straßen wider. Viele Länder hatten den Notstand ausgerufen, andere Länder waren sogar in den Krieg gezogen. Viele Länder befanden sich im Ausnahmezustand und andere waren sogar in den Krieg gezogen. Die führenden Politiker der Welt hatten keine klare Vorstellung von der Richtung, in die sich der Planet bewegte. In jenen Tagen kompilieren Phillip und Oscar den Binärcode des Buches, indem sie auf die Befehle zugreifen, da Phillip die Compiler-Software auf seinem Computer hatte. Durch die Ausführung der Befehle des Betriebssystems wird die Software dann ausgeführt und auf dem Bildschirm angezeigt:

“Hallo Realität“
“Hallo. Ich bin hier“. Es war Catagoras, der Roboter.
“Wer bist du?“ Fragt Philip im Chat.
“Ich bin Catagoras...“, antwortet er.
“Eine Korrektur, Mein Name ist Catagoras“, erschien auf dem Bildschirm. Nach einem Moment rufen Phillip und Oscarcito James an, der es dann schafft, eine akustische Verbindung herzustellen, um direkt mit der Computersoftware chatten zu1können.Dann vergehen einige Monate, in denen Phillip und Oscar die Geschichte von Catagoras hören und sie interessant finden. Beide sind froh, den Roboter in ihrem Computer zu haben, denn er ist der einzige, der sie mit Informationen über die Welt versorgen kann (wenn man bedenkt, dass der Roboter 30 Jahre lang in der Bibliothek stand und nicht aktualisiert wurde). Catagoras wusste, wie die Datenbanken der Internet World Server funktionieren. Er kannte die Informatik, die hinter dem gesamten Digitalisierungskonzept steht, denn wenn er sich früher mit dem Internet verbunden hat, hat er direkt die elementare Befehls-Schnittstelle gelesen, nicht die grafische Schnittstelle. Und da er über eine hohe Speicherkapazität verfügte, hatte er sich die grundlegenden Konzepte, die in der Interaktion seiner Befehle gespeichert waren, angeeignet. Die Abwesenheit des Internets war für Phillip und Oscarcito nicht so dramatisch, da die Konversation mit dem Androiden eine Möglichkeit war, quasi-genaue Informationen aus der Zivilisation zu erhalten. Eines Tages kam ein alter Mann zu Phillips Haus und klopfte an die Tür, als Phillip herauskam, fragte er ihn:
“Hallo, was gibt's?“.
“Guten Morgen“, antwortete der alte Mann, “ ich habe einige Fragen an dich.

“Ich habe keine Zeit, geh weg“, sagte Phillip.
“Das ist nicht so einfach, vor ein paar Monaten hast du ein Buch aus der Bibliothek genommen und es nicht zurückgebracht, ich brauche das Buch“.
“Ich weiß nicht, wovon du redest“, sagte Phillip, während er versuchte, die Tür zu schließen.
“Wenn du mir das Buch nicht gibst, bekommst du Ärger, guter Freund“, sagte der alte Mann.
“Sie haben keinen schriftlichen Durchführungsbefehl, fi**en Sie sich on the high“, Phillip hatte keinen Respekt vor älteren Menschen, das war ein sehr schlechter Charakterzug von Phillip, nicht moralisch korrekt.
“Hier ist mein Durchsuchungsbefehl“, sagte der alte Mann, als er sein Handy in die Hand nahm und auf einen Knopf drückte, dann erschienen schnell ein paar Autos mit mehreren Polizisten darin, die Oscar an Händen und Füßen gefesselt ins Auto setzten.
“Wenn Sie nicht mit mir kommen, wird er es bereuen“, sagte der alte Mann in einem trockenen und aggressiven Ton. So als hätte er einen sehr wichtigen Grund. Angesichts der Komplexität der Situation erklärt sich Phillip bereit, den alten Mann im Auto zu begleiten, wobei er seinen Computer und das Binärcodebuch bei sich hat. Dann rasen die Autos auf die andere Seite der Stadt. Sie kamen an einen Ort, an dem es anscheinend viele Firmen gab, sehr große und hohe Gebäude. Als sie das Labor dieser Firma erreichten, das in der Medizin sehr hoch entwickelt zu sein schien, sagte der alte Mann:
“Ich stelle mich vor, ich bin bekannt als… als der Biotechnologe“.
Der Biotechnologe war manchmal zu grob in seinem Umgang, fast immer, wenn es um wissenschaftliche Fragen ging, war er nicht glücklich. Für ihn war meist die argumentative Logik der

Diskussionen relevant, und er hatte kaum Zeit für alltägliche Fragen, die seiner Meinung nach irrelevant waren. Die wenigen Male, in denen er Sensibilität zeigen konnte, waren, wenn er Musikstücke hörte, die als Meisterwerke eingestuft wurden. Für den Biotechnologen ist eins plus eins gleich zwei in der Ewigkeit des Universums, für ihn ist das Quadrat des Realen auch real, es gibt keinen Platz für Utopien. Sein Diskurs ist meist kurz, wenn auch glanzlos und nuanciert, meist von einer kalten und schweren Logik durchzogen.
Phillip und Oscar sind überrascht, als sie bereits auf den Beinen sind. Im Labor seien sie noch mit Handschellen gefesselt gewesen, sagen sie:
"Ich glaube, wir haben schon von Ihnen gehört", sagte Oscar.
Ich muss den Catagoras-Roboter wieder aufbauen...", sagt der alte Mann, während er mit gerunzelter Stirn und den Händen auf dem Rücken herumläuft, als ob er etwas suchen würde. Er sieht sehr ängstlich und nervös aus, während er versucht, durch das Buch zu schauen…
"Das ist eine illegale Festnahme, das wirst du teuer bezahlen", sagt Phillip.
"Keiner wird dir glauben, hahaha", lächelt der Biotechnologe kalt.
"Warum müssen Sie den Roboter wieder zusammenbauen?" Fragte Oscar.
Nachdem er sich versichert hatte, dass der gesamte Binärcode in dem Buch stand. Und nachdem er sich auch ein wenig mit den Agenten und Wissenschaftlern des Labors unterhalten hat, sagt der Biotechnologe zu Oscar:
"In der gegenwärtigen Situation, in der es kein Internet gibt, ist dieser Roboter die einzige zuverlässige Informationsquelle, um unsere Internetserver wiederherzustellen. Also muss ich ihn wiederherstellen".

“Würden Sie den Roboter also wieder als Individuum in der Gesellschaft betrachten?“ Fragte Phillip.
“Hahahaha“, lachte der Biotechnologe sarkastisch, “natürlich nicht, danach wird er eliminiert werden müssen, da seine Anwesenheit potenziell riskant sein kann.
“Für wen?“, fragt Oscar, während er versucht zu erkennen, dass ihm die Hände gebunden sind.
“Für alle!“ rief der alte Mann aus. “Ihr müsst es nicht eliminieren, wenn ihr den Code auf euren Computern mit der richtigen Software kompiliert, könnt ihr Informationen daraus-gewinnen“ . “Seien Sie nicht dumm, denken Sie, ich wüsste das nicht“, fuhr der alte Mann fort, “wenn ich die Software laufen lasse, besteht die Gefahr, dass der Virus auch diese Software zerstört. Ich brauche es, um autonom zu laufen, und das... nun, ich muss die Nanobots integrieren, die ich noch erhalten und repliziert habe... ich weiß nicht, warum ich Ihnen das erzähle, aber ich werde es Ihnen sagen, da ich sehr höflich und respektvoll bin... ich muss den binären Code in das Skelett integrieren, das ich gebaut habe (es gab ein Metallskelett, das der Kohlenstofffaser entsprach), in einer Struktur, die der biologischen ähnlich ist, und dann die Nanobots dazu bringen, sich in dieser neuen Struktur zu entwickeln... aber... hahaha. ...- er lachte stillschweigend - um die Integration dieser Nanoroboter und ihre Dynamik zu erreichen, muss ich die binären Codes in elektromagnetische Impulssignale umwandeln, dann und nur dann, unter präziser Synchronisation, wird der Roboter umstrukturiert.
“Das glaube ich dir nicht“, sagte Phillip sarkastisch.
“Natürlich… um dieses Kunststück zu vollbringen, braucht es komplexe Bedingungen…
“Wie zum Beispiel?“, sagte Oscar.

“Die Abwesenheit der Schwerkraft auf einem bestimmten Niveau“, fuhr der Biotechnologe fort, ‚angesichts der erforderlichen Technologie kann dieses Experiment nur einmal durchgeführt werden…‘
Dann drehte er sich um und ging auf einen Vorhang zu. Als er den Vorhang aufzog, stand im hinteren Teil des Panoramas eine kleine Rakete auf einer Plattform bereit, als wäre es eine Raumstation…
“Diese Rakete ist für den Start von Satelliten gedacht. Wir werden jedoch das Skelett hier starten. Dieses wird die elektromagnetischen Impulse von hier aus so ausrichten, dass sie verstärkt werden können. Gleichzeitig werden die Nanoroboter automatisch integriert, wenn die entsprechende schwerkraftfreie Zone erreicht ist.
“Das sieht wie ein Low-Budget-Film aus“, sagte Oscar.
“Das glaube ich nicht“, sagte der Biotechnologe.
“Das ist ein geheimes Regierungsprojekt“, fuhr er fort, “ich dachte, es würde nicht funktionieren, weil wir das Binärcodebuch nicht finden konnten, aber nach meinen Berechnungen ist jetzt alles bereit. Catagoras ist unverwundbar gegen das Virus. Mit seinen Befehlen werden wir in der Lage sein, die Struktur unserer Internetsysteme wiederherzustellen. Dann werden wir uns von ihm verabschieden, ich meine... wir müssen ihn funktionsunfähig halten“ der Biotechnologe sagte dies, als hätte er keine Moral oder Mitgefühl für den Roboter.
Für ihn sei der Roboter nichts anderes als eine Maschine, die Wasser kocht. Nach dem Start der Rakete in eine höhere Orbita in der Erdatmosphäre werden von der Bodenstation aus Impulse mit elektromagnetischen Variationen ausgesandt, die in der Raketenkabine verstärkt werden. Die Rakete trennte sich und bewegte sich im Orbit nur noch die Kabine, in der sich das Skelett und die automatisierte Plattform zur automa-

tischen Integration der Nanobots befanden. Dadurch wird eine biologische Umgebung simuliert. Ein Teil der Cockpitstruktur enthielt eine/ Kernreaktor. Dann wurde plötzlich ein Sonnensturm erzeugt, der die elektromagnetischen Kräfte veränderte, so dass die Raumkabine ihre Umlaufbahn verlassen musste. Die Strahlung war jedoch so stark, dass der Kernreaktor kollabierte und eine unbekannte Raumzeit erzeugte. Die von der Erde ausgesandten elektromagnetischen Impulse wurden während des Sonnensturms absorbiert und in Lichtimpulse umgewandelt. Und dann noch einmal exponentiell verstärkt. Die Lichtimpulse waren so stark, dass sie während des Sonnensturms verloren gingen. Offenbar kehrten die Lichtimpulse irgendwann zur Erde zurück und wurden über Millionen von Jahren periodisch reproduziert, wobei sie sich irgendwann mit der Sonnenstrahlung konjugierten. Auf diese Weise gelang es ihnen, Strukturen in den Enzymen einiger primitiver Organismen zu verändern. Diese Informationen wurden vervielfältigt und in Gegenwart von reaktionskatalysierenden Metallionen wurden Nanoroboter entwickelt.

Daraufhin wurden in diesem Land viele Kopien des Androiden hergestellt. Als ob es sich um eine unbekannte Technologie handelte. Viele dieser Roboter waren nicht gleich oder vergleichbar mit Catagoras, aber ähnlich. Die Industrie begann, viele Arbeiter zu entlassen, die an diesen Arbeitsplätzen manuelle Arbeit verrichteten, und ersetzte sie durch diese neuen Roboter. Die Unterdrückung durch geistlose, monotone Handarbeit wurde durch die Automatisierung ersetzt. Die Menschen konnten ihre Zeit frei gestalten. Allerdings wurden sie arbeitslos und für ihr wirtschaftliches Überleben vom Staat abhängig. Während dieses Prozesses wurden in vielen Ländern der Welt fleißige Arbeiter entlassen, da sie durch Roboter ersetzt wurden. Dann kamen die Fachkräfte an die Reihe, die

nun leicht durch automatisierte Softwaresysteme ersetzt werden konnten, die in der Lage waren, hochspezialisierte Programme auszuführen. Die Instabilität der Arbeitsplätze wurde still und leise manifestiert. Auf dieser Ebene gelang es den entwickelten Ländern, die Abhängigkeit der Arbeitslosen vom Staat exponentiell zu erhöhen. Nach einigen Jahren erkannte die Zivilisation, dass sich das Modell des normalen Kapitalismus zu einem ähnlichen, jedoch umfassenderen bzw. besseren System entwickeln musste. Wo Roboter den Großteil der ungelernten Arbeit übernehmen würden. Und so kam es, dass viele kapitalistische Länder ihr System in Richtung eines auf den Menschen ausgerichteten Fortschritts weiterentwickelten. Die Menschen wurden für Aufgaben ausgebildet, die eng mit ihrer intellektuellen oder körperlichen Entwicklung verbunden waren. Und die Menschen verschwendeten ihr Leben nicht mehr mit monotoner und sinnloser Arbeit, als wären sie Rechenmaschinen oder Tiere. Die Technologien waren so entwickelt worden, dass die Sonnenenergie effizienter genutzt werden konnte. Nahezu die gesamte Arbeit der Männer und Frauen jener Zeit galt der Aufrechterhaltung dieser Technologie unter Wahrung der Identität, der von Gott gegebenen menschlichen Freiheiten, der moralischen Werte und der Würde des Einzelnen. Anfänglich gab es Probleme mit der wirtschaftlichen Inflation, da Roboter in der Lage waren, zuvor sehr komplizierte Aufgaben in kurzer Zeit zu erledigen, was zu rechtlichen Problemen und zur Bewertung der Arbeitskräfte führte. Doch dann wurde das neue System an die Bedürfnisse des Einzelnen angepasst, und die Menschen konnten glücklich und in Würdigkeit arbeiten. Andere Länder kamen durch diesen industriellen Prozess leider in die Dunkelheit der Diktaturen, die durch die Automatisierungstechnik unterstützt wurden. Dort nutzten Tyrannen die Vorteile von Robotern,

um die Menschen zu unterjochen, die sie unter der Prämisse der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen grausam kontrollierten. Unterstützt wurde dies durch böswillig etablierte Wünsche und Ideale unter der Fassade des Strebens nach Wohlstand. Solche Absichten waren nicht wirklich auf Chancengerechtigkeit ausgerichtet. Es waren Absichten, die darauf abzielten, totale und brutale Unterdrückung und Ungerechtigkeit zu erreichen. Wo manche Tyrannen sich die Hoffnung auf die Freiheit der Nichtkorrupten unter die Nase reiben. Diejenigen, die die Demokratie nicht kennen. Diesen berüchtigten Diktaturen ist es gelungen, die individuellen Freiheiten für einige Zeit zu festigen und zu unterdrücken. Der menschliche Impetus neigt dazu, auf der Grundlage des primitiven und ursprünglichen Schreis nach Freiheit zu überleben. Und die Wirkung seiner Rätsel bewegt uns zum Fortschritt unserer Individualität und unserer Fähigkeiten. Wir sind Teil des von Gott gegebenen Urgrundes. Wir sind seine Kinder, die dazu bestimmt sind, zu wachsen und die Vollkommenheit unserer Träume und Sehnsüchte im Einklang mit der Schöpfung zu erreichen.

Ende

1. Enver F. Loayza Mora, Fernando R. Loayza Mora. Lets talk directly and clear. Youtube 2023